A. lat. b.
345
cr-12

~~A. L. 65~~

Geschenk

lat. b. 345 cr-12

M. T. CICERONIS

ORATIONES SELECTAE;

cum analysi rhetorica, commentario et adnotationibus.

Tomus XII.

Des Marcus Tullius Cicero

auserleſene Reden,

überſetzt

mit beygefügter Zergliederung und erläuternden Anmerkungen.

Zwölfter Band.

Wien und Trieſt,
im Verlage der Geiſtinger'ſchen Buchhandlung.
1827.

FREISING
FREISING

Bayerische
Staatsbibliothek
München

M. T. CICERONIS
ORATIO
port reditnm ad Quirites.

Des M. Tullius Cicero Dankrede
an das Volk,
nach ſeiner Zurückkunft.

Hiſtoriſche Einleitung

zu den Dankreden an das Volk und an den Senat.

In den Zeiten, da Cicero nebſt dem Antonius das Conſulat führte, befand ſich Rom wegen der Ueppigkeit und Herrſchſucht der Vornehmſten in einer ſehr mißlichen Lage, und nährte eine Menge von verſchuldeten, verzweifelten Menſchen und unruhigen Köpfen, die eine große Staatsumwälzung zu ſehen wünſchten. Sie ſchloſſen ſich, nach verſchiedenen Partheyen an Pompejus, Cäſar, Catilina und an andere, die die Umſtände nicht ſo geſchickt oder ſo glücklich benutzten. Den Catilina mußte ich hier vorzüglich nennen, obſchon das Glück ſeine Unternehmungen nicht begünſtigte. Dieſer war, wie wir aus Salluſt, und Cicero's Reden wiſſen, der verdorbenſte und verderblichſte Menſch. Er hatte zweymahl vergebens das Conſulat geſucht, um mit ſeinen Anhängern zu herrſchen, und faßte nun mit ihnen den Entſchluß, durch eine geheime Verbin-

dung die Parthey zu verſtärken, und dann plötzlich durch Mord, Feuer und Gewalt der Waffen das durchzuſetzen, was durch andere Mittel nicht gelungen war. Aber glücklicher oder unglücklicher Weiſe wurde die geheime Verbindung von dem Conſul Cicero entdeckt und ſein ganzes Unternehmen vereitelt. Seine vornehmſten Freunde wurden ohne geſetzmäßige Proceßform, jedoch auf Befehl des Senats, hingerichtet, er ſelbſt aber folgendes Jahr in einem unglücklichen Treffen, das er gegen die Römer wagte, getödtet.

Die raſche, geſetzwidrige Hinrichtung ſeiner vornehmſten Anhänger wurde vorzüglich dem Cicero zur Laſt gelegt. Er würde jedoch wahrſcheinlicher Weiſe nicht zur Verantwortung oder zur Strafe gezogen worden ſeyn, hätte er nicht einen Todfeind an dem Volkstriban Clodius gefunden. Dieſer wiegelte das Volk gegen ihn auf, als gegen einen Deſpoten, der das heiligſte Recht der Römiſchen Bürger gekränkt hätte, und gab eine Verordnung, nach welcher „der aus Rom verwieſen ſeyn ſollte, der ohne ein gerichtlich abgefaßtes Urtheil Römiſche Bürger hingerichtet hätte.“ Cicero ſah, daß er dabey gemeynt ſey, und begab ſich, um keine Unruhen im Staate zu erregen, in das Exil, in welchem er 16 Monathe aushalten mußte.

Durch welche Ereigniſſe oder Mittelsperſonen das Volk wieder für ihn gewonnen wurde, daß es zu

ſeiner Zurückberufung die Stimmen gab, lehren die zwey Reden ſelbſt, welche denn auch verſchiedene andere Umſtände erwähnen, deren Mittheilung aber hier entbehrlich iſt. So viel alſo zur hiſtoriſchen Einleitung.

Ob die Rede an das Volk eher gehalten worden iſt, oder die an den Senat, läßt ſich nicht zur Gewißheit bringen. Aus der Betrachtung, daß der Senat zuerſt für den Cicero gewirkt, verdiente dieſer wohl den erſten Dank. Aber die Billigkeit wird ja oft der Klugheit, dem Herkommen und mancherley Zufälligkeiten aufgeopfert. Nach einer allgemeinen Maxime würde der große Haufen zuerſt zu begrüßen ſeyn. Es iſt auch mehr Feuer, mehr Ausdruck einer durch Neuheit noch lebhaften Freude in der Rede an das Volk, als in der an den Senat. Endlich hatte auch Cicero den meiſten oder wenigſtens den vornehmſten Senatoren, wie es ſcheint, ſchon ſchriftlich gedankt, ehe er nach Rom kam. Aber ich zweifle ſelbſt, ob dieſe Gründe hinreichen. Dieſe kleine Unterſuchung würde ganz wegfallen, wenn das, was Manutius in der Inhaltsanzeige der andern Rede äußert, mehr für ſich hätte. Er ſagt: „Eam quae ad Q u i r i t e s inscripta est, suspicor interdum scriptam esse, non habitam. Ejus enim, si habita esset, ita videtur mentionem facturus fuisse lib. IV. ad Attic. epist. 1, ut mentionem fecit orationis in senatu habitae, his verbis: Postridie in senatu, qui fuit dies Non. Sept., senatui gratias egimus.“ Ich will dagegen nur ſo viel ſagen, daß

die ganze Lage der Sachen, der Charakter Cicero's und die Feyerlichkeit und Herzlichkeit, welcher jene Rede an das Volk anhebt, jener Muthmaßung des Manutius entgegen ſind. Es verſteht ſich übrigens, daß die Rede nicht ſo, wie wir ſie haben, gehalten worden iſt, ſondern daß ihr Cicero, wie er bey andern Reden that, erſt durch eine ſpätere Ausarbeitung ihre vollkommenere Geſtalt gegeben hat.

Plan

der erſten Rede.

Der Zweck Cicero's bey dieſer Rede ſcheint der zu ſeyn, ſich aufs neue dem Volke zu empfehlen und deſſen Gunſt ſich zu ſichern; zugleich aber auch ſeinen vornehmen Freunden öffentlich ſein Compliment zu machen, und dadurch auch bey dieſen ſich mehr einzuſchmeicheln. Denn an ſich gleicht der dritte Theil (Sect. 9 — 19.) einer nicht zweckmäßigen Digreſſion: es wird dadurch im Grunde das Vorhergehende geſchwächt, daß die Bemühungen der vielen Gönner und Freunde ſo ſehr gerühmt werden. Wenn ſo viele Maſchinen ſpielten, um das Volk in Bewegung zu ſetzen, wie konnte (was doch vorher gerühmt wird) der wohlwollende ſelbſtthätige Eifer desſelben rege ſeyn? Mithin, wenn wir nicht ſagen wollen, daß der große Redner ſich auf etwas zweckwidriges verirrt habe, ſo

bleibt dieß eine ſehr wahrſcheinliche Abſicht dieſes ſorgfältig und weitläuftig ausgearbeiteten Theils, die Freundſchaft der mächtigſten und angeſehenſten Männer im Staate durch öffentlich ertheiltes Lob deſto ſicherer beyzubehalten.

Die Ausleger, welche auf den Plan und die redneriſche Kunſt eingegangen ſind, haben dieſe Rede nicht gehörig überſehen, und alſo das Kunſtwerk zertrümmert, nicht für das Studium in einzelne Theile zerlegt. Deſto genauer und ſorgfältiger will ich alles zergliedern.

Eingang: 1) Ich freue mich, daß das letzte Gebeth, welches ich that, ehe ich Rom verließ, zu meiner Rechtfertigung erhöret worden iſt. (Sect. 1. 2) Die eine Zeit lang entbehrten Vortheile gewähren mir jetzt ein deſto lebhafteres Vergnügen. 2 — 4.

Hauptſatz: Das mir geſchenkte Glück iſt von ausgezeichneter Größe. — Groß iſt dieſes Glück 1) an ſich.

Denn ich habe jetzt mehr von euch empfangen, als a) von meinen Aeltern, d) von den Göttern, c) vordem von euch ſelbſt. 5.

2) Wegen des von euch mir dabey bewieſenen Wohlwollens. Denn nicht eine Menge von Verwand-

ten, ſondern bloß mein Schwiegerſohn und mein Bruder ſuchten euch für mich zu gewinnen. 6 — 8.

3) Wegen der Menge angeſehener Gönner und Freunde, die für mich wirkten. Dieſe ſind:
a) der Senat: 9. b) die Städte und Colonien: 10.
c) meine Feinde: 11. d) die Conſuln. 12 — 16.
e) die übrigen Reichsbeamten: 17.
f) alle die, welche die höchſten Aemter geführet hatten; unter welchen ſich Pompejus auszeichnet: 18 und 19.

Beſchluß: Ich verſpreche, a) lebenslang das römiſche Volk gleich einer Gottheit zu verehren, und b) dem Staate auf alle Weiſe zu dienen; 20 — 23. Durch dieſes Beſtreben werde ich vorzüglich meine Dankbarkeit beweiſen: 24.

Ueber dieſen Plan bemerke ich Folgendes. Der Eingang beſteht aus zwey ſehr ſchönen Sätzen, die auch gleich ſchön behandelt ſind; der erſte durch eine lange, und durch die Länge etwas dunkle, aber übrigens ſchön gebaute und der Wichtigkeit der Sache gemäß tönende Periode; der andere durch eine kurze, lichtvolle und höchſt anmuthige Erweiterung. In dieſer mußte beſonders das kurze Lob Italiens und Roms die Römer gewinnen, da es für uns in der Ferne der Gegenden und Zeiten ſo reitzend iſt. Aber es iſt Schade,

daß die zwey Sätze weder an ſich auf Einen Hauptgedanken zurückgebracht, noch durch etwas dazwiſchenſtehendes verbunden ſind. Sogleich nach maxime laetor, Quirites, hebt wie ein neues Exordium an: Etsi homini etc. Ich glaube eben nicht, daß dazwiſchen etwas verloren iſt: ſondern vielleicht will Cicero den Gemeinort (Sect. 2 — 4.) als weſentlicher zur Dankſagung gehörend betrachtet haben, weil er Sect. 5 ſagt: Quorsum haec disputo? Da er aber doch nicht für das ihm zuerkannte Exil danken kann, und da von dem folgenden der Gedanke: „durch den Contraſt iſt mein Vergnügen erhöhet worden,“ ausgeſchloſſen wird, ſo wäre es nach meiner Einſicht wohl gut, wenn das doppelt ſcheinende Exordium ſo verbunden wäre:— maxime laetor, Quirites. Atque hoc quidem ad laetitiam meam est vel maximum. Proximum illud est, quod mihi commodis et voluptatibus, quibus vita mea ornatur, per aliquod tempus carendum fuit. Etsi enim homini nihil m. etc.

Die Hauptſache der Rede, der Dank ſelbſt erſcheint in der beſten Einkleidung. Durch die Darſtellung der Größe des erhaltenen Glücks ſollen die Zuhörer in den Stand geſetzt werden, auf die Stärke der dankbaren Empfindungen zu ſchließen.

In der Ausführung ſind die zwey erſten Loci magnitudinis ſehr gut benützt. Ueber den dritten habe ich ſchon etwas erinnert. Wenn der Verfaſſer wegen des ſcheinbaren Widerſpruches einiger Recht-

fertigung bedarf, ſo kann man ſagen, der zweyte Grund werde nur in dem ſcheinbaren dritten weiter ausgeführt, weil im Grunde alle jene Gönner und Freunde mit zu dem römiſchen Volke, im weitläufigern Sinne des Wortes, gehörten. Sie bewieſen auch den wohlwollenden Eifer, den das gemeine Volk bewies. So wird zu Ende der 5. Sect. dem Volke cunctus populus Romanus entgegenſetzt. Aber ſonderbar, daß unter Cicero's Freunden und Gönnern (Sect. 11.) ſeine Feinde mit aufgeführt werden, und zwar nicht ſolche, wie Metellus, ſondern ſelbſt Piſo und Gabinius! Ich will das nicht für ein unredneriſches ſophiſtiſches Spiel anſehen, worauf man leicht gerathen kann, wenn man alle mögliche locos topicos benützt, um mit einem großen Reichthum von Beweiſen ſeine Sache auszuſchmücken: ein anderer Vorwurf mag den Cicero treffen, wenn es anders ein Vorwurf iſt. Er ſchwankte hier, mitten in dem Strome der Rede, ein wenig hin und her, und behielt keinen feſten Geſichtspunkt. Er ſagte alſo, ſeine Rückkehr ſey nicht mit Krieg und Unruhen verbunden geweſen, ſo daß ſeine Feinde ruhig im Beſitz ihrer Vortheile geblieben wären. Da, wo über das Verdienſt der Conſuln geſprochen wird, erlaubt er ſich einige Ausſchweifungen (Sect. 13 — 16.), wodurch unſtreitig gewiſſe Nebenabſichten erreicht werden ſollten. Beſonders fällt in die Augen, daß er ſich als einen rechtſchaffenen, patriotiſchen und höchſt billig denkenden Mann darſtellen wollte, ſeine Feinde hingegen, als verrätheriſche, ruchloſe und mörderiſche Menſchen.

Die Schlußgedanken ſind beträchtlich erweitert. Zu dieſer Weitläuftigkeit führt erſt die Vergleichung mit dem Marius (Sect. 21 und 22). Den Marius ſah man für den Vertheidiger des Volkes an (pro Rosc. Amer. 46 ff.) ſo daß ſelbſt der Nahme Marius die Bedeutung eines Volksfreundes erhalten hat. Dieſe Vergleichung wirft alſo in den Augen des Volkes ein vortheilhaftes Licht auf Cicero. Weil aber des Marius Sinn ſtets darauf gerichtet war, an ſeinen Feinden Rache zu üben, ſo nimmt Cicero davon Gelegenheit zu zeigen, wie er ſich rächen wolle (Sect. 23). Er kehrt aber (24) ungezwungen zur Sache zurück. Wenn er nur hier ſich nicht wieder auf einen Gemeinplatz verirrt hätte! denn die ganze Stelle: Etenim ulciscendae inj. etc. bis zu Ende des Kapitels iſt abſtract, trocken, voll mühſam geſuchter Gedanken. Die Hypotheſis: mihi majori ... persequar bedarf der Theſis weder zur Beſtättigung noch zur Verſchönerung. Uebrigens, nach der Interpunktion zu urtheilen, welche man in den Ausgaben findet, verſteht man die Stelle in ihrem Zuſammenhange nicht. Der zu beweiſende Satz iſt: mihi majori... persequar. Dieſer erhält drey Beweiſe 1) Ulciscendae . . . exaequari 2) Tum etiam nec. t . . . debeas; welcher Satz wiederum durch einen Beweis unterſtützt wird: odium (enim) vel . . . sedari: bene meritos (contra) quin . . . definire. 3) Postremo qui etc. Geßner hat in der Chreſtomathia Ciceroniana bloß die Beweiſe des Hauptſatzes exzerpirt, wodurch die Stelle für die jungen Leſer nur deſto dunkler geworden iſt.

Uebrigens darf hier auch nicht mit Stillſchweigen übergangen werden, daß viele Gelehrte die Aechtheit dieſer beyden Reden bezweifeln. Sie finden das Wortgepränge bey einer ſo ſichtbaren Armuth an Gedanken eines Cicero ganz unwürdig, und glauben, daß ſie als Deklamations-Uebungen von irgend einem anonymen Rhetor unter Cicero's Firma in die Welt eingeführt worden ſeyn, wie dieß öfters zu geſchehen pflegte. Mögen ſie nun ſo, wie wir dieſe Reden haben, dem Scharfſinn und der Beurtheilung eines Jeden zur Uebung dienen!

T. M. Ciceronis
Oratio ad Quirites
post reditum.

I.

1 Quod precatus ab Jove Optimo Maximo ceterisque diis immortalibus sum, Quirites, eo tempore, cum me, fortunasque meas, pro vestra incolumitate, otio, concordiaque devovi, ut, si meas rationes unquam vestrae saluti anteposuissem, sempiternam poenam sustinerem mea voluntate susceptam. Sin et ea, quae ante gesseram, conservandae civitatis causa gessissem, et illam miseram profectionem vestrae salutis gratia suscepissem, ut, quod odium scelerati homines et audaces, in rempublicam et in omnes bonos conceptum jamdiu continerent, id in me uno potius, quam in optimo quoque, et in universa republica deficeret; — hoc si animo in vos liberosque vestros fuissem, ut aliquando vos patres conscriptos, Italiamque universam, memoria mei, misericordia, desideriumque teneret; ejus devotionis me esse convictum judicio deorum immortalium, testimonio senatus, consensu Italiae, confessione inimicorum, beneficio divino immortalique vestro, maxime laetor, Quirites.

Cicero's Dankrede an das Volk,

nach ſeiner Rückkehr aus dem Exil gehalten.

Als ich mich und mein Glück, Quiriten, für euer Wohl, 1
eure Ruhe und Eintracht zum Opfer bot, da bat ich Jupiter, den Gütigen und Großen und die übrigen unſterblichen Götter, daß, wenn ich jemahls euer Glück meinen Vortheilen nachgeſetzt hätte, eine ſelbſt auferlegte Strafe immerdar mich drücken möchte; wenn ich aber das, was ich unternahm 1) zur Aufrechthaltung des Staats unternahm, wenn ich mich zu jener traurigen Entweichung entſchloß, um euch zu retten, damit der Haß, den Böſewichter und Friedensſtöhrer gegen den Staat und alle große Männer 2) vorlängſt unterhielten, vielmehr an mir, als an den angeſehenſten Männern und dem geſammten Staate ſeine äußerſten Kräfte erſchöpfen möchte 3) — daß, wenn mich dieſe Geſinnung gegen euch und eure Kinder beſeelt hätte, mit der Zeit bey euch, bey den Vätern des Staats und in ganz Italien mein Andenken ſich erneuerte, daß man Mitleid gegen mich und Sehnſucht nach mir fühlen möchte. Daß dieſes in Erfüllung gegangen, und daß das Urtheil der unſterblichen Götter 4), das Zeugniß des Senats, die einhellige Stimme Italiens, das Geſtändniß meiner Feinde 5) und eure unſchätzbare unvergeßliche Güte für mich ſpricht, dieß, Quiriten, iſt mir höchſt erfreulich.

2 Etsi homini nihil est magis optandum, quam prospera, aequabilis, perpetuaque fortuna, secundo vitae sine ulla offensione cursu: tamen, si mihi tranquilla et placata omnia fuissent, incredibili quadam et paene divina, qua nunc vestro beneficio fruor, laetitiae voluptate caruissem. Quid dulcius hominum generi a natura datum est, quam sui cuique liberi? mihi vero et propter indulgentiam meam, et propter excellens eorum ingenium, vita sunt mea cariores: tamen non tanta voluptate erant suscepti, quanta
3 nunc sunt restituti. Nihil cuiquam fuit unquam jucundius, quam mihi meus frater: non tam id sentiebam, cum fruebar, quam tunc, cum carebam, et posteaquam vos me illi, et mihi eum reddidistis. Res familiaris sua quemque delectat: reliquae meae fortunae recuperatae plus mihi nunc voluptatis adferunt, quam tunc incolumes adferebant. Amicitiae, consuetudines, vicinitates, clientelae, ludi denique, et dies festi, quid haberent voluptatis, carendo magis intellexi, quam fruendo. Jam vero honos, dignitas, locus, ordo, beneficia vestra, quamquam mihi semper clarissima visa sunt, tamen ea nunc renovata illustriora videntur, quam si obscurata non essent. Ipsa autem patria, dii immortales — dici vix potest — quid caritatis: quid voluptatis habet! quae species Italiae! quae celebritas oppidorum! quae forma regionum! qui agri! quae fruges! quae pulchritudo urbis! quae humanitas civium!

Der Menſch kann ſich allerdings nichts angelegentlicher wünſchen, als ein günſtiges und ungeſtörtes Glück, eine durchaus geebnete Bahn des Lebens, die ihn nirgends durch rauhe Gegenden führe 6). Aber dennoch, wäre mein Pfad durchaus bequem und anmuthig geweſen, ſo hätte ich jenes unſchreibliche, faſt himmliſche Wonnegefühl 7) entbehren müſſen, deſſen Genuß mir jetzt durch eure Güte zu Theil wird. Was hat die Natur dem Menſchen vergnügenderes gegeben, als die einem jeden angehörigen Kinder? Ja, mir beſonders ſind ſie theils wegen meiner natürlichen Zärtlichkeit, und wegen ihrer vortrefflichen Gaben theurer, als mein Leben. Doch war mir ihr Anblick bey der Geburt nicht ſo erfreulich, als jetzt ihr Wiederſehen. Nie war ein Menſch einem Menſchen ſo theuer und werth, als mir mein Bruder. Doch fühlte ich dieſes nicht ſo ſehr, da ich ſeines Umganges genoß, als damahls, da ich ihn entbehren mußte, und ſeit dem ich ihm und er mir wieder geſchenkt iſt. Jeden ergötzt ſein Eigenthum. Das wenige, was mir blieb 8), gewährt mir jetzt nach der Wiedererlangung mehr Vergnügen, als damahls, da ich mich in dem ungekränkten Beſitze desſelben befand. Was Freundſchaft, Umgang, Verbindungen mit Clienten 9), was öffentliche Schauſpiele und Feſttage für Vergnügen bringen, habe ich mehr durch den Verluſt, als durch den Genuß wahrgenommen. So erſchienen mir immer die Ehre, die Würde, der Rang, der Orden, zu dem ich gehörte, die Aemter, die ihr ertheiltet, in einem reitzenden Lichte: doch ſcheinen mir dieſe Vortheile, nachdem ſie mir aufs neue geſchenkt ſind, glänzender, als wenn ſie mir nie entzogen worden wären. Das Vaterland ſelbſt 10), ihr Götter! (kaum läßt ſich's ausdrücken,) welche Liebe, welche Freude flößt es ein! Italien! welch, ein Anblick! und die Lebhaftigkeit der Städte, die herrlichen Anſichten, die Fluren, die Produkte, die Schönheit der Hauptſtadt, die Kultur der Bürger, die Würde des

quae reipublicae dignitas! quae vestra majestas! quibus ego omnibus antea rebus sic fruebar, ut nemo magis. Sed tanquam bona valetudo jucundior est eis, qui e gravi morbo recreati sunt, quam qui nunquam aegro corpore fuerunt: sic ea omnia desiderata magis, quam assidue percepta, delectant.

II.

5 Quorsum igitur haec disputo? Quorsum? — ut intelligere possitis, neminem unquam tanta eloquentia fuisse, neque tam divino atque incredibili genere dicendi, qui vestrorum magnitudinem multitudinemque beneficiorum, quae in me, fratremque meum et liberos nostros contulistis, non modo augere aut ornare oratione, sed enumerare aut consequi possit. A parentibus, id quod necesse erat, parvus sum procreatus: a vobis natus sum consularis. Illi mihi fratrem, incognitum, qualis futurus esset, dederunt: vos spectatum et incredibili pietate cognitum reddidistis. Rempublicam illis accepi temporibus eam, quae paene amissa est: a vobis jam recuperavi, quam aliquando omnes unius opera servatam judicaverunt. Dii immortales mihi liberos dederunt: vos reddidistis. Multa praeterea a diis immortalibus optata consecuti sumus: nisi vestra voluntas fuisset, omnibus divinis muneribus caruissemus. Vestros denique honores, quos eramus gradatim singulos assecuti, nunc a vobis universos ha-

Staates, die Hoheit des Volkes, wie groß, wie ſchön iſt das alles! und ich genoß es ſo, wie irgend jemand es genießen mag. Aber wie die Geſundheit dem, der von einer ſchweren Krankheit genas, erfreulicher iſt, als einem andern, der nie darnieder gelegen hat, ſo ergötzen alle dieſe Dinge weniger bey dem ſteten Genuſſe, als wenn man ihren Verluſt gefühlt und ſich nach ihnen zurückgeſehnt hat.

Aber wozu dieſe Gedanken? 11) — Sie ſollen euch 2
begreiflich machen, daß nie ein Menſch mit ſolcher Beredſamkeit, ſo mächtig, ſo hinreißend ſprechen konnte, daß er die großen und vielen Wohlthaten, die ihr mir, meinem Bruder und unſern Kindern auf einmahl ertheilt habt, ich will nicht ſagen gehörig darzuſtellen, und ins Licht zu ſetzen, ſondern nur anzuzeigen, nur einzeln nahmhaft zu machen, im Stande wäre 12). Durch meine Aeltern, wurde ich, nach der nothwendigen Ordnung der Natur 13), als ein kleines Kind geboren: ihr aber erzeugtet mich als einen Conſular. Sie gaben mir einen Bruder, von dem man nicht wußte, was er für ein Mann werden würde: ihr aber gebt mir ihn aufs neue als einen bewährten Mann, von geprüfter Treue und ſeltener Bruderliebe. Einen Staat fand ich in jenen Zeiten, der beynahe verloren gegangen wäre 14): von euch erhielt ich ihn wieder, als einen Staat, der, nach dem allgemeinen Urtheile durch das Werk eines einzigen 15) gerettet worden iſt. Die unſterblichen Götter haben mir Kinder gegeben: ihr gebt mir ſie aufs neue. Noch viele andere Wünſche ſind mir von den unſterblichen Göttern gewährt worden: wäre eure gütige Geſinnung nicht geweſen, ſo hätte ich aller göttlichen Wohlthaten entbehren müſſen. Endlich die von euch abhangenden Reichsämter — zu jedem derſelben war ich ſtufenweiſe gelangt, jetzt habe ich ſie alle mit Einem Mahle von euch erhalten.

bemus: ut, quantum antea parentibus, quantum diis immortalibus, quantum vobismetipsis, tantum hoc tempore universo populo Romano debeamus.

6 Nam cum in ipso beneficio vestro tanta magnitudo est, ut eam complecti oratione non possim: tum in studiis vestris tanta animorum declarata est voluntas, ut non solum calamitatem mihi detraxisse, sed etiam dignitatem auxisse videamini.

III.

Non enim pro meo reditu, ut pro P. Popillii, nobilissimi hominis, adolescentes filii, et multi praeterea cognati atque affines deprecati sunt: non, ut pro Q. Metello, clarissimo viro, jam spectata aetate filius: non L. Diadematus, consularis, summa auctoritate vir; non C. Metellus censorius, non eorum liberi, non Q. Metellus Nepos, qui tum consulatum petebat, non sororum filii Luculli, Servilii, Scipiones. Permulti enim tum Metelli, aut Metellorum liberi pro Q. Metelli reditu vobis ac patribus vestris supplicaverunt. Quodsi ipsius summa dignitas, maximaeque res gestae non satis valerent, tamen filii pietas, propinquorum preces, adolescentium squalor, majorum natu lacrymae populum Romanum
7 movere potuerunt. Nam C. Marii, qui post illos veteres clarissimos consulares, vestra patrumque memoria, tertius ante me consularis, subiit indignissimam fortunam, praestantissima sua gloria, dissimilis

So viel ich alſo vormahls meinen Aeltern, und den unſterblichen Göttern, und euch ſelbſt zu verdanken hatte, ſo viel verdanke ich jetzt dem römiſchen Volke 16).

Das mir geſchenkte Glück an ſich iſt ſo wichtig 17), daß meine Worte deſſen Größe nicht erreichen: aber, auch eure eifrigen Bemühungen zeigten von ganz beſonderm Wohlwollen, und ihr habet dadurch nicht nur mein Elend gewendet, ſondern mir auch, wie mir es ſcheint, mehr Anſehen und Ehre verſchafft.

Denn für meine Zurückberufung verwendeten ſich nicht, 3
wie für den Publius Popillius 18), einen Mann aus ſehr altem Geſchlechte, erwachſene Söhne und viele andere Verwandte und Freunde: nicht, wie für den großen und angeſehenen Quintus Metellus 19), ein erwachſener und in Geſchäften geprüfter Sohn 20); kein Lucius Diadematus 21), ein Conſular, ein Mann von dem größten Gewichte; nicht ein Cajus Metellus, der ſchon Cenſor geweſen war; nicht ihre Kinder, nicht Quintus Metellus Nepos 22), der damahls um das Conſulat warb; nicht die Söhne ſeiner Schweſtern, die Lucullen, Servilen, Scipionen. Denn viele aus der Metelliſchen Familie, und Kinder von den Frauen ſuchten die Begnadigung des Q. Metellus bey euch und euren Vätern auszuwirken. Wenn alſo ſein eigenes großes Anſehen, und ſeine großen Thaten nicht wichtig genug waren: ſo konnte doch des Sohnes kindliche Fürbitte, das Flehen der Anverwandten, der traurende Anblick der jungen Männer, die Thränen bejahrter Perſonen auf das römiſche Volk einen Eindruck machen. Den Cajus Marius darf ich wohl nicht anführen, welcher nach jenen alten großen Conſularen, als der dritte Conſular vor mir zu euren und eurer Väter Zeiten ein hartes, aber für ihn höchſt rühmliches Schickſal erfuhr 22). Seine Lage war nicht dieſelbe. Denn man

fuit ratio. Non enim ille deprecatione rediit, sed in discessu civium exercitu se armisque revocavit. Me autem nudum a propinquis, nulla cognatione munitum, nullo armorum ac tumultus metu, C. Pisonis, generi mei, divina quaedam et inaudita auctoritas atque virtus, fratrisque mei miserrimi atque optimi quotidianae lacrymae, sordesque lugubres a vobis
8 deprecatae sunt. Fráter erat unus, qui suo squalore vestros oculos inflecteret; qui suo fletu desiderium mei memoriamque renovaret; qui statuerat, Quirites, si vos me sibi non reddidissetis, eandem subire fortunam: et tanto in me amore exstitit, ut negaret fas esse, non modo domicilio, sed ne sepulcro quidem se a me esse sejunctum. Pro me praesente senatus, hominumque praeterea viginti millia vestem mutaverunt: pro eodem me absente unius squalorem sordesque vidistis. Unus hic, qui domi, qui in foro possit esse mihi pietate filius, inventus est beneficio parens, amore idem, qui semper fuit, frater. Nam conjugis miserae squalor et luctus atque optimae filiae moeror assiduus, filiique parvi desiderium mei lacrymaeque pueriles, aut itineribus necessariis, aut magnam partem tectis ac tenebris continebantur. Quare hoc majus est vestrum in nos promeritum, quod non multitudini propinquorum sed nobismetipsis nos reddidistis.

IV.

9 Sed quemadmodum propinqui, quos ego parare non potui, mihi ad deprecandam calamitatem meam non adfuerunt: sic, illud, quod mea virtus

ließ ihn nicht auf fremde Fürbitte zurückkommen, ſondern er rief ſich ſelbſt bey der Zwietracht der Bürger durch ein Kriegsheer, die Waffen in der Hand, zurück. Mich aber, den keine Verwandten, keine Blutsfreundſchaft unterſtützte 23), der nicht mit Waffen und Kriegsunruhen ſchreckte, mich erflehten von euch des Cajus Piſo, meines Schwiegerſohnes, Vorſtellungen von außerordentlicher Wirkſamkeit und Nachdruck 24), und meines unglücklichen rechtſchaffenen Bruders im Trauerkleide tägliche Thränen. Dieſer Bruder war der einzige, der durch ſein jammervolles Anſehen eure Augen trübe, der durch ſeine Zähren mein Andenken bey euch erneuerte, und die Sehnſucht nach mir weckte; der entſchloſſen war, Quiriten, wenn ich ihm nicht wieder geſchenkt würde, ſich unter daſſelbe Schickſal zu beugen 25). Er behauptete (welche Liebe!) ſich zu verſündigen, wenn er von meinem Wohnorte, ja ſelbſt von meinem Grabe entfernt bliebe. Als ich noch zugegen war, kleidete ſich der Senat, und außer dem noch 20,000 Menſchen mir zu Gunſten in Trauer: nach meiner Entfernung ſaht ihr nur eines einzigen Trauergewand 26). Dieſer eine, der nach der mir bewieſenen Achtung mein Sohn ſeyn könnte, wurde mir durch Fürſorge ein Vater; durch Liebe das, was er immer war, ein Bruder. Denn 27) meiner bedauerungswürdigen Gattinn Gram und Kummer, meiner guten Tochter untröſtlicher Schmerz, und meines kleinen Sohnes Sehnſucht nach mir und ſeine kleinen Thränen blieben bey den Reiſen, die ſie zu thun hatten 28), unbemerkt, und waren größtentheils in die Dunkelheit des Hauſes verſchloſſen. Euer Verdienſt um mich iſt daher ſo viel größer, da ihr mich nicht einer Menge von Verwandten, ſondern mir ſelbſt wieder geſchenkt habet 29).

Aber wie es mir an dem, was ich mir nicht erwer- 4
ben konnte, an Verwandten, fehlte, deren Fürbitte meinen
unglücklichen Zuſtand hätte abändern können, ſo hatte ich,

praestare debuit, adjutores, auctores, hortatoresque
ad me restituendum ita multi fuerunt, ut longe su-
periores omnes hac dignitate copiaque superarem.
Nunquam de P. Popillio, clarissimo atque fortissimo
viro, nunquam de Q. Metello, nobilissimo et con-
stantissimo cive, nunquam de C. Mario, custode ci-
vitatis atque imperii vestri, in senatu mentio facta
10 est. Tribunitiis superiores illi rogationibus, nulla
auctoritate senatus, sunt restituti: Marius vero non
modo non a senatu, sed etiam oppresso senatu, est
restitutus; nec rerum gestarum memoria in reditu
C. Marii, sed exercitus atque arma valuerunt. At de
me ut valeret, semper senatus flagitavit, ut aliquan-
do perficeretur: cum primum licuit frequentia atque
auctoritate perfecit.

Nullus in eorum reditu motus municipiorum et
coloniarum factus est: at me in patriam ter suis de-
11 cretis Italia cuncta revocavit. Illi, inimicis inter-
fectis, magna civium caede facta, reducti sunt: ego
iis, a quibus ejectus sum, provincias obtinentibus,
inimico autem optimo viro et mitissimo, altero con-
sule, referente reductus sum: cum is inimicus, qui
ad meam perniciem vocem suam communibus hosti-
bus praebuisset, spiritu duntaxat viveret, re quidem
infra omnes mortuos amandatus esset.

was durch Verdienſte zu bewirken war, eine Menge von Gönnern und Freunden, die meiner Angelegenheiten ſich annahmen, ſie in Vorſchlag brachten, und ſie betrieben; ſo daß alle vorhergehenden in Anſehung dieſer Ehre mir weit nachſtehen. Niemahls hat man von dem P. Popilius, einem angeſehenen und wackeren Manne, nie von dem Q. Metellus, einem edlen Bürger, einem Manne von feſter Seele, nie von C. Marius, dem Beſchützer euers Staats und eurer Hoheit in dem Senate Erwähnung gethan. 30) Bloß auf Antrag der Tribunen, ohne einige Verordnung des Senats, ſind jene in ihre Rechte eingeſetzt worden. Aber Marius — weit gefehlt, daß ihn der Senat zurückgerufen hätte — ſelbſt mit Unterdrückung des Senats wurde er wieder in ſeine Rechte eingeſetzt: und nicht das Andenken an ſeine Thaten, ſondern ſeine Armee, ſeine Waffen wirkten zu ſeiner Rückkehr. Aber daß ſolches Andenken, in Anſehung meiner, wirken möchte, darauf drang der Senat unaufhörlich: und ſobald es möglich war, wurde die Sache durch die Mehrheit der Stimmen und durch eine Verordnung bewerkſtelliget.

Zu ihrer Zurückberufung ſetzten ſich nicht die Städte und Colonien in Bewegung 31). Mich aber rief ganz Italien drey Mahl durch ſeine Verordnungen ins Vaterland zurück 32). Jene kamen wieder durch Hinrichtung ihrer Gegner, und durch vieles Blutvergießen unter den Bürgern, nach Rom: ich aber wurde zurückgerufen, indem die, welche mich verwieſen hatten, Herren von Provinzen waren 33), indem mein Gegner 34) — ein rechtſchaffener und gutmüthiger Mann — als Conſul ſelbſt meine Sache vortrug; 35) derjenige aber von meinen Gegnern 36), der zu meinem Verbrechen ſeine Stimme für die Feinde aller Bürger hören ließ, lebte nur noch als ein athmendes Geſchöpf: als ein Bürger aber hatte er tief unter allen Todten ſeinen Platz erhalten.

V.

Numquam de P. Popillio L. Opimius, fortissimus consul, nunquam de Q. Metello non modo C. Marius, qui erat inimicus, sed ne is quidem, qui secutus est, M. Antonius, homo eloquentissimus, cum Appio Albino collega senatum aut populum est cohortatus. At pro me superiores consules semper, ut referrent, efflagitati sunt: sed veriti sunt, ne gratiae causa facere viderentur, quod alter mihi adfinis erat, alterius causam capitis receperam: qui provinciarum foedere irretiti, totum illum annum querelas senatus, luctum bonorum, Italiae gemitum pertulerunt. Kalendis vero Januar. posteaquam orba respublica consulis fidem, tanquam legitimi tutoris, imploravit, P. Lentulus consul, parens ac deus salutis nostrae, vitae, fortunae, memoriae, nominis, simul ac de solenni religione retulit, nihil humanarum rerum
13 sibi prius, quam de me agendum judicavit. Atque eo die confecta res esset, nisi is tribunus plebis, quem ego maximis beneficiis quaestorem consul ornaveram, cum et cunctus ordo, et multi eum summi viri orarent, et Cn. Oppius socer, optimus vir, ad pedes ejus flens jaceret, noctem sibi ad deliberandum postulasset: quae deliberatio non in reddenda, quemadmodum nonnulli arbitrabantur, sed, ut patefactum est, in augenda mercede consumta est. Postea res acta est in senatu alia nulla, cum variis rationibus

Nie hat wegen des P. Popillius der muthvolle Conſul, L. Opimius dem Senate oder dem Volke Vorſtellungen gethan 37); nie wegen des Q. Metellus, ich will nicht ſagen Marius, (er war auch ſonſt ſein Gegner) ſondern auch nicht der Nachfolger im Conſulate M. Antonius, der ſo große Redner, mit A. Albinus, ſeinem Kollegen. Aber in Anſehung meiner 38) drang man immer in die vorigen Conſuln: allein dieſe beſorgten den Schein zu geben, daß ſie es aus Gunſt thäten 39), weil der eine mein Schwager war 40), der andere in einer peinlichen Sache mich zum Vertheidiger gehabt hatte. In das Bündniß, das ſie der Provinzen wegen gemacht hatten 41), verwickelt, erduldeten ſie das ganze Jahr hindurch die Klagen des Senats, den Kummer der Patrioten, die Seufzer Italiens 42). Aber als am erſten Januar der verwaiſte Staat 43) die Hülfe des neuen Conſuls, P. Lentulus, als ſeines rechtmäßigen Pflegers und Beſchützers, anflehte, da glaubte er, mein Vater, der gottähnliche Retter meines Lebens, meines Glücks und meines Nahmens, dieſer glaubte, er dürfte ſobald über die religiöſe Feyerlichkeit 44) ſein Vortrag gemacht wäre, keine weltliche Angelegenheit eher vornehmen, als die meinige. Und es wäre an dieſem Tage die Sache zu Stande gekommen, wenn nicht jener Volkstribun, dem ich die größten Dienſte geleiſtet, da ich Conſul, er Quäſtor war, eine Nacht Bedenkzeit verlangt hätte; ungeachtet der ganze Senat und viele der größten Männer ihn baten, und ein vortrefflicher Mann, ſein Schwiegervater, Cn. Oppius weinend zu ſeinen Füßen lag. Dieſe Bedenkzeit wurde angewendet, nicht um das erhaltene Geld zurück zu geben, wie einige glaubten, ſondern um ein Mehreres zu erhalten, wie der Erfolg lehrte. Doch nach dieſem wurde nichts anderes in dem Senate verhandelt, ob man wohl mannigfaltige Hinderniſſe in den

impediretur, et, voluntate tamen perfecta senatus, causa ad vos mense Januar. deferebatur.

14 Hic tantum interfuit inter me, et inimicos meos. Ego, cum homines in tribunali Aurelio palam conscribi centuriarique vidissem: cum intelligerem, veteres ad spem caedis Catilinae copias esse revocatas: cum viderem, ex ea parte homines, cujus partis nos vel principes numerabamus, partim quod mihi inviderent, partim quod sibi timerent, aut proditores esse, aut desertores salutis meae: cum duo consules, emti pactione provinciarum auctores se inimicis reipublicae tradidissent: cum egestatem, avaritiam, libidines suas viderent expleri non posse, nisi me constrictum domesticis hostibus dedissent; cum senatus, equitesque Romani flere pro me, ac mutata veste vobis supplicare, edictis atque imperiis vetarentur: cum omnium provinciarum pactiones, cum omnia cum omnibus foedera, reconciliationes gratiarum, sanguine meo sancirentur: cum omnes boni non recusarent, quin vel pro me, vel mecum perirent: armis decertare pro mea salute nolui, quod et vin-
15 cere, et vinci luctuosum reipublicae fore putavi. At inimici mei mense Januario cum de me ageretur, corporibus civium trucidatis, flumine sanguinis meum reditum intercludendum putaverunt.

VI.

Itaque cum ego abſui, eam rempublicam habuistis, ut aeque me, atque illam, restituendam pu-

Weg legte: der Wille des Senates gieng durch, und die Sache wurde noch im Januar an euch gebracht.

Hier bemerkte man den Unterſchied zwiſchen mir und meinen Feinden. Ich ſah, daß auf dem Aureliſchen Richterſtuhle offenbar Menſchen in die Rolle eingeſchrieben und in Centurien vertheilt wurden; ich bemerkte, daß auf Hoffnung des Blutvergießens die vormahlige Mannſchaft des Catilina wieder aufgeſtellt war; ſah, daß Männer von der Partey, zu der ich wohl als der erſte gezählt wurde, als Ungetreue oder als Verräther, mein Glück aufgaben, weil ſie theils mich beneideten, theils eigenes Ungemach fürchteten. Zwey Conſulen, erkauft durch die ihnen zugetheilten Provinzen, hatten ſich den Feinden der Republik als Anführer überlaſſen: ſie ſahen, daß ihre Armuth, ihr Geitz, ihre ſchändlichen Begierden nicht zu ſättigen wären 45), wenn ſie mich nicht gebunden, den innern Feinden des Staats 46) übergäben: dem Senat und den Rittern wurde es durch Befehle und Verordnungen unterſagt, für mich zu weinen, und im Trauerkleide euch anzuflehen: die Verträge wegen der Provinzen, alle und jede Bündniſſe, alle erneuerte Freundſchaften wurden durch Unterſchrift mit meinem Blute geſichert und beſtätiget. Dem allen ungeachtet konnte ich mich nicht entſchließen, zu meiner Rettung die Waffen zu ergreifen, weil ich es als höchſt traurig für die Republick anſah, zu ſiegen oder beſiegt zu werden; ob ſich gleich kein redlicher Bürger weigerte für mich, oder mit mir umzukommen. Meine Feinde hingegen ſchlachteten ohne Barmherzigkeit die Bürger, als im Januar über mich entſchieden werden ſollte, (47) und ſie glaubten, mein Rückweg müſſe durch einen Strom von Blut abgeſchnitten werden.

Indeß ich alſo entfernt war, befand ſich der Staat in einer ſolchen Lage, daß ihr euch gemüßiget ſahet, 6

taretis. Ego autem in qua civitate nihil valeret senatus, omnis esset impunitas, nulla judicia; vis et ferrum in foro versarentur; cum privati se parietum praesidio, non legum, tuerentur; tribuni pleb. vobis inspectantibus, vulnerarentur; ad magistratuum domos cum ferro et facibus iretur, consulis fasces frangerentur, deorum immortalium templa incenderentur: rempublicam esse nullam putavi. Itaque neque, republica exterminata, mihi locum in hac urbe esse duxi; nec, si illa restitueretur, dubitavi,
16 quin me secum ipsa reduceret. An ego, cum mihi esset exploratissimum, P. Lentulum proximo anno consulem futurum, qui illis ipsis reipubl. periculosissimis temporibus aedilis curulis, me consule omnium meorum consiliorum particeps periculorumque socius fuisset, dubitarem, quin is me, confectum consularibus vulneribus, consulari medicina ad salutem reduceret?

17 Hoc duce, collega autem ejus, clementissimo atque optimo viro, primo non adversante, post etiam adjuvante, reliqui magistratus paene omnes fuerunt defensores salutis meae, ex quibus excellenti animo, virtute, auctoritate, praesidio, copiis, T. Annius et P. Sextius, praestanti in me benevolentia, et divino studio exstiterunt: eodemque P. Lentulo auctore, et pariter referente collega, frequentissimus senatus, uno dissentiente, nullo intercedente, dignitatem meam,

ihn eben ſowohl, als mich zurückzurufen. So dachte auch ich. In einem Staate, wo der Senat nichts galt, wo durchaus Strafloſigkeit herrſchte 48) keine Gerichte gehalten wurden, auf der Gerichtsſtelle das Fauſtrecht und der Degen waltete, die Privatmänner innerhalb ihren Mauern nicht unter dem Schutz der Geſetze ihre Sicherheit ſuchten; da die Tribunen des Volks unter euern Augen verwundet wurden, da man nach den Häuſern der Obrigkeiten mit Feuer und Schwerdt gieng, da die Fasces der Conſuln zerbrochen, 50) die Tempel der unſterblichen Götter (51) in Brand geſtecket wurden, — da, glaubte ich, wäre kein Staat vorhanden. Mithin als die Republik verwieſen war, da war meiner Meinung nach auch für mich die Hauptſtadt der Ort nicht mehr: auch zweifelte ich nicht, ſie ſelbſt würde mich, wenn ſie zurückgerufen würde, mit ſich zurückführen. Ich war vollkommen gewiß, daß P. Lentulus das nächſte Jahr Conſul werden würde: und er war eben in jenen gefahrvollen Zeiten der Republik Aedilis Curulis geweſen; in meinem Conſulat aber Rathgeber bey allen meinen Entſchließungen, und Theilnehmer an meinen Gefahren. Durfte ich alſo wohl zweifeln, daß dieſer mich, der ich durch die Macht eines Conſuls mit Wunden bedeckt war, 52) durch die Macht eines Conſuls geſund herſtellen würde? 53)

Da nun ſein Amtsgenoſſe ein ſehr ſanfter und gütiger Mann, zuerſt nicht entgegen war, dann ſelbſt ihn unterſtützte, ſo wurden unter ſeiner Anführung faſt alle obrigkeitliche Perſonen 54) Vertheidiger meines Glücks: unter welchen ſich durch beſondern Muth, Thatkraft, Anſehen und Macht 55) T. Annius und P. Sextius auszeichneten, und mir ausnehmende Freundſchaft und Gewogenheit bewieſen. Auf Antrag eben dieſes Publ. Lentulus und mit Beyſtimmung ſeines Amtsgenoſſen hat der Senat, in einer ſehr zahlreichen Sitzung mit Ausſchluß eines einzigen 56) ohne Proteſtation eines Tribuns ſich in den ſchmeichelhaf-

quibus potuit; verbis amplissimis ornavit: salutem vobis, municipiis coloniisque omnibus commendavit. Ita me nudum a propinquis, nulla cognatione munitum, consules, praetores, tribuni plebis, senatus, Italia cuncta semper a vobis deprecata est.

18 Denique omnes, qui vestris maximis beneficiis honoribusque sunt ornati, producti ad vos ab eodem, non solum ad me conservandum vos cohortati sunt, sed etiam rerum mearum gestarum auctores, testes laudatoresque fuerunt.

VII.

Quorum princeps ad cohortandos vos, et ad rogandos fuit Cn. Pompejus, vir omnium, qui sunt, fuerunt, erunt, princeps virtute, sapientia ac gloria: qui mihi unus uni privato amico eadem omnia dedit, quae universae reipubl. salutem, otium, dignitatem. Cujus oratio fuit, quemadmodum accepi, tripartita. Primum vos docuit, meis consiliis rempublicam esse servatam, caussamque meam cum communi salute conjunxit, hortatusque est, ut auctoritatem senatus statum civitatis, fortunas civis bene meriti defenderetis: tum in perorando posuit, vos rogari a senatu, rogari ab equitibus Romanis, rogari ab Italia cuncta: denique ipse ad extremum pro mea vos salute non
19 rogavit solum, verum etiam obsecravit. Huic ego homini, Quirites, tantum debeo, quantum hominem homini debere vix fas est. Hujus consilia, P. Lentuli sententiam, senatus auctoritatem vos secuti, in

teſten Ausdrücken zu meiner Ehre erklärt, und euch und allen Municipalſtädten und Colonien meine Rettung empfohlen. Mich alſo, den keine Verwandten, keine Blutsfreundſchaft unterſtützte, ſuchten immer die Conſuln, die Prätoren, die Volkstribunen, der Senat, ganz Italien von euch zu erflehen.

Endlich alle die, welche durch eure Güte mit Reichsämtern beehrt waren, erhielten von eben demſelben Lentulus Erlaubniß, zu euch zu reden: 57) und nicht genug, daß dieſe euch zu meiner Rettung aufforderten: ſie erzählten euch von meinen Unternehmungen, und beſtätigten und rühmten meine Verdienſte.

Der erſte unter dieſen, die ihre Bitte anbrachten und euch Vorſtellungen thaten, war Pompejus, der erſte an Tapferkeit, Weisheit und Ruhm unter allen Männern, die je waren, und ſind, und ſeyn werden. 58) Dieſer eine gab mir, einem einzelnen Privatmanne, ſeinem Freunde, alles das, was er dem ganzen Staate gegeben hat, Glück, Ruhe, und Anſehen. 59) Seine Rede enthielt, wie ich vernommen habe, drey Punkte. 60) Zuerſt belehrte er euch, daß durch meine Rathſchläge die Republik gerettet worden iſt: er verband meine Sache mit der öffentlichen Wohlfahrt, 61) und forderte euch auf, das Anſehen des Senats, den Wohlſtand der Republik, und das Glück eines wohlverdienten Bürgers zu vertheidigen. Dann zum Schluß der Rede ſagte er, für mich bäthe der Senat, für mich die Römiſchen Ritter, für mich ganz Italien; endlich bath er ſelbſt zuletzt, ja er flehte euch um meine Rettung an. Dieſem Manne, Quiriten, habe ich ſo viel zu verdanken, als kaum ein Menſch einem andern, der nicht mehr als Menſch iſt, verdanken darf. 62) Auf deſſen Rath, auf den Vorſchlag des P. Lentulus, auf Empfehlung des Senats, habt ihr mich durch eben die Cen-

eo me loco, in quo vestris beneficiis fueram, iisdem centuriis, quibus collocaretis, reposuistis. Eodem tempore audistis, eodem ex loco summos viros, ornatissimos atque amplissimos homines, principes civitatis, omnes consulares, omnes praetorios, eadem dicere, ut omnium testimonio per me unum rempublicam conservatam esse constaret. Itaque cum P. Servilius, gravissimus vir et ornatissimus civis, dixisset, opera mea rempublicam incolumem magistratibus deinceps traditam, dixerunt in eandem sententiam ceteri. Sed audistis eo tempore clarissimi viri non solum auctoritatem, sed etiam testimonium L. Gellii, qui dixit in concione vestra: si ego Consul, cum fui, non fuissem, rempubl. funditus interituram fuisse.

VIII.

20 En ego tot testimoniis, Quirites, hac auctoritate senatus, tanta consensione Italiae, tanto studio bonorum omnium, agente P. Lentulo, consentientibus ceteris magistratibus, deprecante Cn. Pompejo, omnibus hominibus faventibus, diis denique immortalibus frugum ubertate, copia, utilitate, reditum meum comprobantibus, mihi, meis, reipublicae restitutus, tantum vobis, quantum facere possum, Quirites, pollicebor. Primum, qua sanctissimi homines pietate erga deos immortales esse solent, eadem me erga populum Romanum semper fore, numenque vestrum aeque mihi grave et sanctum, ac deorum immorta-

turien, in die Lage zurückverſetzt, in welcher ich mich durch eure Güte vorher befand. Zu der Zeit hörtet ihr eben daſelbſt die größten Männer ſprechen, Perſonen von großem Verdienſte und Anſehen, die erſten im Staate, deren jeder das Conſulat oder die Prätur geführet hatte. Sie erklärten ſich alle auf gleiche Weiſe, ſo, daß es durch Aller Zeugniß beſtätigt wurde, daß allein durch mich die Republik gerettet worden iſt. Da nun P. Servilius, 63) ein würdiger Mann, ein vortreflicher Bürger, ſagte, daß durch mich die Republik unverletzt den Händen der folgenden Regenten übergeben worden, ſo ſtimmten die übrigen ihm bey. Aber zu eben der Zeit vernahmet ihr auch den Ausſpruch 64) eines angeſehenen Mannes, des L. Gellius, der für mich als ein glaubwürdiger Zeuge auftrat. Er ſagte 65) in eurer Verſammlung: „Wenn Cicero in dem Jahre ſeines Conſulats nicht Conſul geweſen wäre, ſo würde die Republik gänzlich zu Grunde gegangen ſeyn."

Da ich denn, ihr Quiriten, durch ſo viele Empfehlungen, durch die Erklärung des Senats, durch den ſo einhelligen Wunſch Italiens, durch das eifrige Streben der Vornehmen im Staate, durch den Antrag des P. Lentulus, durch Beyſtimmung der übrigen Regenten, durch Fürbitte des Cn. Pompejus, unter dem Beyfall aller Menſchen; 66) da ich durch die Begünſtigung der unſterblichen Götter, welche meine Rückkehr, durch Segen und Ueberfluß und Wohlfeilheit des Getreides gebilligt haben, mir, den meinigen und dem Staate wieder gegeben bin; ſo verſpreche ich euch, Quiriten, ſo viel als ich leiſten kann: erſtlich, daß ich eben die Ehrfurcht, welche die heiligſten Menſchen gegen die unſterblichen Götter beweiſen, ſtets gegen das Römiſche Volk beweiſen werde, und daß mir eure allwaltende Macht eben ſo theuer und heilig, als die der unſterblichen Götter, 8

lium, in omni vita futurum: deinde, quoniam me in civitatem respublica ipsa reduxit, nullo me loco rei-
21 publicae defuturum. Quodsi quis existimat, me aut voluntate esse mutata, aut debilitata virtute, aut animo fracto, vehementer erat. Mihi, quod potuit vis et injuria, et sceleratorum hominum furor detrahere, eripuit, abstulit, dissipavit: quod viro forti adimi non potest, id manet et permanebit. Vidi ego fortissimum virum, municipem meum, C. Marium (quoniam nobis, quasi aliqua fatali necessitate, non solum cum his, qui haec delere voluissent, sed etiam cum fortuna belligerandum fuit:) eum tamen vidi, cum esset summa senectute, non modo non infracto animo propter magnitudinem calamitatis, sed con-
22 firmato atque renovato. Quem egomet dicere audivi, tum se fuisse miserum, cum careret patria, quam obsidione liberavisset; cum sua bona possideri ab inimicis, ac diripi audiret; cum adolescentem filium videret ejusdem socium calamitatis; cum, in paludibus demersus, concursu ac misericordia Minturnensium corpus ac vitam suam conservasset; cum parva navicula trajectus in Africam, quibus regna ipse dederat, ad eos inops supplexque venisset: recuperata vero sua dignitate, se non commissurum, ut, cum ea, quae amiserit, sibi restituta essent, virtutem animi non haberet, quam nunquam perdidisset. Sed hoc inter me atque illum interest: quod ille, qua re plurimum potuit, ea ipsa re inimicos suos ultus est,

durch mein ganzes Leben ſeyn ſoll: zum andern, weil mich doch die Republik ſelbſt in den Staat zurückgebracht hat, daß ich bey keiner Gelegenheit mich der Republik entziehen werde. Glaubt aber jemand, meine Geſinnung ſey geändert, oder meine Thatkraft geſchwächt, oder mein Muth geſunken, der irrt ſich ſehr. Was mir Gewaltthätigkeit und Unrecht und Tollheit der Böſewichter entziehen konnte, das iſt mir auf immer entriſſen: aber was dem tapfern Manne nicht genommen werden kann, das bleibt mir, und wird mir bleiben. 67) Ich habe geſehen, wie ein großer Held, mein Landsmann, Cajus Marius (denn wir beyde hatten, 68) wie durch ein unvermeidliches Geſchick, nicht nur mit Menſchen, die unſern Staat zu vernichten wünſchten, ſondern auch mit dem Schickſale zu kämpfen;) ich habe geſehen, wie er in ſeinem hohen Alter, durch ſein hartes Geſchick, von ſeinem unternehmenden Geiſte nicht nur nichts verloren, ſondern einen neuen und feſtern Muth erhalten hatte. Ich habe aus ſeinem Munde gehört, damahls ſey er unglücklich geweſen, 69) da er das Vaterland meiden mußte, das er von den eingedrungenen Feinden befreyet hatte; da er hörte, daß ſeine Gegner ſeine Güter an ſich riſſen und unter ſich vertheilten; da er in ſeinem jungen Sohne einen Mitgenoſſen ſeines Unglücks ſah, da er ſich in einen Sumpf verſenkt hatte, und durch das Mitleid der zuſammengelaufenen Minturner Leib und Leben rettete; da er auf einem kleinen Bote nach Afrika ſchiffte, und entblößt von allem, dort um Schutz und Hülfe die anflehte, welchen er Königreiche geſchenkt hatte: nachdem er aber ſeine Würde wieder erlangt hätte, nachdem ihm das, was er verloren hatte, wieder erſetzt wäre, ſollte man ihm nicht nachſagen, daß es ihm an Seelenſtärke fehlte, die er nie verloren hätte. Doch befindet ſich zwiſchen mir und ihm ein Unterſchied. Er beſtrafte nähmlich ſeine Feinde durch das, wodurch er

armis; ego, qua consuevi, utar, quoniam illi arti in bello ac seditione locus est, huic in pace atque otio; quodque ille animo irato nihil, nisi de inimicis ulciscendis, agebat, ego de ipsis inimicis tantum, quantum mihi resp. permittet, cogitabo.

IX.

23 Denique, Quirites, quoniam me quatuor omnino, genera hominum violarunt, unum eorum, qui odio reipublicae, quod eam ipsis invitis conservaram, mihi inimicissimi fuerunt: alterum, qui per simulationem amicitiae nefarie prodiderunt: tertium, qui, cum propter inertiam suam eadem adsequi non possent, inviderunt laudi et dignitati meae: quartum, qui, cum custodes reipublicae esse deberent, salutem meam, statum civitatis, dignitatem ejus imperii, quod erat penes ipsos, vendiderunt: sic ulciscar facinorum singula, quemadmodum a quibusque sum provocatus: malos cives rempublicam bene gerendo; perfidos amicos, nihil credendo, atque omnia cavendo; invidos virtuti et gloriae serviendo; mercatores provinciarum, revocando domum, atque ab iis provinciarum rationem repetendo.

24 Quamquam mihi majori curae est, quemadmodum vobis quidem, qui de me estis optime meriti, gratiam referam, quam quemadmodum inimicorum injurias crudelitatemque persequar. Etenim ulciscendae injuriae facilior ratio est, quam beneficii remu-

am meiſten vermochte, durch Waffen: ich aber werde mich der Kunſt bedienen, die ich anzuwenden gewohnt bin: denn jene findet bey Krieg und Empörungen ſtatt, dieſe in friedlichen und ruhigen Zeiten. Mit zorniger Seele dachte er auf nichts, als auf Rache an ſeinen Feinden: ich werde an meine Feinde nur in ſo weit denken, als es mir der Vortheil der Republik erlaubt.

Und weil es denn vielerley Menſchen ſind, 70) 9
die ſich an mir vergangen haben; erſtlich ſolche, die aus Haß gegen die Republik, die ich wider ihren Willen gerettet habe, auf mich erbittert waren; zum andern ſolche, die Freundſchaft gegen mich heuchelten; und als abſcheuliche Verräther an mir handelten; zum dritten die, welche mir meinen Ruhm und Ehre mißgönnten, weil es ihnen an Geiſt und Thätigkeit fehlte, gleiche Vorzüge mit mir zu erreichen; zum vierten die, welche verpflichtet waren, über die Republik zu wachen, und doch mein Glück, die Wohlfahrt des Staats, und die Macht, die in ihren Händen war, verkauften: ſo will ich alle böſen Streiche ſo rächen, wie ich von ihnen aufgefordert worden bin. Die pflichtvergeſſenen Bürger will ich durch pflichtmäßige Führung öffentlicher Geſchäfte beſtrafen; treuloſe Freunde durch unterhaltenes Mißtrauen und ſtete Behutſamkeit: meine Neider durch Streben nach Verdienſt und Ruhm; die Provinzenkrämer dadurch, daß ich ſie nach Rom kommen laſſe, und wegen ihrer Verwaltung Rechenſchaft von ihnen fordere. 71)

Jedoch das liegt mir mehr am Herzen, 72) mich gegen euch, die ihr die größten Verdienſte um mich habt, dankbar zu beweiſen, als die Beleidigungen und Bedrückungen meiner Feinde zu vergelten. Denn Beleidigungen zu rächen, iſt eine leichtere Sache, als Wohlthaten zu

nerandi; propterea quod, superiorem esse contra improbos, minus est negotii, quam bonis exaequari. Tum etiam nec tam necessarium quidem est male meritis, quam optime meritis, referre, quod debeas.
25 Odium vel precibus mitigari potest, vel temporis reipublicae communique utilitate deponi, vel difficultate ulciscendi teneri, vel vetustate sedari: bene meritos quin colas, nec exorari fas est, nec id reipublicae repetere utcunque necesse est, neque est excusatio difficultatis, neque aequum est, tempore et die memoriam beneficii definire. Postremo, qui in ulciscendo remissior fuit, mox aperte laudatur: at gravissime vituperatur, qui in tantis beneficiis, quanta vos in me contulistis, remunerandis est tardior: neque solum ingratus (quod ipsum grave est), verum etiam impius appelletur, necesse est.

X.

26 Qua propter memoriam vestri beneficii colam benevolentia sempiterna, non solum dum anima spirabo mea, sed etiam cum mortuo monumenta vestri in me beneficii permanebunt. In referenda autem gratia hoc vobis repromitto, semperque praestabo, mihi neque in consiliis de republica capiendis diligentiam, neque in periculis a republica propulsandis animum, neque in sententia simpliciter referenda fidem, neque in hominum voluntatibus pro republica laedendis libertatem, nec in perferendo labore

erwiedern, weil es weniger Mühe koſtet, über ſchlechte Menſchen die Oberhand zu erhalten, als den Rechtſchaffenen es gleich zu thun. Es iſt aber auch nicht ſo nöthig, denen, die uns Schaden zugefügt, den verdienten Lohn zu geben, als denen, die uns viel Gutes erwieſen haben. Der Haß läßt ſich theils durch Abbitten beſänftigen, theils zum Vortheil des Staats und zum allgemeinen Beſten ablegen, theils durch die Schwierigkeit der Rache zurückhalten, theils durch die Länge der Zeit vergeſſen. Aber durch Bitten von der Pflicht gegen Wohlthäter ſich abhalten zu laſſen, wäre ein ſchändliches Vergehen: auch iſt es nicht immer nöthig, dieſelbe zum Nutzen des Staats aufzugeben 73): ſo entſchuldigt auch keine Schwierigkeit, und es wäre ungerecht, durch die Länge der Zeit dem Andenken an das empfangene Gute Schranken zu ſetzen. Endlich erhält auch der, der ſeine Rache mäßiget, lauten Beyfall: aber heftigen Tadel der, welcher in Vergeltung ſo großer Wohlthaten, als ihr mir zugemeſſen habet, kalt iſt: und er würde nicht nur den Nahmen eines Undankbaren (ſchon ein harter Vorwurf), ſondern nothwendig eines Frevler, eines Ehr- und Gewiſſenloſen Menſchen führen.

Ich werde alſo, nicht nur ſo lang ein lebender Odem 10
in mir iſt 74), eurer Güte mit immerwährender Gegenliebe gedenken, ſondern auch nach meinem Tode 75) ſollen bleibende Denkmäler 76) eurer Güte gegen mich vorhanden ſeyn. Was aber meine Dankerweiſung betrifft; 77) ſo verſpreche ich ſoviel, (und ich werde es erfüllen), daß es mir bey meinen politiſchen Entwürfen an ſorgfältiger Ueberlegung und Vorſicht, bey den Gefahren der Republik nicht an Muth, dieſelben abzuwenden, bey der Stimmung 78) im Senate nicht an Offenheit und Redlichkeit, bey Hand-

industriam, nec in vestris commodis augendis gratam animi benevolentiam defuturam. Atque haec cura, Quirites, erit infixa animo meo sempiterna, ut cum vobis, qui apud me deorum immortalium vim et numen tenetis, tum posteris vestris, cunctisque gentibus, dignissimus ea civitate videar, quae suam dignitatem non posse tenere se, nisi me recuperasset cunctis suffragiis judicavit.

habung des öffentlichen Beſten, ſelbſt mit Beleidigungen anderer, nicht an dankbarem Wohlwollen fehlen werde. Dieſer in meine Seele geprägte Vorſatz ſoll immer rege ſeyn, damit ich ſowohl von euch, in denen ich die Kraft und Macht einer Gottheit verehre, als auch von euern Nachkommen und von allen Völkern, eines Staats würdig geachtet werde, der durch Aller Bürger Stimmen erklärt hat, er könne, ohne mich wieder zu beſitzen, ſeine eigene Würde nicht behaupten.

Anmerkungen.

1) Quae ante gesseram, nämlich ehe ich mich durch das Exil für euch aufopferte. Die Unternehmungen ſind hauptſächlich oder vielleicht einzig die gegen den Catilina; denn es heißt conservandae civitatis caussa. Gienge es auf andere Verordnungen des Cicero, ſo würden hier etwa rationes, commoda, oder dergleichen ſtehen.

2) Bonos, d. i. nobiles, honoratos. Die Verſchwörung war vorzüglich gegen die Erſten im Staate gerichtet: und boni oder optimus quisque, welches ſogleich als Synonimum folgt, wird ſo gebraucht. So wird unter den bonis ad div. II, 6. der *geſammte Senat* verſtanden, welcher auch hier vorzüglich zu denken iſt.

3) Deficeret, ein vortrefflich gewähltes Wort. Es heißt, „ſich oder ſeine Kraft äußern," und zugleich „dadurch befriediget werden und aufhören." Cicero wollte zwar für den Staat leiden, aber doch das Ziel dieſer Leiden bald erreichen.

4) Devotionis convinci heißt „was man vermittelſt eines Gelübdes oder unter ähnlicher Bedingung von der Gottheit gewünſcht hat, erhalten." Nach einer andern Conſtruction heißt es (pro domo 57) devotio convicta et comissa est.

5) Sonſt ſpricht Cicero von ſeinen Feinden nicht ſo vortheilhaft. Es iſt alſo wohl ſynecdochiſch der Plural für den Singular zu nehmen, und allein der Conſul Metellus zu verſtehen.

6) Offensio und cursus ſind von der Schifffahrt hergenommen. Durch einen kleinen Stoß (offensionem) kann das Schiff leiden: wird wenigſtens in ſeinem Laufe aufgehalten. Eben ſo ſind die Wörter tranquilla et placata von der ruhigen See entlehnt.

7) Laetitiae voluptate erklärt Manutius durch voluptate, quae oritur ex laetitia. Richtiger ſagt man wohl, laetitiae voluptas iſt Umſchreibung, für laetitiae und voluptas iſt das genus; davon laetitia eine Species: die Art des Vergnügens iſt hier Wonne.

8) Denn das meiſte hatte Clodius zerſtört und an ſich geriſſen.

9) Clientelae: denn es iſt immer ſchmeichelhaft, ſich als Beſchützer der Niedern zu denken.

10) Patria iſt häufig die Hauptſtadt. Hier faßt es mehr in ſich, wie folgende Zergliederung lehrt: quae species... majestas. —quid caritatis habet: darin liegt etwas ſchmeichelhaftes für die Römer, doch mehr empfehlender Patriotismus.

11) Das andere quorsum? ſcheint mir froſtig.

12) Enumerare und consequi ſind Synonima: enumerare bezieht ſich wohl nothwendig auf multitudinem, aber deswegen nicht consequi ausſchließend auf magnitudinem.

13) Id quod erat necesse dient dazu, das Verdienſt der Aeltern ein wenig herabzuwürdigen, um dagegen das Ver-

dienſt des römiſchen Volkes emporzuheben. — Beneficiorum, welche alle in dem einem beneficio der Zurufung liegen.

14) Remp. accepi verſteht Hottomann ganz unrichtig; er erklärt es durch factus sum consul. Cicero ſpricht ja von ſeiner erſten Kindheit, und von dem, was ihm durch die Aeltern geworden war. Aus eben der Urſache kann ich des Manutius Meinung nicht beſtimmen, welcher unter illis temporibus die Zeiten des belli socialis und Mariani non multo post secuti verſteht. Illa tempora könnten freylich bis in das ſechszehnte Jahr des Cicero, und, wenn man will, weiter ausgedehnt werden: aber weit natürlicher ſehen wir auf die erſten Lebensjahre des Cicero, und ziehen die Gefahr, in welcher der Staat beynahe verloren gegangen wäre, auf den Krieg mit den Cimbrern, welcher in ſeinem zweyten Jahre ausbrach. Amissa est iſt im Latein ganz richtig. Manche wollen, durch das Deutſche verführt, paene amissa esset verbeſſern. In der Natur der Sache liegt nichts Ungewiſſ es, das den Conjunctiv erforderte.

15) Unius nähmlich mea, Ciceronis. Da ich des Catilina Unternehmung vereitelte. — Voluntas, „Güte“ wie es ſehr häufig vorkommt.

16) Tantum h. t. universim p. So iſt der Text wahrſcheinlich richtig. Tantum war nicht hinreichend, um recht deutlich anzuzeigen, daß er jetzt auf Ein Mahl die ganze Summe des Guten, das ihm ſonſt zu Theil geworden war, empfangen hatte: er ſetzte alſo universim hinzu, welches nothwendig mit tantum in Eine Idee zu verbinden iſt, nicht mit populo Romano.

17) Nam verbindet im Lateiniſchen nicht gut. Denn es wird nichts zur Beſtätigung des unmittelbar Vorhergehenden nachgebracht, ſondern ein neuer Grund angeführt, weswegen

dem Cicero die Gnadenbezeigung des römiſchen Volkes ganz beſonders ſchäßbar seyn müſſe. Durch videlicet, nimirum kann man es auch nicht erklären. Es könnte alſo wohl vorher ein Saß zum Uebergange geſtanden haben.

17) P. Popillius war mit dem P. Rupilius im Jahre Roms 621 Conſul geweſen; qui consules asperrime in Ti. Gracchi amicos saevierant, ſagt Vellejus II, 7. Durch eine Verordnung des C. Gracchus wurde er exilirt, und durch eine andere des L. Beſtia wieder begnadiget.

18) Q. Metellus hatte das Conſulat im J. R. 645 mit dem M. Silanus geführt. Von ihm heißt es bey dem S. Aurelius de viris illustribus cap. 66. „Q. Caecilius Metellus, Numidicus, quia consul de Jugurtha rege Numidiae triumphavit. . . . in legem Apulejam per vim latam jurare noluit: quare in exsilium actus Smyrnae exsulavit. Calidia deinde rogatione revocatus.“

19) Jam spectata aetate filius heißt es nach einer ſtillen Vergleichung, welche Cicero zwiſchen dieſem und ſeinem eigenen Sohne anſtellt. Denn der junge Cicero war erſt 7 Jahre alt, und konnte für ſich nichts thun. Aber von dem Sohne des Metellus ſagt Aurelius Cap. 67. „Q. Metellus Pius, Numidici filius: Pius, quia patrem lacrimis et precibus assiduis ab exsilio revocavit.

20) L. (Metellus) Diadematus (oder nach einem beſſer geformten Zunahmen Diadumenus genannnt) war im J. R. 639 mit dem Q. Scävola Conſul geweſen. Diadumenus hieß er von einer Kopfbinde, die er trug, um einen Schaden an dem Kopfe zu bedecken. — C. Metellus censorius, ein Sohn des Metellus Macedonicus, hat die Cenſorwürde mit dem Numidicus geführt.

21) Q. Met. Nepos, ein Sohn des Met. Balearicus, der Vater von den 2 Metellen, deren Briefe ad div. V, 2 und 3 ſtehen.

22) Hier vergleicht ſich Cicero wieder ſtillſchweigend mit jenen: auch für mich, läßt er uns denken, war das harte, erniedrigende Schickſal höchſt rühmlich.

23) Cicero war der erſte von ſeiner Familie, der ſich in Rom bekannt und wichtig machte.

24) Denn es gilt einem Wunder gleich, wenn ein junger Mann, der erſt Quäſtor geweſen iſt, ſo viel über das Volk gewinnen kann. — Virtus muß nach dem vorhergehenden auctoritas beſtimmt werden; es ſind alſo perſönliche Vorzüge, die ihn bey Andern achtungswerth machten, ſo daß ſie ihm Gehör gaben.

25) Eigentlich ſollte das Verdienſt des Q. Cicero hier nicht aufs neue und mit ſo viel Worten geprieſen werden. Er wird nebſt dem Piſo ſo wichtig gemacht, daß ſie alle die Verwandten des Metellus aufzuwiegen ſcheinen, welches der Abſicht des Autors zuwider iſt. Aber ſein Herz ſprach in dieſer Stelle, und er machte ſich hier zur Hauptabſicht, ſeinem Bruder öffentlich vor dem Volke einen recht glänzenden Beweis ſeiner Dankbegierde zu geben. — Ne s. quidem: Nach der ſtrengſten Sprachrichtigkeit ſollte es heißen vel sepulchro, ipso adeo sepulchro. Denn es geht negaret vorher. Aber aus negare wiederholte Cicero in den Gedanken bloß das bejahende diceret. Ohne das ne quidem (welches man an ſich ſogleich richtig verſteht) würde die Stelle ihre Kraft verlieren.

26) Dieſe immer noch ſchöne Stelle ſcheint viel verloren zu haben. In den ältern Ausgaben iſt der Text: qui domi, qui in foro posset etc. Davon ließ Grävius qui domi weg, welche Worte in einigen Maſct. fehlen. Da nun aus den muthmaßlichen Ueberbleibſeln nichts wahrſcheinlich Aechtes ſich zuſammenſetzen läßt, ſo habe ich die Stelle abgekürzt gegeben, in welcher Abkürzung ſie nichts verloren zu haben ſcheint.

27) Das Nam ſetzt den Gedanken voraus: „Von Fol-

genden iſt wenig oder nichts zu ſagen.“ Auf ſolche Weiſe wird das nam häufig gebraucht.

28) Nicht etwa, wie Manutius will, cum ad amicorum domos irent, um nämlich für den Cicero ihre Bitte anzubringen. Cicero giebt ja ſelbſt zu erkennen, daß dieſe ſeine Gattinn, Tochter und Sohn für ihn nichts haben thun können. Es wäre auch das Wort necessarius unſchicklich. Die nöthigen Reiſen thaten ſie vielmehr auf die Güter, um das, was man ihnen gelaſſen hatte, in Ordnung zu bringen, und ſonſt ihre Einrichtungen zu machen.

29) Kurz und fein geſagt; der Sinn des Ganzen iſt: Nicht mit Rückſicht auf Bitten von vielen Verwandten habt ihr mir die Erlaubniß zur Rückkehr gegeben, ſondern in Betrachtung „meiner eigenen Verdienſte und Vorzüge.“

30) Das kurze Lob bey jedem Nahmen, iſt nicht ohne Zweck hinzugeſetzt. So angeſehene, ſo vortreffliche, ſo verdienſtvolle Männer ſie waren, ſo erwies man ihnen doch nicht ſo viel Ehre als mir.

31) Daß die Bürger derſelben zu den Volksverſammlungen in Rom ſich eingefunden hätten, um zur Zurückberufung jener Conſularen ihre Stimmen zu geben.

32) Italia cuncta deutet mit einem hyperboliſch ſcheinenden Ausdrucke jene Municipien und Colonien an. Revocavit, d. i. revocare voluit, oder quantum in ipsis fuit, me revocarunt: ſie gaben jedes Mahl ihre Stimmen für mich.

33) Denn durch den Clodius hatte Gabinius Syrien erhalten, Piſo Macedonien.

34) Die Feindſchaft zwiſchen dem Q. Metellus Nepos und dem Cicero wurde durch die Unternehmung des Catilina veranlaſſet. Es gehörte nämlich dieſer Metellus zu denen, welche die raſche Hinrichtung ſeiner Mitverſchwornen mißbilligten. Da nun Cicero ſein Conſulat niederlegte, und die gewöhnliche Rede

an das Volk halten wollte, ſo verbot ihm dieſes Metellus als Volkstribun.

35) Freylich trug eigentlich der Conſul, der die Fasces hatte, die Sachen im Senate vor. Es geſchah aber doch mit in dem Nahmen des andern Conſuls, und es wird gewöhnlich im Plural geſagt: consules referunt, nicht consul. Da es nun hier die Sache erforderte, das gutmüthige und friedliche Benehmen des Metellus auszuzeichnen, ſo konnte Cicero gar wohl ihm das referre ad senatum zuſchreiben.

36) Höchſt wahrſcheinlich der Volkstribun Attilius, welcher am 1. Jan die Verordnung des Senats für den Cicero nicht zu Stande kommen ließ. Die Allegorie spiritu - - - amand. esset will ſagen, daß er nichts mehr gegolten, wenigſtens, nachdem ſich alles zu Gunſten des Cicero erkläret, es nicht mehr gewagt habe, zu proteſtiren.

37) Fortissimus consul und homo eloq. ſind keine müſſige Zuſätze. Der eine hatte den erforderlichen Muth, der andere Beredſamkeit genug, ſo wichtige Sachen in Vorſchlag zu bringen und durchzuſetzen.

38) Wer erwartet hier nicht den Gedanken senatum populumque gravissime cohortati sunt et flagitarunt? Es iſt alſo ut ref. efflagitati sunt nach der Figur des Unerwarteten geſagt. Dieſe Figur hat ihren Platz in der muntern launichten Rede. In dieſen Ton ſtimmt die folgende Ironie ſehr wohl ein.

39) Alſo nicht wegen meiner Unſchuld, und mithin ungerechter Weiſe.

40) Die Tochter Cicero's war damahls mit dem C. Piſo vermählt.

41) Denn das war der geheime Vertrag, den Clodius mit ihnen geſchloſſen hatte: ſie ſollten den Cicero ſtürzen helfen, und dafür wollte er ihnen zu den Statthalterſchaften über Macedonien und Syrien behülflich ſeyn.

42) Pertulerunt vollendet die beißende Ironie. Das Wort drückt ausharrende Geduld unter Leiden und Beſchwerden aus: aber damit wird die Hartherzigkeit des Piſo und Gabinius gerügt.

43) Die Republik war verwaiſt, weil ſie den Vater des Vaterlandes, Cicero verloren hatte.

44) Alle Jahre wurde von den neuen Conſuln eine Verordnung abgefaßt, daß das gewöhnliche Bundesfeſt mit den lateiniſchen Völkern auf dem Albaniſchen Berge gefeyert werden ſollte.

45) Dieſe Stelle gibt ein Beyſpiel von der feinſten und nachdrücklichſten Kürze. Es ſind 5 Wörter (zwey davon, egestas und avaritia, den darunter liegenden Begriffen nach ſo weſentlich verſchieden) zu einem gemeinſchaftlichen Verbo geſetzt, und mithin 3 mögliche Sätze, die ein unberedter Schwätzer nicht umgehen kann, in Einen Satz gebracht.

46) Dem Clodius und ſeinen Anhängern.

47) Dieſer Stelle fehlt ein weſentlicher Gedanke, um das Verhältniß zu dem vor. Satz zu berichtigen und die Unbilligkeit der Feinde Cicero's in das gehörige Licht zu ſetzen. Der vorige Satz abgekürzt heißt: „Da meine Feinde alles gegen mich aufboten und unverantwortlich mit mir verfuhren, konnte ich zu den Waffen greifen; aber ich that es nicht.“ Und nun hier der Gegenſatz: „Als über mich entſchieden werden ſollte ꝛc. Dieſes iſt, beſonders in einer Rede an das Volk, matt, und reicht nicht zu. Zweckmäßiger würde es heißen: At inim. mei, cum ego et exsul et absens nihil aliud nisi patiebar, ut de me ageretur, etc.

48) Omnis esset klingt mir nicht redneriſch, wenigſtens nicht ciceroniſch. Das esset möchte hingehen, und weil nulla judicia folgt, könnte es ächt ſeyn; ungeachtet zwiſchen den wichtigen Verbis valere und versari das esse ſich nicht ausnimmt. Aber omnis taugt nichts. Vielleicht ſchrieb Cicero om-

nis scelerum esset impunitas, wie man oft bey ihm in andern Stellen findet.

49) Der eine Sextius, welcher in der Volksverſammlung den 25. Jan. ſehr übel zugerichtet wurde.

50) Nicht des Metellus fasces, welcher ſie nicht führte, ſondern des Gabinius. Denn dieſer zerfiel im vorigen Jahre mit dem Clodius und vertheidigte in einer Fehde gegen ihn den Pompejus. Bey dieſem Tumulte wurden ihm die Fasces zerbrochen.

51) Der Tempel der Nymphen.

52) Durch Wunden, die mir Piſo und Gabinius in ihrem Conſulate beygebracht hatten.

53) Durch Hülfe, die er ſelbſt als Conſul mir gewähren würde.

54) Unter den Prätoren ſtimmte nur der Prätor des Clodius, Appius Claudius, nicht bey; und unter den Volkstribunen Sex. Attilius und Num. Quintius.

55) Praesidium und copiae ſind ſehr fein unterſchieden und zeigen hier wohl einerley Dinge an. Ich habe ſie alſo nur durch das eine Wort Macht ausgedrückt. Will man etwas eigenes bey dem einem und dem andern denken, ſo ſind praesidium die Gladiatoren, welche Milo zu ſeiner Vertheidigung ſich angeſchafft hatte; copiae das Geld, welches Sextius für den Cicero aufwendete.

56) Unſtreitig war dieſes Clodius.

57) Alle die, welche die höchſten Aemter geführt hätten, hießen nicht weniger privati, als die übrigen Bürger, die noch gar nicht darum anſuchen konnten. Da nun kein privatus ohne Erlaubniß und Einführung einer Magiſtratsperſon zu dem Volke reden durfte, ſo wurden hier die consulares und praetorii von dem Conſul der Verſammlung in dieſer Abſicht vorgeſtellt.

58) Qui sunt, fuerunt, erunt: In dieſer Formel findet man immer das Praeteritum erſt, dann das Praesens: ad div. XI, 21. Auch bey andern Verbis; als: qui vixerunt, vivunt.

59) Das Lob des Pompejus tönt ſehr feyerlich und ſättigt die Ohren vollkommen. Drey Sätze runden die Periode ab, deren Sylben in arithmetiſcher Proportion anwachſen, ſo wie die Gedanken bis zum letzten mit Recht verlängerten Satze immer ſchöner und nachdrücklicher werden; 1) Quorum pr. . . Pompejus; 2) vir . . . gloria; 3) qui m. . . . dignitatem, Von dieſen Sätzen verſchönern einander die beyden letzten durch Gleichheit und Aehnlichkeit, die nichts geſuchtes und gezwungenes verräth: und beſonders geben die drey Wörter bey jedem Ruhepunkte einen ſchönen Numerus, a) virtute, sapientia, gloria; b) salutem, otium, dignitatem.

60) Dieſe Worte zeigen deutlich, daß uns die Abſchreiber das Folgende, den Inhalt der Rede des Pompejus mangelhaft überliefert haben. Pompejus war in ſo weit ein guter Redner, daß er die zum Zwecke dienlichen Gedanken leicht erfand. In dieſer Abſicht ſagt Cicero Brut. 68 von ihm: rem prudenter videbat. Jetzt wollte er die Unſchuld Cicero's beweiſen. Hierzu war der Gedanke ſehr dienlich, und konnte von dem Pompejus nicht überſehen werden, „daß Cicero nicht eigenmächtig und ohne Verordnung des Senats die Catilinarier beſtraft habe, ſondern daß er im Nahmen und auf Befehl des Senats dazu geſchritten ſey. Dieſes war unſtreitig ein Theil der Rede, und wahrſcheinlich der erſte. Alſo nach docuit hieß es hier ungefähr: auctoritate senatus me in omnibus rebus gerendis usum esse.“ In den unmittelbar folgenden können etwa die Partikeln und ähnliche Kleinigkeiten abgeändert seyn: das Weſentliche hat ſich erhalten: der zweyte Theil war: meis cons. . . servatam; der dritte: causamque . . . conjunxit. Nach dieſen 3 Theilen, und in denſelben, forderte

Pompejus das Volk auf, daß ſie 1) auctoritatem senatus, 2) statum civitatis, 3) fortunas civis bene meriti vertheidigen ſollten. Wie richtig dieſe 3 Punkte ſich auf die 3 Theile der Rede nach meiner Angabe beziehen, und die Rede abgekürzt vorſtellen, ſieht man ohne Mühe.

61) D. h. „Er verſicherte, und bewies, daß ohne meine Zurückberufung die gute Verfaſſung des Staats nicht beſtehen könnte; daß, wenn der Staat ruhig und glücklich bleiben ſollte, ich nothwendig in meine alten Rechte zu verſetzten wäre.“

62) Weil ein ſolcher Wohlthäter, wie Pompejus, faſt in die Rechte der Gottheit eingreift, und ein ihm ſo verbundener Mann, wie Cicero, ihm faſt göttliche Ehre erweiſen muß.

63) P. Servilius, der ſich den Zunahmen Iſauricus gab, weil er als Proconſul in Cilicien die Iſaurier bezwungen hatte. Er wird immer als ein ſehr gewiſſenhafter und redlicher Mann gerühmt: daher er hier gravissimus vir heißt. Wegen ſeiner in der Provinz beſonders erworbenen Verdienſte heißt er ornatiss. civis.

64) Auctoritas iſt weniger, als testimonium. Cicero nimmt gleichſam das erſte Wort zurück: es war mehr testimonium, „ein gültiger Ausſpruch, der keiner anderweitigen Beſtätigung bedarf.“

65) Zwiſchen qui und dixit habe ich weggelaſſen: „qui suam classem attentatam magno cum suo periculo paene sensit.“, „Weil er merkte, daß man ſeiner Klaſſe (oder Flotte) auf eine für ihn gefährliche Weiſe verführeriſch nachſtellte.“ Wenn dieſe Worte hierher gehören, ſo iſt noch ein Mehreres daneben verloren gegangen, wodurch ſie in den gehörigen Zuſammenhang gebracht wurden. Man hat davon zwey möglich richtige Erklärungen. Nach Manutius iſt Classis der Theil des Volkes, zu welchem die Centurie des L. Gellius gehörte: dieſe Klaſſe der Bürger, meint er, wäre von den Anhängern des Clodius beynahe verführt oder beſtochen

worden: Gellius hätte dieſes gemerkt, und ihnen mit eigener Gefahr Widerſtand gethan. Aber nach Erneſti ſoll classis vielmehr die **Flotte** ſeyn, welche G. in dem Kriege der Seeräuber unter dem Pompejus kommandirte. (Flor. III, 6.) Dieſes angenommen, wäre G. in Gefahr geweſen, mit ſeiner Flotte durch Verrätherey den Feinden in die Hände geſpielt zu werden. Dieſe Erklärung möchte wohl außer dem Zuſammenhange die beſſere ſeyn: aber in den Zuſammenhang paßt ſie noch weniger, als jene. Erneſti ſetzt daher hinzu, daß dieſe Worte wohl als eine Randgloſſe von fremder Hand, durch Irrthum in den Text gekommen ſeyn möchten. Allein dieſes alles bey Seite gedacht, ſo würde darin manches zu berichtigen ſeyn. Erſtlich qui quia ſtatt qui cum hätte Cicero der Sache wegen nicht geſetzt, wenn ihm auch der Klang nicht anſtößig geweſen wäre Dann müßte es heißen: magno suo cum p. nicht m. cum s. p. das paene würde nach classem oder nach magno zu ſetzen ſeyn, und ſtatt sensit **senserat** oder (cum) . . . **sensisset**.

66) Ein merkwürdiger Umſtand, den Cicero hier, wie in der andern Rede nur kurz und wie vorbeygehend angiebt. Hier, ſollte man glauben, wäre etwas ausführliches darüber an ſeinem Orte geweſen. Die Sache verhielt ſich ſo: Da Cicero ſeiner Rückkunft nahe war, begann das Getreide theuer zu werden, und die erſten 2 Tage nach ſeiner Ankunft in Rom ſtieg die Theuerung aufs höchſte; Att. IV, 1. Clodius ſchrieb dieſes dem Cicero zu, (pro domo 6.) Cicero andern natürlichen Urſachen: doch ſagte er ebendaſ. „Cum de mea dignitate in templo Iovis Optimi Maximi senatus frequentissimus, uno isto (**Clodio**) dissentiente, decrevisset, subito illo ipso die nec opinata vilitas consecuta est. Erant qui deos immortales (id quod ego sentio) numine suo reditum meum dicerent comprobasse . . . . quemadmodum discessu meo frugum inopia, vastitas . . . fuisset, sic reditu meo ubertas agrorum, frugum copia . . . me cum simul reducta videantur.

67) Eine ſchöne Stelle, wo die Wahl und Stellung jedes Wortes von Ueberlegung zeugt, oder wenigſtens von uns durch Ueberlegung als zweckmäßig gefunden wird. Durch die Voraus⸗ſtellung des mihi wurde die Periode geſchmeidiger und die Be⸗ziehung auf viro forti, welches in dem andern Gliede eben⸗falls den Anfang machen ſollte, deutlicher. Das Verbum finitum potuit ſollte nach der allgemeinen Regel hinter detrahere ſtehen, ſo wie nicht adimi, ſondern potest das Comma ſchließt: aber dadurch wäre die Stelle etwas dunkel und der Klang und die Kraft der drey Wörter eripuit, abstulit, dissipavit merklich geſchwächt worden. Vis kann und darf nicht fehlen (in einigen Manuſ. und Ausgaben ſteht es nicht): durch das alleinige injuria entſtünde ein äuſſeres und inneres Miß⸗verhältniß zu scel. h. furor. Die Verba eripuit, abstulit, dissipavit folgen nach einer richtigen Steigerung: erſt wurde ihm ſein Eigenthum aus den Händen gewunden, dann fortge⸗ſchafft, dann, wer weiß wohin, verſchleudert.

68) Quoniam ſagt ſo viel: Mit Recht führe ich dieſen Mann an, weil wir doch beyde ꝛc.

69) Marius ſpricht hier eben nicht als Philoſoph, oder als ein edler, großdenkender Römer, indem er geſteht, er habe ſich bey dem Verluſte ſeine Güter und äußern Vorzüge unglücklich gefühlt. Aber Cicero mußte ihm dieſes in den Mund legen, um ſeine Vergleichung zu rechtfertigen: denn für ihn ſelbſt war das Exil ein wahres Unglück, welches er auch hier ſtillſchweigend geſteht, und nach der Abſicht der ganzen Rede geſtehen muß.

70) Die vier Klaſſen von Menſchen, die ſich an dem Ci⸗cero vergiengen, konnten wohl auf drey eingeſchränkt werden, wenigſtens in einer Rede an ein anderes Auditorium: denn die in der zweyten hatten doch zu ihrer Heucheley und Bosheit in⸗nere oder äußere Urſachen; waren, wie die erſten, geheime Freunde des Catilina, oder, wie die von der dritten Klaſſe, nichts⸗würdige Neider, oder endlich beſtochene, geheime Freunde des Clodius.

71) Er führte auch ſeinen Vorſatz glücklich aus, und brachte es in dem Senate folgendes Jahr dahin, daß beyden ihre Statthalterſchaft genommen wurde. Die von ihm zu dieſer Abſicht gehaltene Rede iſt die de provinciis consularibus.

72) Eine ſehr natürliche Rückkehr zur Sache. Die ganze Stelle bis zu Ende des Kapitels habe ich in der Einleitung zergliedert, und manches dadurch deutlich gemacht.

73) Repetere kann ächt ſeyn. Repetere heißt „etwas fordern, das man zu fordern berechtiget iſt, als eine Schuld fordern: und reip. iſt der gewöhnliche dativus commodi. Alſo das Ganze: „Es iſt nicht nothwendig, Undankbarkeit als Pflicht anzuſehen, in wie fern der Staat dadurch gewinnt.“ Was Grävius dafür ſetzen wollte, dare, wäre ſehr gut, weicht aber allzuweit ab. Erneſti's remittere wäre in ſo weit beſſer. — Aber in utcunque ſcheint man weniger Schwierigkeit zu finden. Gehört es zu repetere? oder zu necesse est? Mir ſcheint es unrichtig, und der Gedanke ſelbſt läßt mich dafür ubique muthmaßen. Denn in manchen Fällen kann und muß man zum Vortheile des Ganzen die Pflicht gegen einzelne Menſchen aufopfern; aber nicht überall. — Die Wörter mox und aperte ſind mir auch ein wenig verdächtig. Warum mox? und nicht vielmehr aliquando oder tandem? Aperte aber wäre eigentlich „ohne Zurückhaltung, oder ohne Zweydeutigkeit, deutlich.“ Keines von beyden iſt hier natürlich. — Nach necesse est habe ich folgendes weggelaſſen: Atque in officio persolvendo dissimilis est ratio, et pecuniae debitae: propterea quod, pecuniam qui retinet, non dissolvit; qui reddidit, non habet: gratiam et, qui retulit, habet; et, qui habet, dissolvit. Dieſes auf deutſch: „Es findet ſich aber zwiſchen Bezahlung der Pflicht und der Bezahlung einer Schuld ein Unterſchied: Nämlich wer das Geld an ſich behält, hat es nicht bezahlt, und wer es entrichtet hat, beſitzt es nicht mehr. Aber wer ſeinen Dank ent-

richtet hat, behält ihn noch in dem Herzen und wer ihn da beybehält, hat ihn bezahlt" Dieſe Stelle kommt hier ganz unerwartet und ohne Zuſammenhang mit dem vorigen. Es iſt daher höchſt wahrſcheinlich, daß dieſes Anhängſel aus der Rede pro Plancio 28 genommen iſt.

74) Dum anima spirabo mea; ſehr nachdrücklich geſagt, ſtatt dum vivam, welches nicht die ganze Lebenszeit bis auf den letzten Augenblick ſo deutlich bezeichnet.

75) Richtiger wäre mortuo me, weil weder der Nahme Ciceros, noch das pron. e g o vorhergeht. Auch Heumann wollte me hinzugeſetzt haben; nur an unrechten Orte, nach cum.

76) Monumenta ſind nicht die Werke der Geſchichtsſchreiber: in dieſen kann Cicero kein dankbares Andenken beweiſen, ſondern eigene von ihm ſelbſt verfertigte Schriften.

77) Zur vollſtändigen Dankbarkeit gehört wohlwollendes Andenken an das empfangene Gute, und möglichſt hinreichende Erſtattung deſſelben. Das erſte liegt in der vorigen Periode, das andere folgt hier. — Die wiederholten Partikeln neque, et, aut müſſen eigentlich alle Theile eines Ganzen oder alle Arten einer Gattung aufzählen. Alſo genau die Sache genommen, iſt die Wiederholung des neque hier nicht ohne Fehler: denn es ſind nicht alle Arten von Dankerweiſungen nahmhaft gemacht.

78) Simpliciter wird von Erneſti in Anſpruch genommen. Er ſagt, simpliciter ſey ſo viel als bona fida: fideliter. Dieſer Begriff aber folge in dem Worte fides: hier werde nur erſt die Sache angegeben; die Art und Weiſe aber folge in den Wörtern diligentia, animus, fides. Er will es alſo als eine Gloſſe ausgeſtrichen haben.

M. T. CICERONIS
ORATIO
post reditum in Senatu.

M. Tullius Cicero's

Dankrede an den Senat

nach ſeiner Zurückkunft.

Plan der Rede.

Dieſe Rede iſt nicht ſo ſorgfältig entworfen, und in ihren Theilen mit ſich ſelbſt nicht in ſo gute Verhältniſſe geſetzt, wie die ad Quirites. Sie hat ſich auch nicht ſo gut erhalten. Vielleicht iſt durch die Abſchreiber manches im Großen, ſo wie offenbar im Kleinen, verſehen worden.

Cicero kündigt hier ſogleich, ohne Eingang, den Inhalt ſeiner Rede an. Er ſtellt auch hier das erhaltene Glück in ſeiner Größe dar, um die Zuhörer auf die Wärme und Herzlichkeit ſeines Dankes ſchließen zu laſſen. Er dankt zuerſt dem geſammten Senate, dann einigen Senatoren, und andern, die Sitz und Stimme im Senate haben, insbeſondere.

Erſter Theil.

Dank an den geſammten Senat.

Hauptſatz: Ich bin nicht im Stande, euch für die mir bewieſene Güte würdig zu danken. — Denn

1) Alle vormahls beſeſſene Güter habe ich auf Ein Mahl durch euch erhalten (1 und 2); ja eine Art von Unſterblichkeit; 3. — Aber nicht nur das mir geſchenkte Glück, ſondern auch

2) Eure wohlwollenden Bemühungen, mir deſſen Beſitz zu verſchaffen, ſind für mich von unendlichem Werthe. — Denn ſie wurden bald nach meiner Entfernung, ſelbſt unter Gefahren, das ganze Jahr hindurch fortgeſetzt: (3 und 4.) Aber beſonders vortheilhaft für mich erklärtet ihr euch im Januar des folgenden Jahres. (5.) Durch die Grauſamkeit meiner Feinde wurden zwar Einige zurückgeſchreckt: aber ich behielt doch unter euch ſtandhafte Vertheidiger (6 und 7.); unter welchen ich vorzüglich den Conſul Lentulus verehre. (8 und 9.) Deſto abſcheulicher verfuhren mit mir die zwey unwürdigen Conſuln des vorigen Jahres Gabinius, (10... 13) und Piſo (14... 18.)

Zweyter Theil.

Dank an einzelne Glieder im Senate.

Unendlichen Dank bin ich den Volkstribunen und den Prätoren ſchuldig; unter jenen vorzüglich dem Milo und dem Sextius (19 und 20), obwohl auch die übrigen ſich ſehr um mich verdient gemacht haben. (21)

So gaben auch die Prätoren, unverkennbare Proben ihrer guten Geſinnungen gegen mich. (22.) — Daß ſich einige an mir verſündigten, übergehe ich mit Stillſchweigen; ich darf nicht Rache ſuchen, ſondern mich dankbar zu beweiſen, muß mein Beſtreben ſeyn. (23) — Denn die Verordnung, wodurch ihr die Bür-

ger zu den Comitien einludet, war für mich höchſt ehrenvoll, (24) ſo wie die damahlige Verſammlung des Senats (25), und die an das Volk von den Vornehmſten gehaltenen Reden: (26) nicht weniger zwey andere Verordnungen. (27) Endlich war auch die Centurialverſammlung ſelbſt, in welcher meine Zurückberufung beſtättiget wurde, für mich ſehr glänzend und auszeichnend. (28)

Dem Pompejus bin ich unendlichen Dank ſchuldig; (29) höchſt verbunden dem Milo und Sextius 30.

Scheinbarer Beſchluß: Ich habe euch im Allgemeinen gedankt: jedem insbeſondere werde ich danken, wie es Zeit und Umſtände geben. (31) Nahmentlich aber habe ich heute die höchſten Beamten dankbar rühmen wollen, von den übrigen nur einen. (32)

(Vertheidigung gegen einen möglichen Vorwurf): So mißlich meine Lage war, ſo mächtig das offenbar wider mich aufgeſtellte Heer: ſo konnte ich ihnen doch die Spitze bieten. Aber ich hatte wichtige Gründe, es nicht zu thun. (33 ... 36.)

Scheinbarer Beſchluß: Da ich nun mit der Republik ſelbſt zurückgerufen worden bin, ſo will ich ihr Intereſſe mit der größten Freymüthigkeit vertheidigen. (37)

(Ein dem Anſehen nach fremder Zuſatz): Nicht eine Menge angeſehener Verwandten verwendeten ſich für mich, ſondern allein mein Bruder und mein Schwiegerſohn. (38) Den drey Con-

ſularen, die vor mir gleiches Unglück hatten, iſt die Ehre nicht widerfahren, daß der Senat ſich für ſie beeifert, daß die Städte und Colonien ihnen zu Gunſten ſich in Bewegung geſetzt hätten. (39.)

Endlicher Beſchluß: Ich werde, wie vormahls, muthig und getreu einen Staat vertheidigen, der mir ſo viele Liebe und Ehre erwieſen hat.

Dieſer Plan iſt in der erſtern größern Hälfte gut ausgeführt. Der fein eingekleidete Hauptſatz hebt ſo natürlich an, daß man keine Vorbereitung vermißt, daß er ſelbſt vielmehr ſtatt eines Eingangs dient. Und dabey gibt der Redner durch kein Wort zu erkennen, daß ſein Herz zu voll ſey, als daß der Verſtand einen Nebengedanken zum Eingange faſſen könnte. So fällt auch der mögliche Schein einer Affectation weg.

Da die Rede in zwey Haupttheile zerfällt, die der Redner nicht ſogleich ankündiget, ſo bemerke ich nur um einiger Leſer willen, daß dagegen nichts einzuwenden iſt. Es würde wenig Geſchmack und Urbanität, ja wenig Dankgefühl verrathen, wenn er ſagte: „Erſt will ich euch insgeſammt danken, dann einigen beſonders. Natürlicher und herzlicher dankt man ohne einen ſolchen kalt überlegten Entwurf: und man beſinnt ſich gleichſam erſt ſpät, was man gethan hat. Es kommt dieſes alſo erſt am Ende der 31. und 32. Sekt.

Der erſte Punkt (1 und 2) iſt in ſehr ſchönen Perioden ausgeführt. Die Perioden könnten vielleicht mit einigen einzelnen Sätzen wechſeln, und hier zu Anfang die Art der Exaggeration, in der die nähmlichen Gedanken vier Mahl faſt unverändert hinter einander erſcheinen, vor ſo gelehrten Zuhörern und zum Theil großen Rednern ein wenig gemäßiget ſeyn. Aber man war an ſolche Beredſamkeit gewöhnt, und Cicero würde wohl verſtoſſen haben, wenn er minder feyerlich gleich zu Anfang geſprochen hätte.

Der andere Grund, wodurch die Sache in ihrer Wichtigkeit dargeſtellet wird: „Ihr habet a) bald nach meiner Entfernung, b) ſelbſt unter Gefahren, c) mit ſtets regem Eifer meine Zurückberufung zu bewirken geſucht.“ Die hierin liegenden drey ausführbaren Punkte konnte der Redner nach dem, was uns überliefert wurden, bloß durch ſeine Stimme auszeichnen. Mich dünkt, ſie ſollten deutlicher auseinander geſetzt und auf irgend eine Weiſe mehr herausgehoben ſeyn. Aber der ganze Theil (3 — 9) iſt meiſtens Erzählung einer Begebenheit, die als bekannt vorausgeſetzt werden ſollte. Und ſelbſt der andere Grund, wodurch der Werth des erhaltenen Glücks erhöhet wird, iſt nicht deutlicher angezeigt: man findet den Worten nach nicht, was ich aus der Sache ſelbſt entwickelt habe: „Aber nicht nur das mir geſchenkte Glück, ſondern auch 2) Eure wohlw.“ ꝛc.

Höchſt auffallend iſt (10 — 13) die Invective gegen die zwey Conſularen. Da ſich die Lage der

Sachen geändert, die Geſinnungen der Vornehmſten deutlicher geäußert hatten, ſo war dieſer heftige Ausfall auf ein Paar habſüchtige Menſchen, die jetzt ſo vortheilhafte Provinzen inne hatten, gewiß den meiſten Senatoren, die mit Eiferſucht auf ſie hinſahen, willkommen. Den Vorwurf der Unbilligkeit konnte Cicero dadurch von ſich ablehnen, daß er ſeine übrigen Feinde gar nicht nennt. (23.) Und aus denſelben Urſachen iſt auch wider die Länge der Digreſſion nichts einzuwenden, beſonders da darin viel Beredſamkeit angewendet wird.

Die Sektionen 23 ... 28 enthalten im Weſentlichen wieder Gedanken, welche in die zweyte Unterabtheilung (3 — 9) gehören, und dort zu benutzen waren, wenn ſie auch hier, wo die Rede endigen könnte, kurz ausgedrückt wieder vorkämen.

Daß der Autor dem Pompejus (29) nochmahls beſonders dankt, und daß er durch den großen dankbaren Lobſpruch (5.) ihn noch nicht befriedigt, oder ſeine eigene Pflicht noch nicht erfüllt zu haben glaubt: dagegen können wir nichts einwenden. Daß aber (30.) T. Annius und P. Sextius einen wiederhohlten Dank erhalten, iſt, ſo viel ich abſehen kann, durch nichts zu entſchuldigen, und kann ohne rechtfertigende Nebengedanken, dergleichen wir nicht dabey finden, dem Autor gewiß nicht beygemeſſen werden.

Da die 32. Sektion einen baldigen Schluß erwarten läßt (vos me fl. .. nudarunt, ſind ſchon wie

Gedanken eines extemporirenden Redners, der gern noch etwas ſagen möchte, und doch nichts mehr zu ſagen hat), ſo fällt die 33. Sektion, welche auf einmahl dieſes Ziel aus den Augen rückt, nicht wenig auf. „Quibus rebus objectus... Was ſind das alles für Dinge, die ſich ihm entgegenſtellten? Geht es bloß auf die edicta der Conſuln? Mit dem allgemeinen Worte res würde Cicero dieſe nicht anzeigeu. Und geſetzt: wie kommt er ſo raſch, und ohne einigen Anlaß auf die erſten Begebenheiten zurück, die man in ſolcher Verbindung zu verſtehen Mühe hätte, wenn ſie nicht anders woher bekannt wären? Kurz, hier iſt eine beträchtliche Lücke. Auf das Weſentliche, das, was ich hier vermiſſe, zurückgebracht, fehlt der Vorwurf, den ihm L. Ninnius und andere Freunde machten oder machen konnten: „Aber warum legteſt du dir ſelbſt eine unverdiente Strafe auf? warum griffſt du nicht zu den Waffen? Ich antworte: in dieſer Abſicht waren mir die Umſtände nicht günſtig. Drohende und gewaltſam verfahrende Conſuln, ſchüchterne Freunde, ein Mann, deſſen Geſinnungen ich nicht kannte, in der Nähe mit einem mächtigen Heere, mögliche traurige Folgen auch beym glücklichſten Ausgange und andere Beſorgniſſe, ſchreckten mich."

Nun konnte die genaue Zergliederung folgen: Quibus rebus obj. etc. Die Stelle iſt übrigens ſehr ſchön und überzeugend.

Nach dem neuen ſcheinbaren Schluſſe (37.) wird der getäuſchte Leſer aufs neue in der 38. Sektion wie mitten in die Rede hineingeführt: aber mit welchem

Sprunge! „Ich werde das Intereſſe der Republik freymüthig vertheidigen. Denn mein Exil war keine Strafe, ſondern ein Unglück oder eine Aufopferung.“ — „Mein gutes Gewiſſen,“ will das ſagen, „flößt mir jenen Muth ein; wie denn einem jeden Rechtſchaffenen das Bewußtſeyn guter Handlungen Muth einflößt.“ Und nun: „Die Erlaubniß zu meiner Rückkehr wurde mir nicht durch eine Menge angeſehener Verwandten ausgewirkt: bloß mein Bruder“ u. ſ. w. Was iſt das für ein Zuſammenhang? Aber was läßt ſich darüber urtheilen? Ich glaube nicht, daß hier etwas verloren gegangen iſt, wodurch die Gedanken in eine ordentliche Verbindung gekommen wären. Denn 1) hätte Cicero noch mehr geſchwatzt, und Sachen ausgeführt, die man nicht mehr erwartet; ſo hätte er das Verhältniß des Beſchluſſes zur Ausführung, das man ſchon Sekt. 33. zu vermiſſen beginnt, das aber nach obiger Muthmaſſung beſteht, ganz aus den Augen geſetzt: oder vielmehr, (weil doch dieſes Maaß des Beſchluſſes im Allgemeinen nie beſtimmt werden kann) er hätte ſeine Rede ohne Zweck, ja wider den Zweck verlängert, und bey den ermüdeten Zuhörern unangenehme Eindrücke hinterlaſſen. 2) Ich kann mir zwey wahrſcheinliche Erklärungen der ganzen Stelle denken: a) „Eure Güte gegen mich iſt, als eine ſelbſtthätige, ſelbſtentſchloſſene Güte, um ſo viel größer;“ oder b) „ſie macht mir um ſo viel mehr Ehre.“ Das erſte angenommen, gehörten die Gedanken in den Theil 1 — 9. Nach der andern Erklärung aber war der Ort dafür 23 — 28; wiewohl auch dieſe Sektionen, wie ich erinnert habe, nicht gefallen können. 3) Die 38.

Sektion paßt, ſo wie die Ausdrücke lauten, bloß in die Rede ad Quirites. 4) Es kommt alles gar zu wörtlich mit der Stelle der vorigen Rede K. 3 u. ſ. f. überein, da alle übrigen dort benutzten Gedanken (oder wenigſtens die Theile von gleichem Umfange) hier in einer geſchmeidigern Abänderung erſcheinen. Ich bin alſo geneigt zu glauben, daß dieſes Stück, welches vielleicht von Cicero ſelbſt zu einer andern Ausgabe der Rede beſtimmt war, durch Irrthum hierher gekommen iſt. Am Schluſſe iſt freylich Alles in einen ſo guten Zuſammenhang gebracht, daß es nicht wohl herausgenommen werden kann; aber dadurch kann es ſich nicht behaupten. Nähmlich der Vorderſatz der 40. Sektion ſcheint auf die vorhergehende zu ſehen, und ihn kurz zu wiederhohlen. Will man aber dieſen Vorderſatz, als unächt, wegdenken, ſo wird die Periode: Non committam etc. zu einem befriedigenden Schluſſe zu kurz, und es fehlt auch am Anfang eine Conjunction. Das Wahrſcheinlichſte indeſſen iſt mir, daß der Vorderſatz auf weiter vorhergehende Gedanken (13 . . . 28) ſieht, und daß alſo die 38. und 39. unbeſchadet der Zuſammenſtimmung des Uebrigen weggelaſſen werden können. Jedoch erkenne ich, wie ich ſchon geäußert habe, daß die Stelle an ſich und außer dieſer Verbindung ſehr gut und auch in den kleinen Verſchiedenheiten, wodurch ſie für ſich ausgearbeitet ſcheinen kann, des Cicero vollkommen würdig iſt, und daß um deßwillen die Kritiker, denen es nur um die Richtigkeit der einzelnen Gedanken und Ausdrücke zu thun war, entſchuldiget ſind, wenn ſie darin nichts Anſtößiges fanden.

M. T. CICERONIS

ORATIO

post reditum in Senatu.

M. Tullius Cicero's

Dankrede an den Senat

nach

ſeiner Rückkehr aus dem Exil gehalten.

M. T. Ciceronis

Oratio

post reditum in Sena

I.

Si, patres conscripti, pro vestris immortalibus in me, fratremque meum, liberosque nostros meritis parum vobis cumulate gratias egero, quaeso obtestorque, ne meae naturae potius, quam magnitudini vestrorum beneficiorum, id tribuendum putetis. Quae enim tanta potest existere ubertas ingenii, quae tanta dicendi copia, quod tam divinum, atque incredibile genus orationis, quo quisquam possit vestra in nos universa promerita, non dicam complecti orando, sed percensere numerando? qui mihi fratrem optatissimum, me fratri amantissimo, liberis nostris parentes, nobis liberos; qui dignitatem, qui ordinem, qui fortunas, qui amplissimam rempublicam, qui patriam, qua nihil potest esse jucundius, qui denique nosmetipsos
2 nobis reddidistis. Quod si parentes carissimos habere debemus, quod ab iis nobis vita, patrimonium, libertas, civitas tradita est; si deos immortales, quorum beneficio et haec tenuimus, et ceteris rebus aucti sumus; si populum Romanum, cujus honoribus in amplissimo consilio, et in altissimo gradu dignitatis,

M. Tullius Cicero's

Dankrede an den Senat

nach ſeiner Rückkehr aus dem Exil gehalten.

Wenn ich euch, verſammelte Väter 1) für eure unſterb- 1
lichen Verdienſte um mich, um meinen Bruder und um
meine Kinder, nicht lebhaft genug danke, ſo bitte und be-
ſchwöre ich euch, die Urſache davon nicht in meinem Her-
zen zu ſuchen, ſondern in der Größe eurer Wohlthaten.
Denn wie läßt ſich eine ſolche Gabe der Beredſam-
keit, eine ſo außerordentliche und übermenſchliche Kraft
der Darſtellung denken, womit man eure geſammten Ver-
dienſte um mich, ich will nicht ſagen ausführlich beſchrei-
ben, ſondern der Zahl nach nahmhaft machen könnte? da
ihr mir einen vortrefflichen Bruder, mich einem liebevollen
Bruder, unſern Kindern die Väter, uns Vätern die Kin-
der, 2) da ihr mir meine Ehre, meine Würde, mein Ver-
mögen, da ihr mir eine mächtige Republik, das Vaterland,
das erfreulichſte von allem, da ihr mich ſelbſt mir wieder
geſchenkt habet. Höchſt theuer müſſen mir meine Aeltern
ſeyn, weil ich von ihnen Leben, Vermögen, Freyheit und
Bürgerwürde empfangen habe; theuer die unſterblichen
Götter, durch deren Güte ich in dem Beſitze jener Ge-
ſchenke geblieben und mit den übrigen Vortheilen beglückt
worden bin; theuer das Römiſche Volk, welches durch
Anvertrauung der hohen Aemter 3) mich in dieſes hohe

atque in hac omnium terrarum arce collocati sumus; si hunc ipsum ordinem, a quo saepe magnificentissimis decretis sumus honestati: immensum quiddam et infinitum est, quod vobis debemus, qui vestro singulari studio atque consensu parentum beneficia, deorum immortalium munera, populi Romani honores, vestra de me multa judicia, nobis omnia uno tempore reddidistis: ut cum multa vobis magna populo Romano, innumerabilia parentibus, omnia Diis immortalibus debeamus, haec antea singula per illos habuerimus, nunc universa per vos recuperaverimus.

II.

3 Itaque P. C. quod ne optandum quidem est homini, immortalitatem quandam per vos adepti videmur; quod enim tempus erit unquam, quo vestrorum in nos beneficiorum memoria ac fama moriatur; qui illo ipso tempore, cum vi, ferro, metu, minis obsessi teneremini, non multo post discessum meum, universi me revocavistis, referente L. Ninnio, fortissimo atque optimo viro: quem habuit ille pestifer annus et maxime fidelem et minime timidum, si dimicare placuisset, defensorem salutis meae. Postea vero quam vobis potestas decernendi non est permissa per eum tribunum plebis, qui, cum per se rempublicam lacerare non posset, sub alieno scelere delevit; nunquam meam salutem non ab his consulibus, qui vendiderant, flagi-
4 tavistis. Itaque vestro studio, atque auctoritate perfec-

Collegium, in die höchſte Würde, auf dieſen Schutzort der ganzen Welt verſetzt hat; theuer dieſes hier verſammelte Collegium, welches mich oft durch die ſchmeichelhafteſten Verordnungen geehret hat. 4) Wenn dieſes ſich ſo verhält, ſo bin ich unendlich viel Dank euch ſchuldig, die ihr durch eure beſonders thätige Zuneigung, und übereinſtimmende Geſinnung mir die Wohlthaten der Aeltern, die Geſchenke der unſterblichen Götter, die Aemter des Römiſchen Volkes, eure über mich abgefaßten Erklärungen, alles auf Ein Mahl wieder erſtattet habet. Vieler Vortheile genoß ich vorher durch euch, große Wohlthaten durch das Römiſche Volk, unzählige durch die Aeltern, alles mögliche durch die unſterblichen Götter: jetzt aber habe ich dieſes alles vereint durch euch wieder erhalten.

Alſo durch euch, verſammelte Väter, habe ich, was der Menſch nicht einmahl wünſchen darf, die Unſterblichkeit gewiſſermaßen erlanget. Denn gewiß der Ru von euren mir erwieſenen Gutthaten wird in ewigen Zeiten nicht ſterben, da ihr gerade zu der Zeit, als ihr durch Gewaltthätigkeit, durch Waffen, 5) Schrecken, und Drohungen von allen Seiten beſtürmt wurdet, nicht lange nach meiner Entweichung, mich einſtimmig zurückzubringen verſuchtet. 6) Den Vorſchlag that L. Ninnius 7) ein muthvoller und menſchenfreundlicher Mann; dieſer würde in jenem Jahre des Unglücks und Verderbens, hätte ich anders einen Kampf wagen wollen, mein treuer und unerſchrockener Vertheidiger geweſen ſeyn. Da euch aber derjenige Volkstribun verhinderte, 8) eine Verordnung ergehen zu laſſen, der den Senat durch andere Böſewichter zu Grunde richtete, weil er durch eigene Kraft ihn zu zerrütten nicht vermochte, 9) ſo habt ihr nachmals ohne Aufhören für mich geſprochen, wiederhohlte Bitten für meine Herſtellung bey jenen Conſuln, die mein Glück verkauft hatten, angebracht. Durch euern thätigen Eifer und durch

tum est, ut ille ipse annus, quem ego mihi, quam patriae, malueram esse fatalem, hos tribunos haberet, qui et promulgarent de salute mea, et ad vos saepenumero referrent. Nam consules modesti legumque metuentes impediebantur lege, non ea, quae de me, sed quae de ipsis lata erat, cum meus inimicus promulgavit, ut, si revixissent ii, qui haec paene delerunt, tunc ego redirem; quo facto utrumque confessus est, et se illorum vitam desiderare, et magno in periculo rempublicam futuram, si aut hostes atque interfectores reipublicae revixissent, aut ego non revertissem. Itaque illo ipso tamen anno, cum ego cessissem, princeps autem civitatis non legum praesidio, sed parietum, vitam suam tueretur, respublica sine consulibus esset, neque solum parentibus perpetuis, verum etiam tutoribus annuis esset orbata, sententias dicere prohiberemini, caput meae proscriptionis recitaretur: nunquam dubitastis meam salutem cum communi salute conjungere.

III.

5 Postea vero quam singulari et praestantissima virtute P. Lentuli consulis, ex superioris anni caligine et tenebris, lucem in republica Kalendis Januariis respicere coepistis: cum Q. Metelli, nobilissimi hominis, atque optimi viri, summa dignitas, cum praetorum et tribunorum plebis paene omnium virtus et fides reipublicae subvenisset; cum virtute, gloria, rebus gestis

euer Anſehen gedieh die Sache dahin, daß in demſelben Jahre, welches nach meinem Wunſche lieber mir als dem Vaterlande das Verderben bringen ſollte, acht Tribunen auf meine Begnadigung bey dem Volke antrugen, und öfter bey euch die Sache in Vortrag brachten. Denn den Conſuln, als guten gewiſſenhaften Bürgern, die die Geſetze in Ehren hielten, waren durch das Geſetz die Hände gebunden, nicht durch das, welches für mich, 10) ſondern durch das, welches für ſie gegeben war, als mein Feind dem Volke dieſes zur Beſtätigung vorlegte, daß ich auf den Fall wieder zurück ſollte, wenn diejenigen von den Todten auferſtanden wären, die dieſen Staat beynahe zu Grunde gerichtet haben: wodurch er zweyerley erklärte, 11) erſtens, daß er ſie ins Leben zurück wünſchte, zweytens, daß die Republik in großer Gefahr ſeyn würde, wenn die Feinde und Mörder der Republik wieder lebten, und ich nicht aus dem Exilium zurück wäre. Doch in demſelben Jahre, da ich mich entfernte, da der erſte im Staate 12) durch die Riegel und Schlöſſer ſeines Hauſes, nicht durch den Schutz der Geſetze ſein Leben ſicherte, da die Republik keine Conſuln hatte, 13) und nicht nur der Väter auf Lebenszeit, 14) ſondern auch der jährlichen Vormünder beraubt war, da man euch verboth, eure Stimmen zu geben, indem eine Stelle von meiner Proſcription 15) abgeleſen wurde: truget ihr doch ein Bedenken, meine Wohlfahrt mit der öffentlichen Wohlfahrt zu verbinden.

Aber als ihr durch das ausgezeichnete und edle 3
Beſtreben des Conſuls Lentulus nach der Finſterniß des vorigen Jahres 16) wiederum das Licht im Staate am erſten Januar erblicktet, da die hohe Würde des angeſehenen und rechtſchaffenen Mannes, des Q. Metellus, da der Muth und die Treue der Prätoren und faſt aller Tribunen 17) dem Staate zu Hülfe kam, da Cn. Pom-

Cn. Pompejus, omnium gentium, omnium seculorum, omnis memoriae facile princeps, tuto se in senatum venire arbitraretur: tantus vester consensus de salute mea fuit, ut corpus abesset meum, dignitas jam in patriam revertisset.

6 Quo quidem mense, quid inter me et meos inimicos interesset, existimare potuistis. Ego meam salutem deserui, ne propter me civium vulneribus respublica cruentaretur: illi meum reditum non populi Romani suffragiis, sed flumine sanguinis intercludendum putaverunt. Itaque postea nihil vos civibus, nihil sociis, nihil regibus respondistis: nihil judices sententiis, nihil populus suffragiis, nihil hic ordo auctoritate declaravit: mutum forum, elinguem curiam, tacitam et
7 fractam civitatem videbatis. Quo quidem tempore, cum is excessisset, qui caedi et flammae vobis auctoribus restiterat; cum ferro et facibus homines tota urbe volitantes, magistratuum tecta impugnata, deorum templa inflammata, summi viri et clarissimi consulis fasces fractos, fortissimi atque optimi viri, tribuni plebis sanctissimum corpus, non tactum ac violatum manu, sed vulneratum ferro confectumque vidistis. Qua strage nonnulli permoti magistratus, partim metu mortis, partim desperatione reipublicae, paullum a mea causa recesserunt: reliqui fuerunt, quos neque terror, ne-

pejus), an Tapferkeit, Ruhm und Verdienſten der erſte unter allen Völkern und für alle Zeiten, ſicher in den Senat zu kommen glaubte: da war mein Glück ſo einſtimmig bey euch beſchloſſen, daß nur meine Perſon noch entfernt, meine Würde aber ſchon ins Vaterland zurück gekehrt war.

In jenem Monathe konntet ihr bemerken, welch' ein Unterſchied zwiſchen mir und meinen Feinden ſich befand. Ich gab mein Glück auf, damit nicht durch vergoſſenes Bürgerblut der Staat befleckt würde: ſie aber glaubten, meine Rückkehr müſſe nicht durch die Stimmen des Volks, ſondern durch einen Strom von Blut abgeſchnitten werden. 18) Der Erfolg davon war, ihr gabt nicht den Bürgern, nicht den Bundesgenoſſen, nicht den Königen Beſcheid: über nichts erklärten ſich die Richter durch Entſcheidungen, über nichts das Volk durch ſeine Stimmen, über nichts der Senat durch ſchriftliche Verordnungen: verſtummt war das Forum, ſprachlos die Curie, ſtill und muthlos der ganze Staat. 19) Weil nur derjenige ſich entfernt hatte, 20) durch den, auf euern Befehl, Mord und Feuer war abgewehret worden, ſo ſahet ihr, wie mit Flammen und Schwerdtern Menſchen in allen Gaſſen und Straßen ſich herumtrieben, wie man die Häuſer der Obrigkeiten beſtürmte, die Tempel der Götter in Brand ſteckte, die Faſces eines großen und erlauchten Conſuls zerbrach, die heilige Perſon eines wackern und gutdenkenden Mannes, eines Volkstribuns, nicht mit der Fauſt und mit Schlägen mißhandelte, ſondern mit dem Stahle verwundete, mit erſchöpfenden Wunden bedeckte. 21) Wegen dieſer Niederlage gaben einige Magiſtratsperſonen 22), theils aus Furcht des Todes, theils in der Meinung, der Staat ſey unwiederbringlich verloren, mein Intereſſe eine Zeit lang auf. Die übrigen waren Männer, die keine ſchreckende Macht, keine

que vis, nec spes, nec metus, nec promissa, neminae, nec tela, nec faces a vestra auctoritate, a populi Romani dignitate, a mea salute depellerent.

IV.

8 Princeps P. Lentulus, parens ac deus vitae nostrae, fortunae, memoriae, nominis, hoc specimen virtutis, hoc indicium animi, hoc lumen consulatus sui fore putavit, si me mihi, si meis, si vobis, si reipublicae reddidisset: qui, ut est designatus, nunquam dubitavit sententiam de salute mea, se et republica dignam, dicere. Cum a tribuno plebis vetaretur, cum praeclarum caput recitaretur: „Ne quis ad vos referret, ne quis decerneret, ne disputaret, ne loqueretur, ne pedibus iret, ne scribendo adesset;" totam illam, ut ante dixi, proscriptionem, non legem, putavit, qua civis optimi de republica meritus, nominatim sine judicio, una cum senatu, reipublicae esset ereptus. Ut vero iniit magistratum, non dicam, quid egit prius? sed quid omnino egit aliud, quam ut, me conservato, vestram in posterum dignitatem auctoritatemque sanciret?
9 Dii immortales, quantum mihi beneficium dedisse videmini, quod hoc anno P. Lentulus consul est! quanto majus dedissetis, si superiore anno fuisset! nec enim eguissem medicina consulari, nisi con-

Gewaltthätigkeit, nicht Hoffnung, noch Furcht, noch Verſprechungen, noch Drohungen, noch Feuer oder Mordgewehr ſcheueten, daß ſie nicht euer Anſehen, die Würde des Römiſchen Volkes, und meine Wohlfahrt vertheidiget hätten.

Der erſte war P. Lentulus, der Vater und göttliche Retter meines Lebens, meines Glücks und meines Nahmens. Dieſer glaubte einen Beweis ſeiner großen Seele und ſeines feſten Muthes zu geben, und dadurch ſeine Regierung recht auszuzeichnen, wenn er mich dem Staate und euch, und den Meinigen und mir ſelbſt wieder ſchenkte. Nachdem er zum Conſulate ernannt war, erklärte er ſich jederzeit für mein Wohl, wie es ſeiner Perſon und ſeiner Regierung geziemte. Ein Volkstribun verbot ihm ſolches, und es wurde der vortreffliche Artikel 23) vorgeleſen, „niemand ſolle meine Begnadigung bey euch in Vorſchlag bringen, niemand darüber votiren, niemand Gründe für und wider die Sache vorbringen, 24) niemand davon ſprechen, 25) niemand einer Meinung darüber in gewöhnlicher Form der Handlung beytreten, 26) niemand zur Abfaſſung einer Verordnung zugegen ſeyn.“ Aber er hielt das nicht für eine Verordnung, ſondern für eine Proſcription, in welcher ein höchſtverdienter Bürger, nahmentlich, ohne ſein Urtheil erhalten zu haben, zugleich mit dem Senate der Republik entriſſen wäre. Nachdem er aber ſein Amt angetreten hatte, was unternahm er zuerſt, oder, richtiger zu reden, betrieb er wohl irgend etwas anderes, als mich zu retten und eure Würde und Anſehen für die Zukunft zu beſtätigen? Ihr unſterblichen Götter, welch' ein Glück habt ihr mir geſchenkt, daß P. Lentulus dieſes Jahr Conſul iſt! 27) Aber um wieviel größer würde dieſes Geſchenk geweſen ſeyn, wenn er es im vorigen Jahre geweſen wäre! Denn ich hätte zu meiner Geneſung keiner 4

sulari vulnere concidissem. Audieram ex sapientissimo homine atque optimo cive et viro, Q. Catulo, non saepe unum consulem improbum, duos vere nunquam, post Romam conditam, excepto illo Cinnano tempore, fuisse: quare meam causam semper fore firmissimam dicere solebat, dum vel unus in republica consul esset. Quod vere dixerat, si illud de duobus consulibus, quod ante in republica non fuerat, perenne ac proprium manere potuisset. Quod si Q. Metellus illo tempore consul fuisset unicus, dubitatis, quo animo fuerit in me conservando futurus, cum in restituendo auctorem fuisse adscriptoremque videatis?

10 Sed fuerunt duo consules, quorum mentes angustae, humiles, pravae, oppletae tenebris ac sordibus, nomen ipsum consulatus, splendorem illius honoris, magnitudinem tanti imperii nec intueri, nec sustinere, nec capere potuerunt: non consules, sed mercatores provinciarum, ac venditores vestrae dignitatis. Quorum alter a me Catilinam, amatorem suum, multis audientibus, alter Cethegum, consobrinum, reposcebat: qui me duo, sceleratissimi post hominum memoriam, non consules, sed latrones, non modo deseruerunt, in causa praesertim publica et consulari, sed prodiderunt, oppugnarunt, omni auxilio non solum suo, sed etiam vestro ceterorumque ordinum, spoliatum esse voluerunt.

Macht eines Conſuls bedurft, wenn mich nicht die Macht eines Conſuls verwundet und zu Boden geſtreckt hätte Ein ſehr weiſer Mann, von vortrefflicher Denkungsart, als Menſch und als Bürger betrachtet, Q. Catulus, 28) pflegte zu ſagen, es ſey nicht oft der Fall geweſen, daß Einer der Conſuln ſchlecht gedacht hätte: nie aber wären beyde, ſeitdem Rom ſtünde, böſe Menſchen geweſen, jene traurige Peoiode ausgenommen, da Cinna herrſchte: 29) mithin würde meine Sache immer ſehr gut ſtehen, 30) ſo lange auch nur Ein Conſul im Staate wäre. Das war richtig geurtheilt; wenn jener Gedanke über beyde Conſuln, der vorher gegolten hatte, immer und ewig für Rom hätte wahr bleiben können. Ja wenn Quintus Metellus 31) damahls Conſul geweſen wäre, 32) iſt es wohl die Frage, wie er über meine Begnadigung gedacht haben würde, da er zu meiner Zurückberufung gewirkt hat, 33) und da ſein Nahme mit auf der Verordnung erſcheint? 34)

Aber es waren zwey Conſuln, deren kleine niedrige Seeen, erfüllt mit verfinſternden Begierden, und ſchmutzigen Laſtern, den Glanz jener Ehrenſtelle nicht anſchauen, die Größe einer ſolchen Macht und Herrſchaft nicht ertragen, ſelbſt den Nahmen des Conſulats nicht faſſen konnten, 35) — Conſuln waren es nicht, ſondern Menſchen, die Statthalterſchaften kauften, und eure Würde verkauften deren einer den Catilina, ſeinen Liebhaber, (wie viele mit anhörten), der andere den Cethegus, ſeinen Vetter 36) von meiner Hand forderte. Dieſe zwey Menſchen die gewiſſenloſeſten Räuber ſeit Menſchengedenken, nicht Conſuln, ließen mich nicht nur ohne Hülfe, in einer Sache, worauf das Intereſſe des Staats und der Conſuln beruhte, 37) ſondern wurden zu Verräthern an mir, ſuchten mich zu ſtürzen, wünſchten mich nicht nur ihrer Hülfe, ſondern auch der eurigen und der Hülfe der übrigen Stände beraubt zu ſehen.

V.

11 Quorum alter tamen neque me, neque quemquam fefellit. Quis enim ullam ullius boni spem haberet in eo, cujus primum tempus aetatis palam fuisset ad omnium libidines divulgatum? qui ne a sanctissima quidem parte corporis potuisset hominum impuram intemperantiam propulsare? qui cum suam rem non minus strenue, quam postea publicam, confecisset, egestatem et luxuriam domestico lenocinio sustentavit? qui nisi in aram tribunatus confugisset, neque vim praetoris, nec multitudinem creditorum, nec bonorum proscriptionem effugere potuisset. Quo in magistratu nisi rogationem de piratico bello tulisset, profecto et egestate et improbitate coactus, piraticam ipse fecisset: ac minore quidem cum reipublicae detrimento, quam quod intra moenia nefarius hostis praedoque versatus est: quo inspectante ac sedente, legem tribunus plebis tulit; ne auspiciis obtemperaretur; ne obnuntiare consilio aut comitiis, ne legi intercedere liceret: ut lex Aelia et Fufia ne valerent: quae nostri majores certissima subsidia reipublicae contra tribunitios furores esse voluerunt.
12 Idemque postea, cum innumerabilis multitudo bonorum de Capitolio supplex ad eum sordidata venisset, cumque adolescentes nobilissimi, cunctique equites Romani se ad lenonis

Doch hat der eine von ihnen weder mich, noch ir= 5
gend jemand getäuſcht. 38) Denn wer konnte die mindeſte gute Hoffnung zu einem Menſchen haben, deſſen erſte Jugendzeit offenbar den Begierden aller Menſchen Preis gegeben war? der nicht ſo viel über ſich gewinnen konnte, die unreinen Lüſte der Menſchen von dem ehrwürdigſten Theile ſeines Körpers abzuwehren? der, nachdem er mit gleicher Thätigkeit ſeine Güter, wie in der Folge die Güter des Staats, aufgeräumt hatte, 39) ſeiner Armuth und Schwelgerey dadurch Vorſchub that, daß er in ſeinem Hauſe den Kuppler machte? der dem Arme des Prätors, der Menge ſeiner Gläubiger und dem öffentlichen Anſchlage ſeiner Güter nicht entgehen konnte, wenn er nicht eiligſt das Tribunat, als eine Freyſtätte, geſucht hätte. 40) Hätte er in dieſem Amte nicht den Krieg wider die Seeräuber in Vorſchlag gebracht, 41) wahrlich ſeine Verarmung und Tollheit hätte ihn getrieben, ſelbſt den Seeräuber zu machen; freylich wohl zum geringern Schaden der Republik, als da er innerhalb unſerer Mauern als ein greulich verwüſtender Feind und Räuber hauſte. Unter ſeinen Augen, und unter ſeiner feyerlichen Gegenwart machte ein Volkstribun den Entwurf zu einem Geſetze bekannt, nach welchem keine Auſpicien gelten, 42) keine Volksverſammlung 43) durch Ankündigung unglücklicher Zeichen verhindert, keine Verordnung durch die Proteſtation eines Tribuns unkräftig gemacht werden, 44) daß das Aeliſche und das Fuſiſche Geſetz nicht mehr gelten ſollte. 45) Und dieſes alles ſollten doch nach dem Willen unſrer Vorfahren, die ſichern Mittel ſeyn, wodurch ſich die Republik gegen die unſinnigen Anmaßungen der Tribunen ſchützen könnte. Als in der Folge eine unzählbare Menge gutdenkender Bürger von dem Kapitolium herab in Trauerkleidern zu ihm kam, um ihre demüthige Bitte anzubringen, als die jungen Römer aus den älteſten Fa-

impurissimi pedes abjecissent: quo vultu cincinnatus ganeo non solum civium lacrimas, verum etiam patriae preces rupudiavit? Neque eo contentus fuit, sed etiam in concionem ascendit, eaque dixit, quae si ejus vir, Catilina, revixisset, dicere non esset ausus: „se Nonarum Decembr. quae, me consule, fuissent, clivique Capitolini, poenas ab equitibus Romanis esse repetiturum:“ neque solum id dixit, sed quos ei commodum fuit, compellavit: L. vero Lamiam, equitem Romanum, praestanti dignitate hominem, et saluti meae pro familiaritate, reipublicae pro fortunis suis amicissimum, consul imperiosus exire urbe jussit; et cum vos vestem mutandam censuissetis, cunctique mutassetis, atque idem omnes boni jam ante fecissent: ille unguentis oblitus, cum toga praetexta, quam omnes praetores aedilesque tum abjecerant, irrisit squalorem vestrum et luctum gratissimae civitatis: fecitque, quod nemo unquam tyrannus, ut, quo minus occulte vestrum malum gemeretis, nihil diceret, ne aperte incommoda patriae lugeretis, ediceret.

13 VI.

Cum vero in Circo Flaminio non a tribuno plebis consul in concionem, sed a latrone archipirata, productus esset, primum processit qua auctoritate vir? Vini, somni, stupri plenus, madenti coma, compo-

milien, und die geſammten Römiſchen Ritter, ſich zu den Füßen des ſchändlichſten Kupplers hinwarfen: mit welcher empörenden Miene 46) verſchmähte der weibiſch geſchmückte Schwelger nicht nur die Thränen der Bürger sondern auch das Flehen des Vaterlandes! Damit nicht zufrieden, verfügte er ſich in die Volksverſammlung, und brachte da Sachen vor, die ſein Ehemann, Katilina, wenn er von den Todten auferſtanden wäre, vorzubringen nicht gewagt hätte: „er wolle ſchon für den 5ten December 47) in meinem Conſulate, und für den Hügel auf dem Capitolium 48) die Ritter zur Strafe ziehen.“ Und nicht nur das: ſondern er ſetzte auch dieſen und jenen nach Willkühr nahmentlich zur Rede. Aber dem Ritter L. Lamia, 49) einem Manne von dem größten Anſehen, der mein Wohl als ein vertrauter Freund, das Wohl des Staats als ein begüterter Mann, 50) aufs eifrigſte wünſchte, dieſem befahl er, der gebieteriſche Conſul, die Hauptſtadt zu verlaſſen. Und da ihr euch förmlich erklärt hattet, 51) daß man die Trauerkleidung anlegen müſſe, und dieſes ſchon von euch allen geſchehen war, wie ſolches denn alle angeſehene Bürger ſchon früher gethan hatten; da erſchien er von Salben träufelnd, 52) mit dem Ehrenkleide angethan, welches alle Prätoren und Aedilen damahls von ſich geworfen hatten, und ſpottete dadurch eurer Trauer und der Betrübniß der ſo dankbaren Bürger. 53) Und, was nie ein Tyrann that, er ſprach nichts zu euch, um eure geheimen Seufzer zu hindern, verboth euch aber, euern Kummer über das Unglück des Vaterlandes laut werden zu laſſen.

Als er aber in dem Flaminiſchen Circus 54) nicht als Conſul von einem Volkstribun, ſondern als Haupt der Räuber, von einem gemeinen Räuber, in die Volksverſammlung geführet war, welch ein wichtiger Mann kam da zum erſten Mahl zum Vorſchein! Voll von Wein, 6

sito capillo, gravibus oculis, fluentibus buccis, pressa voce et temulenta: „quod in cives indemnatos esset animadversum, id sibi dixit gravis auctor vehementissime displicere.“ Ubi nobis haec auctoritas tamdiu tanta latuit? Cur in lustris et helluationibus hujus calamistrati saltatoris tam eximia virtus tamdiu cessavit?

14 Nam ille alter, Caesoninus Calventius, ab adolescentia versatus est in foro, cum eum, praeter simulatam versutamque tristitiam, nulla res commendaret; non juris studium, non dicendi, non rei militaris, non cognoscendorum hominum, non liberalitas. Quem praeteriens cum incultum, horridum moestumque vidisses, etiamsi agrestem et inhumanum existimares, tamen libidinosum et perditum non putares. Cum hoc homine, an cum stipite Aethiope si in foro constitisses, nihil crederes interesse: sine sensu, sine sapore, elingue, tardum, inhumanum negotium. Cappadocem modo abreptum de grege venalium diceres. Idem domi quam libidinosus! Quam impurus! quam intemperans, non janua receptis, sed pseudothyro intromissis voluptatibus! Cum vero etiam literis studere incipit, et helluo immanis cum Graeculis philosophari, tum est Epicureus, non penitus illi disciplinae, quae-

Schlaf und ſchändlichen Lüſten, mit träufelnden gelockten Haaren, mit matten Augen, mit eingefallenen Backen, mit ſchwacher trunkener Sprache: „daß man Bürger ohne Verdammungsurtheil beſtraft hätte, 55) das ſagte der einſichtsvolle Mann; „ſey ihm äußerſt mißfällig.“ Ey, wo hat ſich denn dieſer große, ſo einſichtsvoll entſcheidende Kopf ſo lange für uns verborgen gehalten? Warum hat denn das ausgezeichnete Verdienſt dieſes ſchöngeleckten Tänzers 56) ſo lange in Hurenwinkeln und Trinkſtuben geweilt?

Ja freylich der andere, Cäſoninus Calventius genannt, 57) zeigte ſich von Jugend auf vor Gericht, 58) ungeachtet ihm, außer ſeinem argliſtig angenommenen ernſten Weſen, nichts zur Empfehlung diente; kein Fleiß auf die Rechtswiſſenſchaft, auf die Beredſamkeit, auf das Kriegsweſen verwandt, kein Beſtreben, Bekanntſchaften mit Menſchen, 59) oder Aufwand für das Publikum zu machen. 60) Sah man ihn im Vorbeygehen, ſo konnte man ihn, nach ſeinem vernachläſſigten Anſehen und düſterem Blicke, wohl für einen bäuriſchen und rohen Menſchen halten, aber nicht für einen verdorbenen Wollüſtling. Blieb man bey ihm ſtehen, ſo war es ganz, als wenn man bey einem dummen Klotze von Neger ſtünde, ohne Verſtand, ohne Gefühl: ein ſprachloſes, einfältiges, ungebildetes Weſen; man hätte ihn für einen Sklaven aus Kappadocien angeſehen, 61) der ſo eben aus einer Heerde, wie er vor die Hand kam, erkauft wäre. Und in ſeinem Hauſe wie wollüſtig, wie ſchändlich lebte er da! Als ein Diener der Lüſte eröffnete er ihnen nicht den gewöhnlichen Zugang, ſondern nahm ſie durch eine falſche Thüre bey ſich auf. Aber wenn er auch mit den Wiſſenſchaften ſich abzugeben beginnt, wenn der unbändige Schlemmer mit den luftigen Griechen philoſophirt, 62) dann iſt er ein Epikurer, freylich nicht ſo, daß er ſich für jene Philoſophie, (deren Werth

cunque est, deditus, sed captus uno verbo volupta-
tis. Habet autem magistros non ex istis ineptis, qui
dies totos de officio ac de virtute disserunt, qui ad
laborem, ad industriam, ad pericula pro patria sub-
eunda adhortantur; sed eos, qui disputent, horam
nullam vacuam voluptate esse debere; in omni parte
corporis semper oportere aliquod gaudium delectatio-
15 nemque versari. His utitur quasi praefectis libidinum
suarum: hi voluptates omnes vestigant atque odoran-
tur: hi sunt conditores instructoresque convivii: iidem
expendunt atque aestimant voluptates, sententiamque
dicunt et judicant, quantum cuique libidini tribuendum
esse videatur. Horum ille artibus eruditus, ita con-
temsit hanc pudentissimam civitatem, ut omnes
suas libidines, omnia flagitia latere posse arbitraretur,
si modo vultum importunum in forum detulisset.

VII.

Is me quidem minime, (cognoram enim, propter
Pisonum affinitatem, quam longe hunc ab hoc gene-
re cognatio materna transalpini sanguinis abstulisset)
sed vos populumque Romanum non consilio, neque elo-
quentia, quod in multis saepe accidit, sed rugis su-
16 percilioque decepit. L. Piso, tune ausus es isto oculo,
non dicam, isto animo, ista fronte, non vita, tanto
supercilio (non enim possum dicere, tantis rebus
gestis) cum A. Gabinio consociare consilia pestis meae?
Non te illius unguentorum odor, non vini anhelitus,

ich nicht unterſuchen will) 63) ganz erklärt; ſondern bloß das Wort Wolluſt reizt ihn. Seine Lehrer aber gehören nicht zu jenen Pedanten, welche Tage lang über Pflicht und Tugend ſprechen, welche den Zuhörer ermuntern, Mühſeligkeiten, und Arbeiten und Gefahren für das Vaterland zu übernehmen: ſondern ſie ſind von denen, die beweiſen, daß keine Stunde vom ſinnlichen Vergnügen leer ſeyn dürfe, daß alle Theile des Körpers immer eine Luſt, ein angenehmes Kützeln empfinden müſſen. Dieſe Leute ſind gleichſam die Anwalte zur Befriedigung ſeiner Lüſte: dieſe ſpähen alle Vergnügungen aus: dieſe ſind es, die für ihn das Gaſtmahl zurichten und anordnen: ſie wägen Vergnügungen gegen Vergnügungen ab, und geben ihre Stimmen, um zu entſcheiden, welcher Werth jeder Luſt beyzulegen ſey. — Durch die Künſte dieſer Leute gebildet, achtete er dieſen edeldenkenden Staat ſo geringe, daß er meinte, alle Ausbrüche ſeiner unreinen Luſt, alle ſeine Schandthaten könnten verborgen bleiben, wenn er nur eine beleidigende zurückſtoßende Miene auf das Forum brächte. 64)

Mir wenigſtens blieb er nicht verborgen; wegen der Verwandtſchaft mit den Piſonen wußte ich, wie weit er durch die Verwandſchaft der Mutter mit Galliſchem Blute von dieſem Geſchlecht entartet war. Aber euch und das Römiſche Volk hat er getäuſcht, nicht durch Liſt und Beredſamkeit, wie das bey andern oft der Fall geweſen iſt, ſondern durch ſeine runzlichte Stirne und ernſte hohe Miene. Wie, Piſo? du konnteſt dich unterſtehen, mit jenem Auge (ich darf nicht ſagen mit jener Seele,) bey jener ernſten Stirn, (ernſtes Leben war es nicht) bey jener wichtigen Miene (ich kann nicht ſagen bey ſo wichtigen Thaten) — du konnteſt dich unterſtehen, bey dieſem Außenwerke mit dem Gabinius gemeine Sache zu machen, um mich zu ſtürzen? 65) Brachte dich nicht der Duft von ſeinen

non frons calamistri notata vestigiis, in eam cogitationem adducebat, ut, cum illius re similis fuisses, frontis tibi integumento ad occultanda tanta flagitia diutius ut non liceret? Cum hoc tu coire ausus es, ut consularem dignitatem, ut reipublicae statum, ut senatus auctoritatem, ut civis optime meriti fortunas provinciarum foedere addiceres? Te consule, tuis edictis et imperiis, senatui populoque Romano non est licitum, non modo sententiis atque auctoritate sua, sed ne
17 luctu quidem ac vestitu, reipublicae subvenire. Capuaene te putabas, in qua urbe domicilium quondam superbiae fuit, consulem esse, sicut eras eo tempore? an Romae, in qua civitate omnes ante vos consules senatui paruerunt? Tu es ausus, in Circo Flaminio productus, cum tuo illo pari dicere, te semper misericordem fuisse: quo verbo senatum atque omnes bonos tum, cum a patria pestem depellerent, crudeles demonstrabas fuisse. Tu misericors me affinem tuum, quem comitiis praerogativae primum custodem praefeceras, quem Kalendis Jan. tertio loco sententiam rogaras, constrictum inimicis reipublicae tradidisti: tu meum generum, propinquum tuum, tu affinem tuam, meam filiam, superbissimis et crudelissimis verbis a genibus tuis repulisti: idemque tu, clementia ac misericordia singulari, cum ego una cum republica non tribunitio, sed consulari ictu concidissem, tanto scelere tantaque intemperantia fuisti, ut ne unam quidem horam interesse paterere inter meam pestem,

Salben, nicht der von ihm gehauchte Weingeruch, nicht die durch das glühende Lockeneiſen gezeichnete Stirn auf den Gedanken, daß du nicht länger eine finſtere Stirne vorkehren dürfteſt, um deine ſchändlichen Thaten zu verbergen, da du ihm durch dein Leben ſelbſt ähnlich warſt? Mit dieſem wagteſt du dich zu vereinigen, um die Conſulwürde, den Wohlſtand der Republik, das Anſehen des Senats, 66) die Glücksgüter eines höchſtverdienten Bürgers durch einen wegen der Provinzen geſchloſſenen Bund zu verkaufen? Unter deinem Conſulate ſollte es nach deinen Befehlen, und Verordnungen dem Senate und dem Volke der Römer verbothen ſeyn, durch ihre Erklärungen, 67) ja ſelbſt durch ihre Trauerkleider dem Staate beyzuſpringen? Glaubteſt du in dem ehemahls ſo ſtolzen Capua Conſul zu ſeyn, 68) — oder in Rom, in einem Staate, wo alle vorherigen Conſuln dem Senate gehorcht haben? Als du in dem Cirkus Flaminius auftratſt, hatteſt du die Verwegenheit, ſo wie dein dir ähnlicher Geſelle, zu ſagen, du ſeyſt immer mitleidig geweſen. Durch dieſen Ausdruck erklärteſt du, der Senat und alle edle Bürger hätten ſich damahls grauſam bewieſen, als ſie von dem Vaterlande das Verderben abwendeten. Du, ein mittleidiger ſchonender Mann, haſt mich, deinen Verwandten, den du bey deiner Wahl zum erſten Aufſeher über die Stimmen der erſten Centurie gemacht, 69) dem du am erſten Januar im Votiren die dritte Stelle gegeben hatteſt, 70) mich haſt du gebunden, den Feinden des Staats übergeben: du haſt meinen Schwiegerſohn, deinen nahen Verwandten, du meine Tochter, deine Schwägerinn, mit ſtolzen und grauſamen Reden von deinen Knien zurückgeſtoßen. Als ich zugleich mit der Republik durch einen Streich, den ich von den Conſuln, nicht von den Tribunen empfieng, zu Boden fiel, da warſt du es, der aus beſonderer Nachſicht und Schonung ſo verrätheriſch und ſo gierig nach Gewinn ſich zeigte, daß nicht eine Stunde Zeit nach

et tuam praedam, saltem cum conticesceret illa lamen-
18 tatio et gemitus urbis. Nondum palam factum erat, occidisse rempublicam, cum tibi arbitria funeris solvebantur. Uno eodemque tempore domus mea diripiebatur, ardebat: bona ad vicinum alterum consulem deferebantur: cum iisdem operis suffragium ferentibus, eodem gladiatore latore, vacuo non modo a bonis, sed etiam a liberis atque inani foro, ignaro populo Romano quid ageretur, senatu vero oppresso et afflicto, duobus impiis nefariisque consulibus, aerarium, provinciae, legiones, imperia donabantur.

VIII.

Horum consulum ruinas vos consules vestra vir-
19 tute fulsistis, summa tribunorum plebis praetorumque fide et diligentia sublevati. Quid ego de praestantissimo viro, T. Annio dicam? aut quis de tali cive satis digne unquam loquetur? qui cum videret, sceleratum civem, aut domesticum potius hostem, si legibus uti liceret, judicio esse frangendum; sin ipsa judicia vis impediret ac tolleret, audaciam virtute, furorem fortitudine, temeritatem consilio, manum manu, vim vi esse superandam: primo de vi postulavit. Posteaquam ab eodem judicia sublata esse vidit, ne ille

meinem Verderben verſloß, ehe du Beute machteſt, da wenigſtens immittelſt das Jammern und Seufzen der Stadt verſtummen konnte. Es war noch nicht bekannt, daß die Republik nicht mehr war, als dir die Gelder zu dem Leichenbegängniſſe ausgezahlt wurden. 71) Zu einer und eben derſelben Zeit wurde mein Haus geplündert, und in Brand geſteckt: die Sachen wurden zu meinem Nachbar, dem Conſul, von dem Palatium heruntergeſchafft: von meinem Landgute aber alles zu dem andern Conſul, der auch mein Nachbar war. 72) Auf dem Forum war indeſſen kein Bürger der erſten Orden, ja kein Freygeborner zu ſehen: das Römiſche Volk wußte nichts von dem, was verhandelt wurde; 73) der Senat war gänzlich unterdrückt. Unter ſolchen Umſtänden gaben eben dieſelben Lohndiener ihre Stimmen, ebenderſelbe Gladiator machte eine Verordnung bekannt, und zwey verrätheriſchen Böſewichtern von Conſuln wurden die Gelder der Schatzkammer nebſt Provinzen, Armeen, und allen Rechten der Feldherrn und Statthalter geſchenkt.

Was jene Conſuln zu Boden zu werfen begannen, 8
74) das hielt die muthvolle Thätigkeit der gegenwärtigen Conſuln aufrecht, unterſtützt durch die ausnehmende Treue und Sorgfalt der Volkstribunen und Prätoren. Was ſoll ich von dem vortrefflichen L. Annius ſagen? oder wer kann von einem ſolchen Bürger jemahls würdig ſprechen? Er dachte ſo: Ein verrätheriſcher Bürger oder vielmehr ein erklärter Feind innerhalb Roms, müſſe in dem Falle, daß man ſich auf Geſetze gründen könne, vor Gericht gedemüthigt werden: wenn aber die Gerichte ſelbſt durch Gewalt entkräftet wären, ſo müſſe man Tollkühnheit durch Muth, wüthendes Toben durch tapfern Widerſtand, Unbeſonnenheit durch Klugheit, Gewalt durch Gewalt beſiegen. Er zog alſo den Mann zuerſt wegen verübter Gewaltthätigkeit vor Gericht. Da er aber ſah,

omnia vi posset efficere, curavit: qui docuit, neque
tecta, neque templa, neque forum, neque curiam,
sine summa virtute ac maximis opibus et copiis ab in-
testino latrocinio posse defendi: qui primus, post meum
discessum, metum bonis, spem audacibus, timorem
20 huic ordini, servitutem depulit civitati. Quam ratio-
nem pari virtute, animo, fide P. Sextius secutus, pro
mea salute, pro vestra auctoritate, pro statu civitatis
nullas sibi inimicitias, nullam vim, nullos impetus,
nullum vitae discrimen vitandum unquam putavit: qui
caussam senatus, exagitatam concionibus improborum,
sic sua diligentia multitudini commendavit, ut nihil
tam populare, quam vestrum nomen, nihil tam om-
nibus earum aliquando, quam vestra auctoritas, vi-
deretur: qui me cum omnibus rebus, quibus tribunus
plebis potuit, defendit, tum reliquis officiis, juxta ac
si meus frater esset, sustentavit: cujus ego clientibus,
libertis, familia, copiis, literis ita sum sustentatus, ut
meae calamitatis non adjutor solum, verum etiam so-
21 cius videretur. Jam ceterorum officia, studiaque vidi-
stis: quam cupidus mei C. Cestilius, quam studiosus
vestri, quam non varius fuerit in caussa. Quid M. Cis-
pius? cui ego ipsi, parenti fratrique ejus sentio quan-
tum debeam: qui, cum a me voluntas eorum in pri-

daß von ihm alle Juſtiz aufgehoben war, ſo traf er Anſtalt, daß jener nicht alles mit Gewalt bewirken konnte. Dieſer T. Annius bewies, 75) daß weder unſere Wohnungen, noch Tempel, noch Forum, noch Curie vor den Räubern aus unſrer Mitte geſchützt werden können, wenn nicht ein beſonders tapferer Muth und eine ſehr anſehnliche Macht vorhanden iſt. Er war der erſte, der nach meiner Entfernung die Furcht den redlichgeſinnten Bürgern, die Hoffnung den anmaßenden Empörern benahm; der das Schrecken von dieſem Orden, die Knechtſchaft von dem Staate abwendete. — Seinem Beyſpiele folgte der eben ſo wackere, eben ſo muthige und redliche P. Sextius. 76) Dieſer nahm ſich vor, für mein Glück, für eure Ehre 77) und für das Beſte des Staates keiner 78) Feindſchaft, keiner Gewältthätigkeit, keiner gefahrvollen Unternehmung auszuweichen. Dieſer empfahl die Angelegenheiten des Senats, welchen die öffentlichen Vorträge ſchlechter Menſchen häufig verſchrieen hatten, den gemeinen Bürgern ſo ſorgfältig und nachdrücklich, daß hernach nichts ſo allgemein beliebt, nichts dem Volke ſo theuer war, als der Nahme und das Anſehen des Senats. Dieſer nahm mich auf alle Weiſe, wie er nur immer als Volkstribun konnte, in Schutz, und bewies ſich auch durch andere Dienſte ſo gefällig, als wäre er mein Bruder. Seine Clienten, Freygelaſſenen, Bedienten, ſein Vermögen, ſeine freundſchaftlichen Briefe, alles dieſes gewährte mir ſo viel Troſt und Unterſtützung, daß er nicht nur mein thätiger Freund, ſondern ſelbſt ein Mitgenoſſe meines Schickſals zu ſeyn ſchien. Die Freundſchaft und Thätigkeit der übrigen habt ihr ſelbſt bemerkt; habt geſehen, mit welcher Liebe gegen mich, mit welcher Ergebenheit gegen euch, und mit welcher Beharrlichkeit L. Ceſtius unſere Abſichten beförderte. Was aber den M. Ciſpius anbelangt, 79) ſo fühle ich, welchen Dank ich ihm, und ſeinem Vater und ſeinem Bruder ſchuldig bin; ich war ihnen bey ei-

Bayerische Staatsbibliothek München

vato judicio esset offensa, publici mei beneficii memoria privatam offensionem obliteraverunt. Jam T. Fadius, qui mihi quaestor fuit, M. Curtius, cujus ego patri quaestor fuit, studio, amore, animo huic necessitudini non defuerunt. Multa de me C. Messius, et amicitiae et reipublicae causa dixit: legem separatim initio de salute mea promulgavit. Q. Fabricius si, quae de me agere conatus est, ea contra vim et ferrum perficere potuisset: mense Januario nostrum statum recuperassemus. Quem ad salutem meam voluntas impulit, vis retardavit, auctoritas vestra revocavit.

IX.

22 Jam vero praetores quo animo in me fuerint, vos existimare potuistis, cum L. Caecilius privatim me suis omnibus copiis studuerit sustentare, publice promulgarit de mea salute cum collegis paene omnibus, direptoribus autem meorum bonorum in jus adeundi potestatem non fecerit. M. autem Calidius, statim designatus, sententia sua, quam esset cara sibi mea salus, declaravit. Omnia officia C. Septimii, Q. Valerii, P. Crassi, Sex. Quinctilii, C. Cornuti summa et in me et in rempublicam constiterunt.

23 Quae cum libenter commemoro, tum non invitus nonnullorum in me nefarie commissa praetereo. Non est mei temporis, injurias meminisse: quas ego etiamsi ulcisci possem, tamen oblivisci mallem; alio transferenda mea tota vita est, ut bene de me meri-

nem Proceſſe zu nahe getreten; aber die Vorſtellung von meinem Verdienſte um den ganzen Staat machte, daß ſie jene Privatbeleidigung vergaßen. So haben auch T. Fadius, mein ehemaliger Quäſtor, 80) und Manius Curtius, 81) bey deſſen Vater ich Quäſtor war, durch Eifer, Liebe und Muth 82) die Forderungen jener Verhältniſſe nicht unerfüllt gelaſſen. Oft hat C. Meſſius vor dem Volke über mich geſprochen, theils aus Freundſchaft, theils aus Patriotismus: und gleich vom Anfange trug er für ſeine Perſon auf meine Begnadigung an. 83) Wenn Q. Fabricius das, was er für mich unternahm, gegen Wehr und Waffen hätte vollführen können, ſo wäre ich im Januar in meine vormahlige Lage zurückgekommen. Mich zu retten, forderte ihn ſeine eigene gütige Geſinnung auf; mich zu retten, brachte ihn nach der Zeit des Schreckens eure Verordnung zurück.

Wie ferner die Prätoren gegen mich geſinnet waren, 9
konntet ihr wohl abnehmen, da Cäcilius 84) für ſeine Perſon durch jeden Aufwand meinen Bedürfniſſen abzuhelfen ſuchte, und mit Hinſicht auf die öffentliche Wohlfahrt faſt alle ſeine Amtsgenoſſen mit ſich verband, um meine Zurückberufung in Vorſchlag zu bringen; denen aber, die meine Güter an ſich riſſen, den Zutritt zu dem Richterſtuhle verſagte. M. Calidius aber bewies ſogleich nach ſeiner Ernennung durch ſein Votum, wie angelegentlich er meine Begnadigung wünſchte. So leiſteten mir und dem Staate Septimius, Valerius, Craſſus, Quinctilius, Cornutus, alle möglichen Dienſte.

Indem es mir wahre Freude macht, dieſes alles zu erwähnen, kommt es mir nicht ſchwer an, das gewiſſenloſe Verfahren einiger anderer gegen mich zu übergehen. 85) Es iſt meiner Lage nicht gemäß, Beleidigungen im Andenken zu behalten; könnte ich ſie auch ahnden, ſo würde

tis referam gratiam, amicitias igne perspectas tuear, cum apertis hostibus bellum geram, timidis amicis ignoscam, proditoribus meis non indicem dolorem profectionis meae, defensores reditus dignitate consoler. Quodsi mihi nullum aliud esset officium in omni vita reliquum, nisi ut erga duces ipsos et principes atque auctores salutis meae satis gratus judicarer: tamen exiguum reliquae vitae tempus non modo ad referendam, verum etiam ad commemorandam gratiam mihi relictum putarem. Quando enim ego huic homini ac liberis ejus, quando omnes mei gratiam referent: quae memoria, quae vis ingenii, quae magnitudo observantiae tot tantisque beneficiis respondere poterit? qui mihi primus afflicto et jacenti consularem fidem, dexteramque porrexit; qui me a morte ad vitam, a desperatione ad spem, ab exitio ad salutem revocavit, qui tanto amore in me, studio in rempublicam fuit, ut excogitaret, quemadmodum calamitatem meam non modo levaret, sed etiam honestaret.
24 Quid enim magnificentius, quid praeclarius mihi accidere potuit, quam quod, illo petente, vos decrevistis, ut cuncti ex omni Italia, „qui rempublicam salvam vellent," ad me unum hominem fractum et prope dissipatum, restituendum, et defendendum venirent? ut, qua voce ter omnino post Romam conditam, consul usus esset pro universa republica, apud eos solum, qui ejus vocem exaudire possent, eadem

ich ſie doch lieber vergeſſen. Mein ganzer Sinn muß anders wohin gerichtet ſeyn: ich muß gute Dienſte vergelten, durch Feuer bewährte Freundſchaften thätig unterhalten, mit erklärten Feinden Krieg führen, ſchüchternen Freunden verzeihen, meinen Verräthern das Schmerzhafte meiner Entfernung nicht klagen, meine Vertheidiger durch meine ehrenvolle Rückkehr beruhigen. 86) Denn, wenn ich auch keine andere Pflicht durch mein ganzes übriges Leben auf mir hätte, als gegen diejenigen Herren, die die Angelegenheit meiner Zurückberufung zuerſt einleiteten, und vorzüglich betrieben, recht dankbar zu erſcheinen, ſo glaube ich doch, meine übrige Lebenszeit würde zu kurz ſeyn, jene Verdienſte um mich recht bekannt zu machen, geſchweige ſie zu erwiedern. Denn, wann ſoll ich dieſem Manne 87) und ſeinen Kindern, 88) wann ſollen alle die meinigen ihm ſeine Dienſte erwiedern? Welch' ein Gedächtniß, 89) welche Erfindſamkeit, 90) welche glänzende Proben der Ergebenheit und Aufmerkſamkeit gehören dazu, eine ſo ausgezeichnete, ſo vielfache Güte zu erſtatten? Er war der erſte, der nach mir Unglücklichen und in den Staub Hingeworfenen ſeine mächtige Hand ausſtreckte, der mich vom Tode zum Leben, von der Verzweiflung zur Hoffnung, von dem Verderben zum vormahligen Glücke zurückrief; 91) der ſo viel Liebe für mich, ſo viel Eifer für das öffentliche Wohl hatte, daß er die Mittel erſann, mein Unglück nicht nur zu heben, ſondern ſelbſt achtungswerth zu machen. Denn wie konnte mir größere Ehre widerfahren, als daß ihr auf ſeine Bitte 92) die Verordnung ergehen ließet, daß aus ganz Italien alle, die den Staat gerettet wünſchten, kommen und mich verunglückten und faſt vernichteten Mann, 93) wieder herſtellen und in Schutz nehmen ſollten? Durch die bedeutenden Worte, die in allem nur drey Mahl 94) ſeit Roms Erbauung der Conſul um des ganzen Staats willen hören ließ, und bey denen nur hören ließ, die ſeine Stimme vernehmen konnten; durch dieſelben Worte regte der ganze

voce senatus omnis omnibus agris atque oppidis cives totamque Italiam ad unius salutem defendendam excitaret.

X.

Quid ego gloriosius meis posteris potui relinquere, quam hoc senatum judicasse, qui civis me non defendisset, eum rempublicam salvam noluisse? Itaque tantum vestra auctoritas, tantum eximia consulis dignitas valuit, ut dedecus et flagitium se committere
25 putaret, si quis non veniret. Idemque consul, cum illa incredibilis multitudo Romam et paene Italia ipsa venisset, vos frequentissimos in Capitolium convocavit: quo tempore, quantam vim naturae bonitas haberet, aut vera nobilitas, intelligere potuistis. Nam Q. Metellus, et inimicus et frater inimici, perspecta vestra voluntate, omnia privata odia deposuit; quem P. Servilius, vir cum clarissimus, tum vero optimus, mihique amicissimus, et auctoritatis et orationis suae divina quadam gravitate ad sui generis communisque sanguinis facta virtutesque revocavit, ut haberet in consilio et fratrem ab infimis socium rerum mearum et omnes Metellos, praestantissimos cives paene ex Acheronte excitatos: in quibus Numidicum illum, cujus quondam de patria discessus, luctuosus omnibus, ipsi ne molestus quidem visus est. Itaque exstitit non modo salutis defensor, qui ante hoc suum beneficium fuerat inimicus, verum etiam adscriptor dignitatis meae. Quo quidem die, cum CCCCXVII ex senatu essetis,

Senat in allen Flecken und Städten alle Bürger und ganz Italien auf, daß ſie das Glück eines einzelnen Mannes retten und ſchützen ſollten.

Was konnte ich meinen Nachkommen glänzenderes hin- 10
terlaſſen, als das Urtheil des Senats, daß ein Bürger, der mich nicht vertheidigte, den Staat nicht erhalten wiſſen wollte? Euer Anſehen und die ausgezeichnete Würde des Conſuls, machte ſo viel Eindruck, daß der ſchändlich und niedrig zu handeln glaubte, der ſich nicht einfände. Da denn jene unzählige Menge Volkes, ja beynahe ganz Italien nach Rom gekommen war, ſo beſchied euch derſelbe Conſul auf das Capitolium, und eure Verſammlung war ſehr zahlreich. Da konnte man die Macht der natürlichen Herzensgüte und des wahren Adels bemerken. 95) Q. Metellus, mein Feind, und ein naher Verwandter meines Feindes, 96) vergaß ſeinen ganzen Privathaß, ſobald er bemerkte, wohin euer Wille gieng. Ihm führte P. Servilius, ein angeſehener, aber auch, was beſonders zu ſagen iſt, ein gutdenkender Mann, und mein ſehr warmer Freund, mit dem Nachdrucke, den ſein Anſehen und ſeine außerordentliche Beredſamkeit ihm gab, die ſchönen Thaten und Verdienſte ſeines Geſchlechts und ihrer gemeinſchaftlichen Blutsverwandten zu Gemüthe. 97) Er ſollte ſeinen Bruder, meinen Gehülfen in allem, was ich that, 98) von den Todten zurückrufen, und ihn zu Rathe ziehen, und alle Metellen, lauter exemplariſche Bürger. Dieſe rufte, ſo zu reden, Servilius aus der Unterwelt herauf; unter ihnen den berühmten Numidicus, deſſen Entfernung aus dem Vaterlande, Allen äußerſt betrübt, ihm ſelbſt nicht unangenehm war. 99) — Es wurde alſo derjenige, der vorher mein Feind geweſen war, 100) nicht nur ein Beförderer meines Glücks, ſondern ein Freund, der die für mich ehrenvolle Verordnung durch Beyſchrift ſeines Nahmens beglaubigte. An demſelben Tage waren 417 Se-

magistratus autem hi omnes adessent, dissensit unus, is qui sua lege conjuratos etiam ab inferis excitandos
26 putarat. Atque illo die, quo rempublicam meis consiliis conservatam gravissimis verbis et plurimis judicassetis, idem consul curavit, eadem a principibus civitatis in concione postero die dicerentur: cum quidem ipse egit ornatissime causam meam, perfecitque, adstante atque audiente Italia tota, ut nemo cujusquam conducti aut perditi vocem acerbam atque inimicam bonis posset audire.

XI.

27 Ad haec non modo adjumenta salutis, sed etiam ornamenta dignitatis meae reliqua vos iidem addidistis: decrevistis, ne quis ulla ratione rem impediret: qui id impedisset, vos graviter molesteque laturos: illum contra rempublicam salutemque bonorum, concordiamque civium facturum: et ut ad vos de eo statim referetur: meque etiam, si diutius calumniarentur, redire jussistis. Quid? ut agerentur gratiae, qui e municipiis venissent? quid? ut ad illam diem, et res cum redissent, rogarentur: ut pari studio conve-
28 nirent? Quid denique ille dies, quem P. Lentulus mihi, fratrique meo, liberisque nostris natalem con-

natoren und alle Magiſtratsperſonen zugegen. 101) Und von dieſen ſtimmte nur ein einziger wider mich: es war eben derſelbe, der es für gut hielt, durch ſeine Verordnung auch die Verſchwornen von den Todten zu erwecken. Nachdem ihr ſelbigen Tages ausführlich und nachdrücklich erklärt hattet, daß durch meine Rathſchläge die Republik gerettet worden, ſo veranſtaltete es derſelbe Conſul, daß die nähmlichen Gedanken von den Vornehmſten im Staate 102) folgenden Tages in der Volksverſammlung vorgebracht wurden. Er ſelbſt ſprach da in einer ſehr ſchönen Rede für meine Sache, indem ganz Italien um ihn verſammelt ſtand, und ihm zuhörte, und brachte es dahin, daß niemand etwas läſtiges oder den rechtſchaffenen Bürgern nachtheiliges, aus dem Munde eines gedungenen oder verdorbenen Menſchen hören durfte.

Außerdem gabt ihr mir nicht nur die Mittel zur 11
Herſtellung meines Glückes, ſondern auch was ſonſt dienlich war, mich ehrenvoll auszuzeichnen. 103) Ihr gabt, die Verordnung, niemand ſollte auf einige Weiſe Hinderniſſe in den Weg legen; und ſollte es jemand thun, ſo würdet ihr das ſehr hoch empfinden: dieſer würde die öffentliche Wohlfahrt, das Glück der Hohen und die Eintracht der Niedern ſtören, und ſeinetwegen ſollten von dem Senate ſogleich Maßregeln ergriffen werden; wollte man aber durch kleine Händel die Sache verzögern, ſo ſollte ich gerade zurückkommen. Und wie viel Ehre für mich, daß denen feyerlich gedankt werden ſollte, 104) die ſich aus den Municipalſtädten eingefunden hätten, und daß ſie erſucht werden ſollten, ſich eben ſo zahlreich an dem Tage einzufinden, da über die Sache abgeſtimmt, und ein Schluß gefaſſet werden müßte! 105) — Wie ehrenvoll endlich war jener Tag 106) welcher nach des Lentulus Beſtimmung für mich, meinen Bruder und meine Kinder ein Geburtsfeſt wurde; nicht nur mir auf

stituit, non modo ad nostram verum etiam ad sempiterni memoriam temporis? quo die nos comitiis centuriatis, quae maxime majores comitia justa dici haberique voluerunt, arcessivit in patriam, ut eaedem centuriae, quae me consulem fecerant, consulatum meum comprobarent. Quo die quis civis fuit, qui fas esse putaret, quacunque aut aetate aut valetudine esset, non se de salute mea sententiam ferre? Quando tantam frequentiam in campo, tantum splendorem Italiae totius, ordinumque omnium, quando illa dignitate rogatores, diribitores, custodesque vidistis? Itaque P. Lentuli beneficio excellenti atque divino non reducti sumus in patriam, sicut nonnulli clarissimi cives, sed equis insignibus, et curru aurato reportati.

29 Possum ego satis in Cn. Pompejum unquam gratus videri, qui non solum apud vos, qui omnes idem sentiebatis, sed etiam apud universum populum Romanum, salutem reipublicae et conservatam per me, et conjunctam esse cum mea dixerit? qui causam meam prudentibus commendarit, imperitos edocuerit, eodemque tempore improbos auctoritate sua compresserit, bonos excitarit? qui populum Romanum pro me, tanquam pro fratre, aut pro parente, non solum hortatus sit, verum etiam obsecrarit? qui ipse, cum propter metum dimicationis et sanguinis, domi se teneret, etiam a superioribus tribunis petierit, ut de

meine Lebenszeit, ſondern auf ewige Zeiten feyerlich! An dieſem Tage brachte er mich durch eine Centurialverſammlung, welche unſere Vorfahren für die recht eigentliche Volksverſammlung angeſehen haben wollten, ins Vaterland zurück, ſo, daß dieſelben Centurien, welche mich zum Conſul gewählt hatten, auch mein Conſulat rechtfertigten. 107) Und welcher Bürger hätte es an demſelben Tage nicht für ſündlich angeſehen, durch Alter oder Krankheit ſich abhalten zu laſſen, und ſeine Stimme zu meinem Beſten nicht zu geben? Wann ſahet ihr in dem Marsfelde ſo viel Volkes, eine ſo glänzende Verſammlung von ganz Italien und von allen Ständen? wann ſo angeſehene Männer die kleinern Geſchäfte beſorgen, die Stimmen zu fordern, die Täfelchen zu vertheilen, und Aufſicht zu führen? So bin ich denn durch des Lentulus ausgezeichnetes preiswürdiges Verdienſt nicht, wie einige angeſehene Bürger, ins Vaterland eingeholt worden, ſondern ich kam zurück auf einem vergoldeten Wagen mit Staatsroſſen beſpannt.

Kann ich mich jemahls gegen den Cn. Pompejus dankbar genug zeigen? Er war es, der nicht nur in dieſer eurer Verſammlung, die ganz einmüthig geſtimmt war, ſondern auch vor dem ganzen Volke erklärte, daß das Glück des Römiſchen Volkes, durch mich gerettet, mit meinem Glücke unzertrennlich verbunden ſey; der meine Angelegenheit den Sachkundigen empfahl, den Unkundigen im gehörigen Lichte zeigte, 108) und zu gleicher Zeit die ſchlechtdenkenden Menſchen durch ſein Anſehen niederſchlug, der Rechtſchaffenen Muth erhob: der in das Volk mit Vorſtellungen und Bitten für mich ſo angelegentlich, wie für einen Bruder oder Vater drang? Er mußte ſich ſelbſt aus Furcht vor einem gefährlichen und blutigen Kampfe im Hauſe halten, und bat doch ſchon die vorigen Tribunen, ſie ſollten auf meine Begnadigung

salute mea et promulgarent, et referrent? qui in colonia nuper constituta cum ipse gereret magistratum, in qua nemo erat emtus intercessor, vim et crudelitatem privilegii auctoritate honestissimorum hominum et publicis litteris consignarit, princepsque Italiae totius praesidium ad meam salutem implorandum putarit? qui cum ipse mihi semper amicissimus fuisset, etiam, ut suos necessarios mihi amicos redderet, elaborarit.

XII.

30 Quibus autem officiis T. Annii beneficia remunerabor? cujus omnis actio, ratio, cogitatio, totus denique tribunatus, nihil aliud fuit, nisi constans, perpetua, fortis, invicta defensio salutis meae? Quid de P. Sextio loquar? qui suam erga me benevolentiam et fidem non solum animi dolore sed etiam corporis vulneribus ostendit?

31 Vobis vero, patres conscripti, singulis et egi et agam gratias. Universe egi ab initio, quantum potui: satis ornate agere nullo modo possum. Et quanquam sunt in me praecipua merita multorum, quae sileri nullo modo possunt, tamen hujus temporis ac timoris mei non est, conari commemorare beneficia in me singulorum: nam difficile est; non aliquem, nefas quemquam praeterire. Ego vos universos, patres conscripti, Deorum numero colere debeo. Sed ut in ipsis Diis immortalibus non semper eosdem, atque alias alios sole-

bey dem Volke und bey dem Senate antragen. In der vor Kurzem angelegten Colonie 109) führte er die Regierung, und kein erkaufter Tribun hinderte ſeine Unternehmungen. Er bezeugte alſo durch die Erklärung der angeſehenſten Männer in Abfaſſung einer öffentlichen Schrift, 110) daß jenes (man denke!) für mich allein geſchriebene Geſetz anmaßend und grauſam ſey. Er war der erſte, der ganz Italien um Schutz und Hülfe zu meiner Rettung anflehte. Selbſt von jeher mein Freund, ſtrebte er auch andere, mit denen er in Verbindung ſtand, mir zu Freunden zu machen.

Wie will ich ferner alles das Gute erwiedern, das mir T. Annius erwieſen hat? Alle ſeine öffentlichen Vorträge, ſein Verfahren, ſein Dichten und Trachten, kurz ein ganzes Tribunat war nichts anders, als eine fortgeſetzte, muthvolle, unüberwindliche Vertheidigung meiner Wohlfahrt. 111) — Was ſoll ich von dem P. Sextius ſprechen? Er bewies mir ja ſeine Liebe und Treue nicht nur durch innern Schmerz, ſondern auch durch körperliche Wunden, die er für mich empfieng. 12

Einem jeden von euch, verſammelte Väter, habe ich meinen Dank ſchon abgeſtattet, 112) und ich werde es ferner thun. Meinen Dank gegen euch insgeſammt habe ich vorausgeſchickt, ſo gut ich konnte: mit hinlänglichem Nachdruck bin ich's nicht im Stande. Und wenn ſchon viele von euch vorzügliche Verdienſte um mich haben, von denen ich nicht ſchweigen darf, ſo iſt es doch in meiner jetzigen Lage, die mich ſchüchtern macht, 113) nicht Sache, die Gutthaten eines jeden Einzelnen erwähnen zu wollen. Es iſt ſchwer, keinen zu übergehen, und doch unverzeihlich, irgend einen übergangen zu haben. Euch insgeſammt muß ich wie Gottheiten verehren. Wie wir nun in Anſehung der Götter ſelbſt handeln, nicht im-

mus et venerari et precari: sic in hominibus de me divinitus meritis omnis erit aetas mihi ad eorum erga
32 me merita praedicanda atque recolenda. Hodierno autem die nominatim a me magistratibus statui gratias esse agendas, et de privatis uni, qui pro salute mea municipia coloniasque adisset, populum Romanum supplex obsecrasset, sententiam dixisset eam, quam vos secuti, mihi dignitatem meam reddidistis.

Vos me florentem semper ornastis: laborantem mutatione vestis, et prope luctu vestro, quoad licuit, defendistis. Nostra memoria senatores ne in suis quidem periculis mutare vestem solebant: in meo periculo senatus veste mutata fuit, quoad licuit per eorum edicta, qui mea pericula non modo suo praesidio, sed etiam vestra deprecatione nudarunt.

Quibus ego rebus objectis, cum mihi privato confligendum viderem cum eodem exercitu, quem consul non armis, sed vestra auctoritate superaram: multa mecum ipse reputavi. —

XIII.

33 Dixerat in concione consul, se clivi Capitolini poenas ab equitibus Romanis repetiturum. Nominatim alii compellabantur, alii citabantur, alii relegabantur: aditus templorum erant non solum praesidiis et

mer dieſelben anbethen und verehren, ſondern jetzt dieſen Gott, jetzt einen andern: ſo muß ich in Anſehung der Menſchen handeln, die ſich göttlich um mich verdient gemacht haben; mein ganzes Leben muß ich anwenden, um ihre Verdienſte zu rühmen und zu preiſen. Heute aber glaubte ich nahmentlich den Magiſtratsperſonen danken zu müſſen; von den übrigen nur Einem, der ſich bey den Municipalſtädten und Colonien für mich verwendet, und das Römiſche Volk um Hülfe angeflehet hat, und der im Senate ſo ſtimmte, 114) daß ihr ihm beyfallen konntet, um mich in meine Würde zurück zu verſetzen.

So lange ich glücklich war, genoß ich immer von euch Glück und Ehre: als mich Noth und Kummer drückte, nahmet ihr mich durch Anlegung der Trauerkleider, und durch eigene Betrübniß, ſo lange es verſtattet war, in Schutz. 115) So weit ich zurück denken kann, pflegten ſonſt die Senatoren nicht einmahl dann, wenn ſie ſelbſt von einer harten Strafe bedrohet wurden, ſich in Trauer zu kleiden; aber für mich trauerte der Senat, ſo lange es die Verordnungen derer geſtatteten, die nicht nur ihren eigenen Schutz mir im Unglücke verſagten, ſondern mich auch eurer Fürbitte beraubten.

Unter ſolchen Umſtänden ſah ich mich genöthigt, ohne obrigkeitliche Gewalt mit einem Heere zu kämpfen, welches ich als Conſul nicht durch Waffen, ſondern durch das Anſehen eurer Verordnungen beſiegt hatte. Da giengen mir denn viele Gedanken durch den Kopf. —

In der Volksverſammlung hatte der Conſul geäu- 13
ßert: er wolle ſchon für den Hügel auf dem Capitolium die Römiſchen Ritter zur Strafe ziehen. Einige bekamen dann öffentliche Weiſungen, andere wurden vor den Richterſtuhl gefordert, andere aus der Stadt verwieſen.

manu, verum etiam demolitione sublati. Alter consules, ut me et rempublicam non modo desererent, sed etiam hostibus reipublicae proderent, pactionibus eos suorum praemiorum obligarat. Erat alius ad portas cum imperio in multos annos magnoque exercitu: quem ego inimicum mihi fuisse non dico; tacuisse,
34 cum diceretur esse inimicus, scio. Duae partes esse in republica cum putarentur: altera me deposcere, propter inimicitias, altera timide defendere propter suspicionem caedis putabatur. Qui autem me deposcere dicebantur, in hoc auxerunt dimicationis metum, quod nunquam inficiando suspicionem hominum curamque minuerunt. Quare cum viderem, senatum ducibus orbatum, me a magistratibus partim oppugnatum, partim proditum, partim derelictum; servos simulatione collegiorum nominatim esse conscriptos, copias omnes Catilinae paene iisdem ducibus ad spem caedis et incendiorum esse revocatas; equites Romanos proscriptionis, municipia vastitatis, omnes caedis metu esse permotos: potui, patres conscripti, multis auctoribus fortissimis viris me vi armisque defendere: nec mihi ipsi ille animus idem meus, vobis non incognitus, defuit. Sed videbam, si vicissem praesentem adversarium, nimium multos mihi alios esse vincen-

Die Zugänge zu den Tempeln, 116) waren nicht bloß durch Soldaten, ſondern auch durch Abtragung der Stufen geſperrt. Ein anderer 117) hatte die Conſuln durch Belohnungen, die ihm ein geſchloſſener Vertrag ſicherte, verbindlich gemacht, mich und den Staat nicht nur in der Noth zu verlaſſen, ſondern ſelbſt den Feinden des Staats in die Hände zu ſpielen. Ein anderer, mit der Stelle eines Befehlshabers auf viele Jahre bekleidet, hielt mit einem großen Heere vor der Stadt. 118) Ich will nicht ſagen, daß dieſer mein Feind war: aber das weiß ich, er ſchwieg, als man ihn als meinen Feind aufführte. — Man nahm zwey Partheyen im Staate an. 119) Die eine wollte mich aus Feindſchaft zur Strafe gezogen wiſſen, die andere vertheidigte mich; aber ſchüchtern, aus Furcht des Blutvergießens. So glaubte man. Die, welche mich, nach der Sage, beſtraft wiſſen wollten, vermehrten dadurch die Furcht der Gefahr, weil ſie dem nie widerſprachen, und die Beſorgniſſe nicht zu heben ſuchten. 120) Da ich nun ſah, daß der Senat ſeiner Anführer beraubt, ich von den Obrigkeiten theils verfolgt, theils verrathen, theils verlaſſen war; daß Sklaven unter dem Vorwande, daß man gewiſſe Innungen errichtete, 121) in die Rolle eingeſchrieben wurden, und die geſammte Mannſchaft des Catilina unter denſelben Anführern auf Hoffnung des Mordens und Brennens wieder aufgeſtellt war; daß die Römiſchen Ritter wegen der Achtserklärung, die Municipalſtädte wegen der Verwüſtung, alle übrigens wegen des Blutvergießens in Furcht ſchwebten; — da ich das alles ſah, da konnte ich, ja ich konnte, verſammelte Väter auf Anrathen vieler tapferer Männer, die Waffen in der Hand, mich vertheidigen, und es fehlte mir ſelbſt auch nicht an jenem euch nicht unbekannten Muthe. Aber ich ſehe, in dem Falle, daß ich meinen Gegner beſiegte, 122) müßte ich zu viele andere beſiegen; wenn ich beſiegt würde, müßten viele rechtſchaffene Männer, für mich, mit

dos: si victus essem, multis bonis pro me et mecum, et etiam post me esse pereundum: tribunitiique sanguinis ultores esse praesentes: meae mortis poenas judicio et posteritati servari.

XIV.

35 Nolui, cum consul communem salutem sine ferro defendissem, meam privatus armis defendere: bonosque viros lugere malui meas fortunas, quam suis desperare: ac, si solus essem interfectus, mihi turpe: si cum multis, reipublicae funestum fore videbatur. — Quodsi mihi aeternam esse aerumnam propositam arbitrarer, morte me ipse potius, quam sempiterno dolore multassem. Sed cum viderem, me non diutius, quam ipsam rempublicam ex hac urbe abfuturum: neque ego, illa exterminata, mihi remanendum amplius putavi: et illa simul atque revocata est, me secum pariter revocavit. Mecum leges, mecum quaestiones, mecum jura magistratuum, mecum senatus auctoritas, mecum libertas, mecum etiam frugum ubertas, mecum deorum et hominum sanctitates omnes et religiones abfuerunt. Quae si semper abessent, magis vestras fortunas lugerem, quam desiderarem meas: sin aliquando revocarentur, intelligebam, mihi cum
36 illis una esse redeundum. Cujus mei sensus certissimus testis est hic idem, qui custos capitis fuit, Cn. Plancius, qui, omnibus provincialibus ornamentis commodisque depositis, totam suam quaesturam in me sustentando et conservando collocavit: qui si mihi quaestor imperatori fuisset, in filii loco fuisset; nunc certe erit in parentis, cum fuerit quaestor non imperii, sed doloris mei.

mir zugleich und auch nach mir umkommen: und das Blut eines Tribuns würde ſogleich von ſeinen Rächern geahndet, mein Tod aber ſpät geſucht 123) und von dem Urtheile der Nachwelt beſtraft werden.

Und da ich als Conſul das öffentliche Wohl ohne 14
Waffen vertheidigt hatte, ſo wollte ich das meinige nicht als Privatmann mit Waffen vertheidigen: 124) und lieber ſollten rechtſchaffene Männer mein Glück betrauern, als an dem ihrigen verzweifeln. Endlich 125) allein umzukommen, war mir keine Ehre, mit vielen andern zugleich, ein Unglück für den Staat. Hätte ich einem lebenslangen Elende entgegen geſehen, 126) ſo hätte ich mir ſelbſt lieber den Tod, als einen immerwährenden Kummer, zuerkannt. Allein ich ſah, daß ich nicht länger, als die Republik ſelbſt, 127) von der Stadt entfernt ſeyn würde: mithin glaubte ich nach ihrer Verbannung nicht länger hier bleiben zu dürfen: und ſobald ſie zurückgerufen wurde, rief ſie auch mich zugleich mit ſich zurück. Mit mir waren die Geſetze und Gerichte entfernt, 128) mit mir die Rechte der Obrigkeiten und das Anſehen des Senats; mit mir entwich die Freyheit, und nicht minder der Segen des Landes; mit mir alles, was von Göttern und Menſchen uns ſehr heilig iſt. Sollten dieſe Dinge auf immer entfernt ſeyn, ſo bejammerte ich mehr euern Zuſtand, als daß ich den meinigen zurückgewünſcht hätte; ſollten ſie einſt zurückgerufen werden, ſo wußte ich, daß ich zugleich zurückkehren müßte. Daß dieſes mein Sinn war, davon iſt hier ein glaubwürdiger Zeuge der Mann, der meine Perſon in Schutz nahm, Cn. Plancius: 129) der alle Ehre, alle Vortheile, die ihm die Provinz gewährte, und ſeine ganze Quäſtur anwendete, mich zu unterſtützen und zu retten. Wäre ich Statthalter und er mein Quäſtor geweſen, ſo hätte ich ihn für meinen Sohn angeſehen; aber ſo wird er mein

Qua propter, patres conscripti, quoniam in rempublicam sum pariter cum republica restitutus, non modo in ea defendenda nihil minuam de libertate mea pristina, sed etiam adaugebo.

XV.

37 Etenim, si eam tum defendebam, cum aliquid mihi illa debebat: quid nunc me facere oportet, cum ego illi plurimum debeo? Nam quid est, quod animum meum frangere aut debilitare possit, cujus ipsam calamitatem non modo nullius delicti, sed etiam divinorum in rempublicam beneficiorum testem esse videatis? Nam et importata est, quia defenderam civitatem, et mea voluntate suscepta est, ne a me defensa respublica per eundem me extremum in discrimen vocaretur.

38 Pro me non ut pro P. Popillio, nobilissimo homine, adolescentes filii, non propinquorum multitudo populum Romanum est deprecata, non, ut pro Q. Metello, summo et clarissimo viro, spectata jam adolescentia filius: non L. et C. Metelli consulares, non eorum liberi, non Q. Metellus Nepos, qui tum consulatum petebat, non Luculli, Servilii, Scipiones, Metellarum filii, flentes ac sordidati, populo Romano supplicaverunt; sed unus frater, qui in me pietate filius, consiliis parens, amore (ut erat) frater inventus est, squalore et lacrymis et quotidianis precibus, desiderium mei nominis renovari, et rerum gestarum memoriam usurpari coegit. Qui cum statuisset, nisi

Vater ſeyn: denn er war in dieſer Beziehung Theilnehmer nicht an einer vortheilhaften Regierung, ſondern an meinem Kummer. 130)

Weil ich nun in die Republik mit der Republik wieder eingeſetzt worden bin, ſo werde ich die vormahlige Freyheit, mit der ich ſie vertheidigte, nicht einſchränken, ſondern ihr vielmehr einen größern Spielraum geben.

15

Denn vertheidigte ich dieſelbe damahls, da ich einiges Verdienſt um ſie hatte, was ſoll ich jetzt thun, da ſie um mich ſo große Verdienſte hat? Und was könnte mir meinen Muth niederſchlagen? ihr ſehet, meine Erniedrigung zeugt nicht wider mich, ſondern ſie ſpricht von meinen edeln, die Republik beglückenden Thaten. Dieſes Unglück traf mich, weil ich den Staat vertheidigte; und ich beugte mich willig, damit nicht das von mir vertheidigte Vaterland, wieder durch mich in das äußerſte Gedränge gerathen möchte.

Für mich verwendeten ſich nicht, ſo wie für den P. Popillius, einen Mann aus ſehr altem Geſchlechte, erwachſene Söhne, nicht eine Menge von Verwandten; auch nicht wie für den angeſehenen Q. Metellus, ein Sohn von verdienſtvollem Alter: 131) nicht Lucius und Cajus, zwey Conſularen aus dem Metelliſchen Geſchlechte; nicht ihre Kinder, nicht Metellus Nepos, (der damahls um das Conſulat warb); keine Lucullen, Servilen, Scipionen, Kinder von gebornen Metellinnen, ſuchten thränend und in Trauer gehüllt, meine Begnadigung bey dem Volke; ſondern ich hatte einen einzigen Bruder: dieſer wurde durch die mir bewieſene Achtung für mich ein Sohn, durch gute Rathſchläge ein Vater, durch zärtliche Liebe das, was er war — ein Bruder. Dieſer brachte es, durch

per vos me recuperasset, eandem subire fortunam, atque idem sibi domicilium et vitae et mortis deposceret: nunquam nec magnitudinem negotii, nec solitudinem suam, nec vim inimicorum ac tela pertimuit. Alter fuit propugnator mearum fortunarum, et defensor assiduus, summa virtute et pietate C. Piso, gener: qui minas inimicorum meorum, qui inimicitias affinis mei, propinqui sui, consulis, qui Pontum et
39 Bithyniam quaestor pro mea salute neglexit. Nihil unquam senatus de P. Popillio decrevit, nunquam in hoc ordine Q. Metelli mentio facta est. Tribunitiis sunt illi rogationibus, interfectis inimicis, denique nulla auctoritate senatus restituti, cum alter eorum senatui paruisset, alter vim caedemque fugisset. Nam C. quidem Marius, qui hac hominum memoria tertius ante me consularis, tempestate civili expulsus est, non modo a senatu non est restitutus, sed reditu suo senatum cunctum paene delevit. Nulla de illis magistratuum consensio, nulla ad rempublicam defendendam populi Romani convocatio, nullus Italiae motus, nulla decreta municipiorum, et coloniarum exstiterunt.

ſeine Thränen und täglich wiederholten Fürbitten dahin, daß man ſich meines Nahmens und meiner Thaten mit Sehnſucht erinnerte. Da es bey ihm beſchloſſen war, wenn ihr ihm den Bruder nicht wiederſchenktet, eben daſſelbe Schickſal zu übernehmen, eben dieſelbe Behauſung im Leben und im Tode zu fordern, ſo ließ er ſich weder durch die Größe des auszuführenden Werkes, noch durch ſeine Einſame, noch durch die mörderiſchen Waffen unſerer Feinde zurückſchrecken. 132) — Noch einen ſtandhaften Vertheidiger und Beſchützer hatte ich an meinem vortrefflichen und liebevollen Schwiegerſohn, dem C. Piſo, der die Drohungen meiner Feinde und die Feindſchaft eines Conſuls, meines Schwagers, und ſeines Verwandten, nicht achtete, und die Quäſtur über Pontus und Bithynien meiner Rettung aufopferte. 133) Nie hat der Senat etwas wegen des P. Popillius beſchloſſen; nie hat man in dieſem Orden des Q. Metellus Erwähnung gethan. Bloß die Tribunen machten ihrentwegen Anträge, ſie ſelbſt tödteten ihre Gegner: und kurz, ohne einige Verordnung des Senats wurden ſie in ihre Rechte eingeſetzt; ungeachtet der eine den Willen des Senats befolgt hatte, der andere in das Ausland gewichen war, um das Blutvergießen abzuwehren. Den C. Marius darf ich wohl nicht anführen, welcher zu unſern Zeiten, als der dritte Conſular vor mir, durch ein Ungewitter im Staate verſchlagen wurde. Weit gefehlt, daß ihn der Senat zurückgerufen hätte: vielmehr rottete er faſt den ganzen Senat aus, als er zurückkam. Bey jenen Männern war an keinen einſtimmigen Entſchluß der Reichsbeamten gedacht, an keine Volksverſammlung zur Vertheidigung der Republik: von keiner Bewegung Italiens, von keiner Verordnung der Reichsſtädte und Colonien hörte man etwas.

49 Quare, cum me vestra auctoritas arcessierit, populus Romanus revocarit, respublica implorarit, Italia, cuncta paene suis humeris reportarit: non committam, patres conscripti, ut cum ea mihi sint restituta, quae in potestate mea non fuerunt, ea non habeam, quae ipse praestare possim, praesertim cum illa amissa recuperarim, virtutem et fidem nunquam amiserim.

Nun, verſammelte Väter, euer Befehl hat mich nach Rom eingeladen, das Volk mich zur Rückkehr aufgefordert, die Republik mich dringend gebethen, ganz Italien mich faſt auf ſeinen Schultern zurückgetragen. Da mir nun Güter wieder erſtattet worden ſind, die nicht in meiner Gewalt waren, ſo werde ich mich gewiß hüthen, ſolche zu miſſen, die ich durch eigene Macht behaupten kann, zumahl da ich das verlorne wieder erhalten, dieſe Güter aber (es iſt mein Muth und meine Treue) nie verloren habe.

Anmerkungen.

1) Patres conscripti. — Erneſti ſagt als gewiß: „dicitur pro patres et conscripti, ut docet Liv. II, 1.“ Aber Livius giebt es nur als eine Sage an: traditumque inde fertur, ut in senatum vocarentur, qui patres quique conscripti essent: conscriptos videlicet in novum senatum appellabant lectos. Und dieſe Sage war nicht ſehr bekannt oder fand nicht viel Glauben: ſonſt hätte Cic. Phil. XIII, 13 nicht ſagen können Asinius quidam ... pater conscriptus repente factus est. Wahrſcheinlich alſo brauchte man anfänglich conscribere für legere (in senatum); welches letzte zur Zeit der gebildeten Latinität, vielleicht um eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, gebraucht wurde.

2) Ein ſehr bedeutender Zuſatz, der die Gnade des Senats in aller Kürze vorläufig als wichtig vorſtellt, und ſchon etwas rührendes enthält. Cicero liebte auch ſeinen jungen Neffen ſehr zärtlich. Dieſer und ſein eigener Sohn genoſſen einen gemeinſchaftlichen Unterricht und wurden mit gleich väterlichem Intereſſe von ihm behandelt.

3) Denn derjenige, den das Volk zu einem hohen Amte gewählet hatte, durfte nun, wie es ſcheint, ohne wichtige Urſachen bey der Wahl der Senatoren nicht übergangen werden.

4) Das saepe weiſt auf mehrere Senatus consulta hin, z. B. da man ſchriftlich erklärte, daß er wegen der Entdeckung der Verſchwörung großen Dank verdiente; da man ihm zu Ehren ein beſonderes, und ſonſt ganz ungewöhnliches Dankfeſt anordnete; da ihm der Titel pater patriae beygelegt wurde; da man den Städten feyerlich danken ließ, die ihn, als einen höchſt verdienten Bürger, aufgenommen hatten.

5) Am 25. Jan. nähmlich ſollte das Volk zur Zurückrufung des Cicero die Stimmen geben. Aber Clodius zerſtreute die Verſammlung mit Gewalt, wo aber viele Menſchen umkamen, obgleich Cicero die Sache aus verzeihlicher Partheylichkeit und als Redner vergrößert.

6) Rovocastis, d. i. revocare conati estis, wie denn in den alten Sprachen, der Wille, der Verſuch, der Anfang durch Wörter bezeichnet wird, die eigentlich eine vollendete Handlung ausdrücken.

7) L. Ninnius, welchen andere, nach dem Dio L. Mummius nennen, hieß mit dem Zunahmen Quadratus und war tribunus plebis.

8) Nicht etwa Clodius; (denn dieſer vermochte allerdings viel, ohne Beyhülfe einer größern Macht) ſondern Aelius Ligur, wie das ſehr deutlich pro Sextio 31 ſteht. Als ein unbedeutender Mann wird er auch dort vorgeſtellt.

9) Sub alieno scelere iſt nicht recht deutlich. Man kann wohl die Conſuln Piſo und Gabinius verſtehen; nur daß ſie ſogleich von einer andern Seite gezeigt werden: „qui vendiderant," (nähmlich salutem meam). Es würde wohl da heißen: „ab his ipsis scelestis hominibus etc." mit Hinſicht auf alieno scelere. Für den Clodius iſt der Ausdruck, der Kürze wegen, zu ſchwach. Dieſes möchte jedoch keine Schwierigkeit machen, und ich bin geneigt, mit Manutius dieſes zu verſtehen.

10) Dieſes ſcheint auf eine eigene minder bekannte Verordnung zu gehen, wenigſtens auf einen minder bekannten Titel der Verordnung; denn si revixissent ſind offenbar Worte der Verordnung, denen beygefügt war: „cives indemnati, quos Cicero interfecit," oder dergl. Cicero ändert das ab, und ſagt: qui haec paene delerunt. Wäre dieſes nicht, ſo läge ein beiſſender Witz in den Worten non ea ... lata erat. Aber ſo, wie ſie hier verbunden ſind, ſcheinen ſie mir platt und müßig.

11) Eine feine Calumnie. Er will ſagen: Clodius hat die Ausdücke ſehr ſchlecht gewählt, und ſich lächerlich gemacht, da er ganz wider ſeine Abſicht die Verordnung ſchmeichelhaft für mich einrichtete. Ich ſoll dann aus dem Exil zurückkommen, wenn Lentulus, Cethegus und Conſorten von den Todten auferſtanden ſind. Wenn ich dann nöthig bin, ſo ſoll ich ſie vermuthlich wieder zu den Todten ſchicken, damit ſie nicht auf's neue ſich wider den Staat verſchwören können.

12) Princeps civitatis iſt Pompejus, welchen Clodius durch einen Meuchelmord hinrichten wollte.

13) Denn Piſo und Gabinius verdienen den Nahmen der Conſuln nicht.

14) Wie ich bin, will er ſagen, der ich auch nach dem Conſulate das Beſte des Staats befördere, nicht gleich andern auch guten Regenten, bloß in dem Jahre des Conſulats ſehr thätige Liebe des Staats bewieſen habe.

15) Unter dem Nahmen proscriptio wird jene Verordnung ſehr verhaßt gemacht, weil die entſetzliche Proſcription des Sulla, beſonders bey den Vornehmſten noch in traurigem Andenken war.

16) Caligo und tenebrae reip. drücken häufig „Unruhen und Zerrüttungen im Staate" aus. — Schön iſt nun der

Gegenſatz lucem in rep. Kal. Jan. etc. wegen der Anſpielung auf die ſich wieder nähernde Sonne.

17) Von den Prätoren ſtimmte nur Appius Claudius, der Bruder des Clodius, nicht für den Cicero; und von den Tribunen Sex. Serranus und Numerius Quintius.

18) Eine ſehr ſchöne Metapher, die die Größe des Blutbades bezeichnet, und ein lebhaftes Bild des durch einen querüber fließenden Strom abgeſchnittenen Weges vor die Augen bringt. Auch gewinnt die Rede dadurch an Kürze.

19) Dieſe Stelle iſt nicht nur wegen des künſtlichen Numerus bemerkenswerth, ſondern auch wegen des Eindruckes, den ſie an ſich und durch eine gute Declamation machen mußte. Die Gleichheit und Aehnlichkeit der drey Glieder darf ich nicht erſt bemerkbar machen. Nur will ich erinnern, daß der mittlere Satz unter abgeändertem Ausdrucke nicht ohne gute Wirkung wiederholt wird. Man fühlt die öde Stille, und man wird mit wie in bange Erwartung geſetzt. Nach videbatis hielt Cicero ein wenig inne.

20) Ohne Zweifel iſt dieſes Cicero ſelbſt: dieſer hatte dem Blutvergießen und der Einäſcherung der Stadt durch die Entdeckung und Beſtrafung des Catilinariſchen Complots vorgebeugt, und zwar nach der Verordnung des Senats.

21) Auffallend iſt, daß Gabinius in einer Rede, wo er als der abſcheulichſte Mann geſchildert wird, summus vir und clarissimus consul heißt. Aus dieſer Urſache, wie es ſcheint, will Manutius den Metellus verſtanden haben. Aber man kann ſagen, Cicero ſah hier auf die Sache und auf die Würde des Conſuls, nicht auf die Perſon, und vir summus etc. drückt die äußere Würde des Mannes, nicht ſeine Verdienſte aus.

22) Vielleicht einige von denen, die in den höchſten Aemtern ſtunden: ſie können nachmahls, nachdem Lentulus ſich ſo

gezeigt hatte, Muth gewonnen haben, oder durch andere muthvolle Freunde Cicero's. z. B. durch den Servilius gewonnen worden ſeyn. Der Aedilen und Quäſtoren gedenkt Cicero gar nicht. Doch vielleicht eben aus dieſem Grunde kann man mit Manutius auf dieſe ſehen.

23) Ironiſch. Dieſes Wort und die wörtliche Anführung der Stelle in jener Verordnung (ſie war den Senatoren ſehr bekannt und konnte mit ein paar Worten berührt werden) läßt vermuthen, daß die Sprache und Form derſelben nicht muſterhaft war.

24) Man machte im Senate bey dem Votiren häufig viele Worte, theils um ſeine Beredſamkeit zu zeigen, theils um die Zeit Andern wegzunehmen und die Sache, ſo viel wie möglich in die Länge zu ziehen, theils auch, wie dieſe Stelle und andere Umſtände geben, um durch Gründe und Gegengründe andere von ihrer Meinung abzubringen.

25) Iſt das eine Gloſſe von ne disputaret? oder ein unſchicklicher Ausdruck, den C. ſtillſchweigend tadelt? oder heißt es „niemand ſolle im Vorbeygehen„ (indem er eigentlich über eine andere Sache ſpricht) „für den Cicero ſprechen?" Für das letzte wäre die Stufenfolge der Wörter 1) decernere. (ſeine Meinung deutlich zu erkennen geben), 2) disputare, 3) loqui

26) Denn in dem Röm. Senate war es Sitte, daß der Conſul die vornehmſten Mitglieder zum Votiren aufforderte. Den übrigen befahl er hin an den Sitz deſſen zu gehen, dem er beyſtimmte. So wurde die Berathſchlagung abgekürzt, und die Mehrheit der Stimmen fiel in die Augen. Man muß zu jenen Worten hinzudenken: in alicujus sententiam (qui Ciceronem revocandum esse decrevisset.)

27) quod ... consul est iſt nicht die beſte Wendung: beſonders nach den Begriffen der Alten, da ſie die wichtigſten

Begebenheiten der Leitung der Gottheit entzogen und dem Schickſale unterordneten; auch konnte Lentulus durch bloß menſchliche Wirkung oder durch den Zufall Conſul ſeyn. Beſſer alſo hätte meines Erachtens Cicero geſagt: quod . . . Lentulum consulem fieri voluistis, oder q . . . Lentulum cos. reipublicae dedistis; und dem gemäß das Folgende: si sup. anno . . . voluissetis.

28) Es iſt der jüngere aus dieſer Zeit bekannte Catulus, der im J. R. 675 mit dem M. Lepidus Conſul war.

29) Im J. R. 666, da Cn. Octavius und C. Cornelius Cinna das Conſulat führten. Beyde waren unruhige herrſchſüchtige Menſchen, die ihren Leidenſchaften den Staat und ſich ſelbſt aufopferten.

30) D. i. ich würde wegen meines ſtrengen und raſchen Verfahrens gegen die Mitverſchwornen des Catilina nie zur Verantwortung gezogen werden.

31) Dadurch wird einem möglichen Einwurfe begegnet. Aber damahls war die Stimmung vieler Gemüther anders, und die Umſtände noch für den Cicero ungünſtig. Wer weiß, ob P. Servilius ſeine Beredſamkeit für ihn verwendet, und ob Metellus dieſem Gehör gegeben hätte? Aber dieſer redneriſche Beweis iſt dennoch gut und beſonders auch für den Metellus ſchmeichelhaft.

32) Statt unicus vertheidigt Manutius inimicus, welches er in allen von ihm verglichenen Manuſcr. fand. Aber es taugt eines ſo wenig, als das andere. Ich vermuthe, inimicus wurde erſt als Gloſſe hinzugeſetzt. Es kam in den Text, und ein anderer verbeſſerte es, ſo gut er es verſtand, und ſetzte alſo unicus.

33) In wie fern er erſt dem Lentulus nicht entgegen war, und zuletzt ihm und dem ganzen Senate völlig beyſtimmte.

34) Adscriptorum, der ſeinen Nahmen mit vor das senatus consultum ſetzte, und es beglaubigen half.

35) Die Worte nomen ispum consulatus müſſen unſtreitig zuletzt nach imperii geſetzt werden. Denn 1) ſo beziehen ſich in der Ordnung intueri auf splendorem, sustinere auf magnitudinem, capere auf nomen; und 2) ipsum zeigt das deutlich genug: „ſelbſt den Nahmen oder die Bedeutung des Wortes Conſulat, was doch wohl der gemeinſte Bürger vermag, konnten ſie nicht faſſen, geſchweige ꝛc.“

36) Mithin als ein Verwandter des Cethegus mag Piſo auch zum Hochverrath aufgelegt ſeyn.

37) Er will ſagen, da ich als Conſul jenen Böſewichtern Widerſtand that, ſo hätten ſie mein Verfahren vertheidigen ſollen, um überhaupt, ſo viel als möglich, die Rechte und Befugniſſe der Conſuln und alſo auch die ihrigen, zu behaupten.

38) D. i. weder ich, noch ſonſt irgend jemand hat ſich mit der Hoffnung getäuſcht, daß er gut regieren würde.

39) Das Lob, das nach dem eigentlichen Gebrauche, in strenue liegt, wird hier zum bitterſten Vorwurfe, ſo, daß man ſich den Gabinius als einen Mann denkt, der aus Unverſtand alle Kräfte aufbiethet, um Sachen zu Grunde zu richten, die er auf alle Weiſe ſchonen ſollte.

40) Denn man hätte es für eine Verletzung der Majeſtät des Volkes angeſehen, wenn einer ihrer Beſchützer wie ein gemeiner Schuldner wäre behandelt worden.

41) Er trug darauf an, daß man die ſehr dreiſt gewordenen Seeräuber bekriegen und Pompejus das Commando übernehmen ſollte. Dafür verlangte ihn Pompejus als Legaten, ſo wie auch in dem folgenden Kriege wider den Mithridates; dieſes kam ſeinen zerrütteten Vermögensumſtänden ſehr zu Statten.

42) Nach dem Aſconius hieß das Geſetz: ne quis per eos dies, quibus cum populo agi liceret, de coelo servaret; d. h. „daß kein Augur an den Verſammlungstagen auf-

die Zeichen in der Luft merken ſollte, um etwa, wenn er ein Unglück bedeutendes Zeichen wahrnähme, damit die Verſammlung zu ſtören und die Beſtätigung irgend einer Verordnung aufzuhalten." Aber Cicero drückt das auffallender aus, wie er denn auch durch des folgende: ne obnunt. . . valerent das Unheil, das daraus entſtehen mußte, mit ſtarken Ausdrücken und auf mannichfaltige Weiſe bezeichnet.

43) Wie Gellius aus einem ältern Schriftſteller lehrt, ſo iſt consilium die Verſammlung von einem Theile des römiſchen Volkes, comitia das nach allen Ständen verſammelte Volk.

44) Ob dieſes von dem Veto der Tribunen geſagt iſt, bleibt zweifelhaft.

45) Lex Aelia enthielt das Gegentheil: ut de coelo servare et obnuntiare liceret, et ut intercedere magistratus pares et tribuni possent. Fusia lex des Inhalts: ut certis diebus, qui tamen fasti essent, agi cum populo non liceret. An dieſen gewiſſen Tagen konnten die Gegner der Tribunen verreiſen oder andern Geſchäften obliegen, und durften alſo nicht fürchten, daß gemeinſchädliche Dinge verhandelt würden.

46) Statt einige Theilnehmung zu zeigen, oder wenigſtens Verlegenheit, daß er nicht willfahren könnte, drückte dieſe Miene Verwunderung und Unwillen aus; aber auch Stolz. Cincinnatus: unten Nro. 13 heißt Gabinius in eben dem Sinne c a l a m i s t r a t u s. Ueberhaupt ſtrebte er durch ſeine Geſtalt, Stellungen und Bewegungen vortheilhaft in die Augen zu fallen. Vielleicht ſchweifte er hierin nicht bis zur lächerlichen Eitelkeit aus. Aber Cicero wirft ihm in mehrern Stellen der zu dieſer Zeit gehaltenen Reden vor, daß er ſich unmännlich geſchmückt und geziert, und ganz ſeine Würde vergeſſen habe.

47) Am 5. Dezember wurde die Beſtrafung der Catilinarier durch ein Senatusconſultum beſchloſſen.

48) Die Ritter hatten ſich an demſelben Tage auf jener Anhöhe verſammelt, um den Senat im Fall eines Aufruhrs zu ſchützen. Der gewöhnlichſte Weg auf das Capitolium gieng, wie es ſcheint, über dieſen clivus. Da gieng man von dem foro Romano aus bey dem templo Concordiae auf der Anhöhe vorbey, und erſtieg durch hundert Stufen die rupem Tarpejam.

49) Von dieſem ſchreibt Cicero ad div. XI, 16: Clodianis temporibus, cum equestris ordinis princeps esset, proque mea salute acerrime propugnaret, a Gabinio consule relegatus est, quod ante id tempus civi Romano contigit nemini.

50) Als ein reicher Mann mußte er zum ruhigen Beſitze ſeiner Güter Ruhe im Staate wünſchen.

51) Auf Antrag des Tribun L. Ninnius wurde dieſe Trauer durch ein ordentliches Senatusconſultum angeordnet.

52) Welches um ſo auffallender war, da man ſich nur bey fröhlichen Feyerlichkeiten zu ſalben pflegte.

53) Dieſes Wort iſt mir immer anſtöſſig geweſen. Wenn hierdurch die Dankbarkeit gegen den Cicero angezeigt werden ſoll, (das einzige, worauf man hier fallen muß), ſo iſt es zu kurz, es ſollte deutlicher und nachdrücklicher geſagt ſeyn. Aber die Vorſtellung ſolcher Dankbarkeit iſt hier nicht an ihrem Orte: und auch der Superlativ des Wortes will mir nicht gefallen: es wäre beſſer gratae adversus consulem civitatis. Ich glaube alſo, es fehlt ein Wort, und es hieß etwa gravissime afflictae civitatis.

54) In circo Fl., d. i. wie Varro ſagt, qui aedificatus est circum Flaminium campum. Etwas beſtimmteres weiß man von dem Nahmen des Ortes nicht. Es liegt auch wenig daran. Aber wie kommt es, daß der Conſul von einem Tribun erſt öffentlich zu reden Erlaubniß erhält? Erneſti ſagt kurz, ohne ſich auf ein Zeugniß zu berufen oder einen Grund anzuführen: „habita est concio à Clodio, in quam jussit

venire Gabinium consulem, ut interrogatus de Cicrronis causa responderet, per quae sui conatus adjuvarentur." Dieſes iſt allerdings wahrſcheinlich, und hebt die Schwierigkeit.

55) Ganz wie ein durch Unordnung und Trunkenheit ermatteter Wollüſtling wird Gabinius redend eingeführt, und ſeine Worte ſind eben ſo kraftlos, als wir ihn nach Leib und Seele denken müſſen. Der Conſul Cicero würde an ſeiner Stelle geſagt haben: Quod consul cives indemnatos indigne trucidavit, id scelus me summo horrore affecit. Auch die Wörter auctor und auctoritas geben zu verſtehen, daß jene Rede kalt und kraftlos war: auctor iſt der, der ſeine Stimme oder ſein Votum (auctoritatem) über etwas giebt. Aber die Sache war nicht von der Art, daß der regierende Herr darüber bloß ein kaltes videtur geben durfte.

56) Den Comödianten zu machen, der auch mit eigentlich ſo genanntem Tanze Geſänge begleitet, wurde in Rom ohne Einſchränkung für etwas entehrendes gehalten.

57) Durch dieſe Zunahmen wird Piſo mit Verachtung bezeichnet. Zu viele würdige Römer führten den Vornahmen Lucius, den Geſchlechtsnahmen Calpurnius, und den Familiennahmen Piſo. Dieſer Nahmen würdigt ihn Cicero nicht. Cäſoninus oder Cäſonius war ein alter Zunahme der Familie: aber Calventius hieß er von dem Schwiegervater ſeines Vaters, der ein geborner Gallier war.

58) Unſtreitig als ſteter Begleiter eines guten Redners, wie Cicero des Scävola.

59) Es verſammelten ſich da wegen der Gerichte, wegen der Geldgeſchäfte, oder aus Neugierde oder zum Vergnügen und Zeitvertreib immer eine Menge Menſchen, ſo, daß man hier viele Bekanntſchaften machen konnte.

60) Um das Forum waren eine Menge Banquiers. Suchte nun jemand ein Kapital, ſo konnte man durch ſeinen Kredit ſich alſobald einen Freund machen, indem man auf ſeine Rechnung von einem Banquier das Geld aufzählen ließ. Aber wie kommt die res militaris auf das Forum? In dem Capitolio fanden ſich die jungen Männer zur Werbung ein, und auf dem Campo Martio waren die Uebungsplätze: aber das Forum hatte, ſo viel ich weiß, mit dem Kriegsweſen nichts zu ſchaffen. Dieſes macht die Stelle verdächtig.

61) Hier zeigt jedes Wort den Unwerth des Subjects an. Die Knechte aus Kleinaſien werden immer als die ſchlechteſten betrachtet.—Abreptum, nicht emtum: man hat ihn, ohne lange zu wählen oder zu handeln, mitgenommen.

62) Helluo immanis zeigt gleich in der Ferne den Zweck ſeines Philoſophirens.

63) Quaecunque est, d. i. „deren Werth oder Unwerth ich nicht beſtimmen will." Es gab Epikuräer im Senate, deren Cicero hier klüglich ſchont, da er in den philoſophiſchen Schriften ſich ſehr ſtark gegen jene Sekte erklärt.

64) Vultum importunum; ein herrlich gewähltes Wort, freylich an die Gränze der Carricatur ausſchweifend; aber eben dadurch bedeutungsvoll. Die Miene zeugte nicht von nachdenkendem, ernſtem, geſetztem Weſen: ſondern, weil Affectation und Heucheley zum Grunde lag, ſo wurde ſie widrig und beleidigend, wie ſie denn in jeder Rückſicht ſo anzuſehen war, weil zu ſolcher Verzerrung kein natürlicher oder vernünftiger Grund vorhanden war.

65) Dieſe Periode zeigt wahren Rednerwitz. Der darin liegende Gedanke iſt nicht gemein oder leicht erfunden: er iſt (was jedem Gedanken Werth und Intereſſe giebt) von den Gegenſtänden ſelbſt, d. i. hier, von den beyden Conſuln und von der Vergleichung derſelben hergenommen: und Gabinius erhält auf's neue, ohne die ſcheinbare Abſicht des Redners, blos durch Veranlaſſung der Sache, ſeine Weiſung.

66) Denn auf Verordnung des Senats zog ich die gegen den Staat verſchwornen Bürger ſchleunig zur Strafe. Da du mich nun für ſtraffällig erklärteſt, verdammteſt du den Senat und benahmſt demſelben ſein Anſehen.

67) Dieſes ſcheint bloß darum geſagt zu ſeyn, um die Unbilligkeit des folgenden ne luctu q. ac v. durch Vergleichung deſto einleuchtender zu machen. Denn, daß das ganze Volk durch eine beſondere Verordnung ſich Cicero's angenommen, daß dann die Conſuln dagegen ſich erklärt hätten, davon würde wohl Cicero und Andere deutlicher geſprochen haben; und es würde ohne große Unruhen, vielleicht ohne Krieg, nicht abgegangen ſeyn. Daß der Senat und die Ritter den Verluſt, den ſie an dem Cicero litten, durch Anlegung der Trauerkleider zu erkennen gaben, wird öfter geſagt. Auch erzählt Dio, der Volkstribun Ninnius, habe auch das ganze Volk dazu aufgefordert. Aber bey dieſem Verſuche ſcheint es geblieben zu ſeyn.

68) Dieſes geht unſtreitig auf die Zeit, da Capua ſich der Herrſchaft Roms entziehen wollte, im J. R. 537 und ff. Den Anfang ihrer dahin ſich beziehenden Unternehmungen erzählt Livius XXIII, 35; den traurigen Ausgang XXIV, 16. Sie wurde in eine Präfektur verwandelt. Aber Cäſar gab ihr bey der Campaniſchen Ackervertheilung die alten Rechte wieder Vell. II. 44. Es läßt ſich übrigens wohl denken, daß ein Duumvir (d. i. Conſul in einer Municipalſtadt,) gleich andern Herren in kleinen Republiken, den mächtigen Gebieter machte, beſonders in dem reichen und üppigen Capua.

69) Weil durch das Loos beſtimmt wurde, welche Centurie oder Tribus zuerſt ihre Stimmen geben ſollte, ſo glaubte man, wegen dieſer göttlichen Fügung, wohl zu thun, wenn man ſich nach jener Centurie richtete. Da nun Piſo den Cicero veranlaſſet hatte, bey dem Behältniſſe der Täfelchen oder Stimmen der erſten Centurie Wache zu halten, daß kein Betrug vorgehen möchte, ſo hielt er ihn offenbar für den redlich=

lichſten Mann und für ſeinen beſten Freund, und verfuhr nachmals mit dem ſonderbarſten Widerſpruche höchſt undankbar gegen ihn.

70) Alſo aus Achtung und Freundſchaft räumten ſie auch hier ihm beynahe die erſte Stelle ein.

71) Arbitrium ſcheint, überhaupt genommen, „eine nach Billigkeit beſtimmte Summe Geldes zu ſeyn, welche für eine Sache bezahlt wird, die ſich nicht genau überſehen läßt.“ Der arbiter, von dem arbitrium gemacht iſt, entſcheidet nicht nach der ſtrengſten Gerechtigkeit, die ihm ein Geſetz zeigt, ſondern nach Billigkeit. Wie nun die Ritter für den Alleinhandel ein arbitrium, oder eine nach Gutdünken und Billigkeit beſtimmte Summe bezahlten, (denn weder der conductor, noch der locator kann den Gewinn und den Verluſt im Voraus genau berechnen) ſo wurden, wie ich glaube bey großen Leichenbegängniſſen arbitria an einen Unternehmer bezahlt, der dafür alle kleine Ausgaben beſtreiten, und ſonſt alles beſorgen mußte.

72) Gabinius hatte ein Gut in dem Gebiethe von Tuſculum, wo er von jetzt an eine Villa mit vielen Koſten erbauen ließ.

73) Der Redner konnte in der That das widerrechtliche, verfaſſungswidrige Verfahren des Clodius auf keine Weiſe lebendiger darſtellen, als durch dieſen meiſterlichen Gedanken. Das Röm. Volk allein kann und darf beſchließen, und das Röm. Volk weiß nicht, was beſchloſſen wird. Und dieſe ſo ſchöne Hyperbel, mit welchem ſimplen Ausdrucke überraſcht ſie.

74) Ruinas, „das Unglück, das ſie bereiteten, und das noch üblere Folgen haben konnte, wenn man nicht bald entgegen gearbeitet hätte.“ Dieſes giebt die Metapher ſelbſt. Sie wird gut verfolgt, in fulsitis . . . und sublevati.

75) Dieſes iſt die beſte Außenſeite, die Cicero vorkehren konnte. Aber dennoch ſcheint es nicht, daß Cicero dieſe Wen-

dung nöthig hatte; Milo lehrte das nicht, was folgt, ſondern die Umſtände lehrten allenfalls den Milo dasſelbe.

76) P. Sextius ſuchte oft als Volkstribun ſeines Collegen Clodius, Anmaßungen Einhalt zu thun, wie beſonders die zu ſeiner Vertheidigung gehaltene Rede ausführlich erzählt.

77) Er behauptete das Anſehen des Senats, indem er den Cicero, der im Nahmen des Senats alles während ſeiner Regierung verfügt hatte, in Schutz nahm.

78) Denn die gute Verfaſſung der Republik beruhte darauf, daß die Vorrechte des Senats ungekränkt erhalten wurden.

79) Wider den Vater und Bruder des M. Ciſpius ſcheint Cicero eine Sache vor Gericht geführt zu haben, weil er dieſer beyden beſonders gedenkt. Von ſeiner großmüthigen Ausſöhnung mit dem Cicero wird auch pro Plancio 31. geſprochen.

80) Nähmlich urbanus. Dieſer war, wie es ſcheint, mit dem Conſul nicht in ſo enge Verhältniſſe geſetzt, als der quaestor provincialis mit dem Statthalter. Aber Cicero benutzt hier Alles, um ſich in freundſchaftlichen Verhältniſſen zu betrachten.

81) Asconius ſagt aber, in der Vorrede zu Cic. divin. in Verrem, daß Cicero unter dem Prätor Sex. Peducäus Quäſtor in Sicilien geweſen ſey. Hatte Asconius vielleicht geſchrieben Sex. Peducäanus? Der Nahme des Proprätors wäre alsdann M. Curtius Peducäanus. Auf dieſe Muthmaßung führt der Brief an den C. Curtius Peducäanus: ad div. XIII, 59.

82) Animo iſt mir ſo kurz und ſo zweydeutig, daß ich darneben etwas vermiſſe, wenn das Wort ſelbſt ächt iſt.

83) Separatim, er für ſich allein, ohne die übrigen Tribunen. Aber das war weit gewöhnlicher, als daß mehrere gemeinſchaftlich Verordnungen entworfen hätten. Da nun für

separatim in guten Mſſ. auch speciatim ſteht, welches aus einer ſpätern Zeit, und dunkel iſt, ſo ſcheint hier ein Fehler zu liegen. — Auch das iſt nicht gut, daß ohne et oder eine wichtigere Verbindung gleich nach dixit folgt: legem separatim etc. und man könnte mit gleichem Rechte interpungiren: dixit. Legem sep.....promulgavit Q. Fabricius. Es würde dann auch ohne copula folgen: Si quae etc. ſtatt: Qui si quae etc. Ich habe indeſſen dieſes letzte nicht gethan, weil doch dadurch der Stelle nicht ſicher, wenigſtens nicht vollkommen, geholfen würde.

84) Der Nahme L. Cäcilius hat hier und pro Mil. 14. ſeine Richtigkeit. Man will ihn mit dem M. Cölius Rufus verwechſeln, weil Asconius ad Mil. ihm den Zunahmen Rufus giebt. Aber M. Cölius Rufus war jünger: er war im J. R. 703. erſt Aedilis, wie aus ſeinen Briefen ad div. VIII. und aus denen des Cicero ad div. II, 9 ff. bekannt iſt; und im J. R. 705 Prätor. Er kann alſo nicht 11 Jahre vorher im J. 696, da Cicero zurückgerufen wurde, Prätor geweſen ſeyn.

85) Tum non inv.... praetereo. Er verfährt hierbey nach Billigkeit. Die 8 Tribunen, die ſich ſeiner angenommen hatten, erwähnt er ohne ein Wort von den übrigen beyden zu ſagen.

86) Es liegt in der Stelle ut bene de me m.... red. dignitate consoler ein ganz guter Numerus, der durch die Aehnlichkeit der kurzen und auf einander bezogenen Sätze entſteht. Nur iſt das nicht angenehm, daß man nicht recht ſieht, ob das, was zu ſagen war, völlig erſchöpft iſt, oder ob nicht im Gegentheil etwas als überflüſſig wegfallen könnte. Die erſten vier Sätze machen einen Chiasmus: den bene de me meritis ſtehen die hostes entgegen; den amicitiis igne perspectis die amici timidi. Daher nehme ich hostes für die erklärten Feinde Cicero's, nicht des Staats, ungeachtet jenes

der Verſicherung zu widerſprechen ſcheint, daß er die Beleidigungen gern vergeſſen möchte. — Unter den proditoribus ſind nicht erklärte Feinde Cicero's zu verſtehen; zum Beyſpiel nicht Gabinius und Piſo (denn dieſe gehören zu den eben beſonders genannten hostibus); ſondern qui per simulationem amicitiae nefarie prodiderunt; wie es p. red. ad Quir. Num. 23 heißt.

87) Huic homini ſagt er, mit einem Geſtus auf den Conſul Lentulus hinzeigend, der auf ſeiner Bühne (sella curulis) präſidirte.

88) So benutzt Cicero gern die ſchwache Seite der Aeltern.

89) Quae memoria; kurz und fein, aber etwas dunkel: vor dem Volke hätte Cicero wohl deutlicher geſagt, „daß ſelbſt ein glückliches Gedächtniß dazu gehöre, ſich gehörigen Ortes, oder überhaupt aller empfangenen Wohlthaten zu erinnern, um ſie, ſo viel wie möglich, zu vergelten.

90) Vis ingenii iſt deutlicher; nähmlich: „es gehört viel Kopf dazu, um alle Gelegenheiten zur thätigen Dankbarkeit gehörig zu benutzen."

91) Die allzu geraden und abgenutzten Gegenſätze mors, vita und beſonders die etymologiſch verwandten desperatio, spes ſind durch die enthuſiaſtiſche Wärme zu entſchuldigen. Denn die Sprache des erwärmten Herzens iſt eben ſo kühn in Neuerungen, als unbeſorgt in Anſehung des Alltäglichen. Dieß iſt die ächte grata negligentia, wodurch z. B. auch die Härte fidem porrexit gerechtfertiget iſt.

92) Petente iſt die gewöhnliche Lesart. Weil es aber von dem Vortrage des Conſuls ungewöhnlich iſt, ſo ſagt Erneſti: potest Cicero indicare voluisse, eum ita retulisse, ut et preces adhiberet. Aber Cicero hätte das wohl deutlicher aus=

gezeigt und es ſtärker ausgedrückt. Vielleicht alſo findet Folgendes Beyfall. Ich ziehe illo petente in das folgende Comma, wohin es wohl auch der Deutlichkeit halber zu ſetzen iſt: ut illo petente ex omni etc. Ein Abſchreiber, der das nicht verſtand, ſetzte es vor vos decrevistis. Es erhielt nähmlich der Conſul durch ein Senatus consultum den Auftrag, die Municipia und colonias in einem Schreiben zu erſuchen, daß ſie ſich in den Comitien zu Gunſten des Cicero einfinden möchten. Aus Klugheit befahl man dieſen kleinen Republiken nicht, ſondern man empfahl ihnen z. B. den Cicero bey ſeinem Abſchiede aus Rom. Angenommen, daß man jene Verſetzung nicht mißbilliget, ſo wird übrigens zur Rechtfertigung des petente genug geſagt ſeyn.

93) Auf das ſtarke und etwas harte Wort dissipatum fiel Cicero wegen des vorhergehenden fractum. Was in eigentlicher Bedeutung zerbrochen iſt, deſſen einzelne Theile zerſtreuen ſich leicht. Auch giebt wohl Cicero ſeine fortunas dissipatas zugleich zu verſtehen.

94) Ter omnino iſt die in neuern Zeiten angenommene Lesart ſtatt der froſtigen und überflüſſigen Apoſtrophe a te, Romule. Die Rede hielt Cicero, wie Asconius lehrt, im J. R. 688, und der Conſul, dem hier jene Worte zugeſchrieben worden, war Piſo, welcher biennio ante, ſagt Asconius, die Regierung geführt hatte. Es bleibt alſo das ter omnino, nach dem Buchſtaben genommen, ſehr zweifelhaft, und man muß ſich mit der licentia oratoria behelfen. In der Vertheidigung dieſer Lesart ſagt Briſſon: Nec repugnat quidquam praeter historiae fidem, (freylich keine Kleinigkeit), quae tamen amare et acerbe a gloriante exigenda et desideranda non est etc. Der Ruhmredige kann wohl hyperboliſch ſprechen: aber offenbare hiſtoriſche Unwahrheiten ſollte er mehr vermeiden, als ein Panegyriſt. Es liegt wohl noch ein wichtiger Fehler in dem Texte.

95) Durch aut werden öfter beſonders beym Cicero, Synonyma verbunden. Die vera nob. beſteht in den guten (und

alſo auch gutmüthigen) Geſinnungen, welche Metellus durch natürliche Erbſchaft von denen überkommen hatte, welche zuerſt durch ihre Verdienſte ſich zu den höchſten Aemtern emporgeſchwungen und dadurch ihren Nachkommen bürgerlichen Adel erworben hatten.

96) Frater inimici, d. i. consobrinus inimici, Clodii. Denn Geſchwiſterkinder ſind im weitläuftigern Verſtande fratres: und Clodius war der Sohn einer Cäcilia, folglich mit dem Cäcilius Metellus auf beſagte Weiſe verwandt.

97) Servilius war ein Enkel des Metellus Macedonicus: denn pro domo 47 heißt dieſer der Großvater des Servilius.

98) Metellus Celer war unter Cicero's Conſulate Prätor, und warb gegen der Catilina Soldaten an. Numidicum: Dieſen Zunahmen führte er, weil er den Numidiſchen König Jugurtha beſiegt hatte.

99) Ohne einiges Bedenken habe ich die Wörter molestus und luctuosus verſetzt. Denn die an ſich gute Lesart giebt nach der Ordnung, in welcher Grävius und die folgenden Herausgeber dieſe Wörter beybehalten haben, einen widerſinnigen oder ſpöttiſchen Gedanken: „ſein Exil war andern unangenehm, ihm ſelbſt aber nicht einmahl höchſt traurig oder jammervoll.“ Dieſem würde ich die andere Lesart, als die vernünftigere, weit vorziehen: honestus ipsi, omnibus luctuosus tandem visus est. — Daß aber dieſer Metellus ſein unverdientes Schickſal mit beſonderer Ruhe und Gelaſſenheit ertrug, wird auch anderwärts von dem Cicero, und von mehrern Schriftſtellern gerühmt.

100) Dieſes kann ich nicht anders als von der Rede des Servilius verſtehen. Gienge der Gedanke auf den Metellus, ſo wäre unum beneficium als eine eigene Tavtologie anſtößig, beſonders da das beneficium noch nicht einmahl ganz deutlich angezeigt iſt, ſondern der wichtigern Hälfte nach erſt in den letzten Worten folgt. Es würde alſo kurz heißen: qui ante fuerat inimicus. Dieſes vorausgeſetzt, wäre unum,

durchaus nothwendig, und suum, was Grävius dafür ſetzte, unrichtig. Unum ſteht zur Verſtärkung dabey, und iſt bedeutender als maximum beneficium. Auf ähnliche Weiſe wird auch ſonſt beneficium für commendatio gebraucht. Doch wäre zu wünſchen, es ſtünde Servilii oder summi viri etwa dabey.

101) Ex senatu ſteht den magistratibus, d. i. den tribunis pl. entgegen, deren ſogleich gedacht wird. Denn ſie gehörten nicht zu dem Senate, ob ſie ſchon zu dieſer Zeit alle Rechte der Senatoren hatten.

102) Von dem Pompejus und allen, die das Conſulat oder die Prätur verwaltet hatten.

103) Er ſetzt voraus, daß auch die adjumenta salutis zu den ornamentis dignitatis gehörten: und es war allerdings ſchon eine Ehre, daß der Senat die Sache in Anregung brachte.

104) Die ganze Stelle nähert ſich der gemeinen Sprache, wo kleine nachläſſige Ellipſen, beſonders im Lateiniſchen, häufig vorkommen; die kurzen Sätze geben hier die Vorſtellung einer großen Menge; das Gefühl davon würde bey einer weitſchweifigen Ausführung eines jeden Punctes verloren gehen.

105) Die Ausleger verwirren hier die Sachen und verfallen in Widerſprüche. Es iſt hier nicht von rebus forensibus und judicialibus die Rede, ſondern von rebus publicis in concione agendis. Es mögen übrigens wohl res redeuntes gewöhnlicher „verſchobene und nun zur Entſcheidung vorgenommene Rechtshändel heißen.“ So wohl res als redire leidet es, daß auch verſchobene ꝛc. Staatsangelegenheiten damit bezeichnet werden: und die Parallelſtelle pro Sext. 62 beſtätiget es. Erneſti macht die Hauptſache, dünkt mich, ſehr deutlich: „Intelligitur autem dies comitiorum, qua lex de Cicerone juberetur a populo suffragiis ferendis, post trinundinum ab illa promulgatione, ad

quam aderant homines ex municipiis.“ Doch gieng die Sache viel geſchwinder, wie aus Att. IV, 1. zu erſehen iſt.

106) Eine Frage von ſehr gewöhnlicher Form, bey der man nicht fragen darf, was für ein Verbum im Folgenden zu dem Nominativ gehört. Es läßt ſich aber leicht ergänzen durch magnum, illustre, honorificum habuit. Der Tag war nicht prid. Non. Sextil. Da wurde erſt die entworfene Verordnung bekannt gemacht, ſondern ein ſpäterer Tag, vielleicht VI Id. Sextil. Aber nach der Stelle erfuhr da Cicero, legem esse perlatam.

107) Er war wegen ſeiner angeblichen Ungerechtigkeit im Conſulate verwieſen. Da alſo die Centurien ſeine Verweiſung aufhoben, ſo erklärten ſie dadurch, daß er im Conſulate keine Ungerechtigkeit begangen hätte.

108) Er lehrte vorzüglich, daß Cicero nicht eigenmächtig gehandelt, ſondern den Willen des Senats befolgt hätte. Denn dieſes machte unſtreitig einen Theil ſeiner Rede aus.

109) Zu Capua, wo auf Verordnung Cäſars er nebſt dem Piſo duumvir war. — Vim et crud. .. consignavit, wird im Ganzen durch die Stelle in Pis. 11. deutlich: auch die Capuaner rufen den Cicero durch ein Senatusconsultum zurück.

110) Privilegium, „ein Geſetz, das nur einen einzelnen Menſchen angeht,“ ſollte nach den legg. 12 tabularum nie gegeben werden. Man ſollte glauben, die Abſicht ſey, unnützen Geſetzen vorzubeugen und die Zahl der Geſetze möglichſt einzuſchränken. Aber Cicero ſucht in einem Privilegio etwas höchſt unbilliges.

111) Dieſe kleine Periode kann zeigen, wie wirkſam der Reichthum in Worten ſeyn kann. Sie gilt in der That einer weitläufig ausgearbeiteten Lobrede gleich. Es iſt aber allerdings auch der Gedanke wichtig, und die Concinnität empfiehlt dieſen mit Nachdruck. — Actio, zeigt ſeine Amtsgeſchäfte, beſonders die Reden im Senate und in der Volksverſamm-

lung an. — Ratio, die Art zu verfahren, die Beſtimmung des Willkührlichen in ſeinen öffentlichen Unternehmungen.

112) Wo? und wann? Nach ſeiner Ankunft in Rom war es nicht möglich, dieſes durch abgeſtattete Beſuche zu thun; denn gleich den Tag darauf hielt er dieſe Rede: Att. IV, 1.

113) Die gutmüthig ſcheinende Offenheit und Ehrlichkeit thut hier ausnehmend gute Wirkung.

114) Pompejus konnte gar wohl durch ſein Anſehen viele Senatoren für den Cicero ſtimmen.

115) Dieſe nun oft wiederholten, hier entbehrlichen, nicht durch eine beſonders feine Wendung erneuerten Gedanken ſcheinen zu etwas wichtigen, zu einer vorzüglich ſchönen Verſicherung der Dankbarkeit zu führen; daß er beſonders dieſe Beweiſe der Achtung, Freundſchaft und Theilnehmung auf alle Weiſe erwiedern und die Rechte des Senats nachdrücklich vertheidigen wolle. Dieſes mag ungefähr mit dem verloren gegangen ſeyn, was ich in der Einleitung geſagt habe.

116) Den Tempel des Caſtor hatte Clodius wie eine Feſtung eingenommen, eine Menge von Waffen hineinſchaffen, und die rings herumlaufenden Stufen abtragen laſſen.

117) Dieſe Worte Alter etc. ſcheinen mir troß allen verſuchten Verbeſſerungen ſehr mangelhaft. Denn wie kann hier alter ſtehen? und, wenn darunter Clodius zu verſtehen iſt, welches ſind die hostes reipublicae? Unter dieſen ſollte vielmehr Clodius und ſeine Parteygänger verſtanden werden. Es iſt ein locus desperatus.

118) Dieſes war Cäſar, der die Regierung von Gallien auf fünf Jahre erhalten hatte. Er blieb in der Nähe von Rom, um auf den Fall, daß die zwey Partheyen zu den Waffen griffen, die Umſtände zu benützen, und ſeine Oberherrſchaft früher zu gründen.

119) Dieſe zwey Partheyen, in welche ſich das ganze Reich theilte, waren noch nicht ganz geſondert, hatten noch keinen beſtimmten Nahmen, noch kein allgemein bekanntes In-

tereſſe. Im Grunde aber war es die Parthey des Pompejus, der die Vornehmſten auf ſeiner Seite hatte, und die des Cäſars, der durch die Gunſt des Volkes ſeine Abſichten auszuführen ſuchte.

120) Cäſar leugnete es keineswegs, daß er den Cicero gern geſtürzt ſähe; er ſchwieg, wie eben geſagt wurde.

121) Die Zünfte hatte Numa Pomp. oder Servius Tullius eingeführt, um Einigkeit und Ordnung zu erhalten. Aus gleicher Urſache wurden ſie größten Theils im J. R. 685 ex senatusconsulto aufgehoben. Man ſieht alſo leicht, aus welcher urſache Clodius neue Geſellſchaften dieſer Art ſtiftete. Er zog dadurch nicht nur Knechte zu ſeiner Parthey, wie Cicero hier ſtark und zweckmäßig ſpricht, ſondern auch arme Bürger und Fremdlinge.

122) Den Clodius. Dieſen ſcheint er dem absenti, dem Cäſar, der außerhalb der Stadt ſich in der Nähe befand, ſtillſchweigend entgegenzuſetzen. — Statt et pro me, et mecum, etiam p. etc. habe ich als ungezweifelt richtig angenommen: pro me, et mecum, et etiam p. Die Urſachen fallen in die Augen: und wären ſie auch nicht dringend, ſo würde doch die Verſetzung des et kein großes Wageſtück ſeyn.

123) Sollte Cicero gehofft haben, daß ſein Tod nach einem Bürgerkriege, den er ſelbſt angefangen hätte, in Form eines Gerichts gerächt werden würde? Nicht nur inter arma ſondern auch post arma silent leges: eine Amneſtie wäre die einzige Genugthuung, die er hoffen konnte. Es fehlt vielleicht hier ein Wort. Paſſend wäre z. B. judicio et vindictae posteritatis. Oder lieber kürzer verbeſſere man judicio posteritatis.

124) Nolui etwas ſtark ausgeſprochen, erinnert an voriges potui, potui.

125) Das ac für das ſimple et im Anfange eines Satzes kommt mir fremd vor. Beſſer wäre atque.

126) Arbitrarer für arbitratus essem; hauptſächlich des Wohlklanges wegen. Durch dieſe Enallage wird häufig in

ſolchen Perioden die Sache durch das imperf. conj. vergegenwärtiget.

127) Das iſt, Ordnung und Ruhe im Staate, wie das vorige und folgende lehrt.

128) Cicero hat ſich bereits über alles, was hier folgt, oben ausführlich und deutlich erklärt.

129) Cn. Plancius, eben der, der in der noch vorhandenen Rede vertheidiget wurde. Er war Quäſtor in Macedonien, da Cicero als Exul ſich entfernte.

130) Quaestor doloris, eine eigene Metapher, die ich nicht zu rechtfertigen weiß.

131) Von einem gewiſſen Alter, unbeſtimmt geſagt, kann man eher wichtige Unternehmungen erwarten, als von dem Jünglingsalter.

132) In mehreren guten Ausgaben findet man... deposceret: tamen nunquam. Dieſes läßt ſich erklären: „Ob er ſchon beſchloſſen hatte... dennoch fürchtete er... nicht, (daß er deswegen nicht alles angewendet hätte, die Römer für mich zu gewinnen, daß er in dieſer Verzweiflung ſich zu mir begeben hätte).“ Aber das Eingeſchloſſene, das man erklärend hinzudenken muß, würde Cicero ſelbſt geſagt haben: und natürlicher und ſtärker iſt alles ohne tamen. Uebrigens gefällt mir die Kürze ungemein, mit welcher im Nachſatze durch einzelne Substantive und ein gemeinſchaftliches Verbum die Gedanken von ſo verſchiedener Art zuſammengedrängt ſind. Und dann hat bloß die Vorſtellung der solitudo, des verlaſſenen einſamen Zuſtandes, der ihm keinen Gehülfen zugeſellt, etwas rührendes. Indem man das denkt oder fühlt, wird man durch die ganz unerwarteten tela inimicorum überraſcht.

133) Dieſe ihm zugefallene Quäſtur gab er auf, um in Rom Beförderer meiner Wünſche zu werben.

M. T. CICERONIS

ORATIO

Philippica secunda

in M. Antonium.

M. Tullius Cicero's

zweyte Philippiſche Rede

wider den M. Antonius,

überſetzt

von

Joh. Ludolph Heinrich Woller.

Hiſtoriſche Einleitung.

C. Julius Cäſar hatte nur vier Jahre das Glück, das Römiſche Reich zu beherrſchen, als er anfieng, dem Senat geringſchätziger, wie ſonſt zu begegnen, und dadurch, wie auch durch den Privathaß einzelner Männer, eine Verſchwörung wider ſich erregte, durch welche er in der Pompejaniſchen Curie ſein Leben verlor, indem er in voller Rathsverſammlung mit drey und zwanzig Wunden erſtochen wurde.

Nun ſuchte man die Freyheit des Staates wieder herzuſtellen, und Cicero, Brutus, Caſſius und andere, welche letztern die Häupter der Verſchwörung geweſen waren, ſtanden an der Spitze der Patrioten. Das Volk ſelbſt wünſchte auch die alte und freye Regierungsform wieder eingeführt zu ſehen; allein Antonius, der Conſul dieſes Jahrs (710 n. E. R.) der ganz in Cäſars Stelle einzudringen ſuchte, brachte bald eine Gegenpartey zu Stande, die von vielen alten Soldaten des Cäſars, welche die von ihm geſchenkten Güter ſchon durchgebracht hatten, und keinen andern Weg, ſich wieder empor zu bringen ſahen, als unter Antonius, eine ähnliche Beute zu machen, unterſtützt wurde.

Dieſer Mann, der dem Cäſar ſowohl in Anſehung ſeiner großen Geiſtesgaben, als auch vieler natürlichen Güte des Herzens, wie auch ſeiner Staatsklugheit und außerordentlichen Kriegsruhms wegen weit nachſtand; aber in manchen Laſtern, als in der Schwelgerey und Grauſamkeit ihn weit übertraf, dieſer Mann, ſage ich, wollte jetzt die Herrſchaft an ſich reißen, die er vorher ſelbſt begünſtigt und unterſtützt hatte. Zwar machte ihn anfänglich die Ermordung Cäſars beſtürzt, und er hielt ſich nicht allein eine Zeitlang ruhig, ſondern nahm auch die Miene eines Patrioten an, und ſtellte ſich gegen die Rächer der Freyheit freundſchaftlich. Bald aber fieng er an, ſich in ſeiner natürlichen Geſtalt zu zeigen.

Dazu gab der Senat ſelbſt unvorſichtig oder aus gar zu großer Behutſamkeit, um Unruhen vorzubeugen, mehr als eine Gelegenheit. Denn da man den Körper des Cäſars, wenn man ihn für einen Tyrannen und Unterdrücker der Freyheit hielt, nach den Geſetzen hätte in die Tiber werfen ſollen; ſo bewilligte man ihm öffentliche Leichenfeyerlichkeiten, wobey Antonius dem Ermordeten, der auf einem prächtigen Gerüſte lag, die Lobrede hielt, ſeine großen Gaben und Thaten rühmte, das Volk an ſeine Freygebigkeit erinnerte, und die alte Liebe gegen ihn wieder rege machte. Dabey gebrauchte er die Liſt, die Ermordung des Cäſars als ein Verbrechen vorzuſtellen, das er nicht habe verhindern können, brandmarkte die Verfechter der Freyheit mit dem Nahmen der Meineidigen, und um das Volk ganz in Wuth zu ſetzen, zeigte er an einem Bilde des Cäſars, ſeinen mit

drey und zwanzig Wunden durchbohrten Körper und ſein mit Blut beſudeltes Kleid, welches bey dem erhitzten Pöbel ſogleich die Wirkung hatte, daß einige auf dem Forum von den Tiſchen und Bänken, die ſie fanden, einen Scheiterhaufen errichteten, und den Körper in der größten Unordnung verbrannten, indem viele ſeiner alten Soldaten ihre Waffen, und Frauenzimmer ihren Schmuck hineinwarfen. Andere wollten die Häuſer des Brutus und Caſſius, als der vornehmſten Verſchwornen in Brand ſtecken, fanden aber ſolche Gegenanſtalten, daß ſie mit Gewalt zurückgetrieben wurden. M. Antonius mochte ſelbſt einen ſo ſtarken Eindruck nicht vermuthet haben, oder er fühlte, daß er einen Schritt zu weit gethan habe, und noch an ſich halten müſſe. Genug, er nahm wieder einen guten Schein an, zog den Senat noch zu Rath, und folgte ſeinem Gutachten. Er ſchaffte ſogar die Dictatur ab; und man kam darin überein, die Verfügungen Cäſars der Ruhe wegen, zu beſtättigen. Die Geſetze aber, die Entwürfe, Privilegien und Freybriefe, die ſich in ſeinen Schriften und Tagebüchern befänden, ſollten nicht gelten. Dieſes bewog den Senat zu einem neuen fehlerhaften Schritt. Er erlaubte dem Antonius, ſeiner Sicherheit wegen, wie er vorgab, ſich eine Leibwache zu halten, die er nun eigenmächtig auf ſechstauſend Mann verſtärkte, und alles in Furcht und Schrecken ſetzte. Nun legte er die Maſke ganz ab. Er ſetzte gewaltſam neue Geſetze durch, die ihm und ſeinem Anhang Sicherheit gaben, und ließ dabey alle Zugänge des Forums beſetzen, damit man keinen Einſpruch machen könnte: er fragte

den Senat nicht mehr: verhandelte und verſchenkte das Bürgerrecht, ja Städte und Provinzen; rief Verbannte zurück, und eignete ſich große Geldſummen zu.

Nun ſahen die Patrioten ſich betrogen. Brutus und Caſſius eilten, ſich in ihre Provinzen zu flüchten, und viele andere, worunter auch Cicero war, wollten aus Verdruß Rom verlaſſen. Letzterer nahm ſich vor, nach Griechenland zu gehen, und ſeine letzten Lebenstage der Ruhe und den Wiſſenſchaften zu widmen. Er befand ſich auch bereits auf der See; die Winde trieben ihn aber mehrmahls wieder zurück. Indeſſen erhielt er von Rom Nachricht, daß die Sachen auf's neue eine andere Geſtalt gewonnen hätten, daß Antonius von mancher unbilligen Forderung abgeſtanden ſey, und daß man dem Cicero ſeine Entfernung übel auslege. Er entſchloß ſich alſo, da er die Seereiſen ohnehin nicht aushalten konnte, und um dieſe Zeit das allergrößte Anſehen in Rom hatte, zur Rückkehr, da ihn denn auch das Volk mit vielen Freudensbezeugungen empfieng. Ehe er aber noch nach Rom kam, warnte man ihn, vor dem Antonius auf ſeiner Huth zu ſeyn.

Dieſer Mann hatte einen alten Groll auf den Cicero, weil er ſeinen Stiefvater, den Cornelius Lentulus, als einen Mitverſchwornen des Catilina, hatte hinrichten laſſen. Auch war Fulvia, die vormahlige Frau des Tribuns P. Clodius, der bekanntlich bis an ſein Ende mit dem Cicero in der größten Feindſchaft lebte, und von dieſem wieder in allen ſeinen Reden als ein nichtswürdiger Böſewicht dargeſtellt wurde,

jetzt die Gattin des M. Antonius. Cicero führt ſie mehrmahls als ein heftiges, habſüchtiges und rachgieriges Weib auf, die ihre Männer immer noch mehr anſpornte und in's Verderben ſtürzte. Auch erzählt er von dieſem Weibe, daß ſie bey dem Spinnrocken, auf Koſten des Staats, einen guten Handel zu ſchließen wiſſe. Man darf ſich alſo nicht wundern, daß ſie den Cicero um ſo mehr haßten, da ſein außerordentliches Anſehen bey dem ganzen edlern Theile der Nation, ihren tollen herrſchſüchtigen Abſichten ſo ſehr zuwider war; nicht zu gedenken, daß die ehemahligen Pompejaner, wozu Cicero gehörte, und die Cäſarianer, natürlich keine guten Freunde ſeyn konnten.

Wie daher die nächſte Rathsverſammlung gehalten wurde, blieb Cicero unter dem Vorwande weg, daß er ſich von den Beſchwerlichkeiten der Reiſe noch nicht erhohlt hätte. Hierdurch ward Antonius äußerſt aufgebracht, entweder, weil ihm, wie einige glaubten, der Anſchlag, den Cicero zu ermorden, mißlungen war, oder weil er ſich durch einen ſolchen Verdacht, wenn er anders ſo feine Empfindungen hatte, ſehr beleidigt fand; ſo, daß er dem Cicero ſogleich ſein Haus wollte niederreißen laſſen, da doch ſonſt nur höchſtens das Auspfänden gewöhnlich war. Nachher kam Cicero in den Senat, wie Antonius nicht zugegen war, und hielt die erſte Philippiſche Rede, worin er die Urſachen ſeiner Abreiſe und Rückkehr erzählt, ſich über die Hitze des Antonius beſchwert, ſeine ungerechten Anmaßungen in Staatsſachen rügt, und am Ende ihn und den Dolabella, der an Cäſars Stelle

Conſul war, ermahnt, nur auf die wahre Ehre und einen dauerhaften Ruhm zu ſehen.

Philippiſche Reden nannte Cicero alle die Reden, die er während dieſer bürgerlichen Unruhen in dem Senat, beſonders gegen den Antonius hielt, und worin er ſeine Meinungen und Rathſchläge wider ſeine Unternehmungen mittheilt, woraus man alſo die ganze damahlige Lage des Staates, den Gang der Geſchäfte im Senat, und ſeine damahlige Unentſchloſſenheit ſehr gut kennen lernen kann. Cicero nannte dieſe Reden ſo, unſtreitig nach dem Beyſpiele des Demoſthenes, der ſeine Reden gegen den Unterdrücker der Freyheit Griechenlands, den König Philipp von Macedonien, ſo nannte. Cicero wollte alſo den Antonius ſeinen Mitbürgern in der wahren Geſtalt zeigen, und ihn dadurch verhaßt machen. Er wollte ſie erinnern, daß ſie eben ſo ſehr gegen ihn, wie die Griechen gegen jenen, auf der Huth ſeyn müßten. Beyläufig verglich er ſich auch dadurch mit dem Demoſthenes, welches er ſowohl wegen ſeines gleichen Patriotismus, als auch wegen ſeiner Beredſamkeit, ohne Stolz thun konnte.

Kaum hatte Antonius von dem Inhalt der erſten Rede ſeines Gegners im Senat gehört, als er noch mehr in Wuth gerieth, und ihn gern erſtochen hätte. Allein das war ſo leicht nicht. Antonius reiſte alſo auf's Land, und ſtudierte auf eine grobe Declamation, worin er alles zuſammenraffte, was er nur gegen ſeinen Feind aufbringen konnte. Er ſchenkte ihm auch nicht die kleinſte Eitelkeit, vergrößerte alles mit gehäßigen Farben, und erdichtete noch grobe Unwah

heiten dazu. Dieſe Schmährede hielt er in Abweſenheit des Cicero im Senat, welcher bald Nachricht davon erhielt. Allein dieß war eine der größten Unbeſonnenheiten des Antonius. Denn er bedachte nicht, daß er ſeinen Gegner mit Waffen angrif, worin jener ihm weit überlegen war. Dieſer mäßigte ſich auch nicht, ſondern beantwortete in der zweyten Philippiſchen Rede erſtlich die ihm gemachten Vorwürfe, und darauf geht er das ganze Leben des Antonius von Jugend auf, durch alle Aemter und Situationen bis zu den damahligen Zeiten durch, und liefert eine reiche Sammlung von den vielen Niederträchtigkeiten und Verbrechen dieſes Menſchen. Hier muß man alſo gar nichts Gutes von dem Antonius erwarten. Man muß erwägen, daß ein Redner, ein Gegner, ein beleidigter Feind ſpricht. Freylich iſt einiges übertrieben; aber erſtlich bringt ſchon der Rednerton ſelbſt manches mit ſich, welches kein verſtändiger Ausleger immer nach der Stärke des Ausdrucks nehmen wird. In freyen Staaten war auch eine ſolche Sprache nicht ſo auffallend, und ſind die Sitten faſt allgemein verdorben, ſo lautet auch die Sprache ganz anders, als in den Zeiten der Unſchuld. Und werden gleich einige Laſter mit glimpflichern Nahmen belegt, ſo thut doch dieſes der Feind nicht, und andere bekommen dagegen neue und verhaßtere Benennungen. Welche Ausdrücke kommen nicht in der Rede des Demoſthenes für die Krone vor?

Zeigt uns nun auch Plutarch im Leben dieſes Antonius einige gute Seiten, ſo führt er auch dagegen die unerhörten Grauſamkeiten an, die Cicero

mehr ahnete, als erlebte. Er wurde ſelbſt das Opfer des verabſcheuungswürdigſten Triumvirats. Das Gute, was Plutarch von ihm ſagt, beſteht darin, daß er ſich in Griechenland durch körperliche Uebungen zum Kriegsdienſte geſchickt machte, und ſich noch mehr, vielleicht der Mode wegen, auf die Beredſamkeit legte, worin er aber kein großes Aufſehen machte. Unter dem Proconſul Gabinius hielt er ſich als Präfect der Reiterey ſehr tapfer und klug, und ſetzte ſich bey den Truppen in großes Anſehen. Er war zwar freygebig, aber ohne Ueberlegung. Auch konnte man ihn nicht populär und leutſelig nennen, ſondern er betrug ſich gemein und niedrig, im Umgange mit Soldaten und Comödianten beyderley Geſchlechts. Dem Cäſar that er als Volkstribun, und auch nachher manchen guten Dienſt, und ein guter General mochte er allerdings ſeyn, wenn gleich Cicero in der Leidenſchaft auch dieſe Eigenſchaften ihm abzuſprechen ſcheint. Uebrigens lebte er ganz als ein roher, prahleriſcher Soldat, und trank gewöhnlich mehr als mancher alte General. Sein Aufzug war ziemlich Renomiſtenmäßig, und er gieng immer mit einem großen Raufdegen im Gürtel. Von ſeinen Ausſchweifungen, da er ſich ſelbſt in der Jugend mißbrauchen ließ, und nachher eben das an andern that, erzählt Cicero genug. Hätte dieſer ſich mehr gemäßigt, ſo hätte er vielleicht nachher Kopf und Hand behalten. So aber opferte Antonius lieber ſeine Verwandten dem Octavian auf, damit dieſer in Anſehung des Kopfes des Cicero keine Schwierigkeit machen möchte. Wie Antonius lange genug geſchwelgt, erpreßt und gewüthet hatte, ſo zerfiel er auch mit dem Octavian, und

weil er die Schlacht bey Actium verlor, ſah er ſeinen gewiſſen Tod vor Augen. Er entleibte ſich alſo ſelbſt; und Cleopatra, mit der er in Egypten wahre Bachanalien gelebt hatte, beweinte noch ſein Grab, und beſchleunigte auch ihr Ende, weil ſie den Octavian zur Liebe nicht reizen konnte, und im Triumph nicht aufgeführt ſeyn wollte.

Dieſe Rede iſt nach der Behauptung Einiger nicht gehalten, ſondern nur guten Freunden ſchriftlich mitgetheilt worden. Es iſt auch nicht wahrſcheinlich, daß Cicero dieſes zu einer Zeit, wo Antonius noch in Rom war, würde gewagt haben. Wenn er alſo gleich den Antonius oft anredet, ſo ſtellte er ſich's doch nur in Gedanken ſo vor. Dieſe Rede, die dem Antonius gar nicht lang verborgen bleiben konnte, war denn auch wohl die Urſache, daß er eine ſo entſetzliche wilde Freude über dem Anblick des Kopfes und der Hand des Cicero zeigte. Er ließ demjenigen, der ihm den Kopf lieferte, die verſprochene Belohnung zehnfach geben, ließ den Kopf zur größten Betrübniß aller guten Bürger auf die Rednerbühne legen, wo man ihn ſo oft mit allgemeiner Bewunderung gehört hatte, und vor Freude andeuten, daß nun alle Achtserklärungen ein Ende hätten. Fulvia, dieſe ſeiner würdige Gattinn ſoll ſich auch noch mit Nadelſtichen an der Zunge des Redners gerächt haben.

Juvenal nennt dieſe Rede die göttliche. Nach dem Zuſammenhange ſcheint er das im Ernſt zu ſagen. Allein ohne allem Streit ſind andere Reden ſchöner, z. B. die für den Milo, Murena ꝛc. Frey-

lich iſt ſie mit vieler Sorgfalt, Scharfſinn, Lebhaftigkeit und patriotiſchem Eifer geſchrieben. Aber übrigens kann nur Juvenal, der an ſolchen Gemählden Vergnügen fand, ſie göttlich nennen.

Dieſe Rede muß ſich übrigens im Deutſchen ſo gut, wie manche im Engliſchen Parlament gehaltene leſen laſſen, und liefert nicht weniger intereſſante Nachrichten von einem der merkwürdigſten zerrütteten Staaten. Selbſt für die Bildung der Jugend giebt ſie vielen nützlichen, lehrreichen Stoff, denn die Laſter werden gar nicht im Lachen und Scherz vorgeſtellt. Das unwürdige Privatleben des Antonius wird in ſeiner ganzen Verächtlichkeit geſchildert, ſo daß es gewiß keinen Reitz behält, und wer dennoch glaubt, daß einige Stellen zu frey wären, der muß ſich erinnern, daß die heutige Jugend dergleichen längſt durch Umgang und Lectür weiß, ehe ſie es aus dem Cicero erfährt.

Inhalt.

Der Eingang iſt Unwille und Verwunderung, daß der Redner nun ſchon ſeit zwanzig Jahren (von der Catilinariſchen Verſchwörung bis zu dem Conſulat des Antonius) mit Feinden des Staates im Streit lebe, und daß Antonius, den er nicht beleidigt habe, ihn angreife, ohne ſich an dem ſchrecklichen Ende anderer Staatsverräther zu ſpiegeln. Da nun dieſes nicht aus Verachtung gegen ihn geſchehen könne, noch aus andern Urſachen, ſo müſſe er ſich wohl dadurch bey gleich ſchlechten Leuten haben empfehlen wollen. Kap. 1.

Darauf widerlegt er erſtlich die Privatvorwürfe, als habe er die Freundſchaft verletzt, K. 2—4. Antonius hatte zu dieſem Ende folgende Umſtände angeführt: a) Cicero ſey in einem Proceß ſein Gegner geweſen. b) Antonius habe ſich ihm in ſeiner Jugend zur Bildung übergeben. c) Ihm das Augurat abgetreten. d) Ihm zu Brundiſium das Leben geſchenkt. — Der letzte Punkt wird ausführlicher widerlegt, und nun giebt er ihm den Vorwurf der verletzten Freundſchaft dadurch zurück, daß er ſich über die grobe Unbeſcheidenheit beſchwert, womit er ſeine Briefe bekannt gemacht habe.

Der Hauptſatz wird K. 5. angekündigt: ich will erſtlich für mich ſelbſt, wegen der Vorwürfe, die mein Verhältniß gegen den Staat betreffen, und dann wider den Antonius und ſein ganzes Leben reden.

Abhandlung.

I. Der erſte Theil, wo Cicero ſeine Staatsverhältniſſe vertheidigt, geht von K. 5—17. Antonius warf ihm vor:

1) Seine Conſulatsführung, worunter er die Strenge gegen die Catilinarier meinte, die Beſetzung des Capitoliums — die Verweigerung des Leichnahms ſeines Stiefvaters, und einen prahleriſchen Vers. — Die erſten beyden Punkte werden vorzüglich beantwortet: er habe gethan, was der Senat gut gefunden — habe allgemeinen Beyfall bey allen Edlen gehabt — zur Beſetzung des Capitoliums hät-

ten ſich alle guten Bürger, wegen der Größe der Gefahr eingefunden — die Verweigerung des Leichnahms ſey eine unverſchämte Lüge — über Verſe, und ſchöne Wiſſenſchaften überhaupt könne er gar nicht urtheilen. — 8.

2) Clodius ſey auf ſein Anſtiften ermordet, K. 9. — dies wird ihm zurückgegeben, und von Cicero geleugnet.

3) Er ſey Schuld an der Trennung des Pompejus und Cäſars, und dadurch am Bürgerkriege. Antw. Hier ſey Antonius ſowohl in der Sache ſelbſt, als in der Zeit irrig. 10.

4) Auch Cäſar ſey auf ſein Anſtiften ermordet! Falſch! denn mein Nahme würde nicht verſchwiegen worden ſeyn — Brutus, Caſſius, und andere, wären Männer, die keine Aufmunterung und Rath nöthig gehabt — wenn Brutus nach Ermordung Cäſars den Dolch in die Höhe gehoben, und den Cicero angeredet habe, ſo ſey das ein einfältiger Beweis für ſeine Theilnehmung. — Er würde es ſich aber zur Ehre rechnen, zu jenen Männern gezählt zu werden, ja ſogar mit dem Könige (Cäſar) auch das Königreich (Antonius, und andere Unterdrücker der Freyheit) aus dem Wege geräumt haben, wenn er Antheil gehabt hätte. — Sähe man aber darauf, wer ſich die Ermordung Cäſars am meiſten zu Nutzen gemacht habe, ſo falle der Verdacht auf den Antonius ſelbſt. 11 — 14.

5) Er ſey bey dem Pompejus im Lager geweſen, habe Partey genommen — den Pompejus ſelbſt von ſich abgeneigt gemacht — und leichtſinnige Reden und Poſſen vorgebracht. 15. Antw. Hätte man meinem

Rathe gefolgt, ſo wäre alles Unglück des Bürgerkrieges nicht geſchehen. — Pompejus war mein beſter Freund; — ein vernünftiger Menſch ſucht ſich aufzuheitern.

6) Er müſſe verhaßt ſeyn, weil ihm niemand in Teſtamenten etwas vermache. — Antw. Aus meinen Rechnungsbüchern kann ich vielmehr anſehnliche Summen beweiſen. — Du machſt dich freylich ſelbſt durch Gewalt und Betrug zum Erben ganz fremder Leute. 16.) — Zum Beſchluß dieſes erſten Abſchnitts, wird ihm noch 17.) ſeine Ungeſchicklichkeit im Vortrage, vom Cicero vorgehalten, und daß er für die vielen Staatsländereyen, die er ſeinem Rhetor geſchenkt, nichts gelernt habe.

II. Dieſer Theil iſt ganze Schmähr ede gegen den Antonius. Er geht von ſeiner Jugend an, und durch alle ſeine Aemter, ſeine Ausſchweifungen, Laſter, und Verbrechen durch, und zwar bis auf die damahligen Zeiten ſeines Conſulats. 18 — 43.

1) Seiner Jugend wirft er vor, daß er ſo frühzeitig Bankerot gemacht — und ſich beſonders vom Curio habe mißbrauchen laſſen, der darüber in große Schulden gerathen; — ſeine Vertraulichkeit mit dem Tribun Clodius — ſeine eigenmächtigen Unternehmungen unter dem Gabinius.

2) Bey der Bewerbung um die Quäſtur, habe er dem Cicero zu Gefallen, den Clodius ermorden wollen — und als Quäſtor ſey er gleich zum Cäſar gelaufen, um ſich aus ſeinen dürftigen Umſtänden zu reißen. 20.

3) Sein Tribunat habe er gleichſam dem Cäſar verkauft, daß der Senat ihn für einen Verräther

des Staats erklärt, weil er ſich demſelben widerſetzt habe. — Wie er ſich darauf zum Cäſar geflüchtet, habe dieſer ſolches zum Vorwande des Kriegs gebraucht — er ſey alſo Schuld an allem daraus entſtandenen Unglücke; — er habe viele Verbannte zurückberufen, die ſeine Spielgeſellſchafter geweſen; während des Zuges Cäſars in Spanien, habe er in Italien gehauſet und ſchändliche Aufzüge gemacht — (die Zeit des Bürgerkrieges überſchlägt hier der Redner, und berührt nur ſein Verhalten zu Brundis gegen Cicero, und die Lebensart mit einer Schauſpielerinn.) 21—24. Hierauf kömmt er auf den Zeitpunct, wo er

4) Magiſter Equitum geworden, wo er ihm ſeinen Umgang mit Komödianten — und ſeine viehiſche Völlerey vorwirft; ferner die Unverſchämtheit, des großen Pompejus Haus und Sachen zu kaufen, und wie ſchändlich alles in kurzer Zeit verdorben oder durchgebracht worden ſey ꝛc. — daß er nachher, wie er bezahlen ſollte, eine Auction halten wollte, wovon das Verzeichniß Lachen und Weinen erregt; — daß er den Cäſar bey ſeinen Feldzügen in Theſſalien, Afrika und Spanien nicht begleitet habe — und endlich von Narbonne nach Rom auf eine lächerliche und unwürdige Art zurückgekommen ſey. 25—31.

5) Wie er endlich Cäſars Gunſt wieder erlangt habe, und von ihm zum Conſul gemacht worden ſey, habe er dem Dolabella mit den Auſpicien Chicanen gemacht — wie niederträchtig er ſich an den Lupercalien betragen, da er den Cäſar förmlich zum König habe machen wollen. — Ferner, wie er ſich am Tage der Ermordung Cäſars benommen. Anfangs

habe er ſich aus Furcht ruhig gehalten — bey der Leiche Unruhen veranlaßt — darauf einen guten Schein angenommen — plötzlich aber tyranniſirt — Privilegien und Staatsgüter verhandelt — große Summen untergeſchlagen — dem Dejotarus Länder verhandelt, falſche Handſchriften gemacht, als wenn ſie vom Cäſar wären — die Cretenſer von Abgaben frey gemacht — gegen ſeinen Vetter und ſeine Gattinn ſich ſchlecht betragen — nach Capua eine Colonie führen wollen — die ſchönſten Staatsländereyen an Komödianten verſchenkt — nach Caſilinum wider alle Auſpicien eine Colonie geführt — ſich der Güter des edlen Varro bemächtigt — liederlich daſelbſt gelebt — keine Ehrenbeſuche bey der Rückkehr nach Rom angenommen — und verſchiedene Städte mißhandelt, weil ſie den Brutus und Caſſius zu ihren Patronen erwählt hätten; und ſeinen Collegen nach ſeinem ſchlechten Ton geſtimmt — bey der Ankunft in Rom durch den kriegeriſchen Aufzug alles in Schrecken geſetzet und ohne Zuziehung des Senats, bloß eigenmächtige Verfügungen gemacht und Recht und Geſetze umgeſtoßen habe. 32—42.

Schlußrede.

a) Wie widerſprechend iſt dein Verhalten: du willſt den Schein haben, daß du Cäſars Andenken ehreſt, du vergötterſt ihn, und feyerſt doch den beſtimmten Tag nicht. — Einige Verfügungen Cäſars vertheidigeſt du und andere achteſt du nicht.

b) Deine Leibwache von Syriſchen Barbaren giebt dir keine Sicherheit — das Römiſche Volk hat

noch Hülfsmittel und Patrioten genug, um dich zu bändigen.

c) Erinnere dich Antonius, an die Ehre des Tages, da du die Dictatur aufhobeſt. Rührt dich aber die Ehre nicht, ſo ſollte dich doch die Furcht zurückhalten. Wie vieles aber haſt du zu fürchten? — Denn mit dem Cäſar darfſt du dich nicht einmahl vergleichen, als nur in der Herrſchſucht. — Wenn man ihn aber nicht ertrug, ſo wird man dich noch weniger ertragen.

d) Bedenke alſo das Beſte des Staats. Ich habe ihn in jüngern Jahren vertheidigt, im Alter werde ich ihn nicht verlaſſen. Ich wünſche nichts mehr, als im Tode einen freyen Staat zurück zu laſſen, und daß die Götter jedem nach Verdienſt lohnen mögen.

M. T. CICERONIS

ORATIO

Philippica secunda

in M. Antonium.

M. Tullius Cicero's

zweyte Philippiſche Rede

wider den M. Antonius.

M. T. Ciceronis

O r a t i o

Philippica secunda in M. Antonium.

I.

1 Quonam meo fato, P. C. fieri dicam, ut nemo his *) annis viginti reip. hostis fuerit, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit? Nec vero necesse est a me quenquam nominari. Vobiscum ipsi recordamini. Mihi poenarum illi plus, quam optarem, dederunt. Te miror, Antoni, quorum facta imitere, eorum exitus non perhorrescere. Atque hoc in aliis minus mirabar. Nemo illorum inimicus mihi fuit voluntarius: omnes a me reip. causa lacessiti: tu, ne verbo quidem violatus, ut audacior, quam L. Catilina, furiosior, quam P. Clodius, viderere, ultro male dictis me lacessisti: tuamque a me alienationem, tibi ad cives
2 impios gloriae fore putavisti. Quid putem? contemtumne me? non video nec in vita, nec in gratia, nec in rebus gestis, nec in hac mea mediocritate ingenii, quid despicere possit Antonius. An in senatu facillime de me detrahi posse credidit? qui ordo clarissimis civibus

*) *his annis viginti*) a consulatu Ciceronis ad haec tempora et Antonii dominationem.

M. Tullius Cicero's
zweyte Philippiſche Rede
wider den M. Antonius.

Was für einem Verhängniß, verſammelte Väter, ſoll 1
ich es zuſchreiben, daß ſeit den letzten zwanzig Jahren kein Feind des Staats geweſen, der nicht zu gleicher Zeit auch mir den Krieg angekündigt? Aber es iſt nicht nöthig, hier jemanden zu nennen, da ſie euch ſchon ſelbſt beyfallen. Von mir ſind ſie mehr beſtraft, als ich wünſchte; über dich, Antonius, wundere ich mich, daß du nicht vor dem Ende derer, die du in deinem Verhalten nachahmſt, zurückbebſt. Zwar bey Andern befremdete es mich weniger. Keiner unter ihnen war mein perſönlicher Feind; ſondern alle wurden von mir aus Staats-Intereſſe angegriffen. Du, auch durch kein Wort beleidigt, um dich verwegener als C. Catilina, raſender als P. Clodius, zu zeigen, griffſt mich zuerſt mit Schmähungen an, und glaubteſt, daß deine Trennung von mir, dir eine Empfehlung bey verrätheriſchen Bürgern ſeyn würde. Wie ſoll ich dieß anſehen? als Verachtung gegen mich? Aber ich finde nichts in meinem Leben, nichts in meiner Gunſt, nichts in meinen verrichteten Thaten, noch bey dieſen meinen mäßigen Gaben, was Antonius geringſchätzen könnte. Glaubte er etwa, mich im Senat am leichteſten herabwürdigen zu

bene gestae reipubl. testimonium multis, mihi uni conservatae dedit? An decertare mecum voluit contentione dicendi? hoc quidem beneficium est. Quid enim plenius, quid uberius, quam mihi et pro me, et contra Antonium dicere? Illud profecto est; non existimavit, sui similibus probari posse, se esse hostem patriae, nisi mihi esset inimicus. Cui prius, quam de ceteris rebus, respondeo: de amicitia, quam a me violatam esse criminatus est, quod ego gravissimum crimen judico, pauca dicam.

II.

Contra rem suam venisse me, nescio quando,
3 questus est. An ego non venirem contra alienum pro familiari et necessario meo? non venirem contra gratiam, non virtutis specie, sed aetatis flore collectam? non venirem contra injuriam, quam iste intercessoris iniquissimi beneficio obtinuit, non jure praetorio? Sed hoc idcirco commemoratum a te puto, ut te infimo ordini commendares, cum te omnes recordarentur libertini generum, et liberos tuos, nepotes Q. Fadii, libertini hominis, fuisse. At enim te in disciplinam meam tradideras: (nam ita dixisti) domum meam ventitares. Nae tu, si id fecisses, melius famae, melius pudicitiae tuae consuluisses. Sed nec fecisti, nec, si cuperes, tibi id per C. Curionem facere licuisset.
4 Auguratus petitionem mihi te concessisse dixisti. O incredibilem audaciam! o impudentiam praedicandam!

können? aber dieſer Orden gab vielen edlen Patrioten
das Zeugniß rühmlicher Verwaltung, mir allein aber
der Erhaltung des Staats. Oder wollte er ſich mit mir
in einen Wettſtreit in der Beredſamkeit einlaſſen? 1) So
habe ich gewonnen! denn wo hätte ich größern und reich-
haltigern Stoff, als mir und für mich, und wider den
Antonius das Wort zu führen? Wahrhaftig, der Grund
iſt gewiß dieſer: er glaubte, daß Leute ſeines Gelichters,
ihn nicht für den Verräther des Vaterlandes erkennen
würden, wenn er nicht auch mein Feind wäre. Ehe ich
ihm aber wegen anderer Dinge antworte, will ich mich
kurz wegen des Vorwurfs, als hätte ich die Freundſchaft
verletzt, welches nach meinem Urtheile der härteſte Vor-
wurf iſt, vertheidigen.

Gegen ſein Intereſſe — klagt er, wäre ich, ich weiß 2
nicht wann, ihm zuwider geweſen! Aber ſollte ich denn
nicht gegen einen Fremden, für meinen Freund und An-
gehörigen auftreten? nicht auftreten gegen Gunſt, die
nicht durch eine hoffnungsvolle, ſondern blühende Ju-
gend 2) erworben war? nicht auftreten gegen eine Unge-
rechtigkeit, die er durch eine höchſt parteyiſche Vermitt-
lung, nicht durch Recht und Urtheil gewann? Aber dieß,
glaube ich, erwähnteſt du nur, um dich bey den niedrig-
ſten Leuten beliebt zu machen, weil ſich jedermann erin-
nerte, daß du eines Freygelaſſenen Eidam, und deine
Kinder, eines Freygelaſſenen, des Q. Fadius Enkel wä-
ren. — Aber du hatteſt dich meiner Bildung anvertraut,
denn dieß war dein Ausdruck, du warſt zu mir in's
Haus gekommen! Wahrhaftig, hätteſt du das gethan, ſo
hätteſt du beſſer für deine Ehre und Keuſchheit geſorgt.
Aber das thateſt du nicht, und durfteſt es auch nicht,
wenn du es ſchon wollteſt, vor dem C. Curio thun. —
Bey der Bewerbung um das Augurat, willſt du mir
Platz gemacht haben. O unglaubliche Verwegenheit! O

Quo enim tempore me augurem a toto collegio expetitum Cn. Pompejus et Q. Hortensius nominaverunt, (neque enim licebat a pluribus nominari) tu nec solvendo eras, nec te ullo modo, nisi eversa republica, incolumem fore putabas. Poteras autem eo tempore auguratum petere, cum in Italia Curio non esset? aut tum, cum es factus, unam tribum sine Curione ferre potuisses? cujus etiam familiares de vi condemnati sunt, quod tui nimis studiosi fuissent.

III.

5 At beneficio sum usus tuo. Quo? quanqúam illud ipsum, quod commemoras, semper prae me tuli. Malui me tibi debere confiteri, quam cuiquam minus prudenti non satis gratus videri. Sed quo beneficio? quod me *) Brundisii non occideris? quem ipse victor, qui tibi, ut tute gloriari solebas, detulerat ex latronibus suis principatum, salvum esse voluisset, in Italiam ire jussisset, eum tu occideres? Fac potuisse; quod est aliud, P. C. beneficium latronum, nisi ut commemorare possint, iis se dedisse vitam, quibus non ademerint? Quod si esset beneficium, nunquam ii, qui illum interfecerunt, a quo erant servati, quos tu ipse viros clarissimos appellare soles, tantam essent gloriam consecuti. Quare autem beneficium est, quod te abstinueris nefario scelere? qua in re non tam jucundum videri mihi debuit, non interfectum a te, quam miserum, id te impune facere

*) *Brundisii*) Cicero post Pharsalicum praelium Brundisii commoratus est usque ad Caesaris adventum ex Aegypto et Asia. *Plutarch.* Ibi putabat Antonius, Caesaris partium homo, se potuisse Ciceronem qui Pompejum secutus erat, occidere.

erſtaunliche Unverſchämheit! Denn wie mich der ganze Prieſterorden zum Augur verlangte, und Cn. Pompejus und Q. Hortenſius, (mehrere durften es nicht,) mich vorſchlugen; ſo warſt du nicht im Stande, zu bezahlen, und glaubteſt dich gar nicht anders, als auf den Trümmern des Staats erhalten zu können. Konnteſt du dich aber damahls wohl um das Augurat bewerben, als Curio nicht in Italien war; oder wie du dazu gelangteſt, würdeſt du die Stimmen einer Tribus ohne Curio haben erhalten können? deſſen Freunde auch wegen ihrer Gewaltthätigkeit beſtraft worden ſind, weil ſie zu viele Parteylichkeit für dich gehabt hatten.

Aber ich habe eine Wohlthat von dir gehabt! 3
welche? Zwar gab ich es immer zu erkennen, was du da ſagſt. Ich wollte lieber das Geſtändniß meiner Verbindlichkeit thun, als bey irgend einem Kurzſichtigen, den Schein der Undankbarkeit haben. Aber welche Wohlthat? daß du mich zu Brundis nicht entleibteſt? Mich, den der Ueberwinder ſelbſt, erhalten wiſſen wollte, den er nach Italien gehen geheißen, den wollteſt du ermorden, der du, wie du dich oft zu rühmen pflegteſt, den erſten Rang unter ſeinen Straſſenräubern 3) erhalten hatteſt? Geſetzt, du konnteſt es! Was iſt dieß anders, als die Wohlthat der Straſſenräuber, die ſich etwa rühmen, das Leben jemanden geſchenkt zu haben, wenn ſie es ihm nicht nahmen? Wäre dieß aber eine Wohlthat, ſo würden die Mörder Cäſars, der ſie begnadigt hatte, und welche du gewöhnlich vortrefliche Männer nennſt, nie ſo viel Ruhm erlangt haben. Was für eine Wohlthat aber iſt es, keine gräuliche Frevelthat zu begehen? Bey der ganzen Sache konnte es mir unmöglich ſo angenehm ſeyn, nicht von dir ermordet worden zu ſeyn, als es traurig war, daß du es ungeſtraft habeſt thun dürfen. Aber es ſey eine Wohlthat, weil man doch von einem Straſſenräuber keine größere erhalten kann, worin kannſt

6 potuisse. Sed sit beneficium: quandoquidem majus accipi a latrone nullum potuit: in quo potes me dicere ingratum? an de interitu reip. queri non debui, ne in te ingratus viderer? Nam in illa querela, misera quidem, et luctuosa, sed mihi pro hoc gradu, in quo me senatus, populusque R. collocavit, necessaria, quid est dictum a me cum contumelia? quid non moderate? quid non amice? Et quidem cujus temperantiae fuit, de M. Antonio querentem abstinere maledicto? praesertim cum tu reliquias reip. dissipavisses? cum domi tuae turpissimo mercatu omnia essent venalia? cum leges eas, quae nunquam promulgatae essent, et de te, et ad te latas confiterere? cum auspicia augur, intercessionem consul sustulisses? cum esses foedissime stipatus armatis? cum omnes impuritates pudica in domo quotidie susciperes, vino lustrisque confectus?
7 At ego, tanquam mihi cum *) M. Crasso contentio esset, quocum multae et magnae fuerunt, non cum uno gladiatore nequissimo, de rep. graviter quaerens, de homine nihil dixi. Itaque hodie perficiam, ut intelligat, quantum a me beneficium acceperit.

IV.

At etiam literas, quas me sibi misisse diceret, recitavit homo et humanitatis expers, et vitae communis ignarus. Quis enim unquam, qui paulum modo bo-

---

*) *cum M. Crasso contentio*) orta sine dubio ex Catilinae conjuratione, cujus particeps putabatur Crassus. *Sallust. Cat.* 48.

du mich undankbar nennen? Sollte ich über den Untergang des Staats nicht klagen, um nicht gegen dich undankbar zu ſcheinen? Aber was habe ich denn bey jener, freylich traurigen und ſchmerzlichen Klage, 4) die doch aber nach dem Poſten, worauf der Senat und das Römiſche Volk mich geſtellt, nothwendig war, beleidigendes geſagt? Sprach ich nicht alles im gemäßigten, im freundſchaftlichen Tone? Ueberdem, wie viel Mäßigung gehört dazu, bey Beſchwerden über den M. Antonius ſich der Schmähungen zu enthalten? beſonders, da du den Reſt des öffentlichen Schatzes verſchleudert, da du in deinem Hauſe, im ſchändlichſten Gewerbe alles feil hatteſt, da du ſelbſt bekannteſt, daß Verordnungen, die nie vorher angeſchlagen waren, nicht allein deines Vortheils wegen, ſondern auch von dir ſelbſt abgefaßt wären, da du als Augur die Auſpicien, als Conſul die Rechte der Tribunen unterdrückteſt, da du unerhörter Weiſe deine bewaffnete Bedeckung hatteſt, da du von Völlerey und Ausſchweifungen entnervter, dich alle Tage in dem ehrbaren Hauſe, 5) in Schande und Laſtern herumwälzteſt? Ich aber, als hätte ich eine Fehde mit dem M. Craſſus, wie ich dergleichen oft und hart mit ihm hatte, und gar nicht mit dem nichtswürdigſten Raufer, beklagte nachdrücklich die Lage des Staats, ohne von der Perſon etwas zu ſagen. Ich will ihn deswegen heute noch überzeugen, was für eine große Wohlthat er damahls von mir erhalten habe.

Aber er hat auch einen Brief vorgeleſen, den 4
ich ihm ſoll geſchrieben haben, — der Menſch, der keine Billigkeit beſitzt, und nicht weiß, was Lebensart

norum consuetudinem nosset, literas ad se ab amico missas, offensione aliqua interposita, in medium protulit, palamque recitavit? Quid est aliud, tollere e vita vitae societatem, quam tollere amicorum colloquia absentium? quam multa joca solent esse in epistolis, quae prolata si sint, inepta esse videantur? quam multa seria: neque tamen ullo modo divulganda? Sit hoc inhumanitatis tuae: stultitiam incredibilem videte.
8 Quid habes, quod mihi opponas, homo diserte, ut *) Mustellae Tamisio, et Tironi Numisio, videris? qui cum hoc ipso tempore stent cum gladiis in conspectu senatus, ego quoque te disertum putabo, si ostenderis, quomodo sis eos inter sicarios defensurus. Sed quid opponas tandem, si negem me unquam istas literas ad te misisse? quo me teste convinces? an chirographo? in quo habes scientiam quaestuosam. Qui possis? sunt enim librarii manu. Jam invideo magistro tuo, qui te tanta mercede, quantam jam proferam, nil sapere docuit. Quid enim est minus, non dico oratoris, sed hominis, quam id objicere adversario, quod ille, si verbo negavit, longius progredi non possit, qui objecerit? At ego non nego: teque in isto ip-

*) *Mustellae Tamisio et Tironi Numisio*) asseclis et advocatis tuis.

fordert. Denn wer hat jemahls, wenn er nur einigermaßen gute Sitten und Lebensart kennt, die von einem Freunde erhaltenen Briefe, nach eingetretenen Mißhelligkeiten, öffentlich bekannt gemacht, und vorgeleſen? Was anders heißt denn die Bande des geſellſchaftlichen Lebens unter Menſchen zerreiſſen, als wenn man die Unterhaltungen abweſender Freunde aufhebt? Wie viel ſcherzhaftes pflegt in Briefen vorzukommen, das, ſobald es hervorgezogen wird, ins abgeſchmackte fällt? und auch wie viele ernſthafte Sachen, die gar keiner Bekanntmachung fähig ſind? Doch dieſe Unbeſcheidenheit mag dir hingehen! aber hört ſeinen unglaublichen Unverſtand! Was kannſt du beredter Mann, (denn dafür halten dich doch dein Muſtella Tamiſius und Tiro Numiſius,) mir entgegen ſetzen? Da dieſe jetzt bewaffnet vor den Augen des Senats da ſtehen, ſo will ich dich auch für beredt halten, wenn du im Stande biſt, dieſe Meuchelmörder gerichtlich zu vertheidigen. Allein, was kannſt du mir weiter antworten, wenn ich leugne, daß ich je dieſen Brief an dich geſchrieben habe, durch welchen Beweis willſt du mich überführen? durch Handſchrift? Hievon beſitzeſt du freylich eine ſehr ergiebige Wiſſenſchaft! 6) Aber wie kannſt du es? der Brief iſt von der Hand eines Abſchreibers. Schon beneide ich deinen Lehrmeiſter, der dich für eine ſo anſehnliche Belohnung, als ich bald anführen will, ſo ganz einfältig gelaſſen hat. Denn was ſchickt ſich weniger, ich will nicht einmahl ſagen, für einen Redner, ſondern für einen Menſchen, als ſeinem Gegner etwas vorzuwerfen, das er nur mit einem Wort läugnen darf, um ſeinem Widerſacher gänzlich den Mund zu ſtopfen? Ich aber

so convinco non inhumanitatis solum, sed etiam amentiae. Quod enim verbum in istis literis est non plenum humanitatis, officii, benevolentiae? omne autem crimen tuum est, quod de te in his literis non male existimem: quod scribam tanquam ad civem, tanquam ad bonum virum, non tanquam ad sceleratum, et latronem. At ego *) tuas literas, etsi jure poteram a te lacessitus, tamen non proferam: quibus petis, ut tibi per me liceat quendam de exilio reducere: adjurasque, id te, invito me, non esse facturum: idque a me impetras, quid enim me interponerem audaciae tuae, quam neque auctoritas hujus ordinis, neque existimatio populi. Rom., neque leges ullae possent coercere?
10 Verum tamen quid erat, quod me rogares, si erat is, de quo rogabas, Caesaris lege reductus? Sed videlicet meam gratiam voluit esse: in quo ne ipsius quidem ulla poterat esse, lege lata.

V.

Sed cum mihi, patres conscripti, et pro me aliquid, et in M. Antonium multa dicenda sint, alterum peto a vobis, ut pro me dicentem, benigne: alterum ipse efficiam, ut contra illum cum dicam, attente audiatis, simul illud oro: si meam cum in omni vita, tum in dicendo moderationem modestiamque cognoscitis, ne me hodie, cum isti, ut provocavit, respondero, oblitum esse putetis. mei. Non tractabo ut consulem: ne

---

*) *tuas litteras)* Integram hanc Epistolam subnectit Cicero Epistolae 13. lib. 14. ad Atticum, una cum responsione sua.

leugne es nun nicht, ſondern überführe dich eben dadurch,
daß du ein ſchlechtes Herz und keinen Verſtand beſitzeſt.
Denn welcher Ausdruck in dieſem Briefe iſt nicht voll Er-
gebenheit, Dienſteifer und Wohlwollen? Deine ganze Be-
ſchuldigung läuft aber darauf hinaus, daß ich in dem ge-
dachten Briefe nicht übel von dir urtheile, daß ich dich
damahls als einen Bürger und rechtſchaffenen Mann, und
nicht als einen Verräther und Straſſenräuber behandle.
Nun könnte ich zwar mit Recht deinen Brief auch vor-
zeigen, weil du mich gereizt haſt; allein ich will es nicht
thun. In dieſem Briefe bitteſt du mich, daß ich dir nicht
zuwider ſeyn möchte, wenn du einen gewiſſen Verbannten
zurückriefeſt, und betheureſt, du wolleſt es unterlaſſen,
ſobald ich es nicht gern ſähe. Ich geſtehe es dir alſo zu.
Denn, was ſollte ich mich gegen deine Verwegenheit auf-
lehnen, die weder das Anſehen des Senats, noch das
Urtheil des Römiſchen Volks, noch die Geſetze bändigen
können? Allein, was ſollte die ganze Bitte, wenn der
Mann, wegen deſſen du anfragteſt, ſchon durch einen
Befehl Cäſars zurückberufen war? Aber das ſollte nun
eine Gunſtbezeugung von mir ſeyn, die es doch nicht ein-
mahl von ihm ſelbſt ſeyn konnte, weil der Befehl ſchon
da war.

Weil ich aber, verſammelte Väter, etwas für mich 5
und vieles wider den Antonius zu ſagen habe: ſo erſuche
ich euch erſtlich, meine eigene Vertheidigung gütig aufzu-
nehmen; bey dem zweyten Punkte aber, wenn ich gegen
ihn rede, hoffe ich ſchon eure Aufmerkſamkeit zu feſſeln.
Zugleich aber bitte ich, wenn ihr einmal von meiner Mä-
ßigung und Beſcheidenheit, ſowohl in meinem ganzen
Leben, als auch im Vortrage, überzeugt ſeyd, jetzt nicht
zu glauben, daß ich mich heute vergeſſen hätte, wenn ich
ihm in dem Tone ſeiner Ausforderung antworte. Ich werde
ihn nicht als Conſul behandeln, ſo wenig er mich als

ille quidem me ut consularem; etsi illi nullo modo con-
sul, vel quod ita vivit, vel quod ita remp. gerit, vel
quod ita factus est: ego sine ulla controver-
11 sia consularis. Ut igitur intelligeretis, qualem ipse se
consulem profiteretur, obiecit mihi consulatum meum.
Qui consulatus, verbo meus, P. C. re vester fuit. Quid
enim constitui, quid gessi, nisi ex hujus ordinis con-
silio, auctoritate, sententia? Haec tu homo sapiens,
non solum eloquens, apud eos, quorum consilio, sa-
pientiaque gesta sunt, ausus es vituperare? Quis au-
tem meum consulatum, praeter P. Clodium, qui vitu-
peraret, inventus est? cujus quidem te fatum sicuti
C. Curionem, manet, quoniam id domi tuae est, quod
12 fuit illorum utrique fatale. Non placet M. Antonio
consulatus meus. At placuit P. Servilio, ut eum pri-
mum nominem ex illius temporis consularibus, qui
proxime mortuus est; placuit Q. Lutatio Catulo, cujus
semper in hac repub. vivet auctoritas: placuit duobus
Lucullis, M. Crasso, Q. Hortensio, C. Curioni, M. Le-
pido, C. Pisoni, M. Glabrioni, L. Volcatio, C. Figulo
D. Silano, L. Murenae, qui tum erant consules desig-
nati: placuit idem, quod consularibus, M. Catoni: qui
cum multa, vita excedens, providit: tum quod
te consulem non vidit. Maxime vero consulatum
meum Cn. Pompejus probavit: qui ut me pri-
mum decedens ex Syria vidit, complexus et gratu-

Conſular behandelte. Wiewohl man ihn nicht einmahl als Conſul betrachten kann, man mag auf ſeine gewöhnliche Lebensart, oder auf die Art ſeiner Staatsverwaltung, oder auf die Art ſeiner Beförderung zum Conſulat ſehen: dahingegen niemand gegen mich als Conſular etwas einwenden kann. Damit ihr nun wüſtet, für welchen Conſul er ſich ſelbſt ausgäbe, ſo hat er mir mein Conſulat vorgeworfen. Dieſes Conſulat, verſammelte Väter, war dem Nahmen nach, mein, in der That aber euer. Denn was habe ich angeordnet, unternommen, ausgeführt, als was dem Rathe, Gutachten und Willen dieſes Ordens gemäß war? Und das wagteſt du weiſer, nicht bloß beredter Mann, vor den Ohren der Männer zu tadeln, auf deren weiſen Rath dieß geſchehen iſt? Wo hat man aber jemahls einen Menſchen, außer den P. Clodius gefunden, der mein Conſulat mißbilligte? Und ſein Schickſal wirſt du eben ſo gewiß, als C. Curio haben, weil du das in deinem Hauſe haſt, 7) was ihnen beyden den Untergang brachte. Dem M. Antonius gefällt mein Conſulat nicht. Aber es hatte den Beyfall des P. Servilius, um dieſen zuerſt unter den Conſularen damahliger Zeit zu nennen, der neulich geſtorben iſt; es hatte den Beyfall des Q. Lutatius Catulus, welcher große Mann bey uns im beſtändigen Andenken bleiben wird; es hatte den Beyfall der beyden Lucullen, des M. Craſſus, des Q. Hortenſius, des C. Curio, M. Lepidus, C. Piſo, M. Glabrio, L. Volcatius, C. Figulus, D. Silanus, L. Murena, welche beyde damahls erwählte Conſuln waren. Und ſo wie die Conſularen mit mir zufrieden waren, ſo auch M. Cato, der durch ſeinen Abſchied aus der Welt, ſo wie vielem andern, alſo auch dem Unglücke entgieng, daß er dich nicht als Conſul erlebte. Vorzüglich aber billigte Cn. Pompejus mein Conſulat; denn ſobald er mich nur nach ſeiner Abreiſe aus Syrien ſah, umarmte er mich mit dem Glückwunſche, daß

lans, meo beneficio patriam se visurum esse dixit. Sed quid singulos commemoro? frequentissimo senatui sic placuit, ut esset nemo, qui mihi non, ut parenti gratias ageret: qui non mihi vitam suam, liberos, fortunas, remp. referret acceptam.

VI.

Sed quoniam illis, quos nominavi, tot et talibus viris respub. orbata est: veniamus ad vivos, qui duo e consulari numero reliqui sunt.*) L. Cotta, vir summo ingenio, summaque prudentia, rebus iis gestis, quas tu reprehendis, supplicationem decrevit verbis amplissimis: eique illi ipsi, quos modo nominavi, consulares, senatusque cunctus assensus est: qui honos post conditam hanc urbem habitus est togato ante me nemini.
14 **) L. Caesar, avunculus tuus, qua oratione, qua constantia, qua gravitate sententiam, dixit in sororis suae virum, †) vitricum tuum? Hunc tu cum auctorem et praeceptorem omnium consiliorum, totiusque vitae debuisses habere, vitrici te similem, quam avunculi esse maluisti; hujus ego consiliis, alienus, consul usus sum: tu sororis filius, ecquid ad eum unquam de repub. retulisti? At ad quos refert? dii immortales! ad eos scilicet, quorum nobis etiam dies
15 natales audiendi sunt. Hodie non descendit Antonius. Cur? dat natalitia in hortis. Cui? neminem nominabo. Putate eum Phormioni alicui, tum Gnatoni, tum

---

*) *L. Cotta*) L. Aurelius Cotta, consul cum Torquato ante Ciceronem.

**) *L. Caesar*) proxime ante Ciceronem consul.

†) *vitricum*) Lentulum Suram, Catilinariae conjurationis reum.

er es mir verdanke, daß er das Vaterland wieder ſehen werde. Doch was führe ich einzelne Perſonen an? Im vollen Senat fand es ſo viel Beyfall, daß kein einziger da war, der mir nicht, als ſeinem Vater Dank ſagte, der mir nicht ſein Leben, Kinder, Glücksgüter, und Freyheit, als eine Wohlthat anrechnete.

Weil aber der Staat jetzt der vielen und großen vor- 7
hin genannten Männer beraubt iſt, ſo will ich noch lebende anführen, worunter ſich zwey Conſularen befinden. L. Cotta, ein Mann von erhabenem Geiſte, und vieler Erfahrung, hat den Thaten, die du tadelſt, in den ehrenvolleſten Ausdrücken, ein Dankfeſt zuerkannt, und ihm ſtimmten die genannten Conſularen und der ganze Senat bey; welche Ehre ſeit Roms Erbauung noch keinem Staatsmann vor mir widerfahren iſt. Mit welchen Ausdrücken, mit welchem Ernſt und Strenge ſagte nicht dein Oheim L. Cäſar, ſeine Meinung, gegen ſeinen Schweſtermann, deinen Stiefvater? Da du jenem als Rathgeber und Lehrer in allen deinen Entwürfen, und in deinem ganzen Verhalten hätteſt folgen ſollen; ſo wählteſt du dir lieber deinen Stiefvater; als deinen Oheim, zum Muſter. Ich, ungeachtet er mein Verwandter nicht war, bediente mich als Conſul ſeines Rathes: du aber ſeiner Schweſter Sohn, welche Staatsangelegenheit haſt du wohl jemahls mit ihm überlegt? Was hat er denn für Räthe? Unſterbliche Götter! ſolche nehmlich, deren Geburtstäge wir ſogar hören müſſen. Heute erſcheint Antonius nicht! warum? Er giebt in ſeinen Gärten einen Geburtstags-Schmauß; und wem? ich will niemand nennen. Denkt euch ſo einen Phormio, oder Gnato und Ballio! 8) O! ſchändliche Nieder

Ballioni. O foeditatem hominis flagitiosam! O impudentiam, nequitiam, libidinem non ferendam! Tu cum principem senatorem, civem singularem, tam propinquum habeas, ad eum de repub. nihil refers: ad eos refers, qui domum suam nullam habent, tuam exhauriunt? Tuus videlicet salutaris consulatus, perniciosus meus.

VII.

Adeone pudorem cum pudicitia perdidisti, ut hoc in eo*) templo dicere ausus sis, in quo ego senatum illum, qui quondam florens orbi terrarum praesidebat, consulebam: tu homines perditissimos cum gla-
16 diis collocasti? At etiam ausus es (quid autem est, quod tu non audeas?) Clivum Capitolinum dicere, me consule, plenum servorum**) armatorum fuisse. Ut illa credo nefaria senatus consulta fierent, vim afferebam senatui. O miserum, sive illa tibi nota non sunt, (nihil enim boni nosti) sive sunt, qui apud tales viros tam impudenter loquare. Quis enim eques R., quis praeter te, adolescens nobilis, quis ullius ordinis, qui se civem meminisset, cum senatus in hoc templo esset, in Clivo Capitolino non fuit? quis nomen non dedit? quanquam nec scribae sufficere, nec tabu-
17 lae nomina illorum capere potuerunt. Etenim cum homines nefarii de patriae parricidio confiterentur, consciorum indiciis, sua manu, voce pene litterarum coacti, se urbem inflammare, cives trucidare, vastare Italiam, delere rempub. consensisse: quis es-

*) *in eo templo*) aede Concordiae.

**) *servorum armatorum.*) Arma servis non permissa, nisi a seditione et turbatoribus.

trächtigkeit des Menſchen! O unerträgliche Unverſchämt-
heit, Leichtfertigkeit, Zügelloſigkeit! Ungeachtet der ange-
ſehendſte Senator, ein würdiger Patriot, dein naher An-
verwandter iſt, ſo wendeſt du dich in Staatsangelegen-
heiten gar nicht zu ihm, ſondern nur an diejenigen, die
nicht das geringſte Eigenthum haben, und das deinige
erſchöpfen. Nehmlich nur dein Conſulat iſt erſprieslich,
meines aber verderblich!

Haſt du denn ſogar alle Ehre und Scham verlo- 7
ren, daß du dieß an dem heiligen Orte zu ſagen wagteſt,
in welchem ich den Senat, der in ſeinem ehemahligen
Glanz der ganzen Welt Geſetze vorſchrieb, zu Rathe zog,
wo du das ſchlechteſte Geſindel bewaffnet hinſtellteſt? Aber
du erfrechteſt dich ſogar, (doch, was erfrechſt du dich nicht?)
mir des Capitoliniſchen Hügels wegen Vorwürfe zu ma-
chen, weil er mit bewaffneten Sklaven beſetzt geweſen.
9) Ich that alſo wohl dem Senat Gewalt an, um jene
verrätheriſchen Senatsſchlüſſe zu bewirken? O, du Elen-
der, ſie mögen dir nun unbekannt ſeyn, (denn Gutes
weißt du gar nicht,) oder bekannt, wie kannſt du ſo
unverſchämt ſolchen Männern dieß ſagen? Denn welcher
Römiſche Ritter, welcher edle Jüngling, dich ausgenom-
men, welcher Menſch aus irgend einem Stande, der ſich
ſeiner Bürgerſchaft erinnerte, fand ſich nicht auf dem Ca-
pitol ein, da der Senat in dieſen geheiligten Mauern
war? Wer ließ ſich damahls nicht anwerben? Waren
doch nicht einmahl Schreiber genug, und konnten auch
nicht einmahl alle ihre Nahmen auf den Werbeliſten ſte-
hen. Denn da dieſe verruchten Leute ihren Hochverrath
gegen das Vaterland eingeſtanden, durch die Ausſagen
ihrer Mitverſchwornen, durch ihre eigene Hand, und bey-
nahe durch die laute Stimme ihrer Briefe gezwungen,
daß ſie ſich vereinigt hätten, Rom in Feuer zu ſetzen,
die Bürger zu ermorden, Italien zu verwüſten, und den

set, qui ad salutem communem defendendam non excitaretur? praesertim cum senatus, populusque Rom. haberet ducem, qualis si quidem nunc esset, tibi idem, quod *) illis accidit, contigisset. At sepulturam corpus **) vitrici sui negat a me datum. Hoc vero ne P. quidem Clodius dixit unquam, quem, quia jure ei fui inimicus, doleo a te jam omnibus vitiis esse superatum.
18 Qui autem tibi venit in mentem, redigere in memoriam nostram, te domi P. Lentuli esse educatum? an verebare, ne non putaremus natura te potuisse tam improbum evadere, nisi accessisset etiam disciplina?

VIII.

Tam autem eras excors, ut tota in oratione tecum ipse pugnares: ut non modo non cohaerentia inter se diceres, sed maxime disjuncta, atque contraria? ut non tanta mecum, quanta tecum tibi esset contentio? Vitricum tuum in tanto fuisse scelere fatebare, poena affectum querebare. Ita, quod proprium meum est, laudasti: quod totum senatus est, reprehendisti; nam, cum comprehensio sontium mea, animadversio senatus fuerit: homo disertus non intelligit, eum, quem contra dicit, laudari a se: eos apud
19 quos dicit, vituperari. Jam illud cujus est, non dico audaciae (cupit enim se audacem dici) sed, quod minime vult, stultitiae, qua vincis omnes, Clivi Capitolini mentionem facere, cum inter subsellia nostra ver-

---

*) *quod illis accidit*) conjuratis in carcere interfectis.
**) *vitrici*) Lentuli conjurati, in carcere interemti.

Staat umzuſtürzen: wer ſollte ſich da nicht zur Vertheidigung der gemeinen Wohlfahrt belebt fühlen? beſonders da der Senat und das Römiſche Volk einen ſolchen Anführer hatte, daß, wenn man jetzt dergleichen hätte, du auch eben das Schickſal jener Leute würdeſt gehabt haben. — Ich ſoll ihm auch den Körper ſeines Stiefvaters zum Begräbniß vorenthalten haben! Das hat aber auch nicht einmahl P. Clodius jemahls geſagt. Da ich dieſem mit Recht Feind war, ſo bedaure ich, daß du ihn in allen Laſtern übertriffſt. Wie fiel es dir aber ein, uns daran zu erinnern, daß du im Hauſe des P. Lentulus erzogen ſeyſt? Oder beſorgteſt du, wir möchten glauben, daß du nicht von ſelbſt ein ſo ſchlechter Menſch hätteſt werden können, wenn nicht auch eine ſolche Zucht hinzugekommen wäre?

Du warſt aber ſo unvernünftig, daß du in der gan- 8
zen Rede mit dir ſelber ſtritteſt, und nicht allein ganz unzuſammenhängende, ſondern auch ganz entgegengeſetzte und widerſprechende Dinge vorbrachteſt, ſo, daß du keinen ſo großen Streit mit mir, als mit dir ſelbſt führteſt. Du gabſt zu, daß dein Stiefvater an der ſchrecklichen Verrätherey Theil gehabt: beklagteſt aber ſeine Beſtrafung. Was ich alſo dabey gethan, billigteſt du; das ganze Geſchäft des Senats aber, tadelteſt du. Denn die Einziehung der Verbrecher geſchah von mir, die Beſtrafung aber vom Senat. Der beredte Mann ſieht nicht ein, daß er eben dadurch gerade ſeinen Gegner lobt, und ſeine Zuhörer tadelt. Aber was für eine — Kühnheit, ſage ich nicht, denn der Nahme eines Kühnen ſchmeichelt ihm? ſondern was für eine Einfalt iſt es, (denn hierin übertrifft er alle,) der Auftritte auf dem Capitolium Erwähnung zu thun, da ſich hier zwiſchen dieſen Bänken Bewaffnete be-

sentur armati? cum in hac cella concordiae, o dii immortales! in qua, me consule, salutares sententiae dictae sunt, quibus ad hanc diem viximus, cum gladiis homines collocati stent? Accusa senatum: accusa equestrem ordinem, qui tum cum senatu copulatus fuit: accusa omnes ordines, omnes cives, dum confiteare hunc ordinem, hoc ipso tempore, ab Ithyraeis circumsederi. Haec tu non propter audaciam dicis tam impudenter, sed quia tantam rerum repugnantiam non videas, nihil profecto sapis. Quid est enim dementius, quam, cum ipse reipubl. perniciosa arma ceperis, objicere alteri salutaria? At etiam quo-
20 dam loco facetus esse voluisti. Quam id (dii boni) non decebat! in quo est tua culpa nonnulla, aliquid enim salis ab uxore *) mima trahere potuisti. „Cedant arma togae." Quid? tum nonne cesserunt? At postea tuis armis cessit toga. Quaeramus igitur, utrum melius fuerit: libertati populi Rom. sceleratorum arma, an libertatem nostram armis tuis cedere. Nec vero tibi de versibus respondebo, tantum dicam breviter neque illos, neque ullas te omnino litteras nosse; me nec reip. nec amicis unquam defuisse, et tamen omni genere monumentorum meorum perfecisse operis subsecivis, ut meae vigiliae, meaeque litterae et juventuti utilitatis, et nomini Rom. laudis aliquid afferrent. Sed haec non hujus temporis, ad majora veniamus.

---

*) *uxore mima*) histrionica muliere et psaltria, vel uxore, vel amica Antonii.

finden; da in dieſem Tempel der Eintracht, o! ihr unſterblichen Götter, in welchem in meinem Conſulat, heilſame Urtheile abgefaßt ſind, denen wir bis heute unſer Leben verdanken, Leute mit Dolchen hingeſtellt ſtehen. Klage den Senat, klage den Ritterorden an, der damahls mit dem Senat zuſammen hielt, klage alle Stände, alle Bürger an, wenn du denn nur geſtehſt, daß dieſer Orden eben jetzt von Ithpräern 10) umlagert iſt. So unverſchämt ſprichſt du nicht aus Verwegenheit, ſondern weil du ſo große Widerſprüche gar nicht einſiehſt. Wahrhaſtig, du haſt gar keine Ueberlegung. Denn was iſt unſinniger, als ſelbſt die Waffen des Verderbens für den Staat ergreifen, und einem andern die Waffen der Vertheidigung vorwerfen? — Aber du wollteſt auch einmahl witzig ſeyn! Lieber Gott, wie ſchlecht ſteht dir das an! Denn einige Schuld fällt immer auf dich zurück, da du deiner Frau, der Gebärdenſpielerinn, wohl ein wenig Witz haſt ablernen können: „Es weichen die Waffen der Toga! Wie? wichen ſie ihr damahls nicht? Aber nachher wich die Toge deinen Waffen. Wir müſſen alſo wohl unterſuchen, welches von beyden beſſer war, ob, daß die Waffen der Verruchten der Freyheit des Römiſchen Volks, oder, daß unſere Freyheit deinen Waffen wiche. Doch wegen der Verſe will ich dir gar nicht antworten. Nur ſoviel ſage ich kürzlich, daß du weder von Gedichten, noch überhaupt von irgend einer Wiſſenſchaft etwas verſtehſt; daß ich mich weder dem Staate, noch meinen Freunden jemahls entzogen, und dennoch es in meinen Nebenſtunden durch verſchiedene gelehrte Denkmähler dahin gebracht habe, daß meine Nachtwachen und Schriften, der Jugend zum Nutzen, und dem Römiſchen Nahmen zu einiger Ehre gereichen. Doch dieß gehört nicht hieher. Wir wollen zu wichtigern Dingen kommen.

IX.

21 P. Clodium meo consilio interfectum esse dixisti.
Quidnam homines putarent, si tum occisus esset, cum
tu illum in foro, inspectante populo Rom. gladio stricto
insecutus es, negotiumque transegisses, nisi ille se in
scalas tabernae librariae conjecisset, hisque oppilatis
impetum tuum compressisset? Sed quid? ego favisse me
tibi fateor, suasisse ne tu quidem dicis. At Miloni ne fa-
vere quidem potui, prius enim rem transegit, quam
quisquam eum suspicaretur facturum esse. At ego
suasi. Scilicet is animus erat Milonis, ut prodesse
22 reipubl. sine suasore non posset. At laetatus sum.
Quid? ergo in tanta laetitia cunctae civitatis, me unum
tristem esse opportebat? Quanquam de morte P.
Clodii fuit quaestio non satis prudenter illa quidem
constituta. Quid enim attinebat nova lege quaeri de
eo, qui hominem occidisset, cum esset legibus quae-
stio constituta? Quaesitum est tamen. Quod ergo, cum
res agebatur, nemo in me dixit: id tot annis post tu es
23 inventus, qui diceres? Quod vero dicere ausus es, id-
que multis verbis, opera mea Pompejum a Caesaris
amicitia esse disjunctum, ob eamque causam mea culpa
civile bellum esse natum: in eo non tu quidem tota
re, sed, quod maximum est, temporibus errasti.

X.

Ego M. Bibulo, praestantissimo cive, nihil prae-
termisi, quantum facere enitique potui, quin Pompe-

Die Ermordung des P. Clodius iſt nach deinem 9
Vorgeben auch auf mein Anſtiften geſchehen! Was würden die Leute glauben, wenn er damahls getödtet worden wäre, da du ihn auf dem Forum, vor den Augen des Römiſchen Volks, mit bloßem Degen verfolgteſt, und dein Vorhaben ausgeführt hätteſt, wenn er ſich nicht auf die Treppe eines Buchladens geflüchtet, hier verriegelt, und deine Hitze vereitelt hätte? Daß ich dir darüber gut geweſen, geſtehe ich; daß ich es dir aber gerathen, ſagſt du ſelbſt nicht einmahl. Allein den Milo konnte ich keineswegs dazu aufmuntern, weil er die Sache eher zu Stande brachte, als noch jemand die That muthmaßen konnte. Aber ich rieth ſie ihm! Milo war nehmlich der Mann, der dem Staate, ohne Rathgeber keinen Dienſt thun konnte. Aber ich freuete mich doch! Wie nun? ſollte ich bey der großen Freude der ganzen Stadt etwa allein traurig ſeyn? Und doch war über den Tod des Clodius gerichtliche Unterſuchung, die freylich eben nicht weiſe angeordnet war. Denn wozu war eine neue Verordnung nöthig, die Unterſuchung über einen Menſchen anzuſtellen, der einen andern entleibt hatte, da dieſe Unterſuchung ſchon in den Geſetzen beſtimmt war? Indeß geſchah die Unterſuchung. Was alſo Keiner während der gerichtlichen Verhandlung der Sache, mir vorwarf, das willſt du allein mir ſo viele Jahre nachher vorwerfen?

Was aber die freche Beſchuldigung betrifft, die du mit vielem Umſchweif vorbrachteſt, daß durch meine Schuld Pompejus die Freundſchaft mit Cäſar gebrochen, und ich alſo den bürgerlichen Krieg veranlaßt habe; ſo irreſt du nicht allein in der Sache ſelbſt, ſondern auch in der Zeit.

Als M. Bibulus, der edelſte Patriot, Conſul war, 10
unterließ ich nichts, ſo viel nur in meinen Kräften und Vermögen ſtand, den Pompejus von einer Verbindung

jum a Caesaris conjunctione avocarem, in quo Caesar fuit felicior. Ipse enim Pompejum a mea familiaritate disjunxit. Postea vero, quam se totum Pompejus Caesari tradidit: quid ego illum ab eo distrahere conarer?
24 Stulti erat sperare: suadere impudentis. Duo tamen tempora inciderunt, quibus aliquid contra Caesarem, Pompejo suaserim, ea velim reprehendas, si potes: unum, ne quinquennii imperium Caesari prorogaretur: alterum, ne pateretur fieri, ut absentis ejus ratio haberetur; quorum si utrumvis persuasissem, in has miserias nunquam incidissemus. Atque idem ego cum jam omnes opes et suas, et populi Rom. Pompejus ad Caesarem detulisset, seroque eadem sentire coepisset, quae ego ante multo praevideram: inferrique patriae bellum nefarium viderem: pacis, concordie, compositionis auctor esse non destiti: meaque illa vox est nota multis, „utinam, Cn. Pompeji, cum C. Caesare societatem aut nunquam coisses aut nunquam diremisses!" fuit alterum gravitatis, alterum prudentiae tuae. Haec mea, M. Antoni, semper et de Pompejo, et de Rep. consilia fuerunt, quae si valuissent, resp. staret; tu tuis flagitiis, egestate, infamia, concidisses.

XI.

25 Sed haec vetera: illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum. Jam vereor, patres conscripti, ne quod turpissimum est, praevaricatorem mihi apposuisse videar, qui me non solum meis laudibus ornaret, sed etiam oneraret alienis. Quis enim meum in istius gloriosissimi facti conscientia nomen

mit dem Cäſar abzuziehen. Aber hierin war Cäſar glücklicher. Denn er entfernte den Pompejus ganz von meinem Umgang. Wie ſich aber Pompejus einmahl ganz dem Cäſar ergeben hatte, was durfte ich ihn da zum Bruche mit ihm bereden? Thöricht war dieß zu hoffen, und unverſchämt, es zu rathen. Doch waren zwey Zeitpuncte, wo ich dem Pompejus wider Cäſar etwas anrieth. Und das magſt du immer tadeln, wenn du kannſt; erſtlich, dem Cäſar den Oberbefehl nicht auf fünf Jahre zu verlängern; zweytens, den Vorſchlag zu hintertreiben, daß er abweſend als Conſul erwählt werden dürfte. Hätte ich ihn nur eines von beyden überreden können; ſo würden wir nie in ſo viel Elend gerathen ſeyn. Aber eben ich — als Pompejus ſchon ſeine und des Römiſchen Volks ganze Macht dem Cäſar in die Hände geliefert, und er zu ſpät einſehen lernte, was ich lange vorher geſehen hatte, und ich merkte, daß dem Vaterlande ein verabſcheuungswürdiger Krieg drohe; ich, ſage ich, hörte nicht auf, zum Frieden, zur Eintracht und zum Vergleich zu rathen, und Viele wiſſen meinen Ausdruck: Hätteſt du doch, Cn. Pompejus, dich entweder nie mit Cäſar in eine Verbindung eingelaſſen, oder aber ſie nie getrennt! Das eine heiſchte deine Rechtſchaffenheit, 11) und das andere die Klugheit. Und das waren, Antonius, ſtets meine Rathſchläge in Anſehung des Pompejus und des Staats. Hätte man dieſe befolgt, ſo würde der Staat noch im Wohlſtande, und du durch deine Laſter, Armuth und Ehrloſigkeit zu Grunde gerichtet ſeyn.

Doch dieß iſt ſchon alt; aber vor Kurzem ſoll auch Cäſars 11
Ermordung durch mich betrieben worden ſeyn. Faſt beſorge ich, verſammelte Väter, in den ſo ſchimpflichen Verdacht zu fallen, daß ich meinen Ankläger heimlich auf meine Seite gebracht, der mich nicht allein mit verdientem Lobe beehren, ſondern auch mit fremdem Lobe beſchweren müßte. Denn wer hörte jemahls meinen Nahmen unter den Theil-

audivit? cujus autem, qui in eo numero fuisset, no-
men est occultatum? occultatum dico? cujus non sta-
tim divulgatum? Citius dixerim jactasse se aliquos, ut
fuisse in ista societate viderentur, qui socii non fuis-
26 sent, quam ut quisquam celare vellet. Quam verisi-
mile porro est, in tot hominibus, partim obscuris,
partim adolescentibus, neminem occultantibus, meum
nomen latere potuisse? Etenim si auctores ad liberan-
dam patriam desiderarentur, Brutos ego impelle-
rem, quorum uterque L. Bruti imaginem quo-
tidie videret, alter etiam Ahalae? His igitur ma-
joribus orti ab alienis potius consilium peterent, quam
a suis: et foris potius, quam domo? Quid? C. Cas-
sius, in ea familia natus, quae non modo dominatum,
sed ne potentiam quidem cujusquam ferre potuit, me
auctorem, credo, desideravit: qui etiam sine his cla-
rissimis viris, hanc rem in Cilicia ad ostium fluminis
Cydni confecisset, si ille ad eam ripam, quam con-
27 stituerat, non ad contrariam, navi appulisset. Cn.
Domitium non patris interitus, clarissimi viri, non
*) avunculi mors, non spoliatio dignitatis, ad recupe-
randam libertatem, sed mea auctoritas excitavit? An
C. Trebonio persuasi? cui ne suadere quidem ausus
essem. Quo etiam majorem ei resp. gratiam debet,
qui libertatem populi Rom. unius amicitiae praeposuit,
depulsorque dominatus, quam particeps esse maluit.
An L. Tillius Cimber me est auctorem secutus?

---

*) *avunculi mors*) Catonis Uticensis, qui frater erat Portiae, matris Domitii.

nehmern an jener ſo ruhmwürdigen That? Weſſen Nahme von den eigentlichen Thätern wurde jemahls verſchwiegen? verſchwiegen, ſage ich? welcher wurde nicht ſogleich ausgebreitet? Eher möchte ich behaupten, daß ſich einige gerühmt, als hätten ſie an jener Verbindung Antheil genommen, wenn gleich nicht ſo war, als daß einer von den wirklichen Theilnehmern hätte verſchwiegen bleiben wollen. Ferner wie viele Wahrſcheinlichkeit hat es denn, daß unter einer ſo großen Anzahl theils unbekannter, theils junger Leute, die niemand verſchweigen, mein Nahme hätte verborgen bleiben können? Denn, wie ſollten ſolche Anführer bey Befreyung des Vaterlandes noch andere Anführer nöthig gehabt haben? Durfte ich wohl die Bruten erſt antreiben, die beyde das Bildniß des L. Brutus, 12) ja der eine auch das des Ahala täglich vor Augen ſahen? Und Männer von ſolchen Vorfahren entſproſſen, ſollten eher bey Fremden als bey den Ihrigen, eher außer, als in ihrem Hauſe Rath ſuchen? Ferner C. Caßius, ein Mann aus einem Geſchlechte, das nicht einmahl einen zu mächtigen, geſchweige denn einen Tyrannen dulden konnte, bedurfte wohl meiner Aufmunterung? da er doch ohne dieſe vortrefflichen Männer, dieſes Geſchäft ſchon in Cilicien bey dem Ausfluß des Cydnus ausgeführt haben würde, wenn jener an dem beſtimmten Ufer, und nicht an der andern Seite angelandet wäre. Beſeelten etwa meine Vorſtellungen den Cn. Domitius zur Wiederherſtellung der Freyheit und nicht der Verluſt ſeiner Vaters, eines ſo vortrefflichen Mannes, nicht die Entleibung ſeines Oheims, nicht die Beraubung ſeiner Ehre? Oder überredete ich den C. Trebonius? dem ich doch dergleichen zu rathen, nicht wagen durfte. Deſto mehr Dank iſt ihm auch der Staat ſchuldig, daß er die Freyheit des Römiſchen Volkes der Freundſchaf eines einzigen vorzog, und lieber Unterdrücker der Tyranney, als Theilnehmer ſeyn wollte. Oder wurde L. Tillius

quem ego magis fecisse illam rem sum admiratus, quam facturum putavi. Admiratus sum autem ob eam causam, quod immemor beneficiorum, memor patriae fuisset. Quid duos Servilios? Cascas dicam, an Ahalas? et hos auctoritate mea censes excitatos potius, quam caritate reipubl.? Longum est persequi ceteros: idque reipubl. praeclarum, fuisse tam multos; fuisse ipsis gloriosius est.

XII.

28 At quemadmodum me coarguerit homo acutus,
recordamini. Caesare interfecto, inquit, statim cru-
entum alte extollens M. Brutus pugionem, Ciceronem
nominatim exclamavit, atque ei recuperatam liberta-
tem est gratulatus. Cur mihi potissimum? quod scie-
bam? Vide ne illa causa fuerit appellandi me, quod
cum rem gessisset consimilem rebus iis, quas ipse
gesseram, me potissimum testatus est, se aemulum
mearum laudum exstitisse. Tu autem, omnium stul-
29 tissime, non intelligis, si id, quod me arguis, voluisse
interfici Caesarem, crimen sit: etiam laetatum esse
morte Caesaris, crimen esse? quid enim interest in-
ter suasorem facti, et probatorem? aut quid refert
utrum voluerim fieri, an gaudeam factum? Ecquis est
igitur, te excepto, et iis qui illum regnare gaudebant,
qui illud aut fieri noluerit, aut factum improbarit? omnes
ergo in culpa. Etenim omnes boni, quantum in ipsis fuit,
Caesarem occiderunt, aliis consilium, aliis animus, aliis
occasio defuit: voluntas nemini. Sed stuporem homi-
30

Cimber erſt durch meine Aufforderung bewogen? Dieſen bewunderte ich vielmehr dieſer That wegen, als daß ich ſie ihm zugetrauet hätte. Ich wunderte mich aber deswegen, daß er Cäſars Wohlthaten nicht achtete, und nur an ſein Vaterland dachte. Und endlich die beyden Servilier, ſoll ich ſie Cäſcä oder Ahalä nennen? 13) Meinſt du, daß auch dieſe mehr durch mein Zureden, als durch Liebe für die Freyheit angereizt worden? Es iſt zu weitläuftig, alle übrigen anzuführen. Und eben dieß gereicht dem Staate zur Ehre, und für ſie ſelbſt iſt es um ſo viel rühmlicher.

Aber erinnert euch, wie dieſer ſcharfſinnige Mann 12
mich überführte. Wie Cäſar ermordet war, ſpricht er, ſo hielt M. Brutus ſogleich den blutigen Dolch in die Höhe, rief nahmentlich den Cicero, und wünſchte ihm zur Wiederherſtellung der Freyheit Glück. Warum eben mir? weil ich davon wußte? Bedenke, ob das nicht vielmehr die Urſache ſeiner Anrede war, weil er eine den Thaten meines Conſulats ähnliche That verrichtet hatte, und mich zum Zeugen nahm, daß er meinem Ruhm nachgeeifert. Du aber, der einfältigſte auf dem Erdboden, begreifſt nicht, daß, wenn es ein Verbrechen iſt, daß ich die Ermordung Cäſars gewollt, wie du mir vorwirfſt, auch die Freude über ſeinen Tod ein Verbrechen ſey. Denn was für ein Unterſchied iſt zwiſchen Anrathen und Billigen einer Handlung? oder was liegt daran, ob ich ſie vorher wünſchte, oder nachher mich darüber freuete? Und, wenn ich dich und diejenigen ausnehme, die an ſeiner Herrſchaft ein Vergnügen fanden, wer wünſchte nicht die That, oder wer mißbilligte ſie? Und ſo wären alle ſchuldig. Denn alle Patrioten haben nach ihren Umſtänden, Antheil an Cäſars Entleibung. Nur fehlte es einigen an Entſchließung, andern an Muth, andern an Gelegenheiten, aber keinem an Willen. Aber bemerkt hier

nis, vel dicam pecudis, attendite; sic enim dixit: „M. Brutus, quem ego honoris causa nomino, cruentum pugionem tenens, Ciceronem exclamavit: ex quo intelligi debet, eum conscium fuisse.“ Ergo ego sceleratus appellor a te, quem tu suspicatum aliquid suspicaris: ille, qui stillantem prae se pugionem tulit, a te honoris causa nominatur? Esto: sit in verbis tuis hic stupor, quanto in rebus sententiisque major? Constitue hoc, consul, aliquando, Brutorum, C. Cassii, Cn. Domitii, C. Trebonii, reliquorum, quam velis esse causam; edormi crapulam, inquam, et exhala. An faces admovendae sunt, quae te excitent, tantae causae indormientem? nunquamne intelliges, statuendum tibi esse, utrum illi, qui istam rem gesserunt, homicidae sint, an vindices libertatis?

XIII.

31 Attende enim paulisper, cogitationemque sobrii hominis punctum temporis suscipe. Etenim ego qui sum illorum, ut ipse fateor, familiaris; ut a te arguor, socius, nego quidquam esse medium: confiteor eos, nisi liberatores populi Rom. conservatoresque reip. sint, plus quam sicarios, plus quam homicidas, plus etiam, quam parricidas esse: siquidem est major atrocitas patriae parentem, quam suum occidere. Tu homo sapiens, et considerate, quid dicis? si parricidae: cur honoris causa a te sunt et in hoc ordine, et apud populum Rom. semper appellati? cur M. Brutus, te referente, legibus est solutus, si ab

die Unvernunft, ſoll ich ſagen des Menſchen, oder des Viehes, denn ſo ſchloß er: Wie M. Brutus, den ich mit Achtung nenne, den blutigen Dolch in die Höhe hob, rief er laut den Cicero: woraus man den Schluß machen muß, daß er Mitverſchworner geweſen. Alſo mich nenneſt du einen Verbrecher, weil du mich in Verdacht haſt, daß ich einigen Verdacht geſchöpft hätte, und den Mann, der den blutigen Dolch vor ſich hielt, nenneſt du mit Achtung. Doch es mag ſeyn! ich will die Unvernunft dieſer Worte nicht weiter rügen. Abe. wie weit größer iſt ſie noch in Sachen und Gedanken! Beſchließe endlich einmahl, Conſul, wie du die Sache der Bruten, des C. Caßius, des Cn. Domitius, des C. Trebonius und der übrigen, willſt angeſehen wiſſen; ſchlaf den Rauſch aus, ſage ich, und dünſte aus! Oder ſind erſt Fackeln nöthig 14) um dich aus dem tiefen Schlaf über einer ſo wichtigen Sache zu ermuntern? Siehſt du denn nicht ein, daß du einmal feſtſetzen mußt, ob die Urheber der That Mörder oder Rächer der Freyheit ſind?

13 Sey nur ein wenig aufmerkſam, und denke einen Augenblick als ein nüchterner Menſch nach. Ich, der ich mich ſelbſt für ihren Vertrauten ausgebe, und dem du den Vorwurf eines Mißverſtändniſſes machſt, ich ſage, daß nur eines von beyden wahr ſeyn kann: ich behaupte, daß dieſe Männer, wenn ſie keine Befreyer des Römiſchen Volkes und Erhalter des Staates ſind, mehr als Banditen, mehr als gemeine Mörder, ja mehr als Vatermörder ſind. Denn es iſt grauſamer, den Vater des Vaterlandes, als ſeinen eigenen zu ermorden. Du weiſer und bedachtſamer Mann, was iſt deine Meinung? ſind ſie verruchte Mörder, warum haſt du ſie ſowohl hier im Senat, als bey dem Römiſchen Volke, immer mit Achtung genannt? warum iſt M. Brutus, auf deinen Vortrag, wegen einer längern, als zehntägigen Abweſenheit,

urbe plus, quam decem dies abfuisset? cur ludi Apollinares incredibili M. Bruti honore celebrati? cur provinciae, Cassio et Bruto datae? cur quaestores additi? cur legatorum numerus auctus? Atque haec acta per te, non igitur homicidae: sequitur, ut liberatores tuo judicio sint, quandoquidem tertium nihil potest esse.

32 Quid est? num conturbo te? non enim fortasse satis, quae distinctius dicuntur, intelligis; sed tamen haec est summa conclusionis meae: quoniam scelere a te liberati sunt, ab eodem te amplissimis praemiis dignissimi judicati sunt. Itaque jam retexo orationem meam, scribam ad illos, ut, si qui forte, quod a te mihi objectum est, quaerent, sitne verum: ne cui negent. Etenim vereor ne aut celatum me ab ipsis, illis non honestum: aut invitatum refugisse, mihi sit turpissimum. Quae enim res unquam, pro sancte Jupiter! non modo in hac urbe, sed in omnibus terris est gesta major? quae gloriosior? quae commendatior erit hominum memoriae sempiternae? In hujus me consilii societatem, tanquam in equum Trojanum,

33 cum principibus includis? non recuso. Ago etiam gratias, quoquo animo facis. Tanta enim res est, ut invidiam istam, quam tu in me vis concitare, cum laude non comparem. Quid enim beatius illis, quos tu expulsos a te praedicas, et relegatos? qui locus est aut tam desertus, aut tam inhumanus, qui illos, quo accesserint, non affari, atque appetere videatur? qui homines tam agrestes, qui se, cum eos aspexerint, non

von Rom, von den Geſetzen befreyt? 15) warum ſind die Spiele des Apollo mit ſo außerordentlicher Ehre des Brutus gefeyert worden? warum gab man dem Caßius und Brutus Provinzen? warum wurden ihnen Quäſtoren zugegeben? warum die Zahl ihrer Unterbefehlshaber vermehrt? Dieß alles wurde durch dich betrieben. Sie ſind alſo keine Mörder. Es folgt alſo, daß ſie nach deinem eigenen Urtheile unſere Erretter ſind, weil hier kein dritter Fall möglich iſt. Wie nun? verwirre ich dich auch? Denn vielleicht gehen die deutlichſten Schlüſſe über deine Faſſungskraft. Indeſſen folgt ganz richtig ſo viel aus meinem Schluß: weil du ſie nicht für Verbrecher anſahſt, ſo erklärteſt du ſie zugleich der glänzendſten Belohnungeu würdig. Ich will alſo jetzt meine vorige Ausſage widerrufen. Ich will an ſie ſchreiben, daß, wenn ſich etwa jemand nach der Wahrheit deines mir gemachten Vorwurfs erkundigen ſollte, ſie es gar nicht läugnen. Denn ich fürchte, daß Verheimlichung von ihrer Seite, gegen mich, ihnen nicht rühmlich, mir aber eine ausgeſchlagene Aufforderung, höchſt ſchimpflich ſeyn möchte. Denn wo iſt jemahls, o heiliger Jupiter, nicht nur in dieſer Stadt, ſondern auf dem ganzen Erdboden eine größere That ausgeführt worden? wo eine ruhmvollere? wo eine preiswürdigere bey der ſpäteſten Nachwelt? Und in dieſe zu einem ſolchen Plan verbundene Geſellſchaft ſchließeſt du mich, gleichſam wie in das Trojaniſche Pferd mit den Helden ein? Ich habe nichts dawider. Vielmehr danke ich dir, in welcher Abſicht du es auch thuſt. Denn die Sache iſt ſo rühmlich, daß ich den Haß, den du gegen mich erregen willſt, gegen die Ehre gar nicht rechne. Denn wer iſt glücklicher als die Männer, von denen du dich rühmſt, daß du ſie ausgeſtoſſen und verbannt habeſt? Wo wäre eine ſo öde, wüſte Wildniß, da man ſie nicht bey ihrer Annäherung, liebreich einladen und ihren Beſitz ſich wünſchen ſollte? wo gäbe es ſo rohe Menſchen, die ſolche Männer kennen zu lernen nicht für das

maximum cepisse vitae fructum putent? quae vero tam immemor posteritas, quae tam ingratae literae reperientur, quae eorum gloriam non immortalitatis memoriae prosequantur? Tu vero adscribe me talem in numerum.

XIV.

34 Sed unam rem, vereor, ne non probes. Si enim fuissem, non solum regem, sed regnum etiam de rep. sustulissem? et, si meus stilus ille fuisset, ut dicitur; mihi crede, non solum unum actum, sed totam fabulam confecissem. Quanquam si interfici Caesarem voluisse, crimen est, vide quaeso, Antoni, quid tibi futurum sit, quum et Narbone hoc consilium cum C. Trebonio cepisse notissimum est, et ob ejus consilii societatem, cum interficeretur Caesar, tum te, a Trebonio vidimus *) sevocari. Ego autem (vide quam tecum agam non inimice) quod bene cogitasti aliquando, laudo: quod non indicasti, gratias ago: quod non
35 fecisti, ignosco. Virum res illa quaerebat. Quod si te in judicium quis adducat, usurpetque illud Cassianum, „cui bono fuerit:“ vide, quaeso, ne haereas, quanquam illud quidem fuit, ut tu dicebas, omnibus bono, qui servire nolebant; tibi tamen praecipue, qui non modo non servis, sed etiam regnas: qui maximo te aere alieno ad aedem Opis liberasti: qui per easdem tabulas innumerabilem [pecuniam] dissipasti: ad quem e domo Caesaris tam multa delata sunt: cujus

---

*) *sevocari)* Relictus erat Trebonius ante Curiam *ut detineret confabulatione Antonium*, ne in periculo Caesari succurreret.

größte Glück ihres Lebens halten ſollten? Welche Nachwelt wird aber jemahls ſo vergeßlich, welche Kunſt und Wiſſenſchaft ſo undankbar erfunden werden, die nicht ihren Ruhm durch unſterbliche Denkmähler verewigen ſollten? Setze du mich alſo immer in eine ſolche Geſellſchaft.

Aber eines, beſorge ich, hat deinen Beyfall nicht. 14
Wäre ich von der Geſellſchaft geweſen, ich hätte nicht allein den König, ſondern auch das Königreich aus dem Staate weggeſchafft. Und wenn mein Griffel 16) an jenem Stück, wie es heißt, gearbeitet hätte, glaube mir, ich hätte nicht bloß den erſten Act, ſondern das ganze Schauſpiel vollendet. Iſt aber ſchon der Wunſch der Ermordung Cäſars ein Verbrechen, ſo bedenke wohl, Antonius, wie es dir ergehen kann, da es allgemein bekannt iſt, daß du mit dem C. Trebonius zu Narbonn dieſen Anſchlag gefaßt haſt, und wegen dieſer geheimen Verbindung, ſah man auch bey der Ermordung Cäſars dich vom Trebonius auf die Seite gerufen. Damit du nun aber ſiehſt, wie ich gar nicht leidenſchaftlich gegen dich handle; ſo lobe ich dich wegen deiner ehemahligen patriotiſchen Geſinnung; für deine Verſchwiegenheit danke ich, und die Unterlaſſung verzeihe ich. Denn dieſe That forderte einen Mann. Wenn dich aber jemand zur Verantwortung zöge, und von dem Caſſianiſchen Grundſatze ausgienge: wer von der That Nutzen gehabt; ſo ſiehe wohl zu, wie du dich herauswickelſt. Indeß hatteſt du Recht, wenn du ſagteſt, daß alle Vortheil davon hätten, die nicht Sklaven ſeyn wollten, doch vorzüglich du, der du nicht nur nicht Sklave, ſondern König biſt; da du dich von der größten Schuldenlaſt im Tempel der Ops befreyet; da du vermittelſt derſelben Rechnungsbücher ungeheure Summen untergeſchlagen; da aus der Wohnung des Cäſars ſo vieles zu dir hingeſchleppt wurde;

domus quaestuosissima est; falsorum commentariorum et chirographorum officina: agrorum, oppidorum, immunitatum, vectigalium flagitiosissimae nundinae. Ete-
36 nim quae res egestati, et aeri alieno tuo, praeter mortem Caesaris, subvenire potuisset? Nescio quid conturbatus mihi esse videris: num quid subtimes, ne ad te hoc crimen pertinere videatur? Libero te metu: nemo credet unquam: non est tuum de repub. bene mereri: habet istius pulcherrimi facti clarissimos viros resp. auctores. Ego te tantum gaudere dico, fecisse non arguo. Respondi maximis criminibus, nunc etiam reliquis respondendum est.

XV.

37 Castra mihi Pompeji, atque illud omne tempus objecisti. Quo quidem tempore, si, ut dixi, meum consilium, auctoritasque valuisset: tu hodie egeres, nos liberi essemus, resp. non tot duces, et exercitus amisisset. Fateor enim, me, cum ea, quae acciderunt, providerem futura, tanta in moestitia fuisse, quanta ceteri optimi cives, si idem providissent, fuissent. Dolebam, dolebam, P. C. remp. vestris quondam, meisque consiliis conservatam, brevi tempore esse perituram. Neque vero eram tam indoctus, ignarusque rerum, ut frangerer animo propter vitae cupiditatem, quae me manens conficeret angoribus, dimissa molestiis omnibus liberaret: illos ego praestantissimos viros, lumina reipub. vivere volebam, tot consulares, tot praetorios, tot honestissimos senatores, omnem praeterea florem nobilitatis ac juven-

da dein Haus die ergiebigſte Werkſtätte von untergeſchobenen Briefſchaften und Handſchriften iſt, wo Ländereyen, Städte, Freybriefe, Staatsgefälle höchſt ſchändlich feil ſind. Denn was anders als der Tod Cäſars, konnte dich aus deiner Dürftigkeit und deinen Schulden herausreißen? Ich weiß nicht, warum du mir ſo beſtürzt ſcheinſt. Fürchteſt du etwa ein wenig, daß der Verdacht auf dich fallen möge? Sey unbeſorgt, niemand wird es glauben: es iſt nicht deine Sache, dem Staate eine Wohlthat zu erweiſen; die vortreflichſten Männer waren es, die ſich durch eine ſo ſchöne That um den Staat verdient machten. Ich ſage nur, daß du dich darüber freueſt; der That beſchuldige ich dich nicht. Auf die ſchwerſten Beſchuldigungen habe ich geantwortet. Noch ſind die übrigen zu beantworten.

Das Lager des Pompejus, und alle damahligen 15
Vorfälle legteſt du mir zur Laſt. Hätten aber damahls, wie ſchon geſagt, meine Räthe und Vorſchläge gegolten, ſo würdeſt du jetzt in Armuth, und wir in Freyheit leben, und der Staat hätte nicht ſo viele Anführer und Kriegsheere verloren. Denn ich geſtehe, wie ich die nachmahls erfolgten Auftritte voraus ſah, daß ich ſo bekümmert war, wie alle übrigen wohlgeſinnten Bürger bey eben dieſem Blicke in die Zukunft geweſen ſeyn würden. Es ſchmerzte, es ſchmerzte mich, verſammelte Väter! daß der durch unſere gemeinſchaftliche Rathſchläge erhaltene Staat ſobald umſtürzen ſollte. Aber ich war nicht ſo unwiſſend und unerfahren im Weltlauf, daß ich den Muth aus Liebe zum Leben ſinken ließ, bey deſſen Fortdauer mich der Gram verzehren, und deſſen Aufopferung mich von allen Bekümmerniſſen befreyen mußte. Vielmehr wünſchte ich die vortreflichſten Männer, die Zierden des Staates, ſo viele Conſularen, ſo viele Prätorier, ſo viele anſehnliche Rathsglieder, ja auch die Blüthe des ganzen Adels und der Ritterſchaft, wie

tutis, tum optimorum civium exercitus: qui si viverent, quamvis iniqua conditione pacis, (mihi enim omnis pax cum civibus bello civili utilior videbatur)
38 rempubl. hodie teneremus. Quae sententia si valuisset, ac non ii maxime mihi, quorum ego vitae consulebam, spe victoriae elati obstitissent: ut alia omittam, tu certe nunquam in hoc ordine, vel potius nunquam in hac urbe mansisses. At vero Cn. Pompeji voluntatem a me abalienabat oratio mea. An ille quemquam plus dilexit, cum ullo aut sermones, aut consilia contulit saepius? quod quidem erat magnum, de summa re dissentientes in eadem consuetudine amicitiae permanere. Sed et ego quid ille, et contra ille, quid ego sentirem, et spectarem, videbat. Ego incolumitati civium primum et postea dignitati: ille praesenti dignitati potius consulebat. Quod autem habebat uterque, quod sequeretur, id-
39 circo tolerabilior erat nostra dissensio. Quid vero *) ille consularis vir, ac pene divinus de me senserit, sciunt, qui eum Pharsalica fuga Paphum prosecuti sunt. Nunquam ab eo mentio de me, nisi honorifica, nisi plena amicissimi desiderii: cum me vidisse plus fateretur, se speravisse meliora. Et ejus viri nomine me insectari audes, cujus me amicum, te sectorem esse fateare?

XVI.

Sed omittatur bellum illud, in quo tu nimium felix fuisti. Ne jocis quidem respondebo, quibus me

*) *ille consularis vir*) Pompejus.

auch die Heere braver Bürger, am Leben zu erhalten. Und lebten dieſe noch, wenn ſchon nicht in einem ſehr annehmlichen Frieden, (mir aber ſchien jeder Friede mit Bürgern doch beßer, als ein Bürger-Krieg,) ſo würden wir noch heute einen freyen Staat haben. Wäre dieſe Meinnng angenommen worden, und wären nicht eben diejenigen, für deren Leben ich ſorgte, durch die zuverſichtliche Hoffnung des Friedens, mir am meiſten zuwider geweſen; ſo würdeſt du, um nicht mehr zu ſagen, wenigſtens nie in dieſem Orden, oder richtiger, nicht in dieſer Stadt haben bleiben können. Aber ich ſoll auch die Zuneigung des Pompejus durch mein Reden verlohren haben. Liebte er aber wohl einen andern mehr? Hatte er wohl mit irgeud einen andern öftere Unterredungen, und Berathſchlagungen? Und dieß war ſehr viel, daß wir ungeachtet der Verſchiedenheit unſers Staatsſyſtems, doch unſern freundſchaftlichen Umgang fortſetzten. Allein wir beyde kannten ſehr wohl unſere verſchiedenen politiſchen Geſinnungen und Abſichten. Meine erſte Sorge war der Wohlſtand des Staats, und dann ſeine Ehre; er hingegen wollte gleich ſeine Ehre retten. Weil indeſſen jeder ſeine beſondern Gründe hatte, wornach er handelte; ſo ließen wir uns die Verſchiedenheit unſerer Meinungen um ſo viel eher gefallen. Wie aber dieſer außerordentliche und faſt ſage ich, göttliche Mann von mir geurtheilt habe, wiſſen ſeine Begleiter auf der Flucht von Pharſalus nach Paphos. Nie hat er meiner anders gedacht, als mit Achtung und Empfindungen der wärmſten Freundſchaft, wobey er geäußert, ich hätte weiter geſehen, er aber das beſte gehofft. Und du wagſt es, mich dieſes Mannes wegen zu verfolgen, von dem du ſelbſt zugeſtehſt, daß ich ſein Freund war, und du ſeine Güter an dich geriſſen?

Doch ich mag nicht von dem Kriege reden, in welchem 16
du gar zu glücklich warſt. Auf die wegen der ſcherzhaf-
ten Einfälle im Lager, mir gemachten Vorwürfe will ich

in castris usum esse dixisti. Erant illa quidem castra
plena curae: verumtamen homines, quamvis in tur-
bidis rebus sint, tamen, si modo homines sunt, in-
40 terdum animis relaxantur. Quod autem idem moe-
stitiam meam reprehendit, idem jocum: magno argu-
mento est, me in utroque fuisse moderatum. Here-
ditates mihi negasti venire. Utinam hoc tuum verum
crimen esset: plures amici mei, et necessarii vive-
rent. *S*ed qui istuc venit tibi in mentem? ego enim
amplius HS. ducenties acceptum hereditatibus retuli.
Quanquam in hoc genere fateor feliciorem esse te.
Me nemo, nisi amicus, fecit heredem, ut cum illo
commodo, si quod erat, animi quidam dolor junge-
retur; te is, quem tu vidisti nunquam, L. Rubrius
41 Cassinas, fecit heredem. Et quidem vide, quam te
amarit is, qui, albus, aterve fueris, ignorans, fratris
filium praeteriit: Q. Furii, honestissimi equitis Ro-
mani, suique amicissimi, quem palam heredem sem-
per factitarat, ne nomen quidem perscripsit: te, quem
nunquam viderat, ac nunquam salutaverat, fecit he-
redem. Velim mihi dicas, nisi molestum est, L.
Turselius, qua facie fuerit, qua statura, quo munici-
pio, qua tribu. Nihil scio, inquies, nisi quae praedia
habuerit. Igitur fratrem exheredans te faciebat here-
dem. In multas praeterea pecunias alienissimorum
hominum, ejectis veris heredibus tanquam heres es-
42 set, invasit. Quanquam hoc maxime admiratus sum

gar nicht einmahl antworten. Zwar war dieſer Krieg eine höchſt traurige Sache. Indeſſen pflegen doch Menſchen in noch ſo verwirrten Umſtänden, wenn ſie nur Menſchen ſind, zuweilen ihr Gemüth aufzuheitern. Daß er mir aber meine Niedergeſchlagenheit und Luſtigkeit zugleich aufmutzt, iſt ein großer Beweis, daß ich in beyden Stücken Maaß gehalten.

Noch wirfſt du mir vor, daß mir Keiner Erbſchaften vermache. 17) Möchte doch dieſe deine Beſchuldigung wahr ſeyn, ſo würden meine mehreſten Freunde und Vertrauten noch leben. Aber wie kannſt du ſo etwas behaupten? Nach meinen Rechnungsbüchern habe ich doch mehr als zwanzig Millionen Seſtertien 18) durch Vermächtniſſe erhalten. Ich gebe aber gern zu, daß du hierin weit glücklicher biſt. Mich zwar ſetzte niemand, als ein Freund zum Erben ein, ſo, daß mein Herz mit dem etwanigen Gewinn, immer einen ſchmerzlichen Verluſt litt; dich hingegen machte L. Rubrius von Caßinum, den du in deinem Leben nicht geſehen, zum Erben. Und wahrhaftig, wie ſehr muß dich der Mann geliebt haben, der ohne zu wiſſen, ob du weiß oder ſchwarz warſt, ſeines Bruders Sohn überging, den Q. Furius, den ſo angeſehenen Römiſchen Ritter, ſeinen vertrauten Freund, den er öffentlich immer zu ſeinem Erben erklärt hatte, hat er nicht einmahl dem Nahmen nach angeführt; dich, den er nie geſehen und nie beſucht hatte, hat er zum Erben eingeſetzt. Sage mir einmahl, wenn es dir nicht beſchwerlich iſt, wie ſah L. Turſelius aus? von welcher Municipalſtadt, aus welcher Zunft war er? Von allem, wirſt du mir ſagen, weiß ich nichts, als was für Güter er hatte. Seinen Bruder enterbte er alſo, und dich machte er zum Erben. Aber auch noch andere rechtmäßige Erben verdrängte er, und riß das Vermögen vieler ganz fremder Leute, als Erbe an ſich. Doch verwunderte ich

mentionem te hereditatum ausum esse facere, cum ipse hereditatem patris non adisses.

XVII.

Haec ut colligeres, homo amentissime, tot dies in aliena villa declamasti? quanquam tu quidem (ut tui familiarissimi dictitant) vini exhalandi, non ingenii acuendi causa declamitas. Et vero adhibes joci causa magistrum, suffragio tuo, et compotorum tuorum, rhetorem: cui concessisti, ut in te, quae vellet, diceret. Salsum omnino hominem! seu materia facilis, in te, et in tuos dicta dicere. Vide autem, inter te et avum tuum, quid intersit. Ille sensim dicebat quod causae prodesset: tu cursim dicis aliena. At
43 quanta merces rhetori data est? Audite, audite, P. C. et cognoscite reip. vulnera: duo millia jugerum campi Leontini Sex. Clodio rhetori assignasti, et quidem immunia, ut pro tanta mercede nihil sapere disceres. Num etiam hoc, homo audacissime, ex Caesaris commentariis? Sed dicam alio loco et de Leontino agro, et de Campano: quos iste agros ereptos reipub. turpissimis possessoribus inquinavit. Jam enim, quoniam criminibus ejus satis respondi, de ipso emendatore, et correctore nostro quaedam dicenda sunt. Nec enim omnia effundam, ut, si saepius decertandum sit, ut erit, semper novus veniam: quam

mich am meiſten über deine Verwegenheit, der Erbſchaften noch Erwähnung zu thun, da du ſelbſt deinen Vater nicht beerbteſt.

Um dieſe Vorwürfe zuſammen zu raffen, haſt du 17
unſinniger Menſch, ſo viele Tage auf einem fremden Landgute, dich vorbereitet? Doch nach der Ausſage deiner Vertrauten hältſt du dergleichen Redeübungen, nur um den Wein auszudünſten, und nicht den Verſtand zu ſchärfen. Ja, um witzig zu ſeyn, haſt du einen Lehrmeiſter, der nach deinem und deiner Zechbrüder Urtheil ein Lehrer der Beredſamkeit iſt, und von dir die Erlaubniß hat, alle ſeine Schwänke gegen dich auszulaſſen. Freylich ein ſehr witziger Kopf! aber wie viel Stoff hat man nicht, ſich über dich und deinen Anhang luſtig zu machen? Doch bedenke, was für ein Abſtand zwiſchen dir und deinem Großvater iſt. Jener ſagte bedächtlich, was ſeiner Sache nützte; du hingegen ſchwatzeſt in der Eile ganz fremde Dinge. Aber was für eine anſehnliche Belohnung gab er ſeinem Redekünſtler? Hört, hört es, verſammelte Väter, und vernehmt jetzt die Wunden des Staats! Zwey tauſend Morgen von der Leontiniſchen Ebene, wieſeſt du dem Rhetor Sext. Clodius an, und zwar ohne alle Abgaben, um nähmlich für eine ſo große Belohnung, nichts als Unverſtand zu lernen. Steht das etwa auch in Cäſars Verordnungen, du frecher Menſch? Doch ich will noch ſchon von den Leontiniſchen und Campaniſchen Ländereyen reden, die er dem Staate entriſſen, und mit den ſchändlichſten Beſitzern beſudelt hat. Weil ich nun auf ſeine Vorwürfe hinlänglich geantwortet habe: ſo muß ich nun auch noch etwas von meinem Verbeſſerer und Kunſtrichter ſagen. Ich werde aber nicht alles ausſchütten, um, wenn ich noch öfters einen Kampf mit ihm habe, wie gewiß iſt, immer neuen Stoff übrig zu

facultatem mihi multitudo istius vitiorum, peccatorumque largitur.

XVIII.

44 Visne igitur te inspiciamus a puero? Sic opinor: a principio ordiamur. Tenesne memoria, praetextatum te decoxisse? Patris, inquies, ista culpa est. *) Concedo, etenim est pietatis plena defensio. Illud tamen audaciae tuae, quod sedisti in quatuordecim ordinibus cum esset lege Roscia decoctoribus certus locus constitutus, quamvis quis fortunae vitio, non suo decoxisset. Sumsisti virilem togam, quam statim [muliebrem stolam reddidisti. Primo vulgare scortum: certa flagitii merces, nec ea parva: sed cito Curio intervenit, qui te a meretricio quaestu abduxit: et tanquam stolam dedisset, in matrimonio
45 stabili, et certo locavit. Nemo unquam puer emtus libidinis causa, tam fuit in domini potestate, quam tu in Curionis. Quoties te pater ejus domo sua ejecit? quoties custodes posuit, ne limen intrares? cum tamen tu, nocte socia, hortante libidine, cogente mercede, per tegulas demitterere, quae flagitia domus illa diutius ferre non potuit. Scisne me de rebus mihi notissimis dicere? Recordare tempus illud, cum pater Curio moerens jacebat in lecto: filius se ad pedes meos prosternens, lacrymans, te mihi com-

---

*) *patris culpa est*) pater tantum aeris alieni contraxerat, ut patrimonio filius exciderit. Pater vero fuit M. Antonius Creticus, *pecuniae perdundae genitus*.

haben, welchen mir die Menge ſeiner Laſter und Ausſchweifungen reichlich darbietet.

Sollen wir dich nun von Jugend auf beleuchten? Ich 18
denke, immer. Wir wollen vom Anfang ausholen. Erin-
nerſt du dich noch wohl, daß du ſchon im Kinderrock
Bankerot machteſt? Das war meines Vaters Schuld,
wirſt du ſagen! Nun gut, denn dieſe Vertheidigung iſt
voll kindlicher Ehrerbietung! doch das war unverſchämt
von dir, daß du noch deinen Platz auf den Ritterſitzen
einnahmſt; da nach dem Roſciuſiſchen Geſetze den Ver-
praſſern ein eigener Platz angewieſen worden, wenn auch
jemand wider ſein Verſchulden bloß durch Unglücksfälle
heruntergekommen iſt. Du legteſt darauf die männliche Klei
dung an, woraus du aber bald einen Frauenzimmer-
Anzug machteſt. 19) Anfangs warſt du ein gemeiner
Schandbalg, der für die Schande einen gewiſſen, nicht
geringen Preis nahm: aber bald trat Curio ins Mittel,
der deinem Hurengewerbe ein Ende machte, und, als hätte
er dir das Brautkleid geſchenkt, dich zu ſeiner ordent-
lichen und beſtändigen Frau nahm. Nie iſt wohl ein
Knabe zur Wolluſt gekauft, ſeinem Beſitzer ſo ſklaviſch
unterwürfig geweſen, als du dem Curio. Wie oft warf
dich ſein Vater aus dem Hauſe? Wie oft mußten dich
Hüter an der Schwelle zurücktreiben? aber du wußteſt
unter Begünſtigung der Nacht, durch den Reitz der
Wolluſt, und durch den Lohn gezwungen, durch das Zie-
geldach den Weg zu finden. Dieſe Schandthaten konnte
dieß Haus nicht länger ertragen. Du weißt, daß ich
von mir genau bekannten Dingen rede. Erinnere dich
nur an die Zeit, da Curio der Vater vor Gram bettläge-
rig war, und der Sohn ſich mir zu Füßen warf, und
dich mit Thränen mir empfahl, und bath, ich möchte dich

mendabat: orabat, ut te contra suum patrem, si sestertium sexagies peteret, defenderem, tantum enim se pro te intercessisse. Ipse autem amore ardens confirmabat, quod desiderium tui dissidii ferre non
46 posset, se in exsilium esse iturum. Quo ego tempore tanta mala florentissimae familiae sedavi, vel potius sustuli. Patri persuasi, ut aes alienum filii dissolveret: redimeret adolescentem, summa spe et animi et ingenii praeditum, rei familiaris facultatibus: eumque a tua non modo familiaritate, sed etiam congressione, patrio jure et potestate prohiberet. Haec tu, cum per me acta meminisses: nisi illis, quos videmus, gladiis confideres, maledictis me provocare ausus esses?

XIX.

47 Sed jam stupra, et flagitia omittam; sunt quaedam, quae honeste non possum dicere: tu autem eo liberior, quod ea in te admisisti, quae a verecundo inimico audire non posses. Sed reliquum vitae cursum videte: quem quidem celeriter perstringam, ad haec enim, quae in civili bello, in maximis reip. miseriis fecit, et ea, quae quotidie facit, festinat animus, quae peto, ut, quanquam multo notiora vobis, quam mihi sunt, tamen, ut facitis, attente audiatis. Debet enim talibus in rebus excitare animos non cognitio solum rerum, sed etiam recordatio. Tametsi incidamus oportet media, ne nimis sero ad extrema venia-

doch gegen ſeinen Vater vertheidigen, wenn er um ſechs Millionen Seſterzien anhielte; denn ſo viel habe er für dich gut geſagt. Ja er betheuerte ſogar in ſeiner Liebesflamme, er würde, weil ihm der Schmerz der Trennung von dir unerträglich wäre, lieber das Vaterland verlaſſen. Damahls milderte oder vielmehr hob ich den ſehr traurigen Zuſtand der blühendſten Familie, den Vater überredete ich, die Schulden des Sohnes zu bezahlen, und einen Jüngling, der von Seiten des Herzens und Verſtandes die beſte Hoffnung erweckte, mit ſeinem Vermögen zu retten, und ihm, nicht allein alle Vertraulichkeit, ſondern auch allen Umgang mit dir, nach dem ihm als Vater zuſtehenden Recht und Gewalt zu unterſagen. Da du dich nun erinnern mußteſt, daß dieß durch meine Vermittlung geſchehen; würdeſt du mich wohl ſo frech mit deinen Schmähungen gereitzt haben, wenn du nicht mit den Dolchen, die wir hier ſehen, trozteſt?

Doch ich will ſeine Unzucht und Schandthaten übergehen. Denn es läßt ſich nicht wohl alles ehrbar erzählen. Du hingegen biſt um ſo frecher, je weniger ein ſchamhafter Gegner dir deine ſchändliche Aufführung vorrücken mag. Aber vernehmt nun ſeinen übrigen Lebenslauf, den ich ganz kurz durchgehen will. Denn mein Vorhaben iſt, je eher, je lieber auf ſein Betragen im Bürgerkriege und in den traurigſten Verwirrungen des Staats, und auf ſein jetziges alltägliches Verhalten zu kommen. Hier bitte ich euch um ein aufmerkſames Gehör, wie bisher, wiewohl euch die Sachen weit bekannter als mir ſind. Denn bey ſolchen Gegenſtänden, muß nicht allein die eigene Erfahrung, ſondern auch die Erinnerung derſelben Aufmerkſamkeit erwecken. Aber um nicht zu ſpät auf die neueſten Auftritte zu kommen, wollen wir die Mitte abkürzen. 19

48 mus. Intimus erat in tribunatu Clodio, qui sua erga me beneficia commemorat: ejus omnium incendiorum fax, cujus etiam domi quiddam jam tum molitus est: quid dicam, ipse optime intelligit. Inde itum *) Alexandriam contra senatus auctoritatem, contra **) religionem. Sed habebat ducem Gabinium, quicum quidvis rectissime facere posset. Qui tum inde reditus, aut qualis? prius in ultimam Galliam ex Aegypto, quam domum. Quae autem erat domus? suam enim quisque domum tum obtinebat, neque erat usquam tua. Domum dico? quid erat in terris, ubi in tuo pedem poneres, praeter unum Misenum, quod cum sociis, tanquam †) Sisaponem tenebas?

XX.

49 Venisti e Gallia ad quaesturam petendam. Aude dicere, te prius ad patrem tuum venisse, quam ad me. Acceperam enim jam ante Caesaris litteras, ut mihi satis fieri paterer a te. Itaque ne loqui quidem sum te passus de gratia. Postea custoditus sum a te

---

*) *Alexandriam*) ut Ptolomaeum a civibus ejectum, restitueret ope Gabinii Syriae praesidis, cui id Senatus minime mandaverat. *Lib.* 1. *Epist.*

**) *contra religionem*) Sibyllina oracula, quae cum multitudine regem Aegypti reduci vetabant.

†) *tanquam Sisaponem*) Obscura comparatio. Intelligit autem infamem aliquem hujus nominis locum ubi dissolutius vivatur: vel, quod Turnebo videtur ad societates publicanorum in fodinis minii Sitaponensibus respicitur, quod praedii Miseni plures Clodius socios possessores habuerit.

Er war als Tribun der beſte Freund des Clodius, er, der ſeine Wohlthaten gegen mich rühmt, er, die Fackel alle ſeiner Mordbrennereyen; in deſſen Hauſe ſogar er ſchon damahls nicht ruhig ſeyn konnte. Was ich hier ſage, verſteht er ſelbſt am beſten. Darauf begab er ſich gegen das Gutachten des Senats und die Ausſprüche der Sibylliniſchen Bücher nach Alexandrien; allein Gabinius war ſein Anführer, mit dem alles vollkommen wohl gethan war. Welche Rückkehr erfolgte darauf, oder wie war ſie? er ging eher an das Ende Galliens aus Egypten, als uach Hauſe. Doch wo war dein Haus? Denn damahls bewohnte jeder noch ein eigenes Haus, und du hatteſt überall keines. Haus, ſage ich? Wo hatteſt du auf der ganzen Erde nur einen Fuß breites Eigenthum, das einzige Miſenum ausgenommen, das du wie Siſapo mit andern in Gemeinſchaft beſaßeſt. 20)

Du kamſt aus Gallien, um die Quäſtur zu erhal- 20
ten. Sage doch einmahl, du ſeyſt eher zu deiner Mutter, als zu mir gegangen. Denn ich hatte ſchon vorher einen Brief vom Cäſar empfangen, daß ich doch deine Entſchuldigung gelten laſſen möchte. Daher ließ ich dich gar nicht einmahl anfangen zu reden. Nachher warſt du

tu a me observatus in petitione quaesturae, quo quidem tempore P. Clodium, approbante populo Rom. in foro es conatus occidere: cumque eam rem tua sponte conarere, non impulsu meo: tamen ita praedicabus te non existimare, nisi illum interfecisses, unquam mihi pro tuis in me injuriis satis esse factum. In quo demiror, cur Milonem impulsu meo rem illam egisse dicas, cum te ultro mihi idem illud deferentem nunquam sim adhortatus, quanquam si in eo perseverares, ad tuam gloriam rem illam referri
50 malebam, quam ad meam gratiam. Quaestor es factus, deinde continuo sine senatus consulto, sine sorte, sine lege ad Caesarem concurristi; id enim unum in terris, egestatis, aeris alieni, nequitiae, perditis vitae rationibus perfugium esse ducebas. Ibi te cum et illius largitionibus, et tuis rapinis explevisses, (si hoc est explere, quod statim effundas) advolas egens ad tribunatum, ut in eo magistratu, si posses, viri tui similis esses.

XXI.

Accipite nunc quaeso, non ea, quae ipse in se atque in domesticum dedecus impure atque intemperanter, sed quae in nos fortunasque nostras, id est, in universam rempubl. impie ac nefarie fecerit; ab hujus enim scelere, omnium malorum principium na-
51 tum reperietis. Nam, cum L. Lentulo, C. Marcello, consulibus, Kalendis Januar labentem, et prope cadentem remp. fulcire cuperetis, ipsique C. Caesari, si

in meinem Gefolge, und ich unterſtützte dich bey der Be-
werbung um die Quäſtur. Damahls wollteſt du auch
dem P. Clodius, welches auch das Römiſche Volk billig-
te, auf dem Forum das Leben nehmen. Und da dieß dein
freywilliger Entſchluß war, ohne alle Aufforderung von
meiner Seite; ſo lieſſeſt du dich noch ſo darüber aus,
daß du mir, ohne die Ermordung dieſes Menſchen, nie-
mahls hinlängliche Genugthuung für deine Beleidigungen
leiſten würdeſt. Daher ich mich ſehr wundere, daß Milo
dieſe That, auf meinen Antrieb ſoll vollführt haben,
ungeachtet ich doch dich, der mir freywillig dieſen An-
trag that, niemahls dazu aufgefordert habe. Wiewohl
ich lieber wünſchte, wenn du bey deinem Vorhaben blie-
beſt, daß man die Sache mehr dir zur Ehre anrechnete,
als daß es eine Gefälligkeit gegen mich ſeyn ſollte.
Man machte dich zum Quäſtor. Darauf liefſt du ſogleich
ohne Senatsſchluß, ohne Loos, ohne Verordnung zum
Cäſar. Denn das hielteſt du für deine Dürftigkeit, Schul-
den, Büberey und heilloſe Umſtände für das einzige Ret-
tungsmittel in der Welt. Und nachdem du hier deine
Habſucht mit ſeinen ausſchweifenden Geſchenken und eige-
nen Räubereyen geſättigt hatteſt, (wenn anders das Sät-
tigung iſt, wo man alles ſogleich ausſchüttet,) ſo nahmſt
du als ein Bettler deine Zuflucht zum Tribunat, um wo
möglich, in dieſem Amt deinem Manne ähnlich zu ſeyn.

Und nun vernehmt nur, nicht, wie er ſich und ſeine 21
eigene Perſon durch ſeine ſchändlichen und zügelloſen
Ausſchweifungen entehret, ſondern welche Treuloſigkeit
und Verrätherey er gegen uns und unſern Wohlſtand,
das iſt, gegen den ganzen Staat verübt hat. So wer-
det ihr bald finden, daß dieſer Frevler die Quelle alles
Unglücks iſt. Denn da ihr mit den Conſuln L. Lentulus
und C. Marcellus, gleich beym Antritt ihres Amtes, den
ſinkenden und faſt ſchon ſtürzenden Staat zu ſtützen wünſch-
tet, und ſelbſt dem C. Cäſar, wenn er vernünftiger Vor-

sana mente esset, consulere velletis: tum iste venditum atque emancipatum tribunatum consiliis vestris opposuit, cervicesque suas ei objecit securi, qua multi minoribus in peccatis occiderunt. In te autem M. Antoni, id decrevit senatus, et quidem incolumis, nondum tot luminibus exstinctis, quod in hostem togatum decerni est solitum more majorum. Et tu apud Patres Conscriptos contra me dicere ausus es, cum, ab hoc ordine ego conservator essem, tu hostis reip. judicatus? commemoratio illius tui sceleris intermissa est, non memoria deleta, dum genus hominum, dum populi R. nomen exstabit, (quod quidem erit, si per te licuerit, sempiternum) tua illa pestifera intercessio
52 nominabitur. Quid cupide a senatu, quid temere fiebat, cum tu, unus adolescens, universum ordinem decernere de salute reip. prohibuisti? neque id semel, sed saepius? neque tu tecum de senatus auctoritate agi passus es? Quid autem agebatur, nisi ne delere et evertere remp. funditus velles, cum te neque principes civitatis rogando, neque majores natu monendo, neque frequens Senatus agendo, de vendita, atque addicta sententia movere potuit? Tum illud, multis rebus ante tentatis, necessario tibi vulnus inflictum, quod paucis ante te, quorum incolumis fuit nemo.

ſtellungen fähig wäre, zum Beſten rathen wolltet: ſo ſetzte der Menſch ſein verkauftes und veräußertes Tribunat euern Abſichten entgegen, und both ſeinen Nacken dem Beile dar, das Vielen um geringerer Vergehungen willen das Leben raubte. Wider dich aber, Antonius, faßte der Senat, und zwar noch in ſeinem ganzen Anſehen, da noch nicht ſo viele glänzende Mitglieder umgekommen waren, einen ſolchen Beſchluß, wie man gewöhnlich nach altem Gebrauche gegen einen verrätheriſchen Bürger zu nehmen pflegt. Und doch hatteſt du die Stirne, vor dem ganzen Senat, mir Vorwürfe zu machen, da dieſer Orden mich für den Erhalter und dich für einen Feind des Staates erklärt hat? Zwar geſchah deiner Verrätherey nicht weiter Erwähnung, aber ihr Andenken iſt nicht vertilgt. So lange noch ein Menſchengeſchlecht, ſo lange noch der Nahme des Römiſchen Volkes dauern wird, (und das wird, wenn du es nicht hinderſt, ewig ſeyn;) ſo lange wird man auch deiner grundverderblichen Widerſetzung gedenken. Denn was that der Senat wohl in der Hitze, oder ohne Ueberlegung, da du ein einziger junger Menſch die heilſamſten Entwürfe des ganzen Ordens für die Erhaltung des Staats umſtieſſeſt? und zwar nicht einmahl, ſondern mehrmahls? und wollteſt auch gar keinen Vorſtellungen wegen des Entſchluſſes des Senats Gehör geben. Was anders aber ſtellte man dir vor, als daß du doch nicht das gänzliche Verderben und dem Umſturz des Staats befördern möchteſt, da dich die Großen des Staats nicht durch ihre Bitten, die Bejahrten nicht durch Ermahnungen, und der zahlreiche Senat nicht durch Vorſtellungen von deiner verkauften und losgeſchlagenen Stimme zurückbringen konnte. Dann erſt, nachdem man alle Mittel vorher verſucht hatte, mußte man dir die Wunde ſchlagen, wie einigen wenigen vor dir, von denen ſich keiner gerettet hat. Dann erſt gab der Senat den Conſuln, und den

53 Tum contra te dedit arma hic ordo consulibus, reliquisque imperiis et potestatibus: quae non effugisses, nisi te ad arma Caesaris contulisses.

XXII.

Tu, tu, inquam, M. Antoni, princeps C. Caesari
omnia pertubare cupienti, causam belli contra patriam
inferendi dedisti. Quid enim aliud ille dicebat? quam
causam dementissimi sui consilii et facti afferebat, nisi
quod intercesiso neglecta, jus tribunitium sublatum,
circumscriptus a senatu esset Antonius? Omitto, quam
haec falsa, quam levia: praesertim cum omnino nulla
causa justa cuiquam esse possit contra patriam arma
capiendi. Sed nihil Caesari; tibi certe confitendum
est, causam perniciosissimi belli in persona tua con-
54 stitisse. O miserum te, si intelligis: miseriorem, si
non intelligis, hoc litteris mandari, hoc memoriae
prodi, hujus rei ne posteritatem quidem omnium se-
culorum unquam immemorem fore, consules ex Ita-
lia excussos, cumque his Cn. Pompejum, qui imperii
populi Rom. decus ac lumen fuit: omnes consulares,
qui per valetudinem exsequi fugam illam, cladem que
potuissent: praetores, praetorios, tribunos plebis,
magnam patrem senatus, omnem sobolem juventutis,
unoque verbo, rempub. expulsam, atque extermina-
55 tam suis sedibus. Ut igitur in seminibus est causa ar-
borum, et stirpium: sic hujus luctuosissimi belli semen
tu fecisti. Doletis, tres exercitus populi R. interfectos:
interfecit Antonius. Desideratis clarissimos cives: eos

übrigen Befehls- und Gewalthabern, gegen dich die Waf-
fen in die Hände, denen du nicht würdeſt entkommen
ſeyn, wenn du nicht zu Cäſars Fahne gelaufen wäreſt.

Du, ja du Antonius, warſt es vornehmlich, der 22
dem Cäſar, bey ſeinem Vorhaben, die ganze Staatsver-
faſſung umzuwerfen, die erſte Gelegenheit gab, das Va-
terland zu bekriegen. Denn was anders gab er vor, wo-
mit ſonſt ſuchte er ſeinen ſo unbeſonnenen Schritt und Ver-
halten zu beſchönigen, als daß der Tribunen Einſpruch
nicht geachtet, ihre Rechte aufgehoben, und dem Anto-
nius vom Senate die Hände gebunden wären. Ich über-
gehe, wie falſch und ungegründet dieß war, und zwar
um ſo mehr, da ſchlechterdings niemand jemahls Urſache
haben kann, gegen ſein Vaterland die Waffen zu ergrei-
fen. Doch kein Wort vom Cäſar. Du aber kannſt es
gar nicht leugnen, daß die Urſache dieſes höchſt verderb-
lichen Krieges auf dein Tribunat zurückfalle. O du Elen-
der, wenn du das einſiehſt! aber noch elender, wenn du
nicht einſiehſt, daß dieß in der Geſchichte aufgezeichnet
und auf die Nachwelt kommen wird, ja daß auch die
Nachkommen der ſpäteſten Zeitalter es nie vergeſſen wer-
den, daß die Conſuln aus Italien verjagt, und mit ih-
nen Cn. Pompejus, die Zierde und der Glanz des Römiſchen
Reiches, alle Conſularen, die nur wegen ihrer Geſund-
heit der unglücklichen Flucht hatten beywohnen können, die
Prätoren, Prätorier, Volkstribunen, ein großer Theil des
Senats, die geſammte junge Mannſchaft, und kurz, daß
der ganze Staat aus ſeinem Wohnſitze ausgeſtoßen und
verbannt worden. So wie nun aus dem Samen Bäu-
me und Pflanzen wachſen, eben ſo biſt auch du der Sa-
me zu dieſem ſo bejammernswürdigen Kriege geweſen.
Es ſchmerzt euch, daß drey Heere des Römiſchen Volkes
aufgeopfert ſind? Antonius opferte ſie auf. Ihr bedau-

quoque eripuit vobis Antonius. Auctoritas hujus ordinis adflicta est: adflixit Antonius, omnia denique, quae postea vidimus (quid autem mali non vidimus?) si recte ratiocinabimur, uni accepta referemus Antonio. Ut Helena Trojanis, sic iste huic reip. causa belli, causa pestis, atque exitii fuit. Reliquae partes tribunatus principio similes. Omnia perfecit, quae senatus, salva rep. ne fieri possent, perfecerat, cujus tamen scelus in scelere cognoscite.

XXIII.

56 Restituebat multos calamitosos: in his *) patrui, nulla mentio. Si severus, cur non in omnes? si misericors, cur non in suos? Sed omitto ceteros. Licinium Denticulam, de alea condemnatum, collusorem suum, restituit: quasi vero ludere cum condemnato non liceret: sed ut, quod ille in alea perdiderat; beneficio legis dissolveret. Quam attulisti rationem populo Rom. cur eum restitui oporteret? Absentem credo in reos relatum, rem indicta causa judicatam: nullum fuisse de alea lege judicium; vi oppressum et armis: postremo, quod de patruo dicebatur, pecunia judicium esse corruptum. Nihil horum. At vir bonus, et rep. dignus. Nihil id quidem ad rem: ego tamen, quoniam condemnatum esse, pro nihilo est, si ita esset, ignoscerem. Hominem vero omnium nequissimum, qui non dubita-

---

*) *patrui*) C. Antonii, Ciceronis in consulatu collegae, in repetundarum judicio, quod Macedoniam expilaverat, damnati.

ret den Verluſt der edelſten Bürger? Antonius entriß ſie euch. Das Anſehen des Senats iſt niedergeſchlagen: Antonius ſchlug es nieder. Kurz alles, was wir nachher erlebten — (und was für ein Unglück erlebten wir nicht?) wenn wir auf den wahren Grund gehen wollen, haben wir einzig dem Antonius zu danken. Was die Helena für die Trojaner, das iſt er für unſern Staat, nähmlich die Urſache des Krieges, des Unglücks und Verderbens. Und wie der Anfang ſeines Tribunats, ſo war auch das Ende. Alles was nur der Senat im Wohlſtande des Staats unmöglich gemacht hatte, das führte er jetzt aus. Aber vernehmt, wie er Frevel auf Frevel häufte!

Viele Landesverwieſene berief er zurück. Unter die- 23
ſen nannte er aber ſeinen Oheim gar nicht. War er ſtrenge, warum nicht gegen alle? war er mitleidig, warum nicht gegen die Seinigen? Ich übergehe die andern. Den Licinius Denticula, ſeinen Spielgeſellſchafter, der wegen Hazardſpiele beſtraft war, ſetzte er wieder in ſeine Rechte; gleich als könnte er nicht mit einem Verurtheilten ſpielen. Allein dieß geſchah, um vermittelſt des einträglichen Wiedereinſetzungsdecrets ſeine Spielſchulden zu bezahlen. Was für einen Grund führteſt du dem Römiſchen Volke an, warum ſeine Strafe aufgehoben werden müßte? Etwa daß er abweſend unter die Beklagten geſetzt, daß er unverhörter Sache verurtheilt, daß keine geſetzmäßige Klage wegen Würfelſpiel ſtatt gefunden? oder daß er durch Gewalt und Waffen unterdrückt, oder endlich, wie man bey der Sache deines Oheims ſagte, daß die Richter mit Geld beſtochen worden? Nichts von allem! Aber er war ein braver Mann und des Staates würdig! Das gehört nicht zur Sache; indeſſen würde ich, wenn es ſo wäre, weil die Verurtheilung für nichts geachtet wird, gern verzeihen. Wer aber den allernichtswürdigſten Menſchen, der ſich nicht ſcheuete

ret vel in foro alea ludere, lege, quae est de alea, condemnatum, qui in integrum restituit, is non apertissime studium suum ipse profitetur? In eodem vero tribu-
57 natu, cum Caesar in Hispaniam proficiscens, huic conculcandam Italiam tradidisset: quae fuit ejus peragratio itinerum? lustratio municipiorum? Scio me in rebus celebratissimis sermone omnium versari, eaque, quae dico, dicturusque sum, notiora omnibus esse, qui in Italia tum fuere, quam mihi, qui non fuit. Notabo tamen singulas res: etsi nullo modo poterit oratio mea satisfacere vestrae scientiae. Etenim quod unquam in terris tantum flagitium exstitisse auditum est? tantam turpitudinem? tantum dedecus?

XXIV.

58 Vehebatur in essedo tribunus pleb. lictores laureati antecedebant: inter quos, aperta lectica, mima portabatur, quam ex oppidis municipales, homines honesti, obviam necessario prodeuntes, non noto illo et mimico nomine, sed *) Volumniam consalutabant. Sequebantur rheda cum lenonibus, comites nequissimi, rejecta mater amicam impuri filii, tanquam nurum, sequebatur. O miserae mulieris foecunditatem calamitosam! Horum flagitiorum iste vestigiis omnia municipia, praefecturas, colonias, totam denique Italiam impressit.
59 Reliquorum factorum ejus P. C. difficilis est sane repre-

*) *Volumniam*) Verum mimae nomen fuit *Cytheridi*. Dicta autem *Volumnia*, quia Volumnii Eutrapeli liberta erat.

te, auf dem Forum mit Würfeln zu ſpielen, der nach dem Geſetze wider Hazardſpiele verurtheilt worden, wieder in ſeine alten Rechte einſetzt; verräth der nicht ganz offenbar ſeine eigene Denk- und Handlungsart? 21) Wie ihm aber Cäſar bey ſeiner Reiſe nach Spanien, da er noch Tribun war, ganz Italien zur Verheerung übergeben hatte: wie waren ſeine Wanderungen und Märſche, wie ſeine Durchzüge durch die Municipien beſchaffen? Ich weiß, daß ich hier Dinge berühre, wovon die ganze Welt geſprochen, und daß dasjenige, was ich ſage, und noch ſagen werde, allen die damahls in Italien waren, bekannter ſey, als mir, der ich abweſend war. Doch will ich einzelne Begebenheiten anführen, wenn gleich mein Vortrag die Sachkundigen auf keine Weiſe befriedigen kann. Denn wo hat man wohl jemahls auf dem Erdboden von einem ſo niederträchtigen und ſchändlichen Menſchen gehört?

Er der Volkstribun fuhr auf einem Kariole, und 24
die Liktoren mit Siegeszeichen geſchmückt gingen voran. Zwiſchen ihnen wurde in einer offenen Sänfte eine Geberdenſpielerinn getragen, welcher ſogar angeſehene Männer aus den freyen Städten ſchlechterdings entgegen gehen, und ſie nicht bey ihrem bekannten Theaternahmen, ſondern als Volumnia 22) begrüßen mußten. Hierauf folgte auf einem Galliſchen Wagen mit Kuplern das nichtswürdigſte Gefolge, und die Mutter, die hinten hingeſteckt war, mußte der Buhlerinn ihres unwürdigen Sohnes, als ihrer Schwiegertochter folgen. O beklagenswürdige Mutter eines ſo niederträchtigen Sohnes! Und von dieſer ſchändlichen Aufführung hat der Menſch die Spuren in allen freyen Reichs- Gerichts - und Pflanz-Städten, ja in ganz Italien zurück gelaſſen.

hensio, et lubrica. Versatus in bello est: saturavit se sanguine dissimillimorum sui civium: fuit felix, si potest ulla esse in scelere felicitas. Sed, quoniam veteranis cautum esse volumus, quamquam dissimilis est militum causa, et tua: illi secuti sunt; tu quaesisti ducem: tamen, ne apud illos me in invidiam voces, nihil de belli genere dicam. Victor e Thessalia Brundisium cum legionibus revertisti: ibi me non occidisti: magnum beneficium. Potuisse enim fateor, quanquam nemo erat eorum, qui tunc tecum fuerunt, qui mihi
60 non censeret parci oportere. Tanta enim est caritas patriae, ut vestris etiam legionibus sanctus essem, quod eam a me servatam esse meminissent. Sed fac, id te dedisse mihi, quod non ademisti: meque a te habere vitam, quia a te non sit erepta: liceatne mihi per tuas contumelias hoc beneficium sic tueri, ut tuebar, praesertim cum te haec auditurum videres?

XXV.

61 Venisti Brundisium, in sinum quidem, et in complexum tuae mimulae. Quid est? num mentior? Quam miserum est id negare non posse, quod sit turpissimum confiteri! Si te municipiorum non pudebat: ne veterani quidem exercitus? quis enim miles fuit, qui Brundisii illam non viderit? quis, qui nescierit, venisse eam tibi tot dierum viam gratulatum? quis, qui non indoluerit, tam sero se, quem homi-

Sein übriges Verhalten zu mißbilligen, verſammelte Väter, iſt eine ſchlimme und mißliche Sache. Er machte den Krieg mit; er ſättigte ſich mit dem Blute ſeiner ihm ganz ähnlichen Mitbürger; er war glücklich: wenn anders ein Böſewicht glücklich ſeyn kann. Aber weil wir den alten Soldaten ihre Vortheile geſichert wiſſen wollen; (wiewohl deine und der Soldaten Sache ſehr verſchieden iſt, denn jene mußten ihrem Anführer folgen, du aber ſuchteſt ihn) ſo will ich, damit du mich nicht bey ihnen verhaßt machſt, von der Art des Krieges nichts ſagen. Du kehrteſt als Sieger aus Theſſalien nach Brundis mit den Legionen zurück. Daſelbſt nahmſt du mir nicht das Leben. Eine große Wohlthat. In deiner Gewalt war es freylich; obgleich alle, die du bey dir hatteſt, der Meinung waren, daß man mir kein Leid zufügen müſſe. So groß iſt die Vaterlandsliebe, daß eure Legionen mich ſogar unverletzlich hielten, weil ſie ſich erinnerten, daß ich der Erhalter deſſelben war. Aber geſetzt, du hätteſt mir das gegeben, was du mir nicht nahmſt: ich hätte dir das Leben zu danken, weil du mir es nicht raubteſt: erlaubten mir denn deine Schmähungen, ferner ſo dankbar zu bleiben, wie ehemahls, beſonders da du voraus ſaheſt, was du würdeſt hören müſſen?

Du kamſt alſo nach Brundis in die zärtliche Umarmung deiner lieben Theaterprinzeſſinn. Wie, lüge ich? Wie traurig iſts, das nicht leugn'en zu können, was ſo ſchimpflich iſt, zu bekennen? Wenn du dich vor den Einwohnern jener Städte nicht ſchämteſt, hatteſt du denn vor dem alten verſuchten Kriegsheer keine Schaam? Denn welcher Soldat ſah ſie nicht zu Brundis? wer wußte nicht, daß ſie eine Reiſe von ſo vielen Tagen gemacht, um dir Glück zu wünſchen? Wer bedauerte es nicht, daß er ſo ſpät den Menſchen, dem er gefolgt ſey, kennen gelernet? Und nun durchſtreiſte er wieder mit eben der Schauſpiele- 25

62 nem secutus esset, cognoscere? Italiae rursus percursatio eadem comite mima: in oppida militum crudelis et misera deductio: in urbe auri et argenti maximeque vini foeda direptio. Accessit, ut, Caesare ignaro, cum ille esset Alexandriae, beneficio amicorum ejus magister equitum constitueretur. Tum existimavit se suo jure cum *) Hippia vivere, et equos vectigales Sergio mimo tradere. Quid ego istius decreta, quid rapinas, quid hereditatum possessiones datas, quid ereptas proferam? Cogebat egestas: quo se verteret non habebat; nondum ei tanta a L. Rubrio, a L. Turselio hereditas venerat: nondum in Cn. Pompeji locum, multorumque aliorum, qui aberant, repentinus heres successerat. Erat ei vivendum latronum
63 ritu, ut tantum haberet, quantum rapere potuisset. Sed haec, quae robustioris improbitatis sunt, omittamus: loquamur potius de nequissimo genere levitatis. Tu istis faucibus, istis lateribus, ista gladiatoria totius corporis firmitate, tantum vini in Hippiae nuptiis exhauseras, ut tibi necesse esset in populi Rom. conspectu vomere postridie. O rem non modo visu foedam, sed etiam auditu! Si inter coenam, in ipsis tuis immanibus illis poculis, hoc tibi accidisset, quis non turpe duceret? in coetu vero populi Rom. negotium publicum gerens, magister equitum, cui ructare turpe esset, is vomens, frustis esculentis, vinum redolentibus, gremium suum, et totum tribunal imple-

*) *cum Hippia*) impurissimo mimo, qui quod ab *equo* nomen habuit, eo Antonius, *equitum* magister jure quodam uti se posse existimavit.

rinn Italien: die Soldaten wurden grauſam und unbarmherzig in die Städte verlegt, und ſelbſt in Rom raubte er niederträchtig, Gold, Silber und beſonders Wein. Dazu kam, daß er ohne Cäſars Wiſſen, wie er in Alexandrien war, durch Gunſt ſeiner Freunde zum Befehlshaber der Reiterey gemacht wurde. Nun glaubte er ſich vollkommen berechtiget, mit dem Hippias zu leben, 24) und dem Schauſpieler Sergius Pferde zur Miethe zu überlaſſen. 25) Damahls hatte er ſich noch nicht ſein jetziges Haus, das er mit Unrecht beſitzt, 26) ſondern des M. Piſo zur Wohnung auserſehen. Was ſoll ich von ſeinen Verordnungen, von ſeinen Räubereyen, von der Beſitznehmung der ihm geſchenkten und geraubten Erbſchaften ſagen? Armuth zwang ihn: er wußte ſich nirgends zu retten: er hatte noch nicht die reichen Erbſchaften vom L. Rubrius und vom L. Turſelius erhalten: er war noch nicht an die Stelle des Cn. Pompejus und vieler andern Abweſenden, als plötzlicher Erbe eingetreten. Er mußte nach Räuber Art leben, um ſo viel zu haben, als er nur rauben konnte.

Doch ich will ſeine groben Betrügereyen hier übergehen; ich will nur von dem nichtswürdigſten Leichtſinn reden. Du, mit einer ſolchen Kehle, mit einer ſolchen Bruſt, mit einem baumſtarken Fechterleibe, 27) hatteſt auf der Hochzeit des Hippias ſo viel Wein eingegoſſen, daß du dich ſchlechterdings vor den Augen des Römiſchen Volkes noch am Tage darauf übergeben mußteſt. O eine garſtige Sache, nicht bloß ſie zu ſehen, ſondern nur zu hören! Wäre dir dieß bey der Tafel, noch bey deinen eigenen ungeheuren Bechern begegnet, wer würde es nicht für ſchändlich halten? Aber er, der ſich in der Verſammlung des Römiſchen Volkes, in Staatsgeſchäften befand, er, das Haupt der Ritterſchaft, dem es ſchimpflich wäre, aufzuſtoſſen, er übergab ſich, und mit den genoſſenen Speiſen, die vom Weine dufteten, hat er ſeinen Schooß und das ganze Tribunal

vit. Sed hoc ipse fatetur esse in suis sordibus: veniamus ad splendida.

XXVI.

64 Caesar Alexandria se recepit, felix, ut sibi quidem videbatur: mea autem sententia, si quis reipubl. sit infelix, felix esse non potest. Hasta posita pro aede Iovis statoris, bona, (miserum me! consumtis enim lacrymis, tamen infixus animo haeret dolor) bona, inquam, Cn. Pompeji Magni, voci acerbissimae subiecta praeconis. Una in illa re servitutis oblita civitas ingemuit, servientibusque animis, gemitus tamen populi R. liber fuit. Exspectantibus omnibus, quisnam esset tam impius, tam demens, tam diis, hominibusque hostis, qui ad illud scelus sectionis auderet accedere, inventus est nemo, praeter Antonium, praesertim cum tot essent circa hastam illam, qui alia omnia auderent. Unus inventus est, qui id auderet, quod omnium fugisset et reformidasset audacia. Tan-
65 tus igitur te stupor oppressit, vel, ut verius dicam, tantus furor, ut primum, cum sector sis isto loco natus, deinde cum Pompeji sector, non te exsecrandum populo Rom. non detestabilem, non omnes tibi deos, omnes homines et esse inimicos, et futuros scias?

XXVII.

At quam insolenter statim helluo invasit in ejus viri fortunas, cujus virtute terribilior erat populus R. exteris gentibus, justitia carior? In ejus igitur copias cum se subito ingurgitavisset, exsultabat gaudio, per-

angefüllt. Doch das geſteht er ſelbſt, daß dieß ſeine ſchmutzige Seite ſey; wir wollen die glänzende beleuchten.

Cäſar kam von Alexandrien zurück, und zwar glücklich, ſeinem Wahne nach: meines Bedünkens aber kann keiner glücklich ſeyn, der den Staat ins Unglück ſtürzt. Vor dem Tempel des Jupiter Stator ſah man den Auctionsſpieß, und die Güter, (o ich Unglücklicher! nachdem ich alle Thränen erſchöpft habe, ſo ſchmerzt es mich doch noch tief in der Seele;) die Güter Pompejus des Großen, ſage ich, wurden, o bittere Stimme! von dem Ausrufer zum Verkauf ausgebothen. Bey dieſem einzigen Auftritt vergaß einmahl die Stadt ihre Sklaverey und ſeufzte, und ungeachtet ihr Geiſt ſich ſklaviſch beugen mußte, waren doch die Seufzer des Römiſchen Volkes frey. Alle waren voll Erwartung, wer ſo pflichtvergeſſen, ſo unſinnig, ſo Göttern und Menſchen feind, wer ſo ruchlos wäre, dieſe Güter an ſich zu kaufen. Da fand ſich niemand, als Antonius, da noch dazu ſo viele Andere bey der Verſteigerung waren, denen ſonſt keine That zu verwegen war. Nur einer erfrechte ſich, das zu thun, wovor ſich auch der frechſte entſetzet und geſcheuet hatte. Alſo ſolche Unvernunft, oder richtiger, ſolche Tollheit riß dich hin, daß du, aus einer ſo anſehnlichen Familie, eingezogene Güter an dich reiſſeſt, die Güter eines Pompejus an dich reiſſeſt, und nicht bedenkſt, wie ſehr dich das Römiſche Volk verwünſche und verabſcheue, wie verhaßt du allen Göttern und Menſchen jetzt und immer ſeyn werdeſt? 26

Aber wie übermüthig ſtürzte ſich dieſer Schlemmer in die Güter des Mannes, durch deſſen Tapferkeit das Römiſche Volk bey auswärtigen Völkern Furcht, ſo wie durch ſeine Gerechtigkeit, Liebe hatte? Wie er ſich in dieſes Mannes Güter unvermuthet eingedrungen, ſo ſprang er vor Freuden, wie eine Perſon in einem Mimiſchen Spiele, die 27

66 sona de mimo, modo egens, repente dives. Sed, ut
est apud poetam, nescio quem, male parta, male di-
labuntur. Incredibile, ac simile portenti est, quonam
modo illa tam multa, quam paucis non dico mensibus,
sed diebus effuderit. Maximus vini numerus fuit, per-
magnum optimi pondus argenti, pretiosa vestis, multa
et lauta suppellex, et magnifica multis locis, non illa
67 quidem luxuriosi hominis, sed tamen abundantis. Horum
paucis diebus nihil erat. Quae Charybdis tam vorax?
Charybdin dico? quae si fuit, fuit animal unum: Oceanus,
medius fidius, vix videtur tot res, tam dissipatas, tam distan-
tibus in locis positas, tam cito absorbere potuisse. Nihil
erat clausum, nihil obsignatum, nihil scriptum: apothecae
totae nequissimis hominibus condonabantur: alia mimi
rapiebant, alia mimae; domus erat aleatoribus referta, ple-
na ebriorum: totos dies potabatur, atque id locis plu-
ribus; suggerebantur etiam saepe (non enim semper
iste felix) damna aleatoria; conchyliatis Cn. Pompeji
peristromatis, servorum in cellis, lectos stratos vide-
res. Quamobrem desinite mirari, haec tam celeriter
esse consumta. Non modo unius patrimonium, quam-
vis amplum, ut illud fuit, sed urbes, et regna celeri-
ter tanta nequitia devorare potuisset. At ejusdem aedes
68 etiam et hortos. O audaciam immanem! tu ingredi illam
domum ausus es? tu illud sanctissimum limen intrare? tu
illarum aedium diis penatibus os importunissimum osten-
dere? quam domum aliquamdiu nemo adspicere poterat,
nemo sine lacrymis praeterire, hac te in domo tamdiu de-

eben noch arm, und plötzlich reich iſt. Aber wie jener Dichter ſagt, ich weiß nicht welcher, ſo auch hier: „wie gewonnen, ſo zerronnen.“ Es iſt unglaublich und faſt ein Wunder, wie er ſo viele Sachen, in ſo wenigen, ich ſage nicht Monathen, ſondern Tagen durchgebracht hat. Es war ein ungemeiner Vorrath an Wein da, ein ſehr großer Reichthum des feinſten Silbergeräths, koſtbare Teppiche, eine Menge von geſchmackvollen uud prächtigem Hausrath an verſchiedenen Orten, der zwar keinen verſchwenderiſchen, doch aber den ſehr wohlhabenden Mann ankündigte. Davon war in wenigen Tagen nichts mehr. Welche Charybdis verſchlingt ſo? Charybdis ſage ich? gab es eine ſolche, ſo war es nur ein Geſchöpf: wahrhaftig der Ocean könnte ſchwerlich ſo viele, ſo zerſtreute und an verſchiedenen Orten befindliche Dinge ſo leicht verſchlingen. Da war nichts verſchloſſen, nichts verſiegelt, nichts aufgeſchrieben. Ganze Vorräthe wurden an nichtswürdige Menſchen weggeſchenkt; einiges raubten Schauſpieler, anderes Schauſpielerinnen: das Haus war mit Spielern angefüllt und voll von Berauſchten: ganze Tage wurde gezecht, und an mehrern Orten zugleich: auch häuften ſich von Zeit zu Zeit, (denn nicht immer war er glücklich) die Spielſchulden: mit den Purpurdecken des Pompejus ſahe man in den Geſindekammern die Betten belegt. Wundert euch alſo nicht mehr, daß dieß alles ſo ſchnell durchgebracht worden iſt. Nicht nur das Vermögen eines einzigen, wäre es auch noch ſo anſehnlich, ſondern Städte und Königreiche hätte er gar bald durch ſolche Liederlichkeit durchbringen können. Aber auch eben desſelben Haus und Garten! O unerhörte Verwegenheit! Du wagteſt es in jenes Haus zu gehen? du jene ſo heilige Schwelle zu betretten? du den Schutzgöttern dieſes Hauſes die unverſchämteſte Stirne zu zeigen? Welches Haus eine Zeitlang niemand anſehen, niemand ohne Thränen vorübergehen konnte; in dieſem Hauſe ſchämſt du dich nicht

versari non pudet? in qua, quamvis nihil sapias, tamen nihil tibi potest esse jucundum.

XXVIII.

An tu illa vestibula, rostra, spolia, cum adspe-
xisti, domum tuam te introire putas? fieri non potest
Quamvis enim sine mente, sine sensu sis, ut es: ta-
men et te et tua, et tuos nosti, nec vero te unquam
neque vigilantem, neque in somnis credo, mente posse
consistere. Necesse est, quamvis sis, ut es, vinolen-
tus, et furens, cum tibi objecta sit species singularis
viri, perterritum te de somno excitari, furere etiam
69 saepe vigilantem. Me quidem miseret parietum ipsorum,
atque tectorum. Quid enim unquam domus illa vide-
rat, nisi pudicum, nisi ex optimo more, et sanctissima
disciplina? Fuit enim ille vir, P. C. sicut scitis, cum
foris clarus, tum domi admirandus; neque rebus ex-
ternis magis laudandus, quam institutis domesticis.
Hujus in sedibus pro cubiculis stabula, pro tricliniis
popinae sunt. Et si jam negat, nolite, nolite quaerere:
frugi factus est: illam suam suas res sibi habere jussit
ex duodecim tabulis: claves ademit, forasque exegit;
70 quam porro spectatus civis, quam probatus: cujus ex
omni vita nihil est honestius, quam quod cum mima
fecit divortium? At quam crebro usurpat, „et consul,
et Antonius?‘ hoc est dicere, et consul, et impudicis-
simus: et consul, et homo nequissimus. Quid enim
est aliud Antonius? Nam si dignitas significaretur in
nomine, dixisset, credo, aliquando avus tuus: et con-

ſo lange einzukehren? und doch, ſo wenig Empfindung du auch haſt, ſo kann dir doch nichts darin angenehm ſeyn.

Oder glaubſt du in dein eigenes Haus zu gehen, wenn du im Vorhofe die Schiffſchnäbel, wenn du die Siegesbeute erblickſt? Unmöglich! Magſt du gleich noch ſo wenig Geiſt und Empfindung haben, wie du wirklich haſt, ſo kenneſt du doch dich, das deinige, und die Deinigen. Und ich glaube nicht, daß du jemahls im Wachen oder im Schlafen ein ruhiges Gemüth haben kannſt. Denn ſo ſehr du auch Weinſäufer und ein Raſender biſt, ſo kann es doch nicht anders ſeyn, wenn dir die Geſtalt des großen Mannes vorkommt, als daß du erſchrocken aus dem Schlafe auffahreſt und auch bey wachenden Augen raſeſt. Ich wenigſtens bedaure die Wände und Dächer. Denn was anders hatte dieſes Haus je geſehen, als was der Ehrbarkeit, der edelſten Sitte, und den heiligſten Grundſätzen gemäß war. Denn, verſammelte Väter, der große Mann war, wie ihr wißt, auswärts ſo berühmt, als zu Hauſe bewundernswürdig, und als Heerführer und Staatsmann verdient er nicht mehr Lob, wie als Privatmann. In dieſes Mannes Wohnſitze ſind aus den Wohnzimmern, Bordelle, 28) und aus den Speiſeſälen, Saufgelage geworden. Aber das leugnet er nun. Fragt alſo, fragt nicht weiter nach. Er hat ſich gebeſſert. Er hat ſeiner Geliebten nach dem Geſetze der zwölf Tafeln den Abſchied gegeben, die Schlüſſel genommen, 29) ſie verſtoßen. Was für ein bewährter und belobter Mann iſt er nun, er, in deſſen ganzem Leben, die Scheidung von einer Komödiantinn die rühmlichſte Handlung iſt? Aber wie oft hat er die Worte im Munde: der Conſul und Antonius! das heißt: der Conſul und der Unzüchtigſte: der Conſul und der Nichtswürdigſte. Denn was anders iſt Antonius? Denn wenn der Nahme die Würdigkeit der Perſon anzeigte; ſo hätte wohl ehemahls dein Großvater ſich Conſul und

sul et Antonius: nunquam dixit. Dixisset etiam collega meus, patruus tuus, nisi tu solus es Antonius. Sed omitto ea peccata, quae non sunt earum partium propria, quibus tu remp. vexavisti: ad ipsas tuas partes redeo, id est, ad civile bellum: quod natum, conflatum, susceptum opera tua est.

XXIX.

71 Cur ei bello tum propter timiditatem tuam, tum propter libidines defuisti? Gustaras civilem sanguinem vel potius exsorbueras: fueras in acie Pharsalica antesignanus: L. Domitium, nobilissimum et clarissimum virum, occideras: multos, qui de proelio effugerant, quos Caesar, ut nonnullos, fortasse servasset, crudelissime persecutus trucidaras. Quibus rebus tantis, talibus gestis, quid fuit causae, cur in Africam Caesarem non sequerere, cum praesertim belli pars tanta restaret? Itaque quem locum apud ipsum Caesarem post ejus ex Africa reditum obtinuisti, quo numero fuisti? cujus tu imperatoris quaestor fueras, dictatoris magister equitum, belli princeps, crudelitatis auctor: praedae socius, testamenti, ut dicebas ipse, filius, appellatus es de pecunia, quam pro domo, pro hortis,
72 pro sectione debebas. Primo respondisti plane ferociter, et, ne omnia videar contra te, propemodum aequa, et justa dicebas. A me C. Caesar pecuniam? cur potius, quam ego ab illo? an ille sine me vicit? at ne potuit quidem. Ego ad illum belli civilis causam attuli: ego leges perniciosas rogavi: ego arma contra,

Antonius nennen können. Aber das that er niemahls. Auch mein Amtsgehülfe, dein Oheim würde ſo geſprochen haben. Oder biſt du der einzige Antonius? Doch ich ſchweige von den Vergehungen, die eigentlich nicht zu der Rolle gehören, in welcher du den Staat erſchüttert haſt; ich komme vielmehr auf deine Hauptrolle zurück, das iſt, den bürgerlichen Krieg, der durch deine Schuld entſtanden, verurſacht, unternommen worden iſt.

Warum wohnteſt du dem damahligen Kriege nicht bey? 29
Du hatteſt ja ſchon das Bürgerblut gekoſtet, oder vielmehr ausgeſogen: du warſt ja im Pharſaliſchen Treffen an der Spitze geweſen, hatteſt den Domitius, dieſen ſo edlen und berühmten Mann niedergemacht: hatteſt viele, die aus der Schlacht entflohen, und die Cäſar gleich einigen andern, vielleicht begnadigt hätte, blutdürſtig verfolgt und ermordet. Was für Urſache hatteſt du, nach dieſen ſo großen Heldenthaten, dem Cäſar nicht nach Afrika zu folgen, um ſo mehr, da noch ein ſchwerer Krieg übrig war? Welchen Platz behaupteteſt du daher beym Cäſar nach ſeiner Rückkehr aus Afrika? In welchem Anſehen warſt du? du, der du unter dieſem Imperator als Quäſtor, unter dem Dictator, als Magiſter Equitum geſtanden, der du Urſache zum Kriege, Beförderer der Grauſamkeit, Theilnehmer der Beute geweſen, und im Teſtamente, wie du vorgabſt, als Sohn angenommen warſt! du wurdeſt wegen der Bezahlung gemahnt, die du noch für Haus, Gärten und erſtandene Sachen ſchuldig warſt. Anfangs antworteteſt du ganz trotzig, und damit es nicht ſcheine, als tadelte ich alles ohne Ausnahme an dir, ſo geſtehe ich, du hatteſt damahls eben nicht Unrecht. C. Cäſar verlangt von mir Geld? warum ich nicht eben ſo gut von ihm, als er von mir? Oder ſiegte er ohne meine Hülfe? Aber das war nicht einmahl möglich. Ich verſchaffte ihm ja Vorwand zum Bürgerkriege; ich brachte verderbliche Geſetze in Vorſchlag; er

consules, imperatoresque populi Rom. contra senatum populumque Rom. contra deos patrios, arasque et focos, 73 contra patriam tuli. Num sibi soli vicit? quorum facinus est commune, cur non sit eorum praeda communis? Jus postulabas, sed quid ad rem? plus ille poterat. Itaque, exclusis tuis vocibus, et ad te, et ad praedes tuos, milites misit: cum repente a te praeclara illa tabula prolata. Qui risus hominum de te erat? tantam esse tabulam, tam varias, tam multas possessiones, ex quibus, praeter partem Miseni, nihil erat, quod is, qui auctionaretur, posset suum dicere. Auctionis vero miserabilis adspectus: vestis Pompeji non multa, eaque maculosa, ejusdem quaedam argentea vasa collisa: sordida mancipia: ut doleremus quidquam esse ex illis reliquiis, quod videre possemus.
74 Hanc tamen auctionem heredes L. Rubrii decreto Caesaris prohibuerunt. Haerebat nebulo: quo se verteret, non habebat. Quin his ipsis temporibus domi Caesaris percussor ab isto missus, deprehensus dicebatur esse cum sica. De quo Caesar in senatu, aperte in te invehens, questus est.

XXX.

Proficiscitur in Hispaniam Caesar, paucis tibi ad solvendum, propter inopiam tuam, prorogatis diebus. Ne tu quidem sequeris. Tam bonus gladiator rudem tam cito accepisti? Hunc igitur quisquam, qui in suis partibus, id est, in suis fortunis tam timidus fuerit, pertimescat? Profectus est tandem aliquando in Hispaniam: sed tuto, ut ait, pervenire non potuit. Quonam

ergriff gegen die Conſuln, und Imperatoren des Römiſchen Volkes, gegen den Senat, gegen die Religion, gegen Haus und Hof, gegen das Vaterland, die Waffen. Oder ſiegte er nur für ſich? Welche gemeinſchaftliche Sache machen, ſollen die nicht auch bey der Beute zu gleichen Theilen gehen? Du verlangteſt dein Recht. Aber was halfs? Er war mächtiger. Er brachte dich daher gar bald zum Stillſchweigen, und ſchickte dir und deinen Bürgen Soldaten zu, da denn plötzlich das herrliche Auctionsverzeichniß von dir zum Vorſchein kam. Wie lachte da nicht die Welt, daß das Verzeichniß ſo lang, und ſo viele und mannigfaltige Güter darauf waren, wovon der Verkaüfer, außer ſeinem Antheil an Miſenum, nicht das geringſte ſein Eigenthum nennen konnte. Wie kläglich war aber der Anblick dieſer Auction? Da kamen einige Decken des Pompejus vor, die ſchon ganz beſudelt waren! etwas von ſeinem Silbergeräth war ſchief und krumm, und ſchmutzige Sklaven, 30) ſo daß es uns kränkte, mit unſern Augen einige traurige Ueberbleibſel davon zu ſehen. Doch dieſe Verſteigerung hintertrieben die Erben des L. Rubrius durch einen Befehl vom Cäſar. Da zappelte der Schurke, und wußte nicht zu helfen. Ja ſogar ſoll um eben dieſe Zeit ein von ihm angeſtellter Meuchelmörder im Hauſe Cäſars, mit einem Dolche entdeckt worden ſeyn, worüber Cäſar auch im Senat ſich beklagte, und dabey deutlich genug auf dich ſchmähte.

Cäſar ging darauf nach Spanien, nachdem er dir wegen dei- 30
ner Dürftigkeit nur wenige Tage Aufſchub zur Bezahlung gegeben hatte. Auch damahls folgteſt du ihm nicht. Erhielteſt du treflicher Fechter, denn ſobald den Abſchiedsrapier? Sollte ſich alſo jemand vor ihm fürchten, der in ſeiner eigenen Rolle, das iſt bey ſeinen eigenen Schickſalen ſo feige war? Endlich ging er nach Spanien ab, aber ſicher war die Reiſe nach ſeinem Vorgeben nicht. Wie kam denn aber

modo igitur Dolabella pervenit? Aut non suscipienda fuit ista causa, Antoni: aut, cum suscepisses, defendenda usque ad extremum. Ter depugnavit Caesar cum civibus, in Thessalia, Africa, Hispania. Omnibus adfuit his pugnis Dolabella; in Hispaniensi etiam vulnus accepit. Si de meo judicio quaeris, nollem. Sed tamen consilium a primo reprehendendum, laudanda constantia. Tu vero quis es? Cn. Pompeji liberi primum patriam repetebant. Esto: fuerit partium haec causa communis. Repetebant praeterea deos, penates patrios, aras, focos, larem suum familiarem, in quae tu invaseras. Haec cum repeterent armis ii, quorum erant legibus: etsi in rebus iniquissimis quid potest esse aequi? tamen erat aequissimum contra Cn.
76 Pompeji liberos Cn. Pompeji pugnare sectorem. An tu Narbone mensas hospitum convomeres? Dolabella pro te in Hispania dimicaret? Qui vero Narbone reditus? et tamen quaerebat, cur ego ex ipso cursu tam subito revertissem. Exposui nuper, P. C. causam reditus mei. Volui, si possem, etiam ante Kalendas Jan. prodesse reip. Nam, quod quaerebas, quomodo redissem: primum luce, non tenebris: deinde cum calceis, et toga, nullis nec Gallicis, nec lacerna. At etiam aspicis me, et quidem ut videris, iratus. Nae tu jam mecum in gratiam redeas, scias, si quam me pudeat nequitiae tuae, cujus te ipsum non pudet. Ex

Dolabella hin? Entweder mußteſt du dieſe Partey nicht ergreiſen, Antonius; oder ſie auch, wenn das einmahl geſchehen war, aufs äußerſte vertheidigen. Drey Schlachten lieferte Cäſar ſeinen Mitbürgern, nähmlich in Theſſalien, in Africa, in Spanien. Allen dieſen Schlachten wohnte Dolabella bey, und in Spanien bekam er auch eine Wunde. Verlangſt du mein Urtheil, ſo wünſchte ichs nicht. Indeſſen war nur ſein erſter Schritt zu tadeln, ſeine Standhaftigkeit aber war lobenswerth. Was hätteſt du aber thun ſollen? — Des Pompejus Kinder wollten wieder in ihr Vaterland zurück. Gut! dieß wäre denn eure gemeinſchaftliche Sache geweſen. — Sie verlangten, ferner die Götter ihrer Väter, ihre Altäre, Heerde und ihren Hausgott, welches alles du an dich geriſſen hatteſt. Da nun die rechtmäßigen Beſitzer, (aber was hilft Recht bey der größten Ungerechtigkeit?) ihr Eigenthum mit den Waffen wieder forderten; ſo war es ja höchſt billig, daß du, der Käufer der Güter des Cn. Pompejus, gegen die Kinder des Pompejus kämpfteſt. Oder mußte Dolabella für dich in Spanien fechten, während daß du zu Narbonne die Tiſche deiner Gaſtfreunde beſpieeſt? Wie war aber ſeine Rückkehr von Narbonne beſchaffen? Und doch ſetzte er mich noch über meine ſchleunige Rückkehr von der Reiſe zur Rede. Die Urſache davon habe ich, verſammelte Väter, ſchon neulich angegeben. Ich wollte dem Staate, wenn es möglich wäre, noch vor dem erſten Januar, nützlich ſeyn. Denn was die Art meiner Zurückkunft betrift, ſo geſchah ſie erſtlich bey Tage, und nicht in der Nacht: ferner als Römer in Schuhen und in der Toge, und nicht als Gallier in Socken und Oberkleide. Was ſiehſt du mich denn jetzt ſo zornig an? Wahrhaftig, wenn du wüßteſt, wie ſehr ich mich deiner niedrigen Streiche ſchäme, deren du dich ſelbſt nicht ſchämteſt, du würdeſt dich wieder mit mir ausſöhnen. Unter allen Niederträchtigkeiten, habe ich keine

omnibus omnium flagitiis nullum turpius vidi, nullum audivi. Qui magister equitum fuisse tibi viderere, in proximum annum consulatum peteres vel potius rogares; is per municipia, coloniasque Galliae, a qua nos tum, cum consulatus petebatur, non rogabatur, petere consulatum solebamus, cum Gallicis et lacerna cucurristi.

XXXI.

77 At videte levitatem hominis. Cum hora diei decima fere ad Saxa rubra venisset, delituit in quadam cauponula, atque ibi se occultans, perpotavit ad vesperam: inde cisio celeriter ad urbem advectus, domum venit capite involuto. Janitor, quis tu? „A Marco tabellarius." Confestim ad eam, cujus causa venerat, deducitur: eique epistolam tradit, quam cum illa legeret flens (erat enim amatorie scripta; caput autem literarum, sibi cum illa mima posthac nihil futurum: omnem se amorem abjecisse illinc, atque in hanc transfudisse) cum mulier fleret uberius, homo misericors ferre non potuit; caput aperuit: in collum invasit. O hominem nequam! (quid enim aliud dicam? magis proprie nihil possum dicere,) ergo, ut te *) catamitum, nec opinato cum ostendisses, praeter spem mulier adspiceret, idcirco urbem terrore nocturno, Italiam multorum dierum metu perturbasti?
78 Et domi quidem causam amoris habuit, foris etiam turpiorem, ne L. Plancus praedes tuos venderet. Productus autem in concionem a tribuno pl. cum respon-

*) *Catamitum*) Ganymedem, teste Festo, id est, hominem mollem et effoeminatum, impudicum.

ſchändlichere geſehen und gehört. Du, der du dich für den Magiſter Equitum hieltſt, und dich um das Conſulat des folgenden Jahrs bewarbſt, oder vielmehr bateſt; du lieſeſt in Socken und Oberkleid durch alle Municipien und Pflanzſtädte Galliens, wo wir uns damahls, wie man ſich noch um das Conſulat bewarb, und nicht in Vor ſchlg brachte, 31) zu bewerben pflegten.

Aber ſehet hier die Leichtfertigkeit des Menſchen! Un- 31
gefähr zwey Stunden vor Sonnenuntergang kam er zu Saxa rubra an, und hielt ſich in einer kleinen Schenke verborgen; hier zechte er insgeheim bis an den Abend: darauf jagte er mit einem leichten Wagen nach Rom und kam mit verhülltem Kopfe nach Hauſe. Wer da, rief der Thürhüter? Ein Bothe vom Marcus. Gleich wurde er zu ihr, um welcher willen er gekommen war, hingeführt und übergab ihr einen Brief. Wie ſie nun weinend den Brief las, (denn er war ſehr zärtlich geſchrieben, und der Hauptinhalt war, daß er gar nichts weiter mit der Komödiantinn zu ſchaffen haben wolle; er habe jener alle ſeine Liebe entzogen, und nun ihr zugewandt;) wie nun eine Frau, ſage ich, häufige Thränen vergoß, ſo konnte es der mitleidige Mann nicht länger aushalten, er enthüllte das Geſicht und fiel ihr um den Hals. O der Schurke! denn wie ſoll ich ihn ſonſt nennen? ich weiß ihm keinen beſſern Nahmen zu geben. Alſo deswegen, damit du Schandbube, deine Frau ganz unerwartet und wider alles Vermuthen überraſchen möchteſt, haſt du Rom eine Nacht in Schrecken, und ganz Italien viele Tage hindurch, in Furcht und Verwirrung geſetzt? So war die Liebe die Urſache in ſeinen beſondern Angelegenheiten, in den öffentlichen aber war ſie noch ſchimpflicher, nähmlich daß L. Plancus deine Bürgen nicht angreifen möchte. Wie dich aber ein Volkstribun der öffentlichen Verſammlung vorſtellte, und du ſagteſt, du wäreſt dringender Bedürfniſſe wegen gekommen; ſo gabſt du auch ſogar dem Volke

disses, te rei tuae causa venisse: populum etiam in
re dicacem reddidisti. Sed nimis multa de nugis, ad
majora veniamus.

XXXII.

Caesari ex Hispania redeunti obviam longissime
processisti: celeriter isti, et redisti, ut cognosceret te,
si minus fortem, attamen strenuúm: factus es ei rur-
sus, nescio quomodo, familiaris. Habebat hoc om-
nino Caesar: quem plane perditum aere alieno, egen-
temque, si eundem nequam hominem, audacemque
cognoverat, hunc in familiaritatem libentissime reci-
79 piebat. His igitur rebus praeclare commendatus,
jussus es renunciari consul, et quidem cum ipso. Ni-
hil queror de Dolabella, qui tum est impulsus, in-
ductus, elusus. Qua in re quanta fuerit utriusque
vestrum perfidia in Dolabellam, quis ignorat? Ille
induxit, ut peteret promissum, et receptum in-
tervertit, ad seque transtulit: tu ejus perfidiae volun-
tatem tuam adscripsisti. Veniunt Kalendae Jan.! co-
gimur in senatum: invectus est copiosius multo in
istum, et paratius Dolabella, quam nunc ego. Hic
80 autem iratus quae dixit, dii boni? primum cum Cae-
sar ostendisset, se prius, quam proficisceretur, Do-
labellam consulem esse jussurum: quem negant regem,
qui et faceret semper ejusmodi aliquid, et diceret; sed
cum Caesar ita dixisset: tum hic bonus augur, eo se
sacerdotio praeditum esse dixit, ut comitia auspiciis

Gelegenheit zu Spöttereyen gegen dich. Doch dieß iſt ſchon zu viel von ſolchen Streichen. Wir wollen auf erheblichere Dinge kommen.

Wie Cäſar aus Spanien zurück kam, reiſteſt du ihm 32
ſehr weit entgegen. Schnell war deine Abreiſe, ſchnell deine Rückkehr, damit er dich, wo nicht als einen tapfern, doch als einen hurtigen Mann erkennen mußte. Doch wurdeſt du aufs neue, ich weiß nicht wie, ſein Vertrauter. Aber das war ſo Cäſars Gewohnheit: wo er einen durch Schulden zu Grunde gerichteten und dürftigen Menſchen fand, und er ihn zugleich als einen leichtfertigen und verwegenen erkannte, einen ſolchen nahm er am liebſten zu ſeinem Vertrauten auf. Durch dieſe ſchöne Empfehlung wurde nun deine Wahl zum Conſul veranſtaltet, und zwar mit ihm zugleich. Ich klage hier nicht über den Dolabella, der damahls verleitet, getäuſcht, hintergangen wurde. Und wem iſts unbekannt, wie ſehr falſch ihr euch beyde hierin gegen den Dolabella bewieſet. Jener verleitete ihn, anzuhalten, er gab ihm Verſprechungen und Verſicherungen, und doch zog er zurück, und wandte das Amt ſich ſelbſt zu; und du gabſt gern zu dieſem falſchen Streiche deine Einwilligung. Nun erſchien der erſte Januar: wir wurden in den Senat berufen, und Dolabella überhäufte nun dieſen Menſchen viel umſtändlicher und gefaßter, als ich jetzt, mit Vorwürfen. Was ſtieß er damahls, ihr guten Götter! nicht im Zorne aus? denn wie Cäſar erklärt hatte, er wolle noch vor ſeiner Abreiſe den Dolabella zum Conſul ernennen, (und doch will man ihn nicht als König betrachten, ihn der immer auf dieſe Art handelte und ſprach;) wie nun Cäſar, ſage ich ſich ſo ausgelaſſen hatte: ſo fieng dieſer treffliche Augur an, er bekleide eine ſolche Prieſterwürde, daß er die Wahl durch die Auſpicien verhindern, oder doch un-

vel impedire, vel vitiare posset, idque se facturum esse adseveravit. In quo primum incredibilem stupi-
81 ditatem hominis cognoscite. Quid enim? istuc, quod te sacerdotii jure facere posse dixisti, si augur non esses, et consul esses, minus facere potuisses? Vide ne etiam facilius, nos enim *) nunciationem solum habemus: consules, et reliqui magistratus etiam inspectionem. Esto, hoc imperite; (nec enim est ab homine nunquam sobrio postulanda prudentia) sed videte impudentiam. Multis ante mensibus in senatu dixit, se Dolabellae comitia aut prohibiturum auspiciis, aut id facturum esse, quod fecit. Quisquamne divinare potest, quid vitii in auspiciis futurum sit, nisi qui de caelo servare constituit? quod neque licet comitiis per leges, et, si quis servavit, non habitis comitiis, sed prius, quam habeantur, debet nunciare. Verum implicata inscitia, impudentia est, si nec scit,
82 quod augurem, nec facit, quod pudentem decet. Atque ex illo die recordamini ejus usque ad Idus Martias consulatum. Quis unquam apparitor tam humilis, tam abjectus? Nihil ipse poterat: omnia rogabat caput in adversam lecticam inserens, beneficia, quae venderet, a collega petebat.

---

*) *Nos enim nunciationem)* Nos augures (nam et Ciciro augur fuit) possumus in comitiis obnunciare magistratui, quod vidimus et de caelo servavimus; Magistratus etiam *inspectionem* (quod augurale verbum est) habent, id e t, obnunciationem et avocandae concionis potestatem.

gültig machen könnte, und betheuerte, daß er das thun wolle. Hiebey bemerkt doch erſtlich den außerordentlichen Unverſtand des Menſchen! Denn wie? Was du nach deinem Prieſterrechte thun zu können, vorgabeſt, ſtünde das nicht eben ſo ſehr in deiner Gewalt, wenn du nicht Augur, ſondern nur Conſul wäreſt? Ich denke noch weit eher. Denn wir Auguren haben nur Bericht davon abzuſtatten, 32) von den Conſuln und übrigen regierenden Häuptern aber hängt das Recht der Beobachtung ſelbſt ab. Aber es mag ſeyn! du verſtehſt es nicht beſſer. Denn von einem Menſchen, der nie nüchtern iſt, kann man auch keine Einſicht erwarten. Aber hört die Unverſchämtheit! Schon vie le Monathe vorher ſagte er im Senat, er würde die Wahl des Dolabella entweder durch Beobachtung der himmliſchen Zeichen hintertreiben, oder auch das thun, was er gethan hat. Kann denn jemand vorher weißagen, was für widrige Erſcheinungen ſich zeigen werden, wenn einer nicht eine Himmelsgegend zu beobachten geſonnen iſt? Dieß darf aber nach den Geſetzen nicht bey der Wahl geſchehen; ſondern wenn einer beobachtet hat, ſo muß er die Anzeige nicht erſt nach, ſondern vor den Comitien, thun. Aber eine ſolche Unwiſſenheit iſt zugleich Unverſchämtheit, denn er weiß nicht, was ſich für den Augur, und thut nicht, was ſich für den ehrliebenden Mann ſchickt. Nun erinnert euch ſeines Conſulats von dieſem Tage an bis zur Mitte des Märzes. Welcher Stadtdiener war wohl je ſo kriechend, warf ſich ſo weg? Er ſelbſt vermochte nichts, alles erbat er; den Kopf in die Sänfte vor ihm, geneigt, ſuchte er bey ſeinem Amtsgenoſſeu die Wohlthaten, die er Andern verkaufte.

XXXIII.

Ecce Dolabellae comitiorum dies; sortitio praerogativae; quiescit. Renunciatur: tacet; prima classis vocatur: renunciatur: deinde, ut assolet, suffragia, tum secunda classis: quae omnia citius sunt facta, quam
83 dixi. Confecto negotio bonus augur (Laelium diceres) „Alio die," inquit. O impudentiam singularem! quid videras? quid senseras? quid audieras? nec enim de coelo servasse dixisti, neque hodie dicis. Id igitur obvenit vitium, quod tu jam Kalendis Jan. futurum esse provideras, et tanto ante praedixeras. Ergo hercule, magna, ut spero, tua potius, quam reip. calamitate ementitus es auspicia; obstrinxisti populum Rom. religione; augur auguri, consul consuli obnunciavisti. Nolo plura, ne acta Dolabellae videar convellere: quae necesse est aliquando ad nostrum colle-
84 gium deferantur. Sed arrogantiam hominis, insolentiamque cognoscite. Quamdiu tu voles, vitiosus consul Dolabella: rursus, cum voles, salvis auspiciis creatus. Si nihil est, cum augur iis verbis nunciat, quibus nunciasti: confitere te, cum „alio die," dixeris, sobrium non fuisse. Sin est aliqua vis in istis verbis, ea quae sit, augur a collega requiro.

Plötzlich erſchien der Wahltag des Dolabella: die 33
Auslosung der zuerſt wählenden Centurie geſchah; er blieb ruhig: er ward ausgerufen; er ſchwieg. Die erſte Claſſe wurde herbeygerufen, und er ernannt. Schon erſchien wie gewöhnlich die zweyte Abtheilung der Wählenden. 33) Alles geſchah ſchneller, als ich es erzähle. Nun nach geendigter Wahl fieng der trefliche Augur, (man ſollte ihn Lälius 34) nennen!) an: „heute nicht!" O eine unerhörte Unverſchämtheit! Was hatteſt du geſehen? was gefühlt? 35) was gehört? denn du ſagteſt weder damahls, noch heute, daß du Beobachtungen am Himmel angeſtellt. So hat ſich nun die unglückliche Erſcheinung ereignet, die du ſchon am erſten Jänner als gewiß vorausgeſehen, und ſo lange vorher angekündiget hatteſt. Alſo haſt du wahrhaftig dieſe Auſpicien, aber wie ich hoffe, weit mehr zu deinem eigenen, als des Staats Verderben erdichtet, haſt dem Römiſchen Volke Gewiſſenszwang angelegt, haſt als Augur dem Augur, als Conſul dem Conſul aufgekündigt. Mehr ſage ich nicht, damit es nicht ſcheint, ich wollte Dolabella's Verfügungen umſtoßen, 36) welche doch einmahl nothwendig unſerm Prieſterorden vorgelegt werden müſſen. Aber ſeht hier den Dünkel und Uebermuth des Menſchen! So lange es dir gefällt, iſt die Wahl des Dolabella ungültig, und umgekehrt, wenn es dir beliebt, iſt er ohne Verletzuug der Auſpicien gewählt. Hat es gar nichts zu bedeuten, wenn ein Augur ſich der gewöhnlichen Aufkündigungsformel bedient, deren du dich bedienteſt; ſo geſtehe, daß du bey dem Ausſprechen der Formel, heute nicht, nicht nüchtern geweſen biſt; ſind aber dieſe Worte allerdings von Bedeutung, ſo möchte ich ſelbſt Augur, mich hierüber wohl von meinem Amtsbruder belehren laſſen.

XXXIV.

Sed ne forte ex multis rebus gestis M. Antonii
rem unam pulcherrimam transiliat oratio, ad Luper-
calia veniamus. Non dissimulat, P. C.; apparet esse
commotum, sudat, pallet. Quidlibet, modo ne nau-
seet, faciat, quod in porticu Minutia fecit. Quae po-
test esse turpitudinis tantae defensio? cupio audire:
ut videam, ubi rhetoris tanta merces, ubi campus,
85 Leontinus appareat. Sedebat in Rostris collega tuus,
amictus toga purpurea, in sella aurea coronatus. Ad-
scendis: accedis in sellam: (ita eras Lupercus, ut te
consulem esse meminisse deberes) diadema ostendis.
Gemitus toto foro. Unde diadema? non enim abjectum
sustuleras, sed attuleras domo meditatum, et cogita-
tum scelus. Tu diadema imponebas cum plangore po-
puli; ille cum plausu rejiciebat. Tu ergo unus, scele-
rate inventus es, qui cum auctor regni esses, eum,
quem collegam regni habebas, dominum habere vel-
les: et idem tentares, quid populus R. ferre et pati
86 posset. At etiam misericordiam captabas: supplex
te ad pedes abjiciebas; quid petens? ut servi-
res? tibi uni peteres: qui ita a puero vixeras,
ut omnia paterere, ut facile servires: a nobis populo-
que Rom. mandatum id certe non habebas. O prae-
claram illam eloquentiam tuam, cum es nudus con-
cionatus. Quid hoc turpius? quid foedius? quid sup-
pliciis omnibus dignius? Num exspectas, dum te sti-

Allein um unter den vielen Thaten des Antonius 34
nicht gerade die allerſchönſte zu überhüpfen, müſſen wir der Lupercalien gedenken. Seine Miene verräth ihn ſchon, Verſammelte Väter! man merkt ſeine Unruhe, er ſchwitzt, er entfärbt ſich. Mag er doch alles thun, wenn ihm nur nicht ſo ekel wird, wie es ihm im Minuciuſiſchen bedeckten Säulengang begegnete. Wie läßt ſich aber eine ſo große Niederträchtigkeit wohl vertheidigen? Ich möchte es gern hören, um zu ſehen, wo die außerordentliche Belohnung deines Rhetors, wo das Leontiniſche Feld ſichtbar ſey. Dein College ſaß auf der Rednerbühne, bekleidet mit einer Purpurtoge, auf einem goldenen Seſſel, mit Lorbeer bekränzt. Du ſteigſt hienauf, näherteſt dich dem Sitze, (zwar warſt du Pans Prieſter, 37) doch aber durfteſt du deine Conſulariſche Würde nicht vergeſſen,) und zeigteſt die Königsbinde. Das ganze Forum ſeufzete. Woher das Diadem? denn du hatteſt es doch nicht auf der Straße aufgehoben, ſondern vom Hauſe dieſen ausgedachten, überlegten Frevel mitgebracht. Du ſetzteſt ihm das Diadem unter dem Wehklagen des Volkes auf, und er verwarf es unter lautem Beyfalle. Du Verräther, biſt alſo der einzige geweſen, der die königliche Würde einführen, der ſeinen eigenen Collegen zu ſeinem Herrn haben, der zugleich verſuchen wollte, wie viel das Römiſche Volk tragen und dulden könnte. Ja, du wollteſt ſogar Mitleid erregen, du warfſt dich demüthig zu ſeinen Füſſen nieder, um — was zu bitten? um Sklave zu ſeyn? das mochteſt du für dich allein bitten, der du von Jugend auf ſo gelebt hatteſt, alles mögliche zu leiden; alſo auch leicht Sklave zu ſeyn. Wenigſtens hatteſt du von uns und dem Römiſchen Volke dieſen Auftrag ganz und gar nicht. Ein nackter Volksredner, o ein herrlicher Redner! Was iſt wohl ſchändlicher, was niederträchtiger? was verdient härtere Züchtigung? Warteſt du noch, bis dich

mulis fodiam? haec te, si ullam partem habes sensus, lacerat, haec cruentat oratio. Vereor, ne imminuam virorum *) summorum gloriam. Dicam tamen dolore commotus. Quid indignius, quam vivere eum, qui imposuerit diadema, cum omnes fateantur jure interfectum esse, qui abjecerit? At etiam adscribi jussit in fastis, ad Lupercalia: „C. Caesari, dictatori per-
87 petuo, M. Antonium consulem populi jussu regnum detulisse, Caesarem uti noluisse.“ Jamjam minime miror, te otium perturbare; non modo urbem odisse, sed etiam lucem; cum perditissimis latronibus non solum de die, sed etiam in diem vivere. Ubi enim tu in pace consistes? qui locus tibi in legibus et judiciis esse potest, quae tu, quantum in te fuit, dominatu regio sustulisti? Ideone L. Tarquinius exactus: Sp. Cassius, Melius, M. Manlius, necati, ut multis post seculis, a M. Antonio, quod fas non est, rex Romae constitueretur? Sed ad auspicia redeamus.

XXXV.

De quibus rebus Idibus Martiis fuit in senatu Caesar acturus, quaero tum tu quid egisses? Audiebam
88 quidem te paratum venisse, quod me de ementitis au-

---

*) *virorum summorum*) Brutorum, Cassii etc. quorum gloria inde videtur imminui, quod Antonium cum Caesare non interfecerant.

die Geißel zerfleiſcht? Was ich hier ſage, das muß dich, wenn du nur noch die geringſte Empfindung haſt, zerfleiſchen, zerreißen. Zwar fürchte ich den Ruhm jener erhabenen Patrioten zu verkleinern 38); doch nöthiget mich der Unwillen, es zu ſagen. Iſt es nicht Schande, daß der Menſch noch lebt, der jenem den Königsſchmuck anlegen wollte, der ihn verwarf, und der dennoch nach jedermanns Geſtändniß mit allem Rechte ermordet wurde? Nicht genug! Er ließ auch in die Jahrbücher bey dem Panfeſt einſchreiben: „dem beſtändigen Dictator, C. Cäſar, habe der Conſul M. Antonius auf Geheiß des Volkes die königliche Würde angetragen; Cäſar aber habe ſie nicht annehmen wollen.“ Nun wundere ich mich im geringſten nicht mehr, daß du ein Störer der Ruhe biſt, daß du nicht allein die Stadt, ſondern auch das Licht haſſeſt, daß du mit den verworfenſten Böſewichtern einen Tag und alle Tage fortraſeſt. Denn wie kannſt du dich bey ruhigen Zeiten behaupten? wo iſt für dich, wenn noch Rechte und Geſetze gelten, eine bleibende Stätte? ob du gleich alles mögliche gethan haſt, ſie durch königliche Tyranney aufzuheben. Iſt deswegen L. Tarquinius vertrieben? Sp. Caßius, Melius, M. Manlius getödtet worden, daß M. Antonius viele Jahrhunderte nachher frevelhafter Weiſe zu Rom einen König einſetzte? Aber wir wollen wieder auf die Auſpicien kommen.

Sage mir, wie würdeſt du dich bey dem Vortrage, 35
den Cäſar am fünfzehnten März im Senat thun wollte,
verhalten haben? Zwar hörte ich, du hätteſt dich da-
rauf gefaßt gemacht, weil du glaubteſt, ich würde mich,

spiciis, quibus tamen parere necesse erat, putares esse dicturum. Sustulit illum diem fortuna populi Rom. Num etiam tuum de auspiciis judicium interitus Caesaris sustulit? Sed incidi in id tempus, quod iis rebus, in quas ingressa erat oratio, praevertendum sit. Quae tua fuga? quae formido illo die? quae propter conscientiam scelerum desperatio vitae? cum ex illa fuga, beneficio eorum, qui te, si sanus esses, sal-
89 vum esse voluerunt, clam te domum recepisti? O mea frustra semper verissima auguria rerum futurarum! Dicebam illis in Capitolio liberatoribus nostris, cum me ad te ire vellent, ut ad defendendam remp. te adhortarer: quoad metueres, omnia te promissurum; simul ac timere desiisses, similem te futurum tui. Itaque cum ceteri consulares *) irent, redirent, in sententia mansi; neque te illo die, neque postero vidi; neque ullam societatem optimis civibus cum importunissimo hoste foedere ullo confirmari posse credidi. Post diem tertium veni in aedem Telluris, et quidem
90 invitus, cum omnes aditus armati obsiderent. Qui tibi ille dies, M. Antoni, fuit? quanquam mihi subito inimicus extitisti, tamen me tui miseret, quod tibi invideris.

XXXVI.

Qui tu vir, dii immortales, et quantus fuisses, si illius diei mentem servare potuisses! Pacem habere-

*) *irent, redirent*) Verba curiae Rom, ubi pedibus ibatur in sententiam principis alicujus viri, qui primus vel secundus rogatus fuerat.

wegen der erdichteten Auſpicien, denen man doch Folge leiſten mußte, erklären. Doch dieſen Tag vereitelte das Glück des Römiſchen Volkes. Hat denn aber Cäſars Tod auch dein Urtheil wegen der Auſpicien aufgehoben? Aber ich berühre hier einen Zeitpunkt, welcher jenen Umſtänden, wovon ich zu reden angefangen hatte, nicht vorgehen darf. Wie ſchnell lieſſt du fort? Welche Angſt hatteſt du an dem Tage? In welche Lebens Verzweiflung ſetzte dich dein böſes Gewiſſen, da du dich auf deiner Flucht, durch Hülfe derer, die dich retten wollten, wenn du vernünftig wäreſt, heimlich nach Hauſe begabſt? O nur allzu wahr iſts, was ich immer vergeblich von der Zukunft prophezeiht habe. Ich ſagte jenen unſern Befreyern auf dem Capitol, wie ſie haben wollten, ich möchte zu dir gehen, und dich zur Wiederherſtellung der Freyheit ermuntern: ſo lange du in Furcht wäreſt, würdeſt du alles erſprechen; ſobald aber die Furcht verſchwände, würdeſt du dir wieder ähnlich ſeyn. Wie nun die übrigen Conſularen nicht einig werden konnten, ſo blieb ich bey meiner Meinung: ich ſah dich weder an demſelben, noch am folgenden Tage, und glaubte auch nicht, daß irgend ein Vertrag und Bündniß, zwiſchen den edelſten Patrioten und dem wildeſten Feinde, geſchloſſen werden könne. Drey Tage nachher kam ich in den Tempel der Tellus, und zwar ungern, weil alle Zugänge mit Bewaffneten beſetzt waren. Was für ein Tag war das für dich, Antonius? Ob du dich nun zwar bald als meinen Feind zeigteſt, ſo bedaure ich doch, daß du dein eigenes Beſtes nicht bedachteſt.

Unſterbliche Götter, was für ein großer und vor- 36
trefflicher Mann würdeſt du geweſen ſeyn, wenn du die damahlige Geſinnung beybehalten hätteſt! Wir hätten den

mus, quae erat facta per obsidem, puerum nobilem, M. Antonii filium, M. Bambalionis nepotem. Quamquam te bonum timor faciebat, non diuturnus magister officii: improbum fecit ea, quae, dum timor abest, a te non discedit, audacia. Etsi tum, cum optimum te putabant, me quidem dissentiente, funeri tyranni, si funus illud fuit, sceleratissime praefuisti. Tua illa pulchra
91 laudatio, tua miseratio, tua cohortatio. Tu, tu, illas faces incendisti, et eas, quibus semiustulatus ille est, et eas, quibus incensa L. Bellieni domus deflagravit. Tu illos impetus perditorum hominum, et, ex maxima parte, servorum, quos nos vi manuque repulimus, in nostras domus immisisti. Idem tamen, quasi fuligine abstersa, reliquis diebus in Capitolio praeclara senatus consulta fecisti, ne qua post idus Martias immunitatis tabula, neve cuiusquam beneficii figeretur. Meministi ipse de exulibus: scis, de immunitate quid dixeris. Optimum vero, quod dictaturae nomen *) in perpetuum de rep. sustulisti. Quo quidem facto tantum te cepisse odium regni videbatur, ut ejus omnem, propter proximum dictatorem, tolleres metum.
29 Constituta resp. videbatur aliis, mihi vero nullo modo, qui omnia, te gubernante, naufragia metuebam. Num me igitur fefellit? aut num diutius sui potuit esse dissimilis? Inspectantibus vobis, toto Capitolio tabulae figebantur: neque solum singulis venibant immuni-

*) *in perpetum sustultsti*) M. Antonius post Caesaris necem legem tulit, ne quis ullam ob causam de dictatore creando referret, nec quis dictaturam acciperet.

Frieden, der durch Geißel, einen edlen Knaben, 39) M. Antonius Sohn, M. Bambalio's Enkel, verſichert war. Aber du warſt nur aus Furcht gut, nicht aus Gewohnheit und Gefühl der Pflicht. Die Verwegenheit, die dich nicht verläßt, ſobald die Furcht verſchwindet, machte dich zum Verräther. Wiewohl du ſchon damahls, wie man dir die beſten Geſinnungen zutraute, wo ich aber ganz anders dachte, die Leichenceremonien, wenn ſie anders dieſen Nahmen verdienen, als der ärgſte Verräther beſorgteſt. Du warſt es, der ihm die ſchöne Leichenrede hielt, der ihn bedauerte, der die Gährung erregte. Du, du zündeteſt die Fackeln an, ſowohl diejenigen, wodurch Er halb verbrannt, als die, wodurch des L. Bellienus Haus angezündet und eingeäſchert wurde. Du ließeſt durch jene wüthenden, nichtswürdigen Menſchen, die größtentheils Sklaven waren, unſere Häuſer beſtürmen. Und doch machteſt eben du, gleich als hätteſt du dir den Ruß abgewiſcht, in den folgenden Tagen auf dem Capitol, vortrefliche Senatsſchlüſſe, daß nehmlich nach dem fünfzehnten März keine Freybriefe, noch Gnadenbezeugungen ſollten angeſchlagen werden. Du wirſt dich erinnern, was du von Verwieſenen, noch wiſſen, was du von Pflichterlaſſungen ſagteſt. Das rühmlichſte aber war, daß du die Dictatur auf immer aus dem Staate verbannteſt. Durch dieſe Handlung ſchienſt du einen ſolchen Haß gegen die königliche Regierung gefaßt zu haben, daß alle Beſorgniß davor, wegen des letzten Dictators verſchwand. Nun glaubten einige, die Freyheit des Staates ſey hergeſtellt; nur ich nicht, der ich immer Schiffbruch beſorgte, ſo lange du das Ruder führteſt. Habe ich mich nun wohl geirrt? Konnte ſeine Verſtellung wohl länger währen? Vor euren Augen wurden auf dem ganzen Capitol Urkunden angeſchlagen: nicht nur einzelnen Perſonen, ſondern ſagen gan-

tales, sed etiam populis universis; civitas, non jam sigillatim, sed provinciis totis dabatur. Itaque si haec manent, quae stante rep. manere non possunt, provincias universas, P. C. perdidistis: neque vectigalia solum, sed etiam imperium populi Rom. hujus domesticis nundinis diminutum est.

XXXVII.

93 Ubi est septies millies sestertium, quod in tabulis, quae sunt *) ad Opis, patebat? funestae illius quidem pecuniae, sed tamen, si iis, quorum erat, non redderetur, quae nos a tributis posset vindicare. Tu autem quadringenties H. S. quod idibus Martiis debuisti, quonam modo ante Kalendas April. debere desiisti? Sunt ea quidem innumerabilia, quae a diversis emebantur, non insciente te: sed unum egregium de rege Dejotaro, populo Rom. amicissimo,
94 decretum in Capitolio fixum, quo proposito nemo erat, qui in ipso dolore risum posset continere. Quis enim cuiquam inimicior, quam Dejotaro Caesar? aeque atque huic ordini, ut equestri, ut Massiliensibus, ut omnibus, quibus remp. populi R. caram esse sentiebat. Is igitur, a quo vivo, nec praesens, nec absens quidquam aequi boni impetravit, apud mortuum factus est gratiosus. Compellarat hospitem praesens, computarat, pecuniam imperarat, in ejus tetrarchia ex

*) *ad Opis*) Pecuniam, a Caesare depositam, ex aede Opis abstulerat Antonius.

zen Völkerſchaften wurden Freyheiten verkauft, das Bürgerrecht wurde ſchon nicht einzelnen Perſonen, ſondern ganzen Provinzen ertheilt. Wenn nun das ſo bleibt, welches doch mit dem Wohlſtande des Staats unmöglich beſtehen kann; ſo habt ihr, verſammelte Väter, ganze Provinzen eingebüßt, und nicht allein die Einkünfte, ſondern auch die Herrſchaft des Römiſchen Volkes iſt durch ſeine Privatmeſſe geſchmälert.

Wo ſind die ſiebenhundert Millionen Seſterzien, die 37
man im Schatze im Tempel der Ops ſah? 40) Zwar war es Geld, worauf der Fluch haftete; indeß konnte es uns doch, wenn man es den rechtmäßigen Beſitzern nicht wieder gab, von Auflagen befreyen. Nun ſage mir, wie du dich der Schuld von vierzig Millionen Seſterzien, die du am fünfzehnten März noch hatteſt, vor dem erſten April entledigt haſt? Zwar iſts unzählig, was Verſchiedene, nicht ohne dein Vorwiſſen kauften; aber das den König Dejotarus, den treueſten Bundesgenoßen des Römiſchen Volkes betreffende Decret, das auf dem Capitol angeſchlagen worden, iſt ein vorzüglich ſchönes Stück. Kaum kam es zum Vorſchein, ſo konnte ſich keiner bey allem Unwillen, des Lachens enthalten. Denn wer war gegen jemand feindſeliger, als Cäſar gegen den Dejotarus, ſo wie gegen dieſen, gegen den Ritter-Orden, gegen die Maßilienſer und gegen alle, die er als Freunde des Römiſchen Freyſtaats kannte? Der Mann alſo, der vom Cäſar in ſeinem Leben, weder perſönlich noch abweſend, was recht und billig war, erlangen konnte, der hat nach ſeinem Tode ſeine Gnade erhalten. Ohngeachtet er bey ihm als Gaſt

Graecis comicibus suis collocarat: Armeniam abstule-
rat a senatu datam. Haec vivus eripuit, reddidit mor-
tuus. At quibus verbis? Modo aequum sibi videri,
95 modo non iniquum: mira verborum complexio. At
ille, nunquam (semper enim absenti affui Dejotaro)
quidquam sibi, quod nos pro illo postularemus, aequum
dixit videri. Syngrapha H. S. centies per legatos, vi-
ros bonos, sed timidos et imperitos, sine sua, sine
reliquorum hospitum regis sententia, facta in gynae-
ceo: quo in loco plurimae res veniere, et veneunt
Qua ex syngrapha quid sis acturus, meditere censeo.
Rex enim ipse sua sponte, nullis commentariis Cae-
96 saris, simul atque audivit ejus interitum, suo Marte
res suas recuperavit. Sciebat homo sapiens, jus sem-
per hoc fuisse, ut, quae tyranni eripuissent, ea, ty-
rannis interfectis, ii, quibus erepta essent, recupera-
rent. Nemo igitur jureconsultus, ne iste quidem, qui
tibi uni est jureconsultus, per quem haec agis, ex
ista syngrapha deberi dicit pro iis rebus, quae erant
ante syngrapham recuperatae. Non enim a te emit:
sed prius, quam tu suum sibi venderes, ipse pos-
sedit. Ille vir fuit: nos quidem contemnendi, qui
auctorem odimus, acta defendimus.

einkehrte, machte er ſeine Berechnung, erzwang große Summen, ſetzte einen ſeiner Griechiſchen Parteygänger in ſein Vierfürſtenthum ein, und nahm ihm Armenien, das ihm der Senat gegeben hatte. Im Leben entriß ers ihm, nach dem Tode gab er es ihm wieder! Und mit welchen Worten? Bald ſchien es ihm billig, bald nicht unbillig. Ein ganz ſonderbarer Ausdruck! Aber Cäſar fand niemahls, (denn ich habe immer in Abweſenheit des Dejotarus, ſeine Stelle vertreten,) etwas billig, wenn wir es von ihm verlangten. Durch ſeine Geſandte, zwar ehrliche aber furchtſame und unerfahrne Männer, iſt ohne unſere und der übrigen Gaſtfreunde des Königs Beyſtimmung, im Frauenzimmer ein Wechſel auf zehn Millionen Seſterzien ausgeſtellt worden, woſelbſt ſchon vieles verhandelt iſt, und noch verhandelt wird. Nun magſt du wohl überlegen, was du mit dieſem Wechſel machen willſt. Denn der König hat ſchon von ſelbſt, ohne Verordnungen des Cäſars, ſobald er ſeinen Tod erfuhr, mit eigener Macht ſein Eigenthum wieder an ſich gebracht. Der einſichtsvolle Mann wußte, daß von jeher das Recht gegolten habe, daß die rechtmäßigen Eigenthümer den Tyrannenraub, nach dieſer ihrem Tode gewöhnlich wieder an ſich brächten. Daher auch kein Rechtsgelehrter, ſelbſt der nicht, der nur bey dir dafür gilt, und durch welchen du dergleichen betreibſt, ſagen wird, daß du vermöge dieſer Verſchreibung eine rechtmaßige Forderung für Länder machen könneſt, die er ſchon vor der Verſchreibung ſich wieder unterwarf. Denn er erhandelte es nicht von dir, ſondern, noch ehe du ihm ſein Eigenthum verkaufteſt, war er ſchon Beſitzer. Er war alſo ein Mann; wir aber verdienen Verachtung, da wir den Urheber haßen, und ſeine Verfügungen beybehalten.

XXXVIII.

97 Ouid ergo de commentariis infinitis, quid de innumerabilibus chirographis loquar? quorum etiam imitatores sunt, qui ea, tanquam gladiatorum libellos, palam venditent. Itaque tanti acervi nummorum apud istum construuntur, ut jam appendantur, non numerentur pecuniae. At quam coeca avaritia est? Nuper fixa tabula est, qua civitates locupletissimae Cretensium vectigalibus liberantur: statuiturque, ne post M. Brutum proconsulem sit Creta provincia. Tu mentis es compos? tu non constringendus? An Caesaris decreto Creta post M. Bruti decessum potuit liberari, cum *) Creta nihil ad Brutum, Caesare vivo, pertineret? At hujus venditione decreti (ne nihil actum putetis) provinciam Cretam perdidistis. Omnino nemo
98 ullius rei fuit emtor, cui defuerit hic venditor. Et de exulibus legem, quam fixisti, Caesar tulit? Nullius insector calamitatem: tantum queror, primum eorum reditus aequatos, quorum causam dissimilem Caesar judicaverit; deinde nescio cur reliquis idem non tribuas. Neque enim plus, quam tres, aut quatuor

*) *Creta nihil ad Brutum c.*) Caesar Macedoniam M. Bruto in futurum annum assignaverat. Post Caesaris necem, Antonio consentiente, Creta eidem decreta fuit.

Was ſoll ich von ſeinen unermeßlichen Aufſätzen, 41) was 38 von ſeinen unzähligen Handſchriften ſagen? die Einige ſogar ſchon nachahmen, und wie Fechterſpielzettel 42) öffentlich verkaufen. Daher häufen ſich die Geldſummen bey ihm ſo außerordentlich, daß man ſie bloß abwägt, ohne ſie weiter zu zählen. Aber wie verblendet iſt die Haabſucht? Neulich wurde eine Urkunde angeſchlagen, wodurch die reichſten Cretenſiſchen Städte von Abgaben befreyet werden, und zugleich wird feſtgeſetzt, daß Creta nach der Verwaltung des M. Brutus, nicht mehr eine Provinz ſeyn ſoll! Biſt du deines Verſtandes noch mächtig? ſollte man dich nicht in Feſſeln legen? Wie kann denn eine Verordnung von Cäſar, Creta, nach des Brutus Abzug, frey erklären, da Creta, wie Cäſar noch lebte, den Brutus nichts angieng? 43) Durch den Verkauf dieſes Decrets habt ihr, damit ihr nicht etwa glaubt, es habe gar nichts auf ſich, die Provinz Creta verlohren. Kurz wer nur etwas kaufen wollte, der fand an ihm einrn willfährigen Verkäufer. Auch die Zurückberufung der Verwieſenen, die du angeſchlagen, ſchreibt ſich wohl vom Cäſar her? Zwar will ich keinen Unglücklichen unterdrücken: aber das finde ich unbillig, daß Leute ohne Unterſchied zürückberufen worden, deren Sache ſelbſt in Cäſars Augen ſehr verſchieden war; und dann weiß ich nicht, warum du nicht den übrigen gleiche Wohlthat erweiſeſt. Denn es ſind nicht mehr als drey bis vier übrig. Wenn ſie gleich unglücklich ſind,

religui sunt, qui simil in calamitate fuerint. Cur tua
misericordia simili non fruuntur? Cur eos habes in
loco patrui? de quo ferre, cum de reliquis ferres, no-
luisti; quem etiam ad censuram petendam impulisti,
eamque petitionem comparasti, quae et risus homi-
99 num, et querelas moveret. Cur autem ea comitia non
habuisti? an quia tribunus plebis sinistrum fulmen
nunciabat? Cum tua quid interest, nulla auspicia sint:
cum tuorum, tum fis religiosus. Quid? eundem in sep-
temviratu nonne destituisti? intervenit enim. Quid me-
tuisti? credo, ne salvo capite negare non posses. Om-
nibus cum contumeliis onerasti, quem patris loco, si
ulla pietas in te esset, colere debebas: filiam ejus, *)
serorem tuam, ejecisti, alia conditione quaesita, et
ante perspecta. Non est satis; probri insimulasti pudi-
cissimam foeminam. Quid est, quod addi possit? Contentus
eo non fuisti; frequentissimo senatu Kalendis Jan. se-
dente patruo, hanc tibi esse cum Dolabella causam
odii dicere ausus es, quod ab eo sorori, et uxori
tuae stuprum oblatum esse comperisses. Quis enim
interpretari potest, impudentiorne, qui in senatu: an
improbior, qui in Dolabellam: an impurior, qui patre
audiente: an crudelior, qui in illam miseram tam
spurce, tam impie dixeris?

---

*) *serorem tuam*) patruelem, C. Antonii filiam cum contumelia repudiasti.

warum ſchenkſt du ihnen nicht gleiches Mitleiden? warum behandelſt du ſie wie deines Vaters Bruder? denn ſeinetwegen thateſt du keinen Vorſchlag, wie der übrigen wegen. Eben ihn bewogſt du auch zur Bewerbung um die Cenſur, und richteteſt die Bewerbung ſo ein, daß du bey den Leuten zugleich Lachen und Unwillen erregteſt. Warum kam aber dieſe Wahl nicht zu Stande? Oder gab etwa ein Volkstribun zum Unglück Nachricht von einem Blitze? doch wenn es deinen eigenen Vortheil betrift, dann müſſen die Auſpicien nichts gelten; betrifts aber deine Verwandten, dann willſt du gewiſſenhaft ſeyn. Noch mehr; haſt du ihn nicht auch bey dem Septemvirat bloß geſtellt? denn er meldete ſich auch. Was beſorgteſt du? Vielleicht, du möchteſt es nicht ohne Lebensgefahr abſchlagen können? Mit den ſchimpflichſten Vorwürfen überhäufteſt du ihn, den du als Vater verehren ſollteſt, wenn du noch einiges Pflichtgefühl hätteſt. Seine Tochter, deine Nichte, verſtießeſt du, nachdem du dir bereits eine andere Partie erſehen und ausgeſucht hatteſt. Nicht genug! die ehrbarſte Frau beſchuldigteſt du des Ehebruchs. Kann man auch noch etwas ſchimpflicheres nachreden? Aber damit warſt du noch nicht zufrieden. Du warſt ſo frech, am erſten Jänner, im vollen Senat, im Beyſeyn deines Vetters, als die Urſache deiner Feindſchaft gegen Dolabella anzugeben, daß du erfahren, er hätte mit deiner Nichte und Frau Ehebruch getrieben. Was ſoll man hier ſagen? war es ſchaamloſer, daß du im Senat, oder verleumderiſcher, daß du gegen Dolabella, oder unflätiger, daß du vor den Ohren des Vaters, oder unbarmherziger, daß du gegen die Unglückliche ſo niederträchtig, ſo pflichtvergeſſen ſprachſt?

XXXIX.

100 Sed ad chirographa redeamus: quae fuit tua cognitio? Acta enim Caesaris pacis causa confirmata sunt a senatu, quae quidem Caesar egisset, non ea, quae Caesarem egisse dixisset Antonius. Unde ista erumpunt? quo auctore proferuntur? Si sunt falsa, cur probantur? si vera, cur veneunt? At sic placuerat, ut ex Kalendis Juniis de Caesaris actis cum consilio cognosceretis. Quod fuit consilium? quem unquam advocasti? quas Kalendas Junias expectasti? an eas, ad quas te, peragratis veteranorum coloniis, stipatum armis retulisti? O praeclaram illam percursationem tuam mense Aprili atqne Majo, tum, cum etiam Capuam

101 coloniam deducere conatus es! Quemadmodum illinc, vel potius pene non abieris, scimus. Cui tu urbi minitaris. Utinam conere, ut aliquando illud p e n e tollatur! At quam nobilitata est tua illa peregrinatio? quid prandiorum apparatus, quid furiosam vinolentiam tuam proferam? tua ista detrimenta sunt: illa nostra. Agrum Campanum, qui cum de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum reipubl. vulnus putabamus: hunc tu compransoribus tuis, et collusori-

Aber wir wollen wieder auf die Handſchriften kommen. 36
Was für eine Unterſuchung ſtellteſt du darüber an? denn der Ruhe wegen wurden Cäſars Verfügungen vom Senat beſtätigt, und zwar die Cäſar wirklich gemacht, nicht die er nach des Antonius Vorgeben ſollte gemacht haben. Woher dieſe neuen Erſcheinungen? Welcher glaubwürdige Mann zieht ſie hervor? Sind ſie falſch, warum billigt man ſie? Sind ſie ächt, warum verkauft man ſie? Aber man hatte für gut befunden, daß ihr vom erſten Junius an, mit andern Räthen über Cäſars Verordnungen, Unterſuchung anſtellen ſolltet. Was für eine Unterſuchuug war nun? Wen zogſt du jemahls zu Rathe? welchen erſten Junius erwarteteſt du? etwa den, an welchem du, nach Durchwanderung der Pflanzſtädte der ausgedienten Soldaten, mit einer bewaffneten Leibwache zurückkamſt?

O eine berühmte Streiferey von dir im Monath April und May, als du ſogar eine Colonie nach Capua abführen wollteſt! Wie du da weggekommen, oder richtiger, beynahe nicht weggekommen wäreſt, iſt bekannt. Dieſer Stadt droheſt du nun. Verſuche es alſo, damit einmahl das: *beynahe*, wegfalle. Und wie berüchtigt iſt nicht dieſe Streiferey? Was ſoll ich deine ſchwelgeriſchen Mittagsmahlzeiten 44), was dein raſendes Weinzechen hervorziehen? Doch das iſt dein Schaden, dieß aber der unſrige Wie der Campaniſche Acker von Abgaben frey gemacht wurde, um ihn den alten Kriegern zu geben, ſo glaubten wir ſchon dadurch dem Staate eine große Wunde zu ſchlagen; und du theilteſt ihn ſogar an deine Tiſch- und

bus dividebas. Mimos dico, et mimas, P. C. in agro Campano collocatos. Quid jam querar de agro Leontino? quandoquidem hae quondam arationes Campani et Leontini, in populi Rom. patrimonio grandi foenore et fructuosae ferebantur. Medico tria millia jugerum, quasi te sanum fecisset: rhetori duo, quasi disertum facere potuisset. Sed ad iter, Italiamque redeamus.

XL.

102 Deduxisti coloniam *) Casilinum, quo Caesar ante deduxerat. Consuluisti me per literas de Capua tu quidem; sed idem de Casilino respondissem: possesne ubi colonia esset, eo coloniam novam jure deducere. Negavi, in eam coloniam, quae esset auspicato deducta, dum esset incolumis, coloniam novam jure deduci: colonos novos adscribi posse rescripsi. Tu autem insolentia elatus, omni auspiciorum jure turbato, Casilinum coloniám deduxisti, quo erat paucis annis ante deducta, ut vexillum videres, et aratrum circumduceres: cujus quidem vomere portam Capuae pene perstrinxisti, ut florentis coloniae territorium minueretur.
103 Ab hac religionum perturbatione advolas in

*) *Casilinum*) Livius 22. 15. Casilinum, inquit, *urbe Vulturno flumine diremta*, *Falernum a Campano agro dividit.*

Spielgeſellſchafter aus. Schauſpieler und Schauſpielerinnen, meine ich, verſammelte Väter, die im Campaniſchen Gebieth angeſetzt ſind. Welche Klagen ſoll ich noch wegen der Leontiniſchen Ländereyen führen? denn dieſes Ackerland wurde ehemahls unter die einträglichſten und ergiebigſten Erbgüter des Römiſchen Volkes gerechnet. Der Arzt bekam dreytauſend Morgen, als hätte er dich geſund gemacht, und dein Rhetor zweytauſend, als hätte er dich beredt machen können. Aber ich will wieder auf deine Streiferey in Italien kommen.

Du führteſt Anbauer nach Caſilinum, welches ſchon 40
von Cäſar geſchehen war. Wegen Capua fragteſt du mich zwar ſchriftlich um Rath, aber ich würde dir eben das wegen Caſilinum geantwortet haben, ob du wohl da, wo ſchon eine Colouie iſt, rechtmäßig eine andere, anlegen könnteſt? Ich behauptete, daß keine neue Anbauer in eine Colonie, die unter glücklichen Zeichen der Götter angelegt, und noch im Wohlſtande wäre, rechtmäßig abgeführt, wohl aber neue beygefügt werden könnten. Du aber ſtießeſt voll Stolz und Aufgeblaſenheit alle Rechte der Auſpicien um, und führteſt eine Colonie nach Caſilinum, wohin erſt vor wenigen Jahren eine geführt worden war, ſo daß du mit der Fahne aufbrachſt, und mit dem Pfluge die Gränzen zogſt, wo du mit der Pflugſchaar beynahe das Thor von Capua ſtreifteſt und das Gebieth der blühenden Pflanzſtadt ſchmälerteſt. Nach dieſer Entweihung heiliger Gebräuche

M. Varronis, sanctissimi atque integerrimi viri, fundum Cassinatem. Quo jure? quo ore? Eodem, inquies, quo in heredumL. Turselii praedia, quo in reliquas innumerabiles possessiones. Et si ab hasta, valeant tabulae, modo Caesaris, non tuae: quibus debuisti, non quibus tute te liberavisti. Varronis quidem Cassinatem fundum quis veniisse dicit? quis hastam istius venditionis vidit? quis vocem praeconis audivit? Misisse te dicis Alexandriam, qui emeret a Caesare. Ipsum enim ex-
104 pectare magnum fuit. Quis vero audivit unquam (nullius autem salus curae pluribus fuit) de fortunis Varronis rem ullam esse detractam? Quod si etiam scripsit ad te Caesar, ut redderes: quid satis potest dici de tanta impudentia? Remove gladios parumper illos, quos videmus. Jam intelliges, aliam causam esse hastae Caesaris, aliam confidentiae et temeritatis tuae. Non enim te dominus modo illis sedibus, sed quivis amicus, vicinus, hospes, procurator arcebit.

XLI.

At quam multos dies in ea villa turpissime esperbacchatus? Ab hora tertia bibebatur, ludebatar, vomebatur. O tecta ipsa misera, quam dispari domino! quanquam quo-

riſſeſt du das Caßinatiſche Landgut des M. Varro, dieſes ſo unſträflichen und rechtſchaffenen Mannes an dich; und mit welchem Rechte? mit welcher Stirn? Eben ſo, wirſt du ſagen, wie die Güter der Erben des L. Rubrius, wie die der Erben des L. Turſelius, wie unzählige andere Beſitzungen. Kaufteſt du ſie aus einer Verſteigerung, ſo müſſen auch Cäſars, nicht deine Rechnungsbücher gelten, ich meine die, nach welchen du ſchuldig warſt, nicht die, nach welchen du dich ſchuldenfrey machteſt. Wer ſagt aber, daß Varro's Gut bey Caßinum verkauft worden? Wer ſah den Auctionsſpieß ausgeſteckt? Wer hörte es vom Ausrufer feil biethen? Du ſagſt, du hätteſt jemand nach Alexandrien geſchickt, um es vom Cäſar zu kaufen. Denn ſeine Ankunft zu erwarten, war wohl zu weitläufig. Wer hat aber jemahls gehört, (und wer nahm nicht den ſtärkſten Antheil an dem Wohl des Varro?) daß Cäſar ihm das geringſte von ſeinen Gütern entzogen habe? Schrieb aber Cäſar ſogar an dich, daß du es zurückgeben ſollteſt; ſo kann man ja nicht genug von einer ſolchen Unverſchämtheit ſagen. Laß jene Schwerdter 45), die wir ſehen, ein wenig bey Seite; ſo wirſt du bald begreifen, daß es eine andere Bewandniß mit Cäſars Auctionsſpieß, als mit deiner Vermeſſenheit und Unbeſonnenheit habe. Denn nicht nur der Eigenthümer, ſondern jeder Vertraute, Nachbar, Gaſtfreund und Verwalter wird dich von jenem Sitze vertreiben.

Aber wie viele Tage haſt du auf dieſem Landſitze ſo 41
lüderlich durchgeſchwärmt? Von der dritten Stunde des Tages an wurde gezecht, geſpielt, geſpieen. O beklagenswürdiges Haus, wie ſo verſchieden iſt dein jetziger

modo iste dominus? sed tamen quam a dispari teneban-
tur! Studiorum enim suorum M. Varro voluit ease illud,
105 non libidinum deversorium. Quae in illa villa ante
dicebantur? quae cogitabantur? quae litteris manda-
bantur? Jura populi Rom., monumenta majorum, om-
nis sapientiae ratio, omnisque doctrina. At vero, te
inquilino, (non enim domino) personabant omnia vo-
cibus ebriorum; natabant pavimenta vino, madebant
parietes, ingenui pueri cum meritoriis, scorta inter
matresfamilias versabantur. Cassino salutatum venie-
bant, *) Aquino, Interamna. Admissus est nemo. Ju-
re id quidem, in homine enim turpissimo obsolebant
106 dignitatis insignia. Cum inde Romam proficiscens ad
Aquinum accederet: obviam ei processit (ut est fre-
quens municipium) magna sane multitudo; at iste
operta lectica latus est per oppidum, ut mortuus.
Stulte Aquinates: sed tamen in via habitabant. Quid
†) Anagnini? qui cum essent devii, obviam ei descen-
derunt, ut istum, tanquam si esset consul, salutarent.
Incredibile dictu, tamen inter omnes constabat, ne-
minem esse resalutatum: praesertim cum duos secum
Anagninos haberet, Mustelam et Laconem: quorum
107 alter gladiatorum est princeps, alter poculorum. Quid
ego illas istius minas, contumeliasque commemorem;

---

*) *Aquinum*) inter Latium et Campaniam.

†) *Anagnini*) Anagnia Latii Marsos versus oppidum.

Beſitzer! Doch was ſage ich, Beſitzer? Was für einen ganz andern Beſitzer hatte es wenigſtens ſonſt? Denn M. Varro widmete es zu ſeinem Muſenſitze, nicht zur Herberge der Lüſte. Welche Reden hörte man ſonſt in dieſem Landſitz? welche Unterſuchungen wurden angeſtellt? welche Schriften entworfen? Die Rechte des Römiſchen Volkes, die Denkmähler der Vorfahren, der Umfang der ganzen Philoſopbie und Gelehrſamkeit! Aber wie du Einlieger, nicht Eigenthümer desſelben wurdeſt, da ertönte alles laut von dem Lärmen der Berauſchten, da ſchwammen die Aeſtriche im Wein, da trieſten die Wände; edle Jünglinge lebten da unter feilen Buben, und Buhlerinnen unter ehrbaren Frauen. Von Caßinum, von Aquinum, von Interamna komen ſie, ihre Aufwartung zu machen. Aber keiner erhielt Zutritt. Und das war recht. Denn bey einem ſo niederträchtigen Menſchen mußten Ehrenbezeugungen ihren Werth verlieren. Wie er nachher bey ſeiner Reiſe nach Rom durch Aquinum mußte, kam ihm aus dieſer bevölkerten Municipalſtadt eine ſehr große Menge Menſchen entgegen. Er aber ließ ſich in einer verdeckten Sänfte wie ein Todter durch die Stadt tragen. Zwar waren die Aquinater, Thoren; indeſſen wohnten ſie am Wege. Aber die Anagniner, ungeachtet ſie einen weiten Weg thun mußten, hatten ſich doch hin bemüht, um dieſen Menſchen als wahren Conſul zu begrüßen. Doch wurde keinem, — man ſollte es faſt nicht glauben, wenn es nicht allgemein bekannt wäre, — ſeine Höflichkeit erwiedert, da er doch zwey Anagniner, den Muſtela und Laco in ſeinem Gefolge hatte, wovon der eine der Vornehmſte in Rauſen, der andere im Saufen iſt. Was ſoll ich noch von des

quibus invectus est in †) Sidicinos, vexavit Puteolanos, quod C. Cassium, quod Brutos patronos adoptassent? Magno quidem judicio, studio, benevolentia, caritate, non vi et armis, ut te, ut Basilum, et alios vestri similes, quos clientes nemo habere velit, non modo esse illorum cliens. Interea dum tu abes, qui dies ille collegae tui; cum illud, quod tu venerari solebas, bustum in foro evertit? qua re tibi nunciata, ut constabat inter eos, qui una fuerunt, concidisti. Quid evenerit postea, nescio. Metum credo valuisse et arma. Collegam quidem de caelo detraxisti: effecistique non tu quidem etiam nunc, ut sit similis tui; sed certe, ut dissimilis esset sui.

XLII.

108 Qui vero reditus inde Romam? quae perturbatio totius urbis? Memineramus Cinnam nimis potentem: Syllam postea dominantem, modo regnantem Caesarem videramus. Erant fortasse gladii, sed absconditi, nec ita multi. Ista vero quae, et quanta barbara est? Agmine quadrato cum gladiis sequuntur milites:

---

†) *Sidicinos*) Campaniae pop. Oppidum eorum est Teanum Sidicinum cognomine.

Menſchen Drohungen und Schmähungen ſagen, womit er die Sidiciner überhäufte, und die Puteolaner mishandelte, weil ſie den Caßius, und die Brutuße zu Beſchützern angenommen hatten, und zwar mit großer Ueberlegung, aus Neigung, Wohlwollen und Liebe; nicht ſo wie dich, wie den Baſilus, und andere eures gleichen, durch Gewalt und Waffen gezwungen, welche niemand zu Clienten haben, geſchweige denn ihr Client ſeyn möchte.

Wie rühmlich war dagegen jener Tag für deinen Collegen in deiner Abweſenheit, da er den Gegenſtand deiner Verehrung, Cäſars Grabſäule umſtürzte, über welche Nachricht du bekanntlich in Gegenwart deiner Geſellſchafter, alle Faſſung verlohreſt. Die folgenden Auftritte ſind mir unbekannt. Vielleicht ſiegte die Furcht vor den Waffen. Wenigſtens zogeſt du deinen Amtsgenoſſen von der glänzenden Höhe herunter 46), und brachteſt es dahin, daß er bis jetzt dir zwar noch nicht gleich, ſich ſelbſt aber ſchon unähnlich iſt.

Wie war aber deine Rückkehr von dort nach Rom beſchaffen? In welche Verwirrung gerieth die ganze Stadt? 42
Wir erinnerten uns an die zu große Macht des Cinna, und die darauf folgende Herrſchaft des Sulla: und vor kurzem hatten wir Cäſars königliche Regierung erlebt. Auch waren die Waffen vielleicht nicht weit, aber doch nicht offenbar, und in geringer Anzahl. Welche unerhörte Barbarey herrſcht aber nicht jetzt? In völliger Schlachtordnung ſehen wir eine bewaffnete Mannſchaft aufziehen,

scutorum lecticas portari videmus. Atque his quidem jam inveteratis, P. C. consuetudine obduruimus. Kalendis Juniis cum in senatum, ut erat constitutum, venire vellemus, metu perterriti repente diffugimus. At iste, qui senatu non egeret, neque desideravit quemquam, et potius discessu nostro laetatus est, statimque illa mirabilia facinora effecit. Qui chirographa Caesaris defendisset lucri sui causa: is leges Caesaris, easque praeclaras, ut remp. concutere posset, evertit: *) numerum annorum provinciis prorogavit: idemque, cum actorum Caesaris defensor esse deberet, et in publicis et in privatis rebus acta Caesaris rescidit. In publicis actis nihil est lege gravius: in privatis firmissimum est testamentum. Leges alias, sine promulgatione sustulit: alias, ut tolleret promulgavit. Testamentum irritum fecit: quod etiam infimis civibus semper obtentum est. Signa, tabulas, quas populo Caesar una cum hortis legavit, eas hic partim in hortos Pompeji deportavit, partim in villam Scipionis.

*) *numerum annorum*) Caesar tulerat legem de numero annorum, quibus provinciae obtinerentur. Hanc per tribunos pl. Anton. abrogavit.

und Sänften mit Schildern nachgetragen. Doch dieß iſt ſchon etwas altes, verſammelte Väter, und die Gewohnheit hat uns ſchon gleichgültig dagegen gemacht. Wie wir am erſten Junius, wie beſchloſſen war, in den Senat kommen wollten, wurden wir alle plötzlich in Schrecken geſetzt, und flohen aus einander. Dieſer Menſch aber, der keinen Senat nöthig hatte, vermißte nicht einmahl jemand, ſondern freute ſich vielmehr über unſere Entfernung, und brachte gleich ſeine herrlichen Werke zu Stande. Er, der ſeines Gewinns wegen, Cäſars Entwürfe hätte vertheidigen ſollen, der ſtieß ſeine Verordnungen, und gerade die guten, um, damit er den Staat erſchüttern könnte. Die Jahre der Provinzverwaltung verlängerte er; ja eben er, der Cäſars Verfügungen vertheidigen müßte, hob ſie in Staats- und Privatangelegenheiten auf. Was iſt aber in Staatsſachen wichtiger als ein Geſetz? und in Privatſachen gültiger als ein Teſtament? Einige Geſetze aber hob er ohne alle Bekanntmachung auf, bey andern aber machte er es bekannt; die Teſtamente ſtieß er um, die doch immer auch bey den geringſten Bürgern gültig waren. Die Bildſäulen und die Gemählde, die Cäſar nebſt ſeinen Gärten dem Volke vermachte, ſchaffte er theils in die Gärten des Pompejus, theils auf des Scipio Landſitz.

XLIII.

110 Et tu in Caesaris memoria diligens? tu illum
amas mortuum? Quem is majorem honorem consecu-
tus erat, quam ut haberet pulvinar, simulacrum, fasti-
gium, flaminem? Est ergo flamen, ut Iovi, ut Marti,
ut Quirino, sic divo Julio M. Antonius! Quid igitur
cessas? cur non inaugurare? sume diem: vide, qui te
inauguret; collegae sumus: nemo negabit. O detesta-
bilem hominem, sive quod tyranni sacerdos es, sive
quod mortui. Quaero deinceps, num, hodiernus dies
qui sit, ignores? nescis, heri quartum in Circo diem
ludorum Rom. fuisse? te ipsum autem ad populum
tulisse, ut quintus praeterea dies Caesari tribueretur?
Cur non sumus praetextati? cur honorem Caesari tua
lege datum, deseri patimur? An supplicationes addendo
diem contaminari passus es; pulvinaria noluisti? Aut
undique religionem tolle, aut usquequaque conserva.
111 Quaeres, placeatne mihi pulvinar esse, fastigium, fla-
minem. Mihi vero nihil istorum placet. Sed tu, qui
acta Caesaris defendis, quid potes dicere, cur alia de-
fendas, alia non cures, nisi forte vis fateri, te omnia

Und du trägſt Sorge für Cäſars Andenken? du liebſt 43 ihn noch im Tode? Was für eine größere Ehre konnte ihm zu Theil werden als daß er gleich den Göttern ſeinen Polſter, Bildniß, Tempelfronton und Prieſter erhielt? So hat der vergötterte Julius, wie Jupiter, wie Mars, Quirinus, an dem M. Antonius ſeinen Prieſter? Worauf warteſt du noch? Warum läßt du dich nicht einweihen? Beſtimme nur einen Tag! Wir ſind Ordensbrüder: Keiner wirds abſchlagen. O du verabſcheuungswürdiger Menſch, du magſt Prieſter des Tyrannen, oder des Todten ſeyn! Weiter frage ich, weißt du nicht, was für ein Tag heute ſey? Iſts dir unbekannt, daß geſtern ſchon der vierte Tag der Römiſchen Spiele in der Rennbahn geweſen, und du ſelbſt an das Volk den Vorſchlag gebracht haſt, daß dem Cäſar zu Ehren noch der fünfte Tag ſollte gefeyert werden? Warum erſcheinen wir nicht in feſtlicher Toge? Warum leiden wir, daß die dem Cäſar durch deine Verordung zuerkannte Ehre geſchmählert wird? Oder war dir die Entweihung der den Göttern geheiligten Tage, durch einen angehängten Tag gleichgültig? aber die Polſter wollteſt du ihm nicht zugeſtehen? Entweder verbanne die Religion ganz uud gar, oder laß ſie uns ganz. Du wirſt mich fragen, ob ich dafür ſey, daß er ſeinen Polſter, Fronton, Prieſter habe? Keineswegs, ich ſtimme für keineinziges dieſer Stücke. Aber du Verfechter der Anordnungen Cäſars, womit kannſt du dich rechtfertigen, daß du nur einige vertheidigeſt, und um andere dich nicht bekümmerſt? Oder du mußt geradezu geſtehen, daß dich bey deinem ganzen Verhalten nur dein Eigennutz, nicht die

quaestu tuo, non illius dignitate metiri. Quid ad haec tandem? expecto enim eloquentiam tuam. Disertissimum cognovi avum tuum: at te etiam apertiorem in dicendo; ille nunquam nudus est concionatus: tuum hominis simplicis pectus vidimus. Respondebisne ad haec? aut omnino hiscere audebis? Ecquid reperies ex tam longa oratione mea, cui te respondere posse confidas? Sed praeterita omittamus.

XLIV.

112 Hunc unum diem, hunc unum, inquam, hodiernum diem, hoc punctum temporis, quo loquor, defende, si potes. Cur armatorum corona senatus septus est? cur me tui satellites cum gladiis audiunt? cur valvae Concordiae non patent? cur homines omnium gentium maxime barbaros, Ityreos, cum sagittis deducis in forum? Praesidii sui causa se facere dicit. Nonne igitur millies perire est melius, quam in sua civitate sine armatorum praesidio non posse vivere? Sed nullum est istuc, mihi crede, praesidium. Caritate, et benevolentia civium septum oportet esse,
113 non armis. Eripiet, extorquebit tibi ista populus Rom. utinam salvis nobis! sed quoquo modo nobiscum egeris, dum istis consiliis uteris, non potes esse, mihi

Ehre deſſelben leite. Was kannſt du dagegen antworten? denn ich möchte hier gern deine Beredſamkeit hören. Deinen Großvater habe ich als einen ſehr beredten Mann gekannt, aber du biſt noch ein weit offenerer Redner. 47) Jener gab ſich vor dem Volke nie bloß; dir ehrlichem Manne konnten wir recht ins Herz ſehen. Kannſt du darauf antworten? oder wagſt du nur den Mund dagegen zu öffnen? Was kannſt du in meiner langen Rede wohl auffinden, wogegen du dich zu verantworten getraueſt? Aber das vergangene wollen wir übergehen.

Dieſen einen Tag, dieſen einzigen heutigen Tag, ſage 44
ich, nur dieſen Augenblick, wo ich rede, vertheidige, wenn du kannſt. Warum iſt der Senat in einem Kreiſe von Soldaten umringt? warum hören mich deine Trabanten mit den Waffen? Warum ſind die Eingänge zum Tempel der Concordia verſperrt? warum führſt du Ityräer, gerade die roheſten unter allen Völkern, mit ihren Pfeilen hier auf das Forum? Das ſoll ſeiner Sicherheit wegen geſchehen! Iſt es nicht aber tauſendmahl beſſer zu ſterben, als in ſeiner eigenen Vaterſtadt nicht ohne gewaffnetem Schutz leben zu können? Aber glaube mir, das iſt kein Schutz. Durch Liebe und Wohlwollen, nicht durch Waffen muß man gedeckt ſeyn. Entreißen, aus den Händen winden wird ſie dir das Römiſche Volk. Geſchehe es doch zu unſerm Wohl! Aber wie du nun auch gegen uns handeln magſt; ſo lange dn die vorigen Maaßregeln befolgeſt,

crede, diuturnus. Etenim ista tua minime avara conjux, quam ego sine contumelia describo, nimium debet diu populo R. pensionem tertiam. Habet populus R. ad quos gubernacula reip. deferat: qui ubicunque terrarum sunt, ibi est omne reip. praesidium, vel potius ipsa resp. quae se adhuc tantummodo ulta est, nondum recuperavit. Habet quidem certe resp. adolescentes nobilissimos, paratos defensores Quam volent, illi cedant, otio consulentes: tamen a rep. revocabuntur. Et nomen pacis dulce est; et ipsa res salutaris: sed inter pacem et servitutem plurimum interest. Pax est tranquilla libertas: servitus, malorum omnium postremum, non modo bello, sed morte
114 etiam repellendum. Quod si se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt: at exemplum facti reliquerunt: illi, quod nemo fecerat, fecerunt. Tarquinium Brutus bello est persecutus, qui tamen rex fuit, cum esse Romae regem liceret. Sp. Cassius, Melius, M. Manlius propter suspicionem regni appetendi sunt necati: hi primi cum gladiis, non in regnum appetentem, sed in regnantem impetum fe-

glaube mir, kannſt du dich nicht lange behaupten. Denn deine gar nicht geitzige Frau, 48) die ich hier nicht zum Schimpf anführe, iſt dem Römiſchen Volke ſchon gar zu lange die dritte Zahlung ſchuldig. Noch hat das Römiſche Volk Männer, denen es das Staatsruder anvertrauen kann; und wo dieſe auch auf der Erde ſeyn mögen, da iſt der ganze Schutz des Staates, oder vielmehr der Staat ſelbſt der ſich bisher nur rächte, aber noch nicht wieder herſtellte Wenigſtens hat der Staat an den edelſten jungen Männern bereitwillige Vertheidiger; jene mögen, ſo lange ſie wollen, weichen, um die Ruhe zu erhalten; doch wird ſie der Staat zurückrufen. Süß iſt der Nahme des Friedens, und ſein Genuß Glückſeligkeit. Aber zwiſchen Frieden und Sklaverey iſt ein großer Unterſchied. Friede iſt ruhige Freyheit; Knechtſchaft, das alleräuſſerſte Elend, das man nicht nur durch Krieg, ſondern auch durch den Tod abhalten muß. Haben ſich auch gleich unſere Befreyer ſelbſt unſern Augen entzogen, ſo ließen ſie uns doch ein nachahmungswürdiges Beyſpiel zurück. Sie thaten, was noch keiner that. Brutus verfolgte zwar den Tarquinius mit Krieg; dieſer war aber doch König, als es die Staatsverfaſſung ſo mit ſich brachte. Sp. Caßius und Melius und M. Manlius wurden wegen des bloßen Verdachtes, daß ſie nach der königlichen Würde ſtrebten, getödtet. Dieſe aber waren die erſten, die mit dem Degen einen Mann angriffen, der nicht erſt König zu ſeyn ſtrebte, ſondern ſchon

cerunt. Quod cum ipsum factum per se praeclarum atque divinum est, tum expositum ad imitandum, praesertim cum illi eam gloriam consecuti sint, quae vix coelo capi posse videatur. Etsi enim satis in ipsa conscientia pulcherrimi facti fructus erat, tamen mortali immortalitatem non arbitror contemnendam.

XLV.

115 Recordare igitur illum, M. Antoni, diem, quo dictaturam sustulisti: pone ante oculos laetitiam senatus, populique Romani: confer cum nundinatione tua tuorumque: tum intelliges, quantum inter laudem et lucrum intersit. Sed nimirum, ut quidam morbo aliquo, et sensus stupore suavitatem cibi non sentiunt: sic libidinosi, avari, facinorosi, verae laudis gustum non habent. Sed si te laus allicere ad recte faciendum non potest, ne metus quidem a foedissimis factis potest avocare? Judicia non metuis, si propter innocentiam, laudo: si propter vim, non intelligis, ei, qui isto modo judicia non timeat, quid
116 timendum sit. Quod si non metuis viros fortes, egregiosque cives, quod a corpore tuo prophibentur armis: tui te, mihi crede, diutius non ferent. Quae

als ein ſolcher herrſchte. Dieſe That iſt nicht allein an ſich ſelbſt vortreflich und erhaben, ſondern auch ein nachahmungswürdiges Muſter; und zwar um ſo mehe, da ſie einen ſolchen Ruhm erlangt haben, wofür ſelbſt der Himmel zu klein iſt. Denn obgleich ſchon das Bewußtſeyn der ſchönſten That Belohnung genug war; ſo glaube ich doch, daß ein Sterblicher die Unſterblichkeit nicht verachten dürfe.

Erinnere dich alſo, Antonius, jenes Tages, da du 45
die Dictatur abſchaffteſt; ſtelle dir die Freude des Senats und des Römiſchen Volkes recht lebhaft vor: halte deine und der deinigen Geldſchneidereyen dagegen; dann wirſt du den Unterſchied zwiſchen Ehre und Gewinn einſehen. Aber ſo wenig ein Kranker, der den Geſchmack verlohren, die Annehmlichkeit der Speiſe empfindet, eben ſo wenig hat der Wollüſtling, der Habſüchtige, der Frevler, ein Gefühl der wahren Ehre. Aber wenn dich die Ehre nicht reitzen kann, recht zu thun, kann dich denn auch die Furcht nicht von den ſchändlichſten Thaten abhalten? Die Gerichte ſcheueſt du nicht; iſt dieß Bewußtſeyn deiner Unſchuld, ſo lobe ich es. Verläßt du dich auf Gewalt, ſo ſiehſt du nicht ein, was endlich derjenige zu fürchten hat, der ſo keck die Gerichte verachtet. Fürchteſt du dich nicht vor beherzten Männern und edlen Patrioten, weil du ſie mit Waffen dir vom Leibe hältſt; ſo glaube mir, deine eigenen Anhänger werden dich nicht länger ertragen. Was für ein

est autem vita, dies et noctes timere a suis? Nisi vero aut majoribus habes beneficiis obligatos, quam ille quosdam habuit ex iis, a quibus est interfectus: aut tu es ulla re cum eo comparandus. Fuit in illo ingenium, ratio, memoria, literatura, cogitatio, diligentia: res bello gesserat, quamvis reip. calamitosas, attamen magnas: multos annos regnare est meditatus: magno labore, magnis periculis, quod cogitarat, effecerat: muneribus, monumentis, congiariis, epulis multitudinem imperitam lenierat: suos praemiis, adversarios clementiae specie devinxerat. Quid multa? attulerat jam liberae civitati partim metu, partim patientia, consuetudinem serviendi.

XLVI.

117 Cum illo ego te dominandi cupiditate conferre possum, ceteris vero rebus nullo modo es comparandus. Sed ex plurimis malis, quae ab illo reip. sunt inusta, hoc tamen boni est, quod didicit jam populus R., quantum cuique crederet, quibus se committeret, a quibus caveret. Haec igitur non cogitas? nec intelligis, satis esse viris fortibus didicisse, quam sit pulchrum, beneficio gratum, fama gloriosum, tyrannum occidere? an, cum illum homines non tulerint,
118 te ferent? Certatim posthac, mihi crede, ad hoc opus curretur, nec occasionis tarditas exspectabitur. Respice, quaeso, aliquando remp. M. Antoni, quibus ortus sis, non quibuscum vivas, considera! Mecum, ut

Leben aber iſts, Tag und Nacht ſich vor den Seinigen zu fürchten? Oder du müßteſt etwa einige durch größere Wohlthaten dir verbindlich gemacht haben, als Cäſar einige von ſeinen Mördern? Aber in welchem Stücke kann man dich mit ihm vergleichen? Jener beſaß Verſtand, Urtheilskraft, Gedächtniß, Gelehrſamkeit, Nachdenken, Behutſamkeit: ſeine Kriegsthaten waren, wenn gleich für den Staat verderblich, doch immer groß; viele Jahre hatte er den Entwurf zur königlichen Regierung gemacht, und mit vieler Mühe, und großen Gefahren führte er ſeinen Plan aus. Durch Schauſpiele, Denkmähler, Spenden, Gaſtmähler hatte er den unwiſſenden Haufen gewonnen: ſeine Anhänger durch Belohnungen, ſeine Gegner durch ſcheinbare Gnade ſich verpflichtet. Kurz, er hatte den freyen Staat ſchon theils durch Furcht, theils durch Nachgiebigkeit an die Knechtſchaft gewöhnt.

Nur in der Herrſchſucht kann ich dich mit ihm vergleichen; 46
übrigens mußt du ihm in allen Dingen nachſtehen. Aber von allen den vielen Uebeln, die er dem Staate eingebrannt, hat doch das Römiſche Volk den Vortheil, daß es lernte, wie viel es einem jeden trauen, wem es ſich überlaſſen könnte, und vor wem es ſich zu hüten hätte. Und dieß erwägſt du nicht, und begreifſt nicht, daß es für Männer von Muth genug ſey, gelernt zu haben, was für eine ſchöne Handlung, was für eine angenehme Wohlthat, was für eine ruhmvolle That es ſey, einen Tyrannen zu ermorden? Oder da ſie jenen nicht duldeten, werden ſie dich dulden? Glaube mir, bald wird man wetteifern, dieſe That zu beſchleunigen, und nicht erſt lange auf Gelegenheit warten.

So ſieh einmahl, Antonius, auf den Staat zurück: betrachte deine Vorfahren, nicht deine jetzigen Geſellſchaf-

voles; cum rep. redi in gratiam. Sed de te tu ipse vi-
deris: ego de me ipso profitebor. Defendi remp. ado-
lescens, non deseram senex: contemsi Catilinae gla-
119 dios, non pertimescam tuos. Quin etiam corpus li-
benter obtulerim, si repraesentari morte mea liber-
tas civitatis potest; ut aliquando dolor populi Rom.
pariat, quod jamdiu parturit. Etenim, si abhinc an-
nos prope viginti hoc ipso in templo negavi posse
mortem immaturam esse consulari: quanto verius
nunc negabo seni? Mihi vero, P. C. jam etiam op-
tanda mors est, perfuncto rebus iis, quas adeptus sum,
quasque gessi. Duo modo haec opto: unum, ut mo-
riens populum R. liberum relinquam: hoc mihi ma-
jus a dii immortalibus dari nihil potest: alterum, ut
ita cuique eveniat, ut de rep. quisque mereatur.

ter; mit mir halte es, wie du willſt, aber mit dem Staate ſöhne dich aus. Doch du magſt dich ſelbſt berathen. Von mir aber will ich noch dieſes ſagen: als Jüngling vertheidigte ich den Staat; als Greis werde ich ihn nicht verlaſſen: Catilinas Dolche verachtete ich, deine werde ich nicht fürchten. Vielmehr will ich mein Leben gern aufopfern, wenn die Freyheit des Staates durch meinen Tod ſogleich hergeſtellt werden kann. O daß doch der Schmerz des Römiſchen Volkes einſt gebären möchte, was ſchon lange in der Geburt iſt! Und ſagte ich vor faſt zwanzig Jahren in eben dieſem Tempel, daß einem Conſularen der Tod nicht zu früh komme; mit wie viel größerm Rechte kann ich es jetzt von einem Greiſe behaupten? Für mich aber, Verſammelte Väter iſt der Tod ſchon ſogar wünſchenswerth, da ich alle Ehre und alles Glück genoßen, und meine Thaten verrichtet habe. Nur wünſche ich noch zweyerley: erſtlich, daß ich bey meinem Tode das Römiſche Volk in Freyheit zurücklaſſe; dieß iſt die größte Wohlthat; die mir die unſterblichen Götter gewähren können: zweytens, daß jeder den Lohn empfange den er am Staate verdient.

Anmerkungen.

1) Vielleicht verſteht man decertare contentione dicendi, von einem Wortkrieg, worin ſich Antonius *mit dem* Cicero eingelaſſen; allein dieß konnte der Redner wohl nicht ſagen wollen. Denn Antonius griff ihn ja mit Worten, oder mit ſeiner ganzen Rede an. So konnte er alſo auch nicht erſt fragen, ob dieß ſeine Waffen wären. Sondern der Angriff kam ihm ſo unerwartet, daß Cicero unter verſchiedenen möglichen Urſachen, auch dieſe vorbringt, ob er ſich etwa in der Beredſamkeit mit ihm habe meſſen wollen.

2) Dieß ſagt auch Plutarch, daß ſeine gute Geſtalt ihm Liebhaber zuwege gebracht habe.

3) Antonius war bey dem Dictator Cäſar, Magiſter equitum. Straßenräuber iſt beym Cicero das gewöhnliche Kraftwort, womit er alle Bürger bezeichnet, welche die freye Staatsverfaſſung mit offenbarer Gewalt beſtürmten, einen bürgerlichen Krieg anfiengen, und mit eben ſo wenigem Recht als Straßenräuber, gute Bürger, die ſich ihren Abſichten widerſetzten, ermordeten, und ihre Güter an ſich riſſen.

4) Cicero meint hier, was er in der erſten Philippiſchen Rede, von der damahligen Lage des Staates und von dem Antonius geſagt hatte, welches dieſen ſehr aufbrachte, ſo daß er es nachher dem Cicero in ſeiner Rede, als Verletzung der Freundſchaft und als Undankbarkeit, auslegte.

5) Des Cn. Pompejus, deſſen edlen Character und ſtrenge Sitten er eben ſo oft, als ſeinen Kriegs- und Helden-Ruhm lebt

6) Antonius hatte alſo falſche Teſtamente unterſchoben, oder auch vielleicht Cäſars und andere Handſchriften nachgemacht, ehe er ſeine Abſichtrn mit Gewalt durchzuſetzen wagte. Oder Cicero meint es nur in ſofern, daß Antonius überhaupt ſeine eigennützigen Verfügungen dafür ausgab, daß ſie zu den Verorduungen Cäſars gehörten.

7) Die Fulvia, ein heftiges und rachſüchtiges Weib, von welcher Cic. hier ſagt, daß ſie ſchon ihre beiden erſten Männer, den Curio und Clodius ins Unglück geſtürzt habe. Curio kam im Bürgerkriege um, und Clodius wurde von Milo's Leuten ermordet, wovon Cic. weitleufig in der Rede für den Milo handelt.

8) Dieſes ſind Nahmen von gewiſſen Characteren aus dem Terenz und andern Komödien, welche als Schmarotzer, Poſſenreißer und Kuppler vorgeſtellt wurden. Cicero ſagt alſo, daß Antonius vertrauten Umgang mit Leuten von ſchlechten, niedrigen und gemeinen Sitten gehabt habe.

9) In der Gefahr der Verſchwörung des Catilina, damit er ſich nicht mit einem Schwarm ſeiner Anhänger in dieſen feſten Platz hineinwerfen könnte.

10) Ithyreer — eine Syriſche Nation. Aus ihr gehörten alſo viele zur Leibwache des Antonius, die ihm der Senat anfänglich erlaubt hatte, wie man ihm noch gute Abſichten zutraute.

11) Vielleicht iſt es beſſer: Jenes mußteſt du aus Patriotismus, dieſes aus Politik nicht thun. Soll aber das erſte alterum ſich auf das nächſte Glied beziehen, ſo lautet es: Dieſes mußteſt du als ein geſetzter Mann, und jenes als ein kluger Mann nicht thun.

12) L. Brutus, der die Tarquinier verjagte. Es iſt übrigens ſehr ungewiß, ob die zu Cäſars Zeiten lebenden Brutus von jenem abſtammten. Schmeicheley oder Aehnlichkeit des Verhaltens und der Denkungsart, mag die Meinung einer ſolchen Abkunft unterhalten haben.

13) Caſca war alſo ihr rechter Zunahme. Es zweifelt aber Cicero, ob er ihnen nicht den Zunahmen der Servilier, die Ahalä hießen, beilegen könne, weil ein Servilius Ahala auch eine ſolche patriotiſche That gethan, und den Mälius wegen ſeiner zweydeutigen Getreideverſchenkung, ermordet hatte. Liv. B. 4. K. 13, 14.

14.) Der Sinn iſt: Muß man dich erſt mit Gewalt dazu zwingen ꝛc. Faces ſtehen oft für heftige, reitzende, anſpornende Mittel zu einer Sache. Vielleicht brauchte man aber auch wirklich Fackeln, oder Feuer bey gewiſſen Zufällen, z. B. bey Betäubungen.

15) M. Brutus war damahls Prätor, und als ein ſolcher mußte er Erlaubniß haben, ſich aus der Stadt zu entfernen. Die Spiele wurden in ſeiner Abweſenheit gegeben. Die Ehre, die ihm dabei widerfuhr, beſtand unter andern darin, daß ſie bey gewiſſen Stellen aus Tragödien, worin kühne Erretter des Vaterlands vorkamen, welche die Tyrannen verjagt oder ermordet hatten, ihren lauten Beyfall zu erkennen gaben, und ſolche unter Freudengeſchrey und Nennung ſeines Nahmens, auf den Brutus anwandten.

16) Der Griffel — womit man in Wachs ſchrieb, war unten ſpitzig, und oben breit, zum Auslöſchen und Verbeſſern. Er hatte alſo Aehnlichkeit mit einem Dolche. Cäſar gab ſelbſt noch jemanden, wie man ihn ermordete, mit einem ſolchen Griffel einen Stich in den Arm. Jene Aehnlichkeit brachte alſo den Redner wohl auf die ganze Vergleichung, die ſo viel ſagt, daß er den Antonius und andere Feinde der Freyheit auch aus dem Wege geräumt haben würde, wenn er an der ganzen

Sache Antheil gehabt hätte. Allein dieß ſind nur Worte. Cicero war nicht hart und roh genug, Menſchenblut, am wenigſten unter ſolchen Umſtänden, zu vergießen, wo die Handlung gewaltthätig und nicht geſetzmäßig war. Er war viel zu weich, auch wohl furchtſam, und darum hatten ihn die Mörder des Cäſars, die ihm ſonſt vollkommen trauen konnten, ganz aus der Sache gelaſſen.

17) Erbſchaften — oder Vermächtniſſe an Fremde waren ſehr ehrenvolle Beweiſe der Freundſchaft und Hochachtung von Seiten der Verſtorbenen. Dergleichen war alſo in Rom gewöhnlich. Noch mehr erhellt dieſes aus Suetons Erzählung vom Auguſt. Es verdroß ihn, wenn ihm von Leuten nichts vermacht war, wo er es erwartet hatte. Dieß geſchah aber nicht aus Geiz, indem er das Vermächtniß gemeiniglich wieder verſchenkte.

18) Zwanzig Millionen — wenn man, wie gewöhnlich centena millia hinzu ſetzt. Eine unglaubliche Summe! Entweder lügt Cicero aus dem Stegreif, und aus Ehrgeitz, oder die gewöhnliche Berechnung iſt falſch. Gronov hat bekanntlich erhebliche Zweifel dagegen gemacht. Nach ihm nähme man ſeſtertium für tauſend Seſterzien, und Zweimahlhunderttauſend, (einen Seſterz, wie gewöhnlich zu 10 Pfenningen gerechnet,) würden noch über 6200 Rthl. ausmachen. Schon dieſe Summe würde manches anſehnliche Vermächniß vorausſetzen. Die erſte große Summe würde noch über 62000 Reichsthaler betragen. Wäre Cicero ſo reich geweſen, ſo hätte er wohl nicht bey aller ſchlechten Haushaltung der Terentia in ſo tiefe Schulden gerathen können.

19) Stolam werfen die Kritiker heraus. Mir deucht, es ſteht am rechten Ort und iſt mit Fleiß geſetzt, einmahl der Concinnität wegen, da togam virilem vorhergeht. Zweytens wenn auch Buhlerinnen eine Toge trugen, ſo war hier doch stola, Frauen-Rock, paſſender, weil er gleich darauf wieder ſagt:

tanquam stolam dediſset. Wollte man aber auch das erſte stolam noch nicht auf die Zeit der Verbindung mit dem Curio deuten; ſo war doch stola immer für das Ohr bedeutender als toga, wenn gleich der Redner damit, und mit dem hinzugeſetzten muliebrem, ſich auch genug erklärt hätte. Und endlich wenn auch gemeine Buhlerinnen, Togen trugen, ſo folgt doch nicht, daß vornehme Frauenzimmer, die ihnen übrigens im Verhalten gleich waren, ihre stola abgelegt, und die toga angezogen hätten. Folglich ſagte Cicero vom Antonius, als einem Mann von Familie ſchicklicher stola, als toga. Auch kann man nicht glauben, daß Cicero hier recht genau die Kleiderordnung beobachten wollen, und deßwegen das erſtemahl nicht stola geſchrieben hätte.

20) In Gemeinſchaft — iſt Spott. Vermuthlich hatten die Gläubiger mehr Antheil, als er ſelbſt.

21) Studium kann indeß hier auch Parteylichkeit heißen.

22) Volumnia — dieß war der Frauenzimmernahme aus einer anſehnlichen Familie. Die Schauſpielerinn hieß Cytheris.

23) Weil die Cäſarianiſche Partey geſiegt, und noch jetzt mächtig genug war; ja bald wieder die Oberhand bekam.

24) Die Sache iſt Spott, und Anſpielung auf den griechiſchen Nahmen Hippias, von hippos Pferd, und er ſelbſt war magister equitum. Reiter und Pferd können nicht wohl getrennt ſein. Wem dieß zu geſucht ſcheint, der muß die Ironie darin ſuchen, daß es ſich jetzt für den Antonius, nachdem er als Magister equitum den nächſten Rang nach dem Cäſar erhalten hatte, gerade am allerwenigſten ſchickte, mit Comödianten einen vertrauten Umgang zu halten.

25) Dieſes läßt ſich von der niedrigen Denkungsart des Antonius, der noch dazu, ſo lange Cäſar lebte, dürftig war, und doch vieles verpraßte, ſehr wohl denken. An Zinspferde

kann man wohl nicht denken; denn davon weiß man wenigſtens bey den Römern nichts. Und dann wäre es auch nichts ſo entehrendes für den Antonius geweſen, wenn er ſolche Pferde einmahl einem Comödianten überlaſſen hätte; außer er müßte ſie dem Staat entzogen und ganz weggeſchenkt haben.

26) Mit Unrecht beſitzt — kann auch heißen: ganz verfallen läßt. Es iſt von dem Hauſe des Pompejus die Rede, welches er aus der Auction gekauft, aber nicht bezahlt hatte.

27) Hiermit ſtimmt völlig die Plutarchiſche Schilderung überein, der ihn auch als eine Herkuliſche Figur vorſtellt, wobey er anführt, daß man geglaubt habe, er ſtamme vom Herkules ab.

28) Stabula. Vielleicht wäre Ställe wegen der ſäuiſchen Lebensart der Säufer beſſer beybehalten. Wenn der Magiſter equitum auf öffentlichem Markte ſpie, ſo möchten ſeine Zimmer wohl Ställe ſeyn.

29) Die Schlüſſel genommen — ein bekanntes Symbol einer verſtoſſenen Frau, welcher beym Eintritt in das Haus ihres jungen Ehemannes die Schlüſſel überreicht wurden.

30) Schmutzige Sklaven — kann wohl nicht auf ihre ſchlechte und zerlumpte Kleidung gehen. Ein Verſchwender wie Antonius hielt eher auf Pracht. Cicero will alſo ſagen, es wären nur ſchlechte Leute geweſen, vielleicht nicht bloß wegen eines niedrigen, auch wohl ſchmutzigen Handwerks, ſondern auch wegen ihres ſchlechten Anſehens. Vielleicht befanden ſich auch unbrauchbare Müßiggänger darunter. Ein geſchmackvoller Mann, wie der Ritter Pomponius Atticus, hielt im Gegentheil lauter feine und geſchickte Leute. Cornelius ſagt davon in ſeinem Leben K. 13. „In ea (familia Attici) erant pueri litteratissimi, anagnostae optimi et plurimi librarii, ut ne pedissequus quisquam esset, qui non utrumque horum pulchre facere posset. Pari modo artrifices ceteri, quos

cultus domesticus desiderat, adprime boni. — Dieß war der Geſchmack des Antonius gar nicht.

31) Wie Antonius that, weil das meiſte vom Cäſar abhieng. Er mochte alſo jenen Leuten eben nicht viele gute Worte darum geben. Er wollte vielmehr, wie beim Vorſchlag eines Geſetzes, nur ihre Einwilligung und Beſtätigung haben, weil ihm Cäſar das Conſulat ſchon verſprochen hatte, und ſetzte alſo, als ein roher Soldat gegen jene Römiſchen Bürger die gewöhnliche Höflichkeit bey der Bewerbung ganz aus den Augen.

32) Dieß ſagt offenbar ſo viel: der Conſul iſt die Hauptperſon bey den Augurien, und ertheilt Befehl, wann Beobachtungen am Himmel ꝛc. angeſtellt werden ſollen; der Augur hingegen iſt ihm alsdann untergeordnet. Der Conſul hatte alſo das Recht, die Beobachtung anzuſtellen, oder anſtellen zu laſſen. Der Augur war nnr Bothe, Schauer, auf Befehl des Conſuls.

33) Ich verändere suffragia: tum — bloß in suffragantium, oder suffragatorum. Der Fehler ſcheint bloß aus einer etwas undeutlichen Abkürzung des Wortes entſtanden zu ſeyn.

34) Lälius — auch ehemahls Augur, und ein allgemein verehrter rechtſchaffener Mann, mit dem alſo Cicero den Antonius ſpottweiſe vergleicht.

35) Wenn das Gefühl der Augurn auch nicht bey ihrem Geſchäfte zur Beobachtung diente, ſo ſteht das Wort hier redneriſch, zur Verſtärkung des Gedankens; geſetzt, daß es auch keine ſpecielle Beziehuug hatte.

36) Weil nach des Antonius vorgegebenen Beobachtungen, derſelbe kein rechtmäßiger Conſul zu ſeyn ſchien. Folglich hätte man, wenn man auch, wie Antonius ſchikaniren wollen, alle ſeine Verfügungen für ungültig erklären können. — Die Augurn mußten alſo die Rechtmäßigkeit ſeiner Wahl, oder richti=

ger die Wahrheit oder Unwahrheit der Auſpicien unterſuchen und entſcheiden.

37) Pans Prieſter — feyerten von den älteſten Zeiten Roms ein Hirtenfeſt, wobey die alte Wildheit im Anzug, und Muthwillen ſichtbar war.

38) Nähmlich des Brutus, Caßius, und der übrigen, die den Cäſar aus dem Wege geräumt hatten. Verkleinerung konnte es für ſie ſcheinen, wenn Cicero klagte, daß ſie dem Antonius das Leben gelaſſen.

39) Einen edlen Knaben — iſt Spott im Gegenſatz der folgenden Beſchreibung, wo er die Geburt des Sohnes des Antonius herabſetzt, um zu ſagen: ein ſolcher Junge, konnte der Geißel ſeyn, woran man ſich hätte halten können? — In dieſem Zuſammenhange iſt alſo eine Täuſchung. Er kündigt Geißel an. Hier erwartet man einen oder mehrere junge Herren, die man am liebſten zu Geißeln hatte. Er ſetzt alſo puerum nobilem. Nun folgt aber: M. Antonii filium. Dieß war ſchon ein ſchlechtes Zeichen. Der Vater war ein Erzbetrüger — ein verdächtiger Verräther des Staats! Aber noch mehr; Bambalio's Enkel, alſo Abkömmling eines Freygelaſſenen! Eine ſolche Familie kann dem Staate nichts verbürgen.

40) Oder: wie man aus den Rechnungsbüchern erſah.

41) D. i. unaufhörlichen Freybriefen, Patenten, Ertheilungen des Bürgerrechts, welches alles für Geld feil war.

42) Fechterſpielzettel — waren etwas ähnliches oder dasſelbe, was die Schauſpielernachrichten jetzt ſind. Es ſtand der Tag des Spieles, Nahmen und Zahl, und Arten der Fechter darauf. Vielleicht wurden auch die Thaten und Siege der berühmteſten darunter, angeführt.

43) Creta war ihm erſt nach Cäſars Tode zur Provinz angewieſen. Folglich tadelt Cicero den groben Anachronismus

des Antonius. Beſorgteſt du, du möchteſt es nicht ohne Lebensgefahr abſchlagen können. — Iſt bloß Spötterey vom Redner. Hatte Antonius gute Gründe, ſo konnte ſein Vetter es nicht übel nehmen. Und wer bringt den andern einer abgeſchlagenen Bitte wegen gleich ums Leben?

44) Mittagsmahlzeiten waren ſonſt bey den Römern nicht gewöhnlich. Sie waren nichts anders, als Genuß einiger trockenen Sachen. Eine Mittagsmahlzeit hielt man für Schwelgerey, und mäßige Leute legten ſich nicht einmahl zu Tiſche. Wer alſo gar des Mittags große Gaſtmähler gab, war der ärgſte Schlemmer.

45) Die Leibwache des Antonius, wodurch er alle zum Stillſchweigen bey ſeinem Verfahren brachte.

46) Von ſeinem bisherigen Ruhme eines Patrioten. De coelo detrahere ſteht wie im Gegenſatz in coelum tollere.

47) Dieß lautet, als wenn es das Lob der Deutlichkeit des M. Antonius ſeyn ſollte. Allein Cicero erklärt ſich gleich deutlicher, und meint die höchſt unanſtändige Aufführung desſelben, da er ganz gegen ſeine Conſulariſche Würde, als halb nackter Panprieſter dem Cäſar, vor den Augen des Volkes, das Diadem überreichen wollte. Cicero ſpricht alſo hier mit Fleiß zweydeutig, ſo wie im folgenden: hominis simplicis pectus vidimus.

48) D. i. die durch ihre Unbeſonnenheit und Herrſchſucht, ihre Männer leicht aufopfert, als wenn dieſe ihr ganz gleichgültig wären. Denn im eigentlichen Verſtande war ſie habſüchtig, und betrog den Staat, ſo gut, wie der theure Gemahl.

Inhalt
des zwölften Bandes.

		Seite.
1.	Oratio post reditum ad Quirites.	3.
2.	„ „ „ in Senatu	61.
3.	„ Philippica secunda.	145.

Ueberſicht

der in den ſämmtlichen zwölf Bänden enthaltenen auserleſenen Reden Cicero's.

Im erſten Bande:

1. Oratio pro S. Roscio Amerino.
2. „ „ lege Manilia.
„ Catilinaria prima.

Im zweyten:

4. „ Catilinaria secunda.
5. „ „ tertia
6. „ „ quarta.
7. „ pro Archia poeta.
8. „ „ Q. Ligario.

Im dritten:

9. „ pro T. An. Milone.
10. „ „ rege Dejotaro.
11. „ „ L. Sulla.

Im vierten:

12. „ pro Muraena.
13 „ „ Ce. Plancio.

Im fünften:

14. „ pro Cluentio Avito.
15. „ „ Roscio Comoedo.

Im ſechsten:

16. Oratio pro lege agraria prima.
17. „ „ — — secunda.
18. „ „ — — tertia.
19. „ „ M. Marcello.
20. „ „ M. Fontejo.

Im ſiebenten:

21. „ „ Caecinna.
22. „ „ Quintio.

Im achten:

23. Oratio in Q. Caecilium, seu Divinatio in Verrem.
24. Pröemium actionis primae in Verrem.
25. Actionis secundae in Verrem, liber primus.

Im neunten:

26. Actionis secundae in Verrem, liber secundus.

Im zehnten:

27. Actionis secundae in Verrem, liber tertius.

Im eilften:

28. Actionis secundae in Verrem, liber quartus.
29. „ „ „ „ „ „ quintus.

Im zwölften:

30. Oratio post reditum ad Quirites.
31. „ „ „ in Senatu.
32. „ Philippica secunda in C. Antonium.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cicero, Marcus Tullius,

M. T. Ciceronis orationes selectae cum analysi rhetorica, commentario et adnotationibus

Bd.: 12

Wien und Triest (1827)

A.lat.b. 345 cr-12

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10995792-1